

**Gerd Simon**  
unter Mitwirkung von Ania Ebert, Nadine Dürr und Ulrich  
Schermaul<sup>1</sup>

## Chronologie Plassmann, Joseph Otto

### Einleitung

*Diese Chronologie ist sicherlich sehr umfangreich. Ich weise aber darauf hin, dass es sich trotzdem nur um eine Auswahl (selbst aus den im GIFT-Archiv vorhandenen Unterlagen) handelt. Außerdem wurden Publikationen Plassmanns nur berücksichtigt, wenn er sie in seinen bibliographischen Verzeichnissen aufführt. In der Regel sind die Hinweise in diesen Verzeichnissen zuverlässig, allerdings keineswegs vollständig. Informationen aus der Sekundärliteratur werden nur berücksichtigt, wenn für wichtige Informationen im GIFT-Archiv keine diese bestätigenden Archivalien zu finden waren.*

*Eine Kurzbiografie Plassmanns findet sich unter ...*

Gerd Simon: Rassist oder Widerständler? Der Germanenkundler Plassmann.  
(<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf> )

*Die wichtigsten von Plassmann verfassten Dokumente sind nachzulesen unter ...*

- „Julnacht – Weihenacht“ (1.12.36) (<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/PlassmannJul.pdf>)
- „Festigung des deutschen Volkstums“ (8.12.39) (<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Festigung.pdf>)
- „Landnahme oder Kolonisation?“ (5. Jan. 1940) (<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/PlassmannLandnahme.pdf> )
- „Germanische Totalität“ (14.05.1943) (<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/PlassmannTotalität.pdf>)

*Tübingen, im September 2007*

*Gerd Simon*

---

<sup>1</sup> Für einzelne Zuarbeiten bei der Ermittlung und Verarbeitung der Informationen danken wir Sabine Besenfelder, Dagny Guhr, Horst Junginger, Joachim Lerchenmüller, Brigitte Lorenzoni, Irineos Lula, Volker Mergenthaler, Irene Schuricht und Bert Sölzer

## Abkürzungen

AA	Auswärtiges Amt
Abt	Abteilung
AE	>Ahnenerbe< der SS
AG	Arbeitsgemeinschaft
AO	Anordnung
ARo	Amt Rosenberg
ASV	Ahnenerbe-Stiftungs-Verlag
Av	Aktenvermerk
BA	Bundesarchiv
BDC	Berlin Document Center (heute im Bundesarchiv)
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
Dk	Dänemark
DS	Denkschrift
DSV	Deutscher Sprachverein
dt	deutsch
Dtld	Deutschland
E <sub>Zusatz</sub>	Exzerpt (d.h. im GIFT-Archiv in der Form eines Exzerpts auf Grund einer Autopsie vorhanden) Kennzeichen der Hängetaschenablage
EK	Eisernes Kreuz
Ers.Btl.	Ersatzbatallion
F	Findmittel-Hinweis
FB	Fragebogen
FM	Fördernde Mitglieder (der SS) [ <i>auch Zeitschrift</i> ]
Frl	Fräulein [ <i>so nannte man in Dtld bis in die 60er Jahre die nichtverheirateten Frauen</i> ]
frz	französisch
FS	Forschungsstätte
GA	Gutachten
germ	germanisch
H	Heft
HA	Hauptamt
HJ	Hitler-Jugend
hsl.	handschriftlich
i.A.	im Auftrag
idg	indogermanisch
IfZ M	Institut für Zeitgeschichte, München
I.R.	Infanterie Regiment
K <sub>Zusatz</sub>	Kopie (d.h. im GIFT-Archiv in der Form einer Kopie vorhanden) Kennzeichen der Hängetaschenablage
KDF	Kraft durch Freude [Freizeit-Organisation im Reichsarbeitsdienst]

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>  
 Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>  
[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/WhoAndWhatIsWhyAndWhoseCostsGerman.pdf)  
 Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Korr	Korrespondenz
Ms	Manuskript
N	Norwegen
NG	Nordische Gesellschaft, Lübeck
NL	Nachlass
NSA	Niedersächsisches Staatsarchiv
OB	Oberbürgermeister
o.D.	ohne Datumsangabe
OPG	Oberstes Parteigericht
ORR	Oberregierungsrat
Ostuf	Obersturmbannführer
Ostuf	Obersturmführer
o.U.	ohne Unterschrift
o.V.	ohne Verfasserangabe
P	Publikation, d.h. im GIFT-Archiv in der Form einer Publikation vorhanden
PA	Personalakte
Pb	Personalbogen
Pers. St.	Persönlicher Stab [des RFSS]
Pl	Plassmann (bzw. Plaßmann)
Pos	Position [= Nr. der Aufnahme in dem Film]
REM	Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
Res	Reserve
RFR	Reichsforschungsrat
RFSS	Reichsführer SS [= Himmler]
Rgf	Reichsgeschäftsführung [des AE]
RM	Reichsmark
RSK	Reichsschrifttumskammer
RuS[HA]	Rasse- und Siedlung[s-Hauptamt]
SD[HA]	Sicherheitsdienst [Hauptamt]
Si	Sievers, Wolfram [Reichsgeschäftsführer des AE]
SSHA	SS-Hauptamt
StA	Staatsarchiv
Staf	Standartenführer
Stubaf	Sturmbannführer
stv	stellvertretend
UA[T]	Universitätsarchiv [Tübingen]
unl.U.	unleserliche Unterschrift
wg	wegen
WuB	Wald und Baum [Projekt des AE, des Reichsforstmeisters und des Bauernführers]
ZA	Zeitungsartikel

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Wer_oder_was_ist_warum_und_auf_wessen_Kosten_deutsch?)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Zs[s]

Zeitschrift[en]

**Hinweis:**

Um die Wiederholungen von Informationen einzugrenzen, ist auf die Prioritäten hinzuweisen, nach denen im Folgenden aus den mir bekannten Informationen ausgewählt wurde. Diese folgen den Bewertungen, die in meinem Überblick über die Informationsarten gegeben wurden: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Infoarten.pdf> Außerdem gelten folgende Gesichtspunkte:

1. Vom beforschten Wissenschaftler stammende Informationen (auch widersprüchliche) werden – eine gewisse Relevanz vorausgesetzt – berücksichtigt, auch wenn sie nicht zeitnah sind.
2. Prioritär behandelt werden auch Informationen von Institutionen und Organisationen, v. a. wenn der Wissenschaftler in ihnen eine Rolle spielte oder umgekehrt von ihnen verfolgt wurde.
3. Weiterhin bevorzugt wurden Informationen aus Zeitungen und Zeitschriften, insbesondere wenn sie durch Wissenschaftler verfasst oder – sei es durch sie selbst oder andere oder durch Institutionen oder Organisationen – induziert wurden
4. Nicht unwichtig sind auch Informationen von Zeitzeugen, hauptsächlich wenn ihre Zeugnisse zeitnah entstanden.
5. Publiziertes wird nur in Auswahl erwähnt; das gilt auch von Informationen aus der Sekundärliteratur; und zwar werden diese grundsätzlich nur genannt, wenn sie nicht oder abweichend in den unter 1-4 genannten Informationsarten vorkommen.
6. Auf Tertiär- und Quartärinformationen wird bestenfalls verwiesen.

Allgemein: Genauere und zuverlässigere, im Zweifelsfall frühere Informationen wurden bevorzugt behandelt. Eine Quellenkritik erfolgte nur sparsam.

**Weitere Hinweise**

In der folgenden Chronologie wird das **Datum** nach amerikanischem Muster (Jahr – Monat – Tag) angegeben. Die unter „**Inhalt**“ wiedergegebenen Regesten sind kürzeste Inhaltsangaben. Sie werden bei zentralen Publikationen weggelassen. Eingeleitet werden sie in der Regel durch Angaben zum Schriftstück bzw. bei Publikationen zum Artikel (Verfasser und eventuell über Titel, Betreff oder Empfänger des Schriftstücks. Briefe sind an der Präposition **an** zu erkennen.) Wenn in der Rubrik „**Quelle**“ etwas unterstrichen ist, handelt es sich um eine Publikation. Unterstrichen ist dann das Stichwort, unter dem man diese in den bibliographischen Nachschlagewerken in der Regel finden kann. Ist nichts unterstrichen, handelt es sich um eine Archivalie. Dann ist die Aufeinanderfolge durchgehend: Fundort (Archiv), Signatur (meist Kombination aus Buchstaben und Ziffern), Blatt (falls zu dem Zeitpunkt der Einsicht angegeben).

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
00000000	Nachlass Redaktion >Germanien< + Externsteine-Stiftung + Teudt [ <i>nicht eingesehen</i> ]	StA Detmold L 115 E + D 72 F
00000000	Betr. >Germanien< [ <i>nicht eingesehen</i> ]	IfZ München Dc 12.05 F
00000000	Betr. >Germanien< [ <i>nicht eingesehen</i> ]	BA NS 21 / 151 + 619 + 635 F
00000000	Korr zu Plassmann „Führer und Gefolgschaft“, FM-Zeitschr.	BA NS 21/143 F
18950612	Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937)  Plassmann in Warendorf/Westfalen geboren als Sohn eines Arnberger Oberlehrers. Er besucht die katholische Volksschule	BA BDC PA Plassmann + NS 21 / 702 + 819 K
18950612	Lebenslauf Plassmann (12.05.1938):  geboren zu Warendorf / Westf. als Sohn des damaligen Gymnasiallehrers, jetzigen emeritierten ord. Universitätsprofessors Dr. Joseph Pl.	BA BDC PA Plassmann K
18950612	Plassmann Pb REM o.D. (1943 oder 1944)  Plassmann wird in Warendorf / Westfalen geboren. Sein Vater, Joseph Plassmann, ist ordentlicher Honorar-Professor. Seine Mutter heißt Maria Plassmann, ihr Geburtsname lautete Mittelviehhaus	BA BDC PA Plassmann + BA R 21 / 10015 Bl. 7324 K
18950612	Plassmann Lebenslauf (18.09.1943):  Plassmann als Sohn des Gymnasialoberlehrers und späteren ordentlicher Honorar-Prof für Astronomie Joseph Pl. in Warendorf geboren	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
18950612	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44):  in Warendorf geboren	BA BDC PA Plassmann K
18990000	Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937)  Vater Pl's wird als Lektor, später Professor der Astronomie nach Münster versetzt. Plassmann besucht das Paulinische Gymnasium in Münster	BA BDC PA Plassmann + NS 21 / 702 + 819 K
19010000	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44):  1901-1905: Plassmann besucht die Volksschule in Münster	BA BDC PA Plassmann K
19050000	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44):  Ab 1905 besucht Plassmann das Gymnasium	BA BDC PA Plassmann K
19140000	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44):  Plassmann studiert an der Universität Münster	BA BDC PA Plassmann K
19140200	Lebenslauf Plassmann (12.05.1938):  Plassmann besteht die Reifeprüfung. Studium: germanische, anglistische und romanische Philologie,( Altertums-/Volkskunde)	BA BDC PA Plassmann K
19140400	Plassmann Pb REM o.D. (1943 oder 1944)	BA BDC PA Plassmann + BA R 21 / 10015 Bl. 7324 K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Plassmann besteht die Reifeprüfung an Ostern	21 / 10015 Bl. 7324 K
<b>19140400</b>	Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937)  Plassmann besteht Reifeprüfung (Ostern). Bis dahin Religion in katholischer Darstellung ernst genommen. Lockerung nicht durch den naturwissenschaftlichen Materialismus, sondern durch Beschäftigung mit der germanischen Vergangenheit. Galaut aber noch an die Möglichkeit der „Regermanisierung“ des Christentums.	BA BDC PA Plassmann + NS 21 / 702 + 819 K
<b>19140400</b>	Plassmann Lebenslauf (18.09.1943):  Reifeprüfung. Danach Studium der germanischen Philologie, Altertums- und Volkskunde in Münster	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
<b>19140901</b>	Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937)  Plassmann meldet sich als Kriegsfreiwilliger und kommt am 1.9. bei der Infanterie unter. Die Kriegserlebnisse brachten dann die Entscheidung gegen das konfessionelle Christentum	BA BDC PA Plassmann + NS 21 / 702 + 819 K
<b>19140901</b>	Plassmann Lebenslauf (12.05.1938):  Plassmann meldet sich als Kriegsfreiwilliger beim Ers.Btl.I.R.13 in Münster	BA BDC PA Plassmann + NS 21/819 K
<b>19140901</b>	R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44):  Plassmann diente vom 01.09.14 bis zum 06.11.16 in der Infanterie Regiment 13. Bis zum 15.02.15 war er als Frontkämpfer eingesetzt. Sein letzter Dienstgrad war der eines Gefreiten.  Orden und Abzeichen: Eisernes Kreuz II (1914), Frontehrenkreuz, Verwundetenabzeichen, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse	BA BDC PA Plassmann K
<b>19141100</b>	Plassmann Lebenslauf (18.09.1943):  Im Winter 1914 / 1915 wird Plassmann in Russland an Kopf und Lunge schwer verwundet	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
<b>19141100</b>	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44):  Im Winterfeldzug 1914/1915 in Russland wird Plassmann durch einen Kopfschuss schwer verwundet und erkrankt an einem Lungenleiden	BA BDC PA Plassmann K
<b>19141100</b>	Plassmann Lebenslauf (18.09.1943):  Im Winterfeldzug 1914/1915 in Russland Kopf- und Lungenverletzung . Dnach Fortsetzung des Studiums in Münster.	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
<b>19141100</b>	Plassmann Pb REM o.D. (1943 oder 1944)  Winter 14 /15 „schwer kriegsverletzt (50%). Beschränkt tauglich; unterliegt nicht der militätischen Wehrüberwachung“	BA BDC PA Plassmann + BA R 21 / 10015 Bl. 7324 K
<b>19141108</b>	Plassmann Lebenslauf (12.05.1938):  Plassmann wird im Res.I.R.225 eingesetzt	BA BDC PA Plassmann K
<b>19161100</b>	Lebenslauf Plassmann (12.05.1938):  Plassmann als untauglich und schwerkriegsbeschädigt aus dem	BA BDC PA Plassmann K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Wer_oder_was_ist_warum_und_auf_wessen_Kosten_deutsch?)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Heer entlassen.	
<b>19161100</b>	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44): Plassmann wird als Schwerkriegsbeschädigter aus der Armee an der Ostfront entlassen	BA BDC PA Plassmann K
<b>19170000</b>	Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937) Plassmann wird nach der Entlassung aus dem Heer 1916 Hilfsreferent für Volkstumspolitik, Sprachen/ Schulfragen in der Deutschen Zivilverwaltung in Brüssel → Erkenntnis, „dass das Volkstum das tragende Element alles Nationalismus ist“. Radikaler Nationalismus fände darin seine Begründung. Plassmann beschäftigt sich deshalb nach dem Krieg mit Religionswissenschaft.	BA BDC PA Plassmann + NS 21 / 702 + 819 K
19170000	Während seiner Zeit in Brüssel knüpft Plassmann Kontakte zur prodeutschen Flamenbewegung. Über sie lernt er auch Herman Wirth kennen.	<u>Kater</u> , Michael H.: Das Ahnenerbe der SS 1933-1945. Ein Beitrag zur Kulturpolitik des Dritten Reiches. Stuttgart 1974, 46
<b>19170200</b>	Plassmann Lebenslauf (12.05.1938): Plassmann meldet sich zur Deutschen Zivilverwaltung nach Brüssel, wo er im Heeresfolge tätig ist bis Nov 1918	BA BDC PA Plassmann K
<b>19170200</b>	Plassmann Lebenslauf (18.09.1943): Eintritt in die Zivilverwaltung des besetzten Belgien in Brüssel, „wo ich als Hilfsreferent flämische Volkspolitik, Sprachenfragen und Schulfragen bearbeitete und u.a. die Kommission zur Festsetzung der Sprachgrenze in Brabant leitete.“	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
<b>19170301</b>	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44): Plassmann meldet sich freiwillig und hält sich vom 01.03.1917 bis November 1918 als Referent bei der Deutschen Zivilverwaltung für die Provinz Brabant in Brüssel auf	BA BDC PA Plassmann K
<b>19180000</b>	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44): Plassmann nimmt sein Studium in Münster und Tübingen wieder auf	BA BDC PA Plassmann K
<b>19180000</b>	Plassmann Lebenslauf (18.09.1943): Nach dem Kriege Wiederaufnahme des Studiums in Tübingen und Münster.	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
<b>19180000</b>	Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937) Plassmann erweitert sein Studium nach dem Kriege in Richtung Religionswissenschaft. „Politisch habe ich mich in der Nachkriegszeit nur mit der Waffe in der Hand betätigt.“ Findet bei keiner Partei „einen wirklich volkhafte und volksgebundenen Nationalismus.“	BA BDC PA Plassmann + NS 21 / 702 + 819 K
<b>19180000</b>	Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937) Plassmann legt Doktorprüfung (Referent: Jostes, Vorsitzender	BA BDC PA Plassmann + NS 21 / 702 + 819 K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>  
Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>  
[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Wer_oder_was_ist_warum_und_auf_wessen_Kosten_deutsch?)  
Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	der dt-flämischen Gesellschaft) und Staatsexamen für das Höhere Lehramt ab	
<b>19190000</b>	Plassmann Pb REM o.D. (1943 oder 1944) Bis 1921 Einwohnerwehr Münster	BA BDC PA Plassmann + BA R 21 / 10015 Bl. 7324 K
<b>19190000</b>	Plassmann Lebenslauf (12.05.1938): 1919 – 1921 Plassmann ist Zugführer der Einwohnerwehr in Münster	BA BDC PA Plassmann K
<b>19190000</b>	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44): 1919 und 1920 in der Einwohnerwehr Einsatz gegen die Rote Armee an der Ruhr.	BA BDC PA Plassmann K
<b>19190000</b>	Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937) Plassmann kämpft in Berlin in der Abwehr des Spartakusputsches mit	BA BDC PA Plassmann + NS 21 / 702 + 819 K
<b>19200000</b>	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44): 1920 und 1921 promoviert Plassmann zum Dr. phil. und absolviert das Staatsexamen für den Höheren Schuldienst	BA BDC PA Plassmann K
<b>19200000</b>	Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937) Plassmann bekämpft den roten Aufstand an der Ruhr als Zugführer der Einwohnerwehr Münster	BA BDC PA Plassmann + NS 21 / 702 + 819 K
<b>19200000</b>	Plassmann Lebenslauf (12.05.1938): Plassmann nimmt an einem Einsatz beim Ruhraufstand teil	BA BDC PA Plassmann K
<b>19200000</b>	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44): Ab 1920 verfasst Plassmann zahlreiche Aufsätze und Bücher völkischen, volkstümlichen und germanenkundlichen Inhalts.	BA BDC PA Plassmann K
<b>19201000</b>	Plassmann Pb REM o.D. (1943 oder 1944) Plassmann legt Doktorprüfung und Staatsexamen für das Höhere Lehramt ab	BA BDC PA Plassmann + BA R 21 / 10015 Bl. 7324 K
<b>19201200</b>	Plassmann Lebenslauf (12.05.1938): Ende 1920 und 1921: Plassmann legt die Staatsprüfung für das Höhere Lehramt (Deutsch, Englisch und Französisch) ab und promoviert zum Dr. Phil.	BA BDC PA Plassmann K
<b>19211200</b>	Plassmann Lebenslauf (18.09.1943): Plassmann promoviert und legt die Staatsprüfung mit den Fächern Deutsch, Englisch und Französisch für die Oberstufe ab. Diss. über die Werke der Zuster Hadewych., „eines der ältesten niederländischen Literaturdenkmäler und ein frühes Zeugnis der germanischen Mystik.“	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
<b>19220000</b>	Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937) Plassmann will die Bibliothekarslaufbahn einschlagen, wird	BA BDC PA Plassmann + NS 21 / 702 + 819 K



Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	aber abgelehnt, (weil er als „Kriegsbeschädigter für die Beamtenlaufbahn nicht geeignet“ sei)	
<b>19220000</b>	Plassmann Lebenslauf (18.09.1943): „wegen meiner Kriegsverletzung wurde 1922 meine Meldung zum Vorbereitungsdienst für die Bibliothekslaufbahn abgelehnt.“	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
<b>19220000</b>	Eine Laufbahn im höheren Schuldienst oder an der Universität wird Plassmann verwehrt, da er als Kriegsgeschädigter „für die Beamtenlaufbahn nicht geeignet“ sei. Kater sieht hierin den Grund für Plassmanns Hinwendung zum Nationalsozialismus.	<u>Kater</u> , Michael H.: Das Ahnenerbe der SS 1933-1945. Ein Beitrag zur Kulturpolitik des Dritten Reiches. Stuttgart 1974, 46 P
<b>19230000</b>	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44): 1923 Abwehrkampf gegen die Rote Armee an der Ruhr als Schriftsteller.	BA BDC PA Plassmann K
<b>19230000</b>	Bibliographie Plassmann: Die Werke der Hadewych. Aus dem Altflämischen übertragen und mit ausführlichem Kommentar versehen. Hannover 1923	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
<b>19230000</b>	Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937)  Plassmann nimmt an der Bekämpfung des französischen Heeres durch heimliche und offene Propaganda teil. Er hat zudem „ständig Fühlung“ zur bewaffneten Abwehr (Sprengkommandos), hat aber nicht selbst daran teilgenommen	BA BDC PA Plassmann + NS 21 / 702 + 819 K
<b>19230000</b>	Plassmann Lebenslauf (12.05.1938):  Plassmann nimmt am Abwehrkampf an der Ruhr teil (Propaganda)	BA BDC PA Plassmann K
<b>19230000</b>	Plassmann Pb REM o.D. (1943 oder 1944)  Plassmann nimmt am Abwehrkampf an der Ruhr teil (Pressestelle Ruhr und Rhein)	BA BDC PA Plassmann + BA R 21 / 10015 Bl. 7324 K
<b>19230000</b>	Plassmann Lebenslauf (12.05.1938):  Plassmann hält sich aufgrund seiner Kriegsverletzungen wiederholt in der Schweiz auf	BA BDC PA Plassmann K
<b>19240000</b>	Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937)  Plassmann lernt (während seiner Klinikaufenthalte in Davos) Wilhelm Gustloff <sup>1</sup> als Assistent des Naturforschers Carl Dorno kennen und arbeitet mit ihm bis 1935 zusammen	BA BDC PA Plassmann + NS 21 / 702 + 819 K
<b>19240000</b>	Plassmann Lebenslauf (18.09.1943):  Plassmann beendet seine Arbeit an den Orphischen Hymnen.	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K

---

<sup>1</sup> Gustloff war ab 1933 Schweizer Landesgruppenleiter der Auslandsorganisation der NSDAP. Am 4.2.1936 wurde er in Davos ermordet. s. dazu und zu dem dann verbotenen Roman von Emil Ludwig („Der Mord von Davos“) die Akte BA R 43 II 1495 sowie Diewerge, Heinrich: Der Fall Gustloff. Vorgeschichte und Hintergründe der Bluttat von Davos. München 1936

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	1928 veröffentlicht	
<b>19250000</b>	Plassmann Lebenslauf (18.09.1943): Aus Studien zur Heimatgeschichte entsteht eine Geschichte Münsters.	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
<b>19250000</b>	Bibliographie Plassmann: "Geschichte der Stadt Münster in Westfalen", im Verlag F. Theissing in Münster	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
<b>19250000</b>	Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937)  Plassmann schreibt unter anderem eine Geschichte der Stadt Münster aus völkischer Sicht. Infolgedessen gibt es heftige Reaktionen der katholischen Kirche. Plassmann bleibt der katholischen Kirche dennoch weiterhin treu, um dort germanisches Gedankengut zu verbreiten und um das gute Verhältnis zu seinen streng katholischen Eltern aufrechterhalten zu können.	BA BDC PA Plassmann + NS 21 / 702 + 819 K
<b>19250000</b>	Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937)  Plassmann ist freier Schriftsteller und Privatgelehrter „ im Sinne einer Wiederbelebung des germanischen Gedankens“	BA BDC PA Plassmann + NS 21 / 702 + 819 K
<b>19260000</b>	Bibliographie Plassmann: „Geschichtliches und Volkskundliches zum Guten Montag der Münsterischen Bäcker Gilde“ („Jahrbuch ‚Auf roter Erde‘“ 1926)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
<b>19260000</b>	Bibliographie Plassmann: „Völkerbünde im Mittelalter. („Die Tat‘ 1926)“	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
<b>19270000</b>	Bibliographie Plassmann: "Das Leben des Kaisers Friedrich II. von Hohenstaufen", im Verlag Eugen Diederichs in Jena (Deutsche Volkheit)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
<b>19270000</b>	Bibliographie Plassmann: „Name und Herkunft des Bischofs Erpho“ (Unsere Heimat Münster)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
<b>19270000</b>	Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937)  Plassmann gibt der Schriftleitung des Katholischen Gelehrtenkalenders die Erlaubnis, einen Artikel, der über ihn in Kürschners Gelehrtenkalenders erschienen ist, abzudrucken.	BA BDC PA Plassmann + NS 21 / 702 + 819 K
<b>19270000</b>	Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937)  Plassmann lernt Eugen Diederichs kennen und arbeitet mit ihm an der Schriftenreihe "Deutsche Volkheit", welche einen Abriss der deutschen Geschichte und Volkskultur vom volkhaften Gesichtspunkt aus versucht. Seit 1927 beteiligt er sich auch an den Forschungen von Wilhelm Teudt	BA BDC PA Plassmann + NS 21 / 702 + 819 K
<b>19270000</b>	Plassmann Lebenslauf (18.09.1943)	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Wer_oder_was_ist_warum_und_auf_wessen_Kosten_deutsch?)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Plassmann arbeitet an der Sammlung "Deutsche Volkheit" mit. Er gibt in diesem Rahmen fünf Bände heraus, die sich insbesondere mit der Geschichte und Kulturgeschichte der deutschen Kaiserzeit beschäftigen. Er beabsichtigt, die mittelalterlichen Geschichtsquellen für die Germanen- und Volkskunde zu erschließen.	5358-60 K
<b>19280000</b>	[ <i>Neu aufgelegt 1982, 1992?</i> ]	<u>Plassmann</u> , Joseph Otto: Orpheus. Altgriechische Mysteriengesänge. Jena 1928
<b>19280000</b>	Bibliographie Plassmann: "Das Leben von Kaiser Otto dem Großen", im Verlag Eugen Diedrichs in Jena (Deutsche Volkheit)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
<b>19280000</b>	Bibliographie Plassmann: „Orpheus. (Alt)Griechische Mysteriengesänge. Metrische Übertragung der Orphischen Hymnen mit Einführung und Erläuterungen“ (Eugen Diedrichs Verlag, Jena)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
<b>19280000</b>	Bibliographie Plassmann: „König Heinrich der Vogler“	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
<b>19280000</b>	Bibliographie Plassmann: "König Heinrich der Vogler" (= Deutsche Volkheit 58), Jena 1928.	BA BDC PA Plassmann K
<b>19280000</b>	Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937)  Plassmann hat bis 1928 mit dem Nationalsozialismus keine Fühlung, weil er ihn „damals für eine mit dem konfessionellen bayrischen Partikularismus verwandte Sache“ hielt.	BA BDC PA Plassmann + NS 21 / 702 + 819 K
<b>19280000</b>	Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937)  Plassmann gründet mit Wilhelm Teudt und anderen die >Vereinigung der Freunde germanischer Vorgeschichte< und die Zeitschrift >Germanien<. Plassmann erkennt als einer der ersten Wissenschaftler auch Herman Wirth an. Dadurch sieht er seine Aussichten auf eine Habilitation bei Jost Trier zunichte werden.	BA BDC PA Plassmann + NS 21 / 702 + 819 K
<b>19280000</b>	Gedächtnisprotokoll Plassmanns (19.05.63):  Plassmann wird Teudts wissenschaftlicher Berater. Plassmann hält Teudt allerdings für einen Laien und rät ihm, die altgermanischen Sprachen zu lernen, um sich ein eigenes Urteil in wichtigen Dingen erlauben zu können. Teudt ist jedoch nicht dazu zu bewegen.	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 270
<b>19280000</b>	Plassmann Lebenslauf (18.09.1943):  Plassmann veröffentlicht seine Übertragung der Orphischen Hymnen	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
<b>19290000</b>	Bibliographie Plassmann: "Das Leben von Kaiser Konrad II., dem Salier", im Verlag	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Eugen Diedrichs in Jena (Deutsche Volkheit)	
19290000	Bibliographie Plassmann: „Wikingerfahrten und Normannenreiche“, bei Eugen Diedrichs in Jena	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19290000	Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937)  Plassmann kommt dem Nationalsozialismus durch den Kampf gegen den Youngplan zum ersten Mal näher.	BA BDC PA Plassmann + NS 21 / 702 + 819 K
19290000	Plassmann wird Parteigenosse  [ <i>Eindeutige Fehlinformation. Eine NSDAP-Mitgliedskarte ist nicht überliefert. Noch im RSK-Fb vom 12.5.38 verneint Plassmann die Frage: „Sind Sie Mitglied der NSDAP?“ Der Umstand, dass jemand – wie Pl. 1929 – dem Nationalsozialistischen Kriegsopferversband der NSDAP beitrifft, wurde von der Partei-Kanzlei zu keinem Zeitpunkt als Beitritt zur NSDAP gewertet.</i> ]	<u>Kater</u> , Michael H.: Das Ahnenerbe der SS 1933-1945. Ein Beitrag zur Kulturpolitik des Dritten Reiches. Stuttgart 1974, 46. – Ebenso: Lixfeld, Gisela: „Das ‚Ahnenerbe‘ Heinrich Himmlers und die ideologisch-politische Funktion seiner Volkskunde“, in: <u>Jacobeit</u> , Wolfgang (Hrsg.), u.a.: „Völkische Wissenschaft. Gestalten und Tendenzen der deutschen und österreichischen Volkskunde in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts“, 1994, 228 P
19300000	Das humanistische Bildungsideal habe wg seiner Ausschließlichkeit und Isoliertheit teil an der Schuld der Zerreißung des nationalen Bildungszusammenhangs. Es müsse in das volkheitliche Bildungsideal eingeordnet werden. Sehr viele Vorschläge zu der inhaltlichen Umsetzung der Lehrpläne der höheren Schulen Preußens. „Es ist kein Zufall, daß sich heute im allgemeinen Bewußtsein eine Abwendung vom allzu dürren Logos zum Bios hin vollzieht, von der mechanischen Naturwissenschaft zur Lebenswissenschaft.“	<u>Plassmann</u> , Joseph O :Deutsche Volkheit in deutschen Schulen : Gedanken und Vorschläge zur Neugestaltung des deutschkundlichen und geschichtlichen Unterrichtes an den Höheren Schulen, den Oberschulen und Aufbauschulen Jena : Diederichs, [ca. 1930] K
19300000	Bibliographie Plassmann: „Wikingerfahrten und Normannenreiche“, Eugen Diedrichs (Deutsche Volkheit)	BA BDC PA Plassmann K
19320000	Plassmann: Ernst Wachler  Feb 1871 geboren. Wächst in Schlesien auf. Studium der Germanistik, Philosophie und Geschichte in Marburg, München + Berlin. 1897 Doktor + gleichzeitig Reserveoffizier bei den Lübbener Jägern. Dann Schriftsteller + Dramaturg am >Berliner Theater<. Begründung des Bergtheaters im Harz , das er bis 1911 und später 1925 + 1930 leitet bzw. verwaltet. 1912 leitet er Freilichtbühne in Aachen, 1913 die Bühnenringsspiele in Detmold „am Fuße des Osning, das alte göttergebirge der Sachsen,“ 1914 die Freilichtbühne in Friedrichsroda. Feb 1919 Rückkehr aus der Ukraine, Geschäftsführer der Deutschnationalen Volkspartei. Hg der Zs. >Die Krone<, will die edlen Werte des monarchischen Gedankens retten. 1914 Roman „Osning.“ 1929 „Die Sommernächte von Castagnola.“ „... sehr vieles, das aus Blut und Boden gewachsen ist...“	<u>Der Volkserzieher</u> 36,9,1932, 168-170.(= Blatt 9) K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	„Als ein Literaturhistoriker ... begann er die Geistesgeschichte der deutschen Stämme und Landschaften zu schreiben; man sah ein, daß weltweite Geister nicht anders begriffen werden können, als aus ihrem mütterlichen Boden heraus, und man ahnte sogar – im Zeitalter der Stoffanbetung eine schwere Ketzerei! – daß Geist sich nicht so einfach von Land zu Land fahren lasse wie Erdöl und Gold, und daß eine ‚Weltwirtschaft‘ im Geistigen zu noch schwereren Umstürzen führen muß, als wie sie von ihrer stofflichen Schwester vorbereitet wird. Dies Bewußtsein fand – längst ehe es theoretisch erkannt und begründet wurde – gewissermaßen seine Verkörperung in Ernst Wachler.“ 60 Jahre alt. Vorläufer Uhland + Eichendorff. Hebt „Harzer Bergtheater von Thale“ (1903) heraus. W. war hauptschriftleiter der >Weimarischen Zeitung<. „Widukind“ (Trauerspiel)	
19320000	Plassmann Lebenslauf (18.09.1943): “Johann von Leyden”. (in: A. Böhmer/O. Leunenschloss (Hg.): “Westfälische Lebensbilder”, Bd.3, Münster 1932, S. 212-231.)	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
19320000	Plassmann Lebenslauf (18.09.1943): Plassmanns “Johann von Leyden” wird veröffentlicht	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
19330000	Bibliographie Plassmann: “Sinnbildliches auf dem Bilde von Elstertrebnitz”. in: “Germanien. Monatshefte für Vorgeschichte [Zur Erkenntnis deutschen Wesens] 5” (1933), 133-137.	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19330000	Bibliographie Plassmann: “Der ‘Wod’ ” ( Germanien 5,1933, 346)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19330000	Bibliographie Plassmann: „Hermann Landois“, (in: „Westfälische Lebensbilder, Münster 1933)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19330000	Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937) Plassmann leitet die Wanderausstellungen Herman Wirths fast ½ Jahr	BA BDC PA Plassmann + NS 21 / 702 + 819 K
19330200	“Sinnfälliges und Sinnbildliches (Grundsätzliches zur urgeistesgeschichtlichen Forschungsmethodik)”	<u>Germanien</u> 5,2,1933, 33-41 K
19331100	Plassmann, Otto J.: „Die Ura- Linda- Chronik“	<u>Germanien</u> 5, 11, 1933, 323- 9 K
19340000	Bibliographie Plassmann: “Leben und Treiben der alten Münsterländer”, Verlag Copperrath in Münster	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19340000	Bibliographie Plassmann: ‘Windmühle und Malkreuz’ (Germanien 6,1934, 92).	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19340000	Bibliographie Plassmann: “Die Menschenopfer nach der Varusschlacht” (Germanien 6,1934,92).	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19340000	Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937)  Plassmann ist Referent in der Führung des >Reichsbunds Volkstum und Heimat< und kommt mit diesem 1935 in die Amtsleitung der NS- Kulturgemeinde Rosenbergs	BA BDC PA Plassmann + NS 21 / 702 + 819 K
19340100	Plassmann Lebenslauf (12.05.1938):  Plassmann wird in die Führung des Reichsbundes Volkstum und Heimat berufen	BA BDC PA Plassmann K
19340100	Plassmann Lebenslauf (18.09.1943):  „... in die Reichsleitung des Reichsbundes Volkstum und Heimat berufen, von der aus ich 1935 in die Abt. Volkstum und Heimat der NS-Kulturgemeinde überging.“	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
19340124	Plassmann Pb REM o.D. (1943 oder 1944)  24.01.34 – 31.3.35 Plassmann ist Referent in der Reichsführung des Reichsbundes Volkstum und Heimat	BA BDC PA Plassmann + BA R 21 / 10015 Bl. 7324 K
19340301	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44):  Plassmann ist Referent in der Reichsleitung des Reichsbundes Volkstum und Heimat.	BA BDC PA Plassmann K
19350000	Auszusondern:  Plassmann: Germanische Kulturgeschichte Berlin: HA f Schulung 1935	<u>Ministerium für Volksbildung der DDR</u> , Liste der auszusondernden Literatur. Dritter Nachtrag. Berlin 1953, Buchstabe P
19350000	Bibliographie Plassmann:  “Das Reich der Wiedertäufer”, Verlag Reimar Hobbing, Berlin	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19350000	Plassmann Lebenslauf (18.09.1943):  Studien zur Religionsgeschichte der Reformationszeit münden in: “Das Reich der Wiedertäufer”. Berlin 1935.	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
19350000	Bibliographie Plassmann:  “Schwäbisches Land und Volk”. (Volkstum und Heimat 2,1935, 101-105.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19350000	Bibliographie Plassmann:  „Vom Wesen des Volksspiels“. (Volkstum und Heimat 2, 1935)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19350000	Bibliographie Plassmann:  “Die [Münsterschen] Wiedertäufer – Zerstörer des Volkstums”. (Heimat und Reich 1935, S. 224-229.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19350000	Gibt dem humanistischen Bildungsideal eine Teilschuld „an der Zerreißung unseres nationalen Bildungszusammenhanges“. Sehr viel zu den preußischen Lehrplänen.	<u>Plassmann</u> : Deutsche Volkheit in deutschen Schulen. Gedanken und Vorschläge zur Neugestaltung des deutschkundlichen und geschichtlichen Unterrichtes an den Höheren Schulen, den Oberschulen und Aufbauschulen. Jena o.J. [1935] K

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19350000	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44): Plassmann ist als Referent in der Amtsleitung der NS-Kulturgemeinde beschäftigt.	BA BDC PA Plassmann K
19350000	Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937) Plassmann tritt aus der Kirche aus	BA BDC PA Plassmann + NS 21 / 702 + 819 K
19350000	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44): Plassmann wird Abteilungsleiter im “Ahnenerbe”	BA BDC PA Plassmann K
19350000	Auszusondern: Plassmann: Ehre ist Zwang genug. Berlin 1942	<u>Ministerium für Volksbildung der DDR</u> , Liste der auszusondernden Literatur. Dritter Nachtrag. Berlin 1953, Buchstabe P
19350301	Plassmann Lebenslauf (12.05.1938): Plassmann wird in die Amtsleitung der NS-Kulturgemeinde berufen	BA BDC PA Plassmann K
19350401	Plassmann Pb REM o.D. (1943 oder 1944) 1.4.35 – 31.10.35 Plassmann ist in der Amtsleitung der NS Kulturgemeinde Alfred Rosenbergs	BA BDC PA Plassmann + BA R 21 / 10015 Bl. 7324 K
19350510	>Völkischer Beobachter< an Darré anbei „An die Dunkelmänner unserer Zeit“. Als Antwort auf die Angriffe gegen Rosenbergs Werk (Mythus) zu verstehen.	BA NS 8 / 173 Bl. 179 E
19351201	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44): Plassmann wird Abteilungsleiter im Stabsamt des Reichsbauernführers.	BA BDC PA Plassmann K
19351201	Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“ (11.02.1937) Plassmann wird in das Stabsamt des Reichsbauernführers Darré als Abteilungsleiter berufen	BA BDC PA Plassmann + NS 21 / 702 + 819 K
19351201	Plassmann Pb REM o.D. (1943 oder 1944) 1.12.35 – 31.12.36 Plassmann ist Abteilungsleiter im Stabsamt des Reichsbauernführers	BA BDC PA Plassmann + BA R 21 / 10015 Bl. 7324 K
19351201	Plassmann Lebenslauf (18.09.1943): Plassmann wird Leiter der Abteilung Volkstum im Stabsamt des Reichsbauernführers	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
19360000	Bibliographie Plassmann: „Handbuch Volksspiel und Feier“ (hg. zus mit C. Niggemann). Berlin	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5373-80 K
19360000	Bibliographie Plassmann: “Runenformen in brauchtümlichen Sinnbildern”. (Germanien 8,1936, 105-114.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19360000	Bibliographie Plassmann:	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Wer_oder_was_ist_warum_und_auf_wessen_Kosten_deutsch?)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	“Das Rätsel vom Ei”. (Germanien 8,1936, 313-314.)	80 K
<b>19360000</b>	Bibliographie Plassmann: “Neues vom alten Wotan”. (Germanien 8,1936, 387-391.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
<b>19360000</b>	[o.D. 1936?] Ahnenerbe: Arbeitsplan Forschungsaufträge – Bl. 24 Ura-Linda-Chronik: Mitarbeiter: Wirth, Wüst, Dingler, Plassmann, Werner Müller, Herrmann, Albert	BA NS 21/17 K
<b>19360000</b>	[o. D. 1936?] Ahnenerbe: Arbeitsplan Forschungsaufträge- Bl. 24 „Ura- Linda- Chronik“. Mitarbeiter: Wirth, Wüst, Dingler, Plassmann, Werner Müller, Albert Herrmann	BA NS 21/17 K
<b>19360102</b>	Reischle an Himmler Die Zeitschriften „Germanien“ (hat etwa 2000 Bezieher) und „Nordische Welt“ (hat etwa 300 Bezieher) sollten vereinigt werden, Herr und Frau Dr. von Leers bestünden aber auf der Selbständigkeit der „Nordischen Welt“ und möchten diese Zeitschrift unter eigener Schriftführung weiter allein herausgeben. Plassmann wird zum Schriftführer für „Germanien“ bestellt.	BA NS 21/386 K
<b>19360112</b>	Bibliographie Plassmann: Joseph Otto Plassmann: Julnacht- Weihenacht	<u>FM- Zeitschrift</u> 3, 12. 01. 12. 36- BA NSD 41/ 259
<b>19360301</b>	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44): Plassmann wird Hauptabteilungsleiter der Zeitschrift “Germanien”.	BA BDC PA Plassmann K
<b>19360301</b>	Plassmann Lebenslauf (18.09.1943): Plassmann gibt als Hauptschriftleiter die Zeitschrift “Germanien, Monatshefte für Germanenkunde” heraus, die einen Versuch darstellt, wissenschaftliche Ergebnisse einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. In dieser Zeitschrift verbindet er Germanenkunde und deutsche Volkskunde.	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
<b>19360307</b>	Sievers an Wüst Bitte, wg Zusammenarbeit nach Berlin zu kommen. Dabei könne er auch Plassmann und die Herren vom Stabsamt sprechen. „Die durch Dr. Plassmann von Ihnen erbetene Stellungnahme zum Odal-Begriff wäre dann auch leicht zu geben. Dr. Plassmann schrieb Ihnen im amtlichen Auftrag, und besonders deshalb, weil wir jetzt eine Ausstellung vorbereiten: ‚Odal‘, Urkunden und Zeugnisse aus dem germanischen Bauerntum. Es ist unbedingt notwendig, dass bei dieser Ausstellung die Begriffe ganz klar dargestellt werde.“	BA NS 21 / 661 K <sub>Wüst</sub>
<b>19360326</b>	AE an Plassmann Wg gehäufter Nachfrage, wer Herman Wirth sei, Bitte um eine Artikel „Wer ist, und was bedeutet H.W.“	BA NS 21 / 351 K <sub>Wirth</sub>
<b>19360400</b>	Sievers an Haase Hitler ernannte Teudt zum Prof	BA NS 21 / 661 E <sub>Teudt</sub>

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>  
Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>  
[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Wer_oder_was_ist_warum_und_auf_wessen_Kosten_deutsch?)  
Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>



Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19360407	Plassmann: Ms. „Dunkelmänner und Denunzianten auf deutschen Lehrstühlen“ o.D. (vor 7.4.36) [Vorfassung?]: Plassmann klagt über Kollegen [Kummer nicht explizit genannt, nur: „jüngerer Mann eines ordentlichen Lehrstuhls“ an einer ostdeutschen Uni bzw. „schon einmal Strafantrag“ gegen ihn erstellt, Beleidigungsklage nur wg Amnestie eingestellt], die ihre Arbeiten nicht wissenschaftlich verfassen, sondern das Ziel verfolgen, hiermit andere Gelehrte zu schmähen. „... am allerschlimmsten ist es, wenn solche Leute, die bestenfalls zur 1933er Spätlese gehören, sich anmassen, ihre vergifteten Waffen im Namen des Nationalsozialismus zu schwingen. Da hört das private Interesse an der Schädlingsbekämpfung auf, und es wird öffentliche Pflicht, sich damit zu befassen, um sie durch Belichtung unschädlich zu machen.“ „... greift zu Mitteln, wie sie in der Systemzeit bei Andersrassigen üblich waren...“ „Nervenenden seiner Fingerspitzen defekt...“ „dauerhafter Griff in den Schmutzkübel.“	BAK NS 21/669 K <sub>Kartei</sub>
19360407	Weist an Galke Himmler hat angeordnet, dass der gegen die Angriffe gegen Wirth von Plassmann verfasste Artikel „Dunkelmänner und Denunzianten auf deutschen Lehrstühlen“ nicht in der Form erscheinen soll. Neuer Titel: „Mehr Kameradschaft in der Wissenschaft.“	BA NS 21 / 351 E
19360407	Galke an AE Anbei Himmlers Wunsch. „Dr. Plassmann ist zu veranlassen, den Aufsatz entsprechend zu ändern.“ Eilt	BA NS 21 / 351 E
19360417	Plassmann an AE Zieht ‚Dunkelmänner und Denunzianten‘ zurück. Anbei neuer Aufsatz nach Himmlers Anweisungen: „Mehr Kameradschaft zwischen den Lehrstühlen.“	BA NS 21 / 351 E
19360420	Sievers an Plassmann Bitte beschleunigt Aufsatz „Wer ist, und was bedeutet H.Wirth“	BA NS 21 / 351 E <sub>Wirth</sub>
19360522	Sievers an Plassmann Pl's Aufsatz ‚Ausnahmen nicht gestattet‘ habe erfreulichen Widerhall in der Zs. >Der Student in Mecklenberg< gefunden: Alarich Augustins Aufsatz ‚Eine totgeschwiegene Wissenschaft?‘	BA NS 21 / 351 E <sub>Wirth</sub>
19360522	Sievers an Plassmann Dankt für Übersendung von: 1. Richthofen an Plassmann 14.5.36 2. Richthofen an Mack 23.5.36 3. Rosenberg an ?? 23.5.32 Soll zusammen mit der Antwort an RFSS gehen	BA NS 21 / 351 E <sub>ARo</sub>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19360528	Plassmann an Richthofen, Bolko von <sup>1</sup>  Bez. Schreiben Richthofens vom 14.5. 36 [00] Pl. hätte sich nicht gegen R. gewandt, sondern gegen Wolfgang Schultz und Schuchhardt. Wehrt R's Angriffe gegen Wirth ab mit Verweis auf das OPG-Urteil vom 27.7.34. Auch Pl. habe nichts dagegen, Gelder von jüdischer Seite zu erhalten. Es käme nicht „darauf an, woher die Gelder kämen, sondern wofür die verwendet würden.“ So auch der Führer. Erklärt, was er unter „Hintertreppenforschung“ versteht: „Wenn man nämlich, um einen wissenschaftlichen Gegner wissenschaftlich zu erledigen, sein Privatleben und seine persönlichen Dinge zu erforschen sucht.“ „Wenn Sie der meinung sind, dass ich die exakten Wissenschaftler als solche befehde, so ist das ein Irrtum, zumal ich mich selbst zu den exakten Wissenschaftlern rechne.“ Arntz habe jüdischen Bluteinschlag. [ <i>Pl. als Hintertreppenforscher?</i> ]	BA BDC PA Wirth K <sub>Wirth</sub>
19360529	Reischle an Sievers  Betr. Schrifttumskommission des AE. Himmler hat verfügt eine Schrifttumskommission unter Reischle zu bilden. Beruft folgende Mitglieder: Wirth, Erwin Metzner, Kinkelin (Stv), Sievers (Geschäftsführer), Wulf Sörensen, Horst Rechenbach, Weithor, Merkel, Staudinger, Plassmann, B.K. Schultz. Kommission soll „eine gewisse ‚Marktordnung‘“ zwischen >Germanien,< >Odal,<, >Volk und Rasse< und deren Verlagen herstellen.	BA NS 21 / 364 K <sub>Schrifttumskomm</sub>
19360605	[Richthofen, Bolko Freiherr von], Leiter der Vereinigung deutscher Vorgeschichtsforscher und Landesleiter des Reichsbundes für Deutsche Vorgeschichte im Gaustab Ostpreußen der NSDAP, an J. O. Plassmann, Hauptschriftleiter der Zeitschrift „Germanien“  OPG hätte sicher nicht gutgeheißen den Bittbrief Wirths an den jüdischen Kaufmann Schindler den Bankier und Hochgradfreimaurer der jüdischen Loge Bnai Brith Warburg auf sein Buch „Aufgang der Menschheit“ hinzuweisen. Wirth bezeichne überdies den Schweizer Marxisten Mühlestein als sein Freund. Wirth habe sich positiv über freimaurerisches Brauchtum geäußert. Wirths Arbeiten zur Ura-Linda-Chronik schaden den deutschen Sache. Wirth greife Gegner zu Unrecht an, z.B. habe er verbreitet, dass R. von Warburg gekauft sei. Weist auf seinen Beitrag im >Illustrierten Beobachter< hin („Wer kennt Germanien?“), den Rosenberg persönlich geprüft habe. Arntz sei ihm persönlich nicht bekannt. Heyse habe ihn empfohlen.	BA BDC PA Wirth K <sub>Wirth</sub>
19360605	[Richthofen, Bolko Freiherr von], Leiter der Vereinigung deutscher Vorgeschichtsforscher und Landesleiter des Reichsbundes für Deutsche Vorgeschichte im Gaustab Ostpreußen der	BA BDC PA Wirth K <sub>Wirth</sub>

<sup>1</sup> Der Königsberger Ordinarius Richthofen galt als führender Prähistoriker im 3. Reich. Seine Nähe zu Rosenberg gab er später auf und suchte die Gunst Himmlers, für dessen SD er im 2. Weltkrieg tätig war und z.B. Flugblätter gegen die Sowjets entwarf.

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	NSDAP, an Buch, Walter OPG Anbei Brief von Plassmann. Bitte um Stellungnahme.	
<b>19360612</b>	Plassmann an AE  Reicht Antwortbrief Richthofen weiter: „Ich gedenke dem Herrn nur kurz zu antworten, dass mich seine Ausführungen nicht von meiner Meinung abbringen können.- Um ihm in Sachen Arntz mit einer sicheren Auskunft dienen zu können, bitte ich um eine Abschrift der Mitteilung des SD bezüglich der nichtarischen Abstammung von Arntz“	BA NS 21/351 E <sub>Wirth</sub>
<b>19360617</b>	Sievers an Petersen (Stabsamt Reichsbauernführer)  Anbei Auskunft über Arntz. „Bei der Weiterverwendung ist zu beachten, daß die Mitteilung vom SD stammt.“	BA NS 21 / 351 E <sub>Wirth</sub>
<b>19360619</b>	Sievers an Plassmann:  Sievers bittet Plassmann, ein Schreiben an Richthofen aufzusetzen, welcher Auskünfte über die nicht arische Abstammung Arntz‘ wünscht. Sievers beanstandet die „üble Stänkerei“ Richthofens bzgl. Wirths und erwähnt, dass Himmler über alle Vorwürfe an Wirth informiert sei und dennoch hinter ihm stehe. Sievers erwägt, Meldung an Himmler zu erstatten, sollte Richthofen die Stänkereien nicht einstellen.	BA NS 21/351 K
<b>19360620</b>	Sievers an Galke  Maußers Unterlagen „unter Ausschuss der Öffentlichkeit“: Mitarbeiter: 1. Wirth: Symbolgeschichte. 2. Albert Hermann: Geographie. 3. Wüst: Sprachwissenschaft + Orientalistik. 4. Plassmann: (zus. Mit Wirth + Heberer + Wüst) Volkskunde, Rel.gesch., Sage + Märchen. – M. lebt von Vorlesungsgebühren + schriftstellerische Tät. „einer der besten Kenner der nord. Philol. Sowie der germanischen Spr.wiss.“, wohl der einzige, „der noch altfriesisch kennt“. Hat längst Lehrstuhl verdient.	BA NS 21/563 K <sub>Mausser</sub>
<b>19360621</b>	Beyer, Paul G. Rede zur Sonnenwendfeier  „Unserem Führer hat es die Vorsehung vorbehalten, dass er die Kraft der deutschen Seele wiedererwecken durfte...“ usw. „Wir erleben <u>das</u> Gott, nicht <u>den</u> Gott, wir erleben das Gott, wie es unsere Vorfahren in frommer Scheu zu nennen wagten, da sie sich nie und nimmer etwas Persönliches darunter vorstellen konnten...“	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1128-34 K <sub>Beyer</sub>
<b>19360630</b>	Sievers an Plassmann:  Sievers weist auf Berufung Richthofens auf „das seiner Ansicht nach sehr wertvolle Werk von Schultz über ‚Altgermanische Kultur‘“ hin. Schultz greife aber die Theorie des Juden Siegmund Feist auf, „Wonach die dt Spr aus einer Rassenmischung entstanden sei.“ Verweist auf Wüsts Artikel „Dt Frühzeit und arische Geistesgeschichte“ (Süddt. Monatshefte).	BA NS 21/351 K
<b>19360630</b>	Sievers an Plassmann  Betr. Ausbau >Germanien<. Amberger („Lebendige Vorgeschichte Nordland_Besiedlung und nordische Abwanderungen im schlichten Kartenbild“, >Die Sonne< H. 3) gehässiger Geg-	BA NS 21 / 351 E <sub>Wirth</sub>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	ner Wirths, aber Gedanke Aufsatzreihe über die Ausbreitung der Germanen sowie Entstehung des Reichs zu erwägen.	
<b>19360904</b>	Plassmann an Wüst Hinweis auf Krogmann: Odal, der es mit dem griechischen „Kultheros“ Attalos zusammenbringe. <sup>1</sup> Sei nicht ganz von der Hand zu weisen.	BA NS 21 / 691 K <sub>Wüst</sub>
<b>19360915</b>	Plassmann an Fischer, H (Schulleiter von Kissingen) „Wenn Herman Wirth in letzter Zeit wenig in >Germanien< geschrieben hat, so liegt das nur an seiner Überlastung durch andere Arbeiten. Die Behauptung seiner Gegner, er werde von Partei und Staat abgelehnt, ist eine niederträchtige Lüge...“	BA NS 21 / 556 E <sub>Wirth</sub>
<b>19360921</b>	Sievers an Scheuermann Schlägt vor, dass er mit Plassmann Sch besucht zur Besichtigung seiner Sammlung	BA NS 21 / 661 K <sub>Scheuerm</sub>
<b>19360921</b>	Sievers an von Hase (Koehler & Amelang Verlag) Si habe kürzlich mit Strobel Sch besucht. Schwärmt von dessen Sammlung. Will ihn als Mitarbeiter des AE gewinnen. „Wie Sie wissen, hat er sein Hakenkreuzbuch leider bei Rowohlt herausgebracht.“ Kann es aber jetzt zurückziehen. Er wollte es Stalling anbieten. Si: Koehler. Sch ging darauf ein.	BA NS 21 / 661 K <sub>Scheuerm</sub>
<b>19360922</b>	Plassmann an AE Anbei >Dt Briefe< von Kreis um Schacht hg. Notiz „Kultur aus nordischem Geist“ S. 2, wo ein Dr. W.F. die Führerrede in Nürnberg [ <i>Böttcherstraßenrede</i> ] zu einem Angriff auf Wirth missbrauche	BA NS 21 / 351 E <sub>Wirth</sub>
<b>19360923</b>	Sievers an Plassmann Bez: >Dt Briefe< (vom Kreis um Schaht hg) vom 22.9. Dort benutze ein Dr. W.F. die Führerrede in Nürnberg [ <i>Böttcherstraßenrede</i> ] zu einem Angriff auf Wirth. Sollte in >Germanien< scharf abgewehrt werden. „Die Errichtung einer ‚Hauptstelle für Sinnbildforschung‘ bei der ‚DFG‘ ist ja ausschließlich zu dem Zwecke vorgenommen, die von Wirth zum ersten Mal erkannten Zusammenhänge zwischen Sinnbild und Glaubensüberlieferung bis ins einzelne zu erforschen. [hsl. Zusatz am Rand Sievers] „... besser nicht erwähnen in ‚Germanien‘.“ Zitiert Stellungnahme Hugo Dingler: „Herman Wirth hat ganz Grosses geleistet, indem er die fast versunkene Welt der Sprache, des Frühornaments und der Symbole, die uns überall noch umgibt, sobald wir wieder sehen gelernt haben, wieder hervor-graben hat. Er als erster vermochte so zum mindestens eine einmal plausible einheitliche Deutung für weite Bereiche zu geben ... Jetzt wollen kleine Geister das alles verkleinern und beiseite schieben mit banalsten Kompetenzargumenten, die die Sache gar nicht treffen.“	BA NS 21 / 146 + 661 K <sub>Wüst</sub>

---

<sup>1</sup> *Ἀτταλος* hießen *de facto* einige Könige im Pergamon

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
<b>19360925</b>	Himmler an REM Bitte Beyer, Paul G. beurlauben. Soll stv Abtleiter im AE werden. „Dr. Beyer, der Parteigenosse ist, besitzt für diese Aufgabe die notwendige weltanschauliche Zuverlässigkeit und verfügt als Germanist und erfolgreicher Forscher auf germanenkundlichem und frühgeschichtlichem Gebiet über die entsprechenden Voraussetzungen.“	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1136 K <sub>Beyer</sub>
<b>19361001</b>	o.D. [vor 28.938] Unl.U.: Bericht über >Pflestätte f Germanenkunde.,< v.a. über Abtleiter Beyer Beyer, Paul Gerhard, Studiendirektor, wird vom REM auf Empfehlung von Teudt, Wilhelm, für die Leitung der >Pflestätte f Germanenkunde< beurlaubt	BA NS 21 / 814 K <sub>Wüst</sub>
<b>19361016</b>	Sievers an Plassmann Bitte um Liste der Veröffentlichungen zur Berufung ins AE	BA BDC PA Plassmann E
<b>19361031</b>	Himmler an Reischle Reischle habe in seiner Rede in Detmold unterstellte, „dass Studienrat Beyer der Ansicht ist, er habe die Betreuung der Externsteine übernommen. Ich bitte, diesen Irrtum klarzustellen, da ich unmöglich jemandem, der nicht in der Stiftung und nicht verantwortlich ist, die Betreuung und damit die Möglichkeit geben kann, Befehle zu erlassen, die vielleicht gar nicht in meiner Absicht liegen.“ Geschäftsführer ist u bleibt Pohl	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1142 K <sub>Beyer</sub>
<b>19361113</b>	Beyer an Plassmann Anbei Zusammenstellung von Sagen aus der Magdeburger Börse sowie Arbeit von M. Hiking-Konrad u.a.	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1150 K <sub>Beyer</sub>
<b>19361116</b>	Sievers an Plassmann Anbei Aufsatz von Hugo Dingler über Herman Wirth für >Germanien<.	BA NS 21 / 351 E <sub>Wirth</sub>
<b>19361116</b>	Sievers an Dingler Aufsatz von Hugo Dingler über Herman Wirth soll in >Germanien< in 2 Fortsetzungen erscheinen.. Regt an, was schon in München besprochen wurde, Aufsatz zur „Psychologie der Fälschungen“.	BA BDC PA Dingler + BA NS 21 / 815 K <sub>Dingler</sub>
<b>19361119</b>	Galke an Wolff Setzt sich für Pl's Berufung zum hauptamtlichen Mitglied des AE ein	BA BDC PA Plassmann E
<b>19361120</b>	Galke an Wüst Plassmann werde als SS-Hstuf übernommen und in das RuS-HA eingegliedert. Von da aus erfolge die Kommandierung indas AE „voraussichtlich nicht nur, wie ursprünglich geplant, halbtagsweise, sondern gänzlich.“	
<b>19361120</b>	Sievers an Plassmann Bez.: Schreiben Pl. vom 5.11. über Metzner [00] S. ist zufrieden mit der Arbeit Pl's	BA BDC PA Plassmann E

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>  
Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>  
[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf)  
Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19361201	Plassmann „Juhnacht-Weihenacht“:  Thematisiert die Bedeutung der germanischen Sinnbilder und des durch sie geweckten Urerlebnisses (nämlich die Wiedergeburt des Lichts/Lebens) für die Errichtung eines „Wall[s] gegen alle fremdgeistige und bolschewistische Zersetzung“ und für die „Erneuerung der deutschen Seele aus ihren ewigen Wurzeln“. Einige Sinnbilder wie das neugeborene Kindlein, der wintergrüne Baum und die Sage von der im Turm eingeschlossenen Jungfrau und ihrer Befreiung „leben heute noch im unserem deutschen Weihnachtserlebnis“.	<u>FM-Zeitschrift</u> 3,12, 1.2.36 BA NSD 41/259 K
	[Plassmann erwähnt, dass Himmler seinen SS-Führern zu Weihnachten einen Julleuchter (s. <i>Abb. links</i> , „nachgebildet nach einem alten aus früher Vergangenheit unseres Volkes überkommenen Stück“) geschenkt hat, dessen Lichter zur Jahreswende brennen sollen. Das neue Licht symbolisiert hierbei das neue Jahr.]	
19361201	Plassmann Lebenslauf (12.05.1938):  Plassmann wird Abteilungsleiter im Stabsamt des Reichsbauernführers	BA BDC PA Plassmann K
19361222	Beyer an Sievers  Anbei einige Schriften mit der Bitte, sie an Plassmann weiterzuleiten. Wie steht es mit der „Bauerntor“-Arbeit und dem Aufsatz von Motz über das Kreuzabnahmebild?	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1152 K <sub>Beyer</sub>
19370000	Bibliographie Plassmann:  „Von alten Bäumen und neuen Menschen“	BA NS 21/345
19370000	Bibliographie Plassmann:  “Heute ist Richtfest. Vom Brauchtum der Zimmerleute” (hg. aus dem Nachlass von Eugen Weiß.) Widukind Verlag Alexander Boß, Berlin	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19370000	Bibliographie Plassmann:  “Das verschüttete Erbe”. (Germanien 9,1937, 1-4.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19370000	Bibliographie Plassmann:  “Eine Urkunde zum Weihnachtsbaum im Jahre 1184”. (Germanien 9,1937, 16-19.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19370000	Bibliographie Plassmann:  “Hagen”. (Germanien 9,1937, 65-69.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19370000	Plassmann (unter Pseudonym ‘Hugin und Munin’) [Zur Erkenntnis deutschen Wesens]: ‘Widersagst Du dem Wodan?’	<u>Germanien</u> 9,1937, 161-8
19370000	Bibliographie Plassmann:  “Eine alte Formel und ihre neue Deutung”. (Germanien 9,1937, 284-285.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19370000	Bibliographie Plassmann:	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	„Der dürre Baum grünt“. (Germanien 9,1937, 353-357.)	
<b>19370000</b>	Plassmann redigierte vier der fünf vom Ahnenerbe herausgegebenen Zeitschriften. Er war Schriftleiter von „Germanien“, „Das Thema von Morgen“ (Beiträge im Sinne des Ahnenerbes), „Nordland“ (Plassmann macht Erkenntnisse der Germanenkunde weiten Volkskreisen nutzbar) und der „FM- Zeitschrift“ (monatlicher Leitaufsatz).	Lixfeld, Gisela: „Das ‚Ahnenerbe‘ Heinrich Himmlers und die ideologisch-politische Funktion seiner Volkskunde“, in: <u>Jacobeit</u> , Wolfgang (Hrsg.), u.a.: „Völkische Wissenschaft. Gestalten und Tendenzen der deutschen und österreichischen Volkskunde in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts“, 1994, 230 f. P
<b>19370000</b>	o.D. [um 1937] Plassmann: „Pflgestätte für Sagen- und Märchenkunde im Deutschen Ahnenerbe“  „... einer der wichtigsten Bestandteile der germanischen Geistesüberlieferung. Aufgaben: Sammeln, Vergleich mit vorgeschichtlicher, brauchtümlicher und bildhafter Überlieferung, Vermittlung des Erlebnisinhalts als Weltanschauungszeugnis...“	BA NS 21 / 713 K
<b>19370101</b>	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44):  01.01.1937 bis 18.11.1937: Plassmann ist Hauptabteilungsleiter im R.u.S. Hauptamt	BA BDC PA Plassmann K
<b>19370101</b>	Plassmann Pb REM o.D. (1943 oder 1944)  Plassmann wird Abteilungsleiter der Forschungs- und Lehrgemeinschaft das Ahnenerbe und Hauptschriftleiter der Zeitschrift „Germanien“	BA BDC PA Plassmann + BA R 21 / 10015 Bl. 7324 K
<b>19370101</b>	Plassmann: Lebenslauf (12.05.1938):  Plassmann wird Hauptabteilungsleiter im Rasse- und Siedlungshauptamt –SS	BA BDC PA Plassmann K
<b>19370101</b>	Plassmann Lebenslauf (18.09.1943):  Plassmann wird Leiter der Abteilung Germanische Kulturwissenschaft im Ahnenerbe	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
<b>19370101</b>	Plassmann Pb REM o.D. (1943 oder 1944)  Plassmann wird Mitglied der SS	BA BDC PA Plassmann + BA R 21 / 10015 Bl. 7324 K
<b>19370105</b>	Wüst an Sievers  Habe gestern mit Plassmann „ein erquickendes wissenschaftliches Gespräch“ gehabt. V.a. über die Externsteine. Tritt dafür ein, dass sich Pl. „unbeschwert von allem Tageskram“ [denkt an >Nordland<) den wiss. Aufgaben widme. „Die Beschaffung des wichtigsten wissenschaftlichen Stoffes gehört in das 1. Jahr des Vierjahresplans des ‚D.A.‘ [= Dt. Ahnenerbe]. Und dazu ist Pl. neben mir der Mann.“ Schlägt Uweson für Nordland vor.	BA NS 21 / 661 K <sub>Wüst</sub>
<b>19370108</b>	Plassmann, J.O.: Volkheit und Volkspiel	<u>Das Deutsche Volksspiel</u> 4, 4, 8. Jan 1937, 104-8 K
<b>19370111</b>	Sievers an Wüst  Freut sich über das Lob Wüsts über Plassmann. Für Nordland	BA NS 21 / 661 K <sub>Wüst</sub>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	aber anderer, keineswegs Uweson. „Nachdem Plassmann jetzt ... ganz hier bei uns einziehen wird, kommt sicher noch eine fruchtbarere und lebendigere zwischen Ihnen Beiden zustande als bisher und das wird für unsere Aufgaben von entscheidender Bedeutung sein.“	
<b>19370112</b>	Sievers an Kinkelin  Betr. Zaborsky „Urvätererbe“. Bedauert, dass Kinkelin wegen der Aufnahme in die AE-Reihe nicht gefragt wurde. Anbei die GA von Strobel (ablehnend), Wüst (positiv mit Änderungswünschen), Plassmann (mit Änderungswünschen) und nochmals Strobel (Nur noch Änderungswünsche).	BA NS 21 / 383 K <sub>Wüst</sub>
<b>19370125</b>	Beyer an Plassmann  Bitte um Richtigstellung: >Süddt Monatshefte< H. 11, Aug 36, hatten die Beziehungen der >Freunde germanischer Vorgeschichte< zur „Ärzener Fälschungsangelegenheit“ falsch dargestellt. >Süddt Monatshefte< habe inzwischen Erscheinen eingestellt. Daher in >Germanien<. Es ging um einen Stein mit Mammut-Zeichnung, den ein Tertianer (Geschickter jugendlicher Schwindler, der anfangs nur den Lehrer verulken wollte) gefunden hatte und deren Beigaben Suffert und Düstersiek bereits als gefälscht erkannt hätten.  Anbei außerdem Bericht Jordan über Ausgrabungen bei der Wewelsburg sowie Beyers Würdigung der Schrift von Edmund Weber („Um Germanenenehre“). Wie steht es mit Sufferts „Alt-heilige Steine in Mitteldeutschland“. Die „Bauerntor“-Arbeit ist dringend. „Ich muss leider feststellen, dass mir andere immer wieder zuvorkommen.“	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1154-8 K <sub>Beyer</sub>
<b>19370127</b>	Plassmann an Galke  Gespräch mit Metzner, Erwin wg Wirth's Ausschaltung	BA BDC PA Plassmann E
<b>19370200</b>	Später Augenzeugenbericht Hinrichers zu den Vorkommnissen während des Farbenfestes im Februar 1937 (10.10.47):  Hinricher, der sich selbst als „politisch Unbelasteten“ bezeichnet, erinnert sich, dass Plassmann, der als Einziger in Uniform auf dem Fest erschienen war, mit dem Offizier des Polizeikommandos verhandelte, als Prügeleien zwischen der HJ und Schülern des Paulinischen Gymnasiums ausgebrochen waren. Dessen Rat, sich aus den Streitigkeiten herauszuhalten, hätte Plassmann jedoch nicht befolgt und bekannte sich stattdessen zum Ideal der Humanität seiner ehemaligen Schule. Plassmann appellierte an seine Mitschüler: „Wir wollen frei sein wie die Väter waren und eher den Tod als in der Knechtschaft leben“. Danach hätte er dazu aufgefordert, „gegen alle Vergewaltigungsversuche entschlossen Widerstand zu leisten“. Ein höherer HJ-Führer äußerte daraufhin, dass dieses Verhalten Plassmann „noch teuer zu stehn kommen“ würde, wofür er Sorge tragen wollte. In der Folge sei ein Disziplinarverfahren gegen Plassmann eröffnet und sein Ausschluss aus der SS beschlossen worden. Hinricher beschreibt Plassmanns Engagement als „ein Zeugnis des aktiven Widerstandes gegen den Nationalsozialismus“.	IfZ M ZS / A – 25 / 5 Bl. 63 K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>



Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19370201	o.D. [nach 31.3.38] Wüst: Arbeitsbericht 1937/38 (1.1.37-31.3.38)  Wüst wird offiziell Präsident des AE. Für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich	BA NS 21 / 669 K <sub>Wüst</sub>
19370210	Sievers an Wüst  S. besuchte mit Plassmann und Huth Vortrag von Strzygowski. Beeindruckt.	BA NS 21 / 661 K <sub>Wüst</sub>
19370211	Plassmann „Weltanschaulicher und politischer Lebenslauf“  Als Leiter einer Kommission legt Plassmann die Sprachgrenzen zwischen Flandern und Wallonien fest.  In Brabant wacht er über Sprachgesetze.  In dieser Zeit lernt er Herman Wirth kennen	BA BDC PA Plassmann + NS 21 / 702 + 819 K
19370211	Lebenslauf Plassmann  [Die Informationen dieses Lebenslaufs wurden unter den jeweils genannten Daten aufgeführt]	BA BDC PA Plassmann + NS 21 / 702 + 819 K
19370213	Plassmann verurteilt eine Störaktion der HJ auf dem Farbenfest des Paulinischen Gymnasiums in Münster	BA NS 21/820 K
19370219	Sievers an Pohl  Entscheidungen des RFSS: ... 11.) Plassmann (Schriftleiter von >Germanien< und >Nordland< → Leiter der Abt. >Pflegstätte für Märchen- und Sagenkunde.<	BA NS 21 / 691 K <sub>Wüst</sub>
19370300	o.Tag [Mrz 37] Galke an RFSS  Nicht nur Externstein-Fo, sondern gesamte Wissenschaft in eine Hand legen. Wüst übertragen unter Assistenz Plassmann	BA BDC PA Wüst K <sub>Wüst</sub>
19370301	Plassmann: „Osterfeuer und Osterwasser“  [Zu den Bräuchen der Tag- und Nacht-Gleiche, die angeblich in die Osterbräuche übernommen wurden.]	FM-Zeitschrift 4,3, 1.3.37 BA NSD 41/259 K
19370302	Plassmann an Himmler: Anbei „Bericht über in Aussicht genommene sprach- und sagentgeschichtliche Forschungen über den Externstein“. Diese Forschungen betreibt Plassmann nach eigenen Aussagen seit 7 Jahren.	BA NS 21/404 E
19370304	Beyer an Plassmann  Bitte um Streichungen in >Germanien.< [Randbemerkung hsl Plassmann: „Natürlich viel zu spät! Bummelei!“] Teudt und Bescherer hätten Tagungsort Gelsenkirchen besichtigt. Orte, die man beabsichtigt zu besuchen. Vorträge und Führungen. Plan folgt, soll in >Germanien< veröffentlicht werden. Erinnerung an die „Bauerntore“ [Randbemerkung hsl. Plassmann: „erl[edigt]“]	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1160 K <sub>Beyer</sub>
19370311	Plassmann an Galke  Anbei Brief des Nordland Verlags. Pl.'s Beanstandungen von Artikel Burgers. Lehnt jede Verantwortung ab. Bitte, Pl. als Hauptschriftleiter zu entheben. Schwerwiegender Fall: Schil-	BA NS 21 / 702 K

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	ling, Heinar gesagt, der Artikel „Wie lange noch?“ dürfe auf keinen Fall erscheinen, ehe nicht die Genehmigung des Promi vorliege. Dürr (Promi) gestern: Lehnt ihn schärfstens ab und empfahl ihn, der Gestapo zu übergeben.	
19370311	<p>Galke an Reichsführer SS</p> <p>Betr.: Disziplinarverfahren gegen den SS-Hauptsturmführer Dr. Otto Plassmann.</p> <p>Galke informiert den Reichsführer darüber, dass SS-Brigadeführer Reischle und SS- Standartenführer Kinkelin Himmler bitten, von einem Ausschluss Plassmanns aus der SS abzusehen und stattdessen ein Uniformverbot auf bestimmte Zeit zu verhängen.</p> <p>Außerdem teilt Galke Himmler mit, dass Reischle die Auffassung vertritt, Plassmann solle aus dem Rasse- und Siedlungshauptamt- SS ausscheiden und hauptamtlich vom Ahnenerbe übernommen werden. Zudem befürwortet Reischle eine Versetzung Plassmanns zum persönlichen Stab Himmlers.</p>	<p>Lixfeld, Gisela: „Das ‚Ahnenerbe‘ Heinrich Himmlers und die ideologisch-politische Funktion seiner Volkskunde“, in: <u>Jacobeit</u>, Wolfgang (Hrsg.), u.a.: „Völkische Wissenschaft. Gestalten und Tendenzen der deutschen und österreichischen Volkskunde in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts“, 1994, 233 P</p>
19370315	<p>Beyer an Plassmann</p> <p>&gt;Germanien&lt; Druckfahnen so rechtzeitig zusenden, dass noch Verbesserungen und Ergänzungen möglich. „Wir wollen in Zukunft unter allen Umständen eine Abteilung ‚Fragen und Antworten‘ bringen.“ „Es ist hier für uns unbedingt notwendig, am Aufbau und Ausbau unserer Zeitschrift befragt und beteiligt zu werden, soweit das überhaupt irgend möglich ist. So wie es bislang geübt wurde, kann es doch nicht weitergehen. Wir hören hier viel zu wenig, und wenn der Monat um ist, ist das Heft da, und wir haben von Tuten und Blasen sozusagen keine Ahnung.“ Bitte dafür zu sorgen, dass das Tagungsprogramm Gelsenkirchen „im Aprilheft in <u>der</u> Form und Fassung erscheint, die bindend und endgültig sein soll.“</p>	<p>BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1164 <u>K<sub>Beyer</sub></u></p>
19370316	<p>Beyer an Plassmann</p> <p>Anbei Artikel Teudt für die Rubrik „Fragen und Antworten“ [<i>hsl Zusatz Teudt:</i>] Einspaltig (vor dem 2spaltigen Teil) „Zwecks Erweckung der Aufmerksamkeit und des Interesses <u>aller</u> Leser.“</p>	<p>BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1166 <u>K<sub>Beyer</sub></u></p>
19370319	<p>Plassmann an Beyer</p> <p>An Tagungsprogramm im Einverständnis mit Sievers und Galke eine Änderung vorgenommen. „Die Vorlesung aus dem Wittekind-Drama ist politisch unerwünscht, da über das Thema ‚Karl und Wittekind‘ zur Zeit auf Befehl des Reichsführers nichts veröffentlicht werden soll. Dafür hat Professor Wüst sich bereit erklärt, an dem Abend einen Vortrag ‚Der arische Sonnenheld‘ zu halten, wozu ich einen kurzen Ergänzungsvortrag: ‚Der arische Sonnenheld in der deutschen Sage‘ halten werde.“</p>	<p>BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1168-70 <u>K<sub>Beyer</sub></u></p>
19370322	<p>Plassmann an Galke</p> <p>Betr: Mitarbeit von Dr. Grabert. „Die Arbeiten von Grabert machen im allgemeinen einen guten Eindruck. Er kommt wahrscheinlich sowohl für Germanien, wie für Nordland als</p>	<p>BA NS 21 / 699 <u>K</u> [<i>Quellenangabe unsicher!</i>]</p>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Mitarbeiter in Frage. Für Germanien hätte er mehr wissenschaftlich fundierte Aufsätze zu schreiben; für Nordland mehr solche, die auf seelische Bedürfnisse und Erlebnisse eingehen. Für beides traue ich ihm wohl die Fähigkeit zu. – Die Entscheidung muss mir natürlich in jedem Einzelfalle vorbehalten werden.“	
<b>19370323</b>	Sievers an Wilms (NSLB) (11.5.37)  Daraus geht hervor, dass Plassmann auf Einladung des NSLB Gelsenkirchen dort am 23.3.37 einen Vortrag gehalten hat und von den Zuhörern mit Teudt in einen Topf geworfen wurde.	BA NS 21 / 681 K
19370400	Plassmanns Streit mit der Hitler-Jugend	Lixfeld, Gisela: „Das ‚Ahnenerbe‘ Heinrich Himmlers und die ideologisch-politische Funktion seiner Volkskunde“, in: <u>Jacobeit</u> , Wolfgang (Hrsg.), u.a.: „Völkische Wissenschaft. Gestalten und Tendenzen der deutschen und österreichischen Volkskunde in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts“, 1994, 233 P
<b>19370409</b>	Teudt an Beyer  Bezug Schreiben Sievers vom 18.3.37 [00], „welches in der Hauptsache auf einer Verkennung der Lage beruht...“ Da keine Hoffnung, dass sich diese in absehbarer Zeit ändere: bleibe T. weiterhin im Urlaubsstand.	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1172 K <sub>Beyer</sub>
<b>19370409</b>	Beyer an Teudt  Weitere Urlaubsvertretung nur, wenn sein Anstellungsverhältnis geregelt wird, wenn er wie ein Schulleiter über Verwendung der Finanzen frei verfügen kann und wenn „der augenblickliche, unhaltbare Zustand beseitigt ist, dem zufolge mir hier weder eine der in Aussicht genommenen wissenschaftlichen Hilfskräfte (Dr. Paul oder Dr. Huth) noch der Verwaltungsführer (Düstersiek) zur Verfügung steht.“	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1174 K <sub>Beyer</sub>
<b>19370412</b>	Teudt an Sievers  Sievers habe T. missverstanden. „Das zeigte mir schon Ihr Schreiben an Beyer v. 18. März 1937, worin Sie mich als schuldig an der Stagnation nahezu aller unserer Aufgaben erklären, auf die das Ahnenerbe einen Einfluss hat.“ „...ersten Schritt zur Niederlegung meines Dienstes an meinem eigenen Werke..., den ich bei einigermaßen erträglichem Verlauf der Dinge eigentlich erst am 1. April 1938 tun wollte.“ Hoffte, „dass durch Anerkennung der Fehlerhaftigkeit der seit dem 17. Dezember 1935 mir gegenüber verfolgten Politik der Entrechtung wenigstens für meinen Nachfolger eine Bahn geschaffen wird, auf der er mit Freudigkeit schaffen kann.“	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1176-8 K <sub>Beyer</sub>
<b>19370413</b>	Sievers an Beyer  Betr. Beurlaubung aus dem Schuldienst. REM: Um mehrere Jahre vom Schuldienst beurlaubt nur, wenn entlassen, „wobei vom AE verlangt wird, dass Sie dann ohne Schmälerung der	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1180-2 K <sub>Beyer</sub>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	mit Ihrer jetzigen Stellung als Schulleiter verbundenen Beamtenrechte übernommen werden. – Aus wiederholt dargelegten Gründen ist eine derartige Übernahme in den Dienst des AE ausgeschlossen.“	
<b>19370413</b>	Sievers an Pflegstätte f Germanenkunde Betr: Betreuung der Externsteine. AO Pers. St.: RFSS habe im Vertrag ausführlich Vorbehalte gemacht. Zugleich dem AE die kulturelle Betreuung der Externsteine übertragen und angeordnet, dass Übertragung auf die Pflegstätte vorläufig nicht in Betracht komme.	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1184 K <sub>Beyer</sub>
<b>19370413</b>	Sievers an Pflegstätte für Germanenkunde	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1186 K <sub>Beyer</sub>
<b>19370415</b>	Sievers an Wolff (Büro Reichsstatthalter Detmold) Teudt habe W, der mit T zu Reichsstatthalter Meyer in Münster fahren will, Korr T-Beyer übergeben. Anbei Antwort Sievers an T. sowie an Beyer. „Nachdem Prof. T. mir ... mitteilte, dass er sich nunmehr zum vorzeitigen Rücktritt aus der Leitung der Pflegstätte für Germanenkunde entschlossen habe, gilt es, geeignete Persönlichkeiten bereitzustellen, die das Werk fortführen.“	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1188-90 K <sub>Beyer</sub>
<b>19370415</b>	Sievers an Teudt Anbei Sievers an Beyer mit Entscheid REM. Damit scheidet Beyer als Nachfolger für T. aus. Bittet, den ev. Nachfolger einzuweisen. Neuordnung solle auch T. Freude bereiten. „Wenn bisher die dabei für notwendig erachteten Gegebenheiten von Ihnen anders gesehen wurden als von uns und dadurch eine reibungslose und Erfolg zeitigende Tätigkeit noch nicht erreicht werden konnte, so bedauern wir dies gleichermaßen. Unmöglich aber ist es zu sagen, dass dieser Zustand auf eine Ihnen gegenüber verfolgte Politik der Entrechtung zurückzuführen sei.“	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1192-4 K <sub>Beyer</sub>
<b>19370416</b>	Sievers an Bürgermeister von Bad Oeynhausen „Da unsere Verhandlungen mit dem Reichswissenschaftsministerium ergeben haben, dass eine Beurlaubung für mehrere Jahre ohne völlige Übernahme des Studiendirektors Dr. Beyer in den Dienst des Ahnenerbes nicht möglich ist, haben wir uns damit einverstanden erklärt, dass Dr. Beyer spätestens nach Ablauf des Urlaubsjahres am 30.9.1937 in den Schuldienst und damit als Schulleiter an das Realprogymnasium in Bad Oeynhausen zurückkehrt.“	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1196 K <sub>Beyer</sub>
<b>19370416</b>	o.U. (Der Führers der Geschäfte des Rassenamtes II – <i>das war zu dem Zeitpunkt Plassmann, in dessen Personalakte das Schriftstück auch überliefert ist</i> –) an den Stabsführer „Gedanken zum weiteren Ausbau der Arbeit der Hauptabteilung II“ im Rassenamt des Rasse- und Siedlungshauptamts.	BA BDC PA Plassmann K Abgedruckt in: <u>Lerchenmueller</u> , Joachim / Simon, Gerd: Maskenwechsel. Tübingen 1999, 74f P
19370416	Plassmanns Stellungnahme zu „Ein Handbuch der Germanenkunde“: „Der Gedanke eines Handbuches der Germanenkunde ist ausgezeichnet, ebenso der Plan der Durchführung. Neben dem	BA NS 21 / 297 K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Germanisten (der auch Volkskundler sein muss), und dem Vorgeschichtler müsste auch ein Indogermanist stehen, da es sich im wesentlichen dabei um die Auswahl der besten Mitarbeiter handelt. Eine ausgezeichnete Aufgabe für das Ahnenerbe, zumal sich sein Mitarbeiterkreis dadurch stark erweitert. Man könnte die parteiamtlichen Stellen zur Unterstützung auffordern. Die Finanzierung müsste im wesentlichen durch die Forschungsgemeinschaft geschehen. Der Absatz könnte bei dem geradezu schreienden Bedürfnis sehr gross werden.“	
<b>19370421</b>	Plassmann an Nordland-Verlag  Pl. sei am 19.4. zum Promi bestellt worden. Einwände gegen einige Artikel in >Nordland< v.a. Aufsatz „Positives Heidentum“, der Aufsehen erregte, weil er als Parodie auf den Artikel 24 des Parteiprogramms verstanden wurde. Ohne Pl's Billigung und gegen seine Anweisungen gedruckt und vertrieben. Dürr drohte mit rücksichtslosem Verbot der Zs. Außerdem zu einem Brief der Schriftleiterin der >Dt Lanfrau< Koeppen.	BA NS 21/702 K
<b>19370422</b>	Geheimer Aktenvermerk Plassmanns (11.09.1937):  Plassmann wird zu den Vorkommnissen beim Farbenfest des Paulinischen Gymnasiums in Münster vernommen	BA BDC Plassmann K
<b>19370427</b>	Sievers an Galke: Sievers teilt Galke mit, dass Plassmann zu den Vorkommnissen beim Farbenfest des Paulinischen Gymnasiums in Münster von SS-Obersturmführer Krüger vernommen wurde.  Plassmann gab an, dass die Feier von staatlichen Stellen und dem Gauleiter gebilligt wurde und er dort deshalb in Uniform erschien. Trotz dieser Zustimmung störte die HJ das Fest und verletzte sogar einige Teilnehmer, da das Gerücht aufkam, hinter den Abiturientenfeiern stände die „Katholische Aktion“. Die Teilnahme an solchen Feiern galt als Kennzeichen reaktionärer Gesinnung. Plassmann wies dies zurück, indem er darlegte, dass es sich bei den Feiern um alte Bräuche aus dem allgemeinen Volksbrauch handle, die den Geistlichen seit jeher ein Dorn im Auge waren und schon allein deshalb keinerlei Verbindungen zur „katholischen Aktion“ bestehen könne. Sievers lobt Plassmann als sehr zuverlässigen, fähigen und unersetzlichen Mitarbeiter, auf den das Ahnenerbe nicht verzichten könne. Er wünscht sich deshalb eine Beschleunigung des Verfahrens gegen Plassmann.	BA BDC Plassmann K + BA NS 21/820 K
<b>19370427</b>	Plassmann an Galke  „Damit ich unbelastet meine übrigen Aufgaben und Verpflichtungen erfüllen kann, halte ich es daher für unumgänglich notwendig, dass mit der Hptschrltg. von „Nordland“ ein anderer betreut wird“. Zu wenig Möglichkeiten, die Zeitschrift zu überwachen und zu gestalten. Deshalb sei eine weitere Rüge nicht ausgeschlossen.	BA NS 21/702 E
<b>19370429</b>	Beyer an Plassmann  Trotz aller Bitten und Zusagen in Sachen „Bauerntor“ weder eine Antwort noch Bildersammlung + Text zurück.	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1200 K <sub>Beyer</sub>

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>  
Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>  
[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)  
Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19370430	Plassmann an Beyer „Bauerntor“-Arbeit sehe Pl. über die Feiertage durch. Bilder- sammlung anbei zurück. Finde sie „ganz ausgezeichnet.“	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1202 K <sub>Beyer</sub>
19370500	Aktenvermerk Plassmann (11.09.1937):  Plassmann wird mitgeteilt, dass ab sofort sein Name bei seinen Beiträgen im Leitheft der SS fortzulassen ist.	BA BDC Plassmann K
19370501	Plassmann: „Was der Maibaum erzählt“  Inhalt: Der Baum (v.a. der Lindenbaum) in Geschichte und Mythos. Bedeutung des (Mai)Baumes für die „volkhafte Ge- sellschaft“ und den Willen zur Verteidigung.	<u>FM-Zs</u> 4,5,1.5.37 s.a. BA NSD 41/259 K
19370503	Sigrid v Bescherer [ <i>Mitarbeiterin von Teudt und Beyer</i> ] an „verehrte gnädige Frau“ [= <i>Mathilde Merck, Frau des Phar- ma-Industriellen Merck</i> ]  „Es ist ein ganz eigener Zufall (wenn es einen solchen über- haupt gibt), dass zu gleicher Zeit S[ievers] und G[alke] in Ihrem Hotel wohnten. Wir sind ganz fest davon überzeugt, dass die Herren die besten Absichten haben, nur sind uns all- mählich Zweifel aufgestiegen, wie weit sie die Arbeit der Pflegerstätte in ihrer Eigenart verstehen und bei der grossen Arbeitslast, an der alle Berliner Stellen keiden, helfen können anstatt zu hindern. Wir vermuten schon seit längerer Zeit, dass die Pflegerstätte in eine SS Schule verlegt werden soll.“ Vermu- tet Wewelsburg. Dann nicht mehr Trägerin der Ideen Teudts. Anbei Korr in dieser Sache. „Ich werde das Gefühl nicht los, dass einer von der schwarzen Seite <sup>1</sup> sich eingeschlichen hat bis in das innerste Büro des Reichsführers und dort sehr geschickt auf diese Entwurzelung hinarbeitet, so geschickt, dass weder S[ievers] noch Galke merken, wie sie ausgenutzt und gescho- ben werden.“ „Den wirklich Sachkundigen Teudt, Beyer, Fri- cke, Prof. Andree als Ausgräber wird verboten irgendetwas zu veröffentlichen, angeblich um die Religionskämpfe nicht zu verschärfen.“ „Seit 1.4. hat uns die Notgemeinschaft <sup>2</sup> die Mit- tel bewilligt, dass ein Dr. Paul als Assistent hierherkommt. Wir waren sehr erfreut und baten um die Anschrift dieses Herrn beim Ahnenerbe. Wir erfuhren nichts. Jetzt schreibt uns Dr. Paul <sup>3</sup> und bittet um Überweisung seines Gehaltes, denn er wäre schon seit dem 1.4. bei Prof. Wüst, also auch fürs Ahnen- erbe tätig. Die Notgemeinschaft teilt uns mit, dass sie aus ihren Mitteln einen Mitarbeiter für Teudt bezahlen will und das Ahnenerbe beschäftigt den Mann ohne uns zu benachrichtigen in München!“ „Bei den Vorbereitungen für unsere Tagung hat der Leiter in Gelsenkirchen grosse Schwierigkeiten, da ihm	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1204-10 K <sub>Beyer</sub>

<sup>1</sup> Damit dürfte kaum die SS, die sich ja auch das „schwarze Korps“ nannte, gemeint sein. In der Ideenwelt Teudts spielte – das dürfte eher zutreffen – das Licht eine große Rolle, deren Gegenteil eben die schwarze Seite war.

<sup>2</sup> Die DFG hieß bis 1935 offiziell und noch lange danach inoffiziell >Notgemeinschaft der dt Wissenschaft, < und übrigens wieder in den ersten Jahren nach dem 2. Weltkrieg.

<sup>3</sup> Zu Paul s. <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPaulO.pdf>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	überall die Meinung entgegnetritt, Teudt würde von der Partei abgelehnt! Woher dies bei einem Manne, der erst vor einem Jahr vom Führer zum Professor ernannt ist. Sievers hat unserem Leiter in Gelsenkirchen seine volle Unterstützung zugesagt und tut jetzt nichts für die ganze Sache ... Ist es zu verwundern, wenn wir allmählich auf den Gedanken kommen, dass da ganz grob quergeschossen wird...“	
19370506	Höfler <sup>1</sup> an Plassmann: Begleitschreiben zum Entwurf des Wissenschaftslagers	BA BDC PA Höfler E
19370511	Sievers an Pohl Entscheidungen des RFSS: ... 11.) Plassmann (Schriftleiter von >Germanien< und >Nordland< → Leiter der Abt. >Pflegstätte für Märchen- und Sagenkunde.<	BA NS 21 / 691 K <sub>Wüst</sub>
19370513	Sievers an Wilms (Leiter OG Gelsenkirchen der >Vereinigung der Freunde germanischer Vorgeschichte<) „Selbst für den Fall, dass dort eine Gegnerschaft gegen uns und die Bestrebungen von Prof Teudt vorliegt, ist es nicht möglich, einen Zwang auf den NSLB auszuüben.“ Einsatz für Vortrag Plassmann durchaus freiwillige Leistung	BA NS 21 / 681 K <sub>Wüst</sub>
19370526	Höfler an Plassmann: Anfrage, „ob der Aufsatz über Wodan nun wirklich im Juni erscheint“	BA NS 21/345 E
19370528	Av Plassmann: Plassmann begrüßt Höflers Gedanken einer „wissenschaftlichen Arbeitstagung über die Geschichte der germanischen Gemeinschaftsfeiern“	BA BDC-Ahnenerbe, PA Höfler E
19370607	o.D. [vor 28.938] Unl.U.: Bericht über >Pflegstätte f Germanenkunde.,< v.a. über Abtleiter Beyer Beyer wird vertraulich mitgeteilt, was mit „Widersagst Du dem Wodan?“ beabsichtigt sei.	BA NS 21 / 814 K <sub>Wüst</sub>
19370611	Steinecke (Gauamtsleiter) an Sievers Trennung des AE von Teudt und Beyer kann durchgeführt werden. „Gelehrtenstreitereien“. „Teudt betrachtet sich immer noch als Leiter des Ahnenerbes in Detmold.“ Er verlangt auch seine Rechte auf >Germanien.<	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1218-22 K <sub>Beyer</sub>
19370612	Sievers an Reichsstudentenführer: Höfler, Stumpfl und Plassmann übernehmen Referat im Schulungslager der Reichstudentenführer am Üdersee	BA NS 21/404 K
19370613	König, Fritz an Plassmann: Ironie „sehr unangebracht“ [Anlage 11p zu 3.11.37]	BA BDC-AE PA.Kummer K
19370615	Aktenvermerk Sievers	BA NS 21/702 E

<sup>1</sup> Zu Höfler s. <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/hoeflereinleitung.pdf>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	RuSHA SS- Ostuf Krüger mache Sievers Vorwürfe, weil er durch Wertungen in Sachen Plassmann eingegriffen habe in ein schwebendes Verfahren.	
<b>19370616</b>	Reuter, Otto Siegfried an Plassmann:  Lobt „Widersagst du dem Wodan?“, „Germanien“ S. 188  untergegangen: wieder erschlossene Göttersternbilder neue Urkunde der alten Glaubenswelt neben Edda und Skalen [Anlage 11b zu 3.11.37]	BA BDC-AE PA.Kummer K
<b>19370617</b>	Sievers an Galke  Werde am 19. mit Schirrwitz sprechen. Vorgesetzte Behörde mache noch Schwierigkeiten. Dazu Bescherer an Merck 3.5.37. „Frau Merck schreibt zu diesem Brief: ,Vielleicht ist er in einzelnen Teilen überholt, immerhin ist sein Inhalt so, dass ich Ihnen denselben schicke in dem festen Vertrauen, dass Sie keinen Gebrauch davon machen, der irgendwie Teudt Nachteile bringen kann. So lange er lebt, muss seine Persönlichkeit hoch gehalten werden, auch wenn es ihm nicht mehr möglich ist, dem nationalsozialistischen Gedanken durch die volle Aufgabe seines eigenen Wesens zu folgen.““	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1214-6 K <sub>Beyer</sub>
<b>19370621</b>	Aktenvermerk Plassmann  Plassmann wurde um 11.45 telefonisch mitgeteilt, dass er ab sofort von seiner Tätigkeit in der SS bis auf weiteres beurlaubt sei. Darré: bis zum Abschluss des schwebenden Verfahrens. P. dürfe keine Uniform tragen.	BA BDC Plassmann + BA NS 21 / 404 K
<b>19370622</b>	Sievers an Höfler:  „Widersagst du dem Wodan?“ in Germanien, Heft 6 [anonym] von Plassmann verfasst	BA NS 21/345 E
<b>19370624</b>	o.D. [vor 28.938] Unl.U.: Bericht über >Pflegstätte f Germanenkunde., < v.a. über Abtleiter Beyer  Das AE beschließt im Einvernehmen mit Pohl, Oswald, Beyer, Paul G. durch Salpeter überprüfen zu lassen. Finanzen problematisch	BA NS 21 / 814 K <sub>Wüst</sub>
<b>19370626</b>	Sievers an Pflegstätte für Germanenkunde:  „Hugin und Mugin“ keine Anonymität. Dahinter Schriftleitung und Hg.	BA NS 21/710 E
<b>19370628</b>	Sievers Aktennotiz  über Besprechung über die Externsteine mit Gauleiter Meyer (Detmold), Gauamtsleiter Steinicke(Lemgo), stv Staatsminister Wedderwille (Detmold), ORR Oppermann (Detmold), Berghahn (Regierung Detmold), Pohl (München), Salpeter (Berlin), Demmel (Wewelsburg), Sievers (Berlin)  u.a. Vorschlag Sievers, „den bisher vom Land Lippe an das AE für die Pflegstätte gezahlten Zuschuss in Höhe von RM3.000,- Professor Teudt als Forschungsbeihilfe zu zahlen und ihn damit in die Lage zu versetzen, sich von diesem betrag einen Assistenten zu halten.“ Salpeter solle als neutraler Vermittler	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1224-8 K <sub>Beyer</sub>



Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	mit Teudt verhandeln.	
<b>19370630</b>	Sievers an Plassmann:  Sievers bezieht sich mit seinem Schreiben auf seinen Brief vom 19.06.1937 an Plassmann. Er regt an, im Antwortschreiben an Richthofen auch auf die Anschauungen Schulz' in dessen Werk „Altgermanische Kultur“ einzugehen, welches Richthofen sehr schätzt. Schulz greife auf die Theorie des Juden Siegmund Feist zurück, wonach die deutsche Sprache aus einer Rassenmischung entstanden sei.	BA NS 21/351 K
<b>19370630</b>	Sievers an „Superintendent“ Teudt  „Ihren Austritt aus der Vereinigung der Freunde germanischer Vorgeschichte bedaure ich sehr. Ich bestätige Ihnen diesen hiermit, auch dass Sie eine weitere Zustellung der Zeitschrift nicht wünschen.“	BA NS 21 / 809 E <sub>Teudt</sub>
<b>19370700</b>	Geheimer Aktenvermerk Plassmanns (11.09.1937):  Plassmann wird von Untersturmführer Appel im Ahnenerbe und von Obersturmführer Sievers nahegelegt, freiwillig aus der SS auszutreten.  Dauraufhin Plassmann: “Eine Weiterarbeit im Rasseamt käme für mich bei der Erschütterung meines Ansehens wohl nicht mehr in Frage. Einen eigenmächtigen Austritt lehnte ich jedoch ab, da ich meine Sache nicht im Stich ließe und noch niemals desertiert sei; am wenigsten würde ich das dem Reichsführer gegenüber tun. Ich kämpfe außerdem nicht um meinen Posten, sondern um meine Ehre, die in diesem Zusammenhang auf das schwerste angegriffen sei.”	BA BDC Plassmann K
<b>19370700</b>	Geheimer Aktenvermerk Plassmanns (11.09.1937):  Plassmann wird durch Kameraden im Rasseamt darüber informiert, dass er nicht mehr auf der SS-Mitarbeiterliste geführt wird.	BA BDC Plassmann K
<b>19370701</b>	Aktenvermerk Plassmann:  Vorschlag Ruppel [00] zu begrüßen. Aber Aufteilung 1.) Die altgermanischen Gemeinschaftsformen und ihr Einwirken auf die Zünfte und Gilden (Höfler, Plassmann), 2.) Die Zunftbräuche (Stief), 3.) Sinnbild und sinnbildliches Brauchtum (Ruppel, Weigel, Plassmann, Stumpfl, Höfler) Ahnenerbe sollte sich größeren Betrag von Reichshandwerksstand sponsern lassen. Mitarbeit des RFR unumgänglich. Hofft, Verkitschung alten Brauchtums rückgängig zu machen.	BA NS 21/813 K <sub>813</sub>
<b>19370715</b>	Stellenbesetzungsplan Ahnenerbe: Forschungsauftrag Ura-Linda-Chronik. Leitung Maußer. Mitarbeiter: Herman Wirth, Walther Wüst, Hugo Dingler, Otto Plassmann, Werner Müller, Albert Herrmann	BA BDC Sonderakte O. 8262 Bl. 20 (=88) (K)
<b>19370716</b>	o.D. [vor 28.9.38] Unl.U.: Bericht über >Pflgestätte f Germanenkunde., < v.a. über Abtleiter Beyer  Die Auseinandersetzung mit Beyer verschärft sich. Dessen ablehnende Einstellung zu „Widersagst Du dem Wodan?“	BA NS 21 / 814 K <sub>Wüst</sub>

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	kommt Kummer, Bernhard, gegen den der Artikel gerichtet war, zur Kenntnis. Das publiziert dieser dann in den >Nordischen Stimmen< H. 7 „Nach Meinung des ‚AE‘ hat Dr. Beyer durch dieses Verhalten die gemeinsame Kampffront, in die er sich einst freiwillig eingereicht hat, nicht nur verlassen, sondern ist ihr sogar in den Rücken gefallen.“	
<b>19370720</b>	Mandel an Kollegen [Wüst]:  „Der aus persönlichen Gründen mit Kummer verfeindete Dr. Plassmann (s. Nordische Stimmen Juli) hat einen anonymen Aufsatz angenommen, in dem Kummer mit seiner Auffassung von altnordischer Bauernfrömmigkeit in geradezu unglaublicher Weise, mit ganz unsachlichen und einseitigen, ja bis ins Persönliche hinein gehässigen Ausführungen vor der großen Lesergemeinde der Zeitschrift diffamiert wird.“ „Nicht zuletzt freut sich hierüber der Wiener Kreis (Pater W. Schmidt, W. Koppers und Genossen)“ [Anlage 11o zu 3.11.1937]	BA BDC-AE PA.Kummer K
<b>19370721</b>	Galke Fernschreiben an RFSS  Zitiert Stellungnahme des AE zu Beyer: Zum „Bauerntor“-Vortrag: Will B. zu einem Buch erweitern. „Die Aufnahmen, die Beyer dabei verwendet, sind an sich gut, bilden aber längst einen Bestandteil unseres Sinnbildarchivs und sind auch schon von anderen, wie Weigel und Langewiesche ausgewertet worden.“ In Runenkunde keine Kenntnisse. „Die Behandlung der Runennamen durch Beyer beweist, dass er auf diesem Gebiete gar keine Kenntnis besitzt und mit den schlimmsten Mitteln haltloser Sprachdeutung arbeitet.“ Galke: „ein in höchstem Maße unzuverlässiger Kantonist.“ Lasse AO oder Anweisungen unberücksichtigt, sabotiert sie z.T. Wüst gleicher Ansicht. „Die von Dr. Beyer vorgelegte Arbeit wurde s.Zt. von SS-Hauptstuf. Plassmann überarbeitet und die zahlreich in ihr enthaltenen Fehlerquellen beseitigt.“	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1236 K <sub>Beyer</sub>
<b>19370723</b>	Höfler an Plassmann:  Zu Juliheft „Nordische Stimmen“ (Kummer): Offensive gegen „Germanien“. Anweisung, was zu tun.	BA NS 21/776 K
<b>19370802</b>	Geheimer Aktenvermerk von Sievers:  Krüger teilt Sievers vertraulich mit, dass er den Antrag auf die Entlassung Plassmanns aus der SS gestellt hat.	BA BDC Plassmann + NS 21/404 K
<b>19370805</b>	Geheimer Aktenvermerk von Sievers:  Zu Krügers Empfehlung, (Entlassung Plassmanns aus der SS), Rat Sievers: Plassmann vollständig in das Ahnenerbe aufzunehmen, erst einmal aber Galke fragen.	BA BDC Plassmann + NS 21/404 K
<b>19370805</b>	Plassmann an Reichsgeschäftsführer:  Kündigt wegen Geldstreichungen ehrenamtliche Tätigkeit im AE	BA NS 21/702 E
<b>19370806</b>	Geheimer Aktenvermerk Plassmanns (11.09.1937):  Plassmann stellt bei seiner Bank fest, dass er kein Gehalt für seine Tätigkeit im Ahnenerbe und bei den Zeitschriften „Germanien“ und „Nordland“ erhalten hat. Daraufhin informiert er	BA BDC Plassmann K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	den Reichsgeschäftsführer darüber und bekommt sein Gehalt nachträglich ausbezahlt.	
<b>19370806</b>	Galke an RFSS Plassmann außerordentlich wertvoll, Verlust untragbar	BA NS 21/702 E
<b>19370807</b>	Rampf Tätigkeitsbericht Juli 37 vom 10.8.37 Sievers fährt mit Plassmann zum Historikertag in Erfurt	BA NS 21 / 679 K <sub>Wüst</sub>
<b>19370809</b>	o.D. [nach 31.3.38] Wüst: Arbeitsbericht 1937/38 (1.1.37-31.3.38) Die >Ahnenerbe-Stiftung< wird ins Leben gerufen.	BA NS 21 / 669 K <sub>Wüst</sub>
<b>19370810</b>	Rampf Tätigkeitsbericht Juli 37 (Geheim) „Das Verhältnis zur <u>Pflegstätte für Germanenkunde in Detmold</u> hat sich im Laufe des Monats immer mehr ungünstig ausgewirkt. Ein in den 'Nordischen Stimmen' Juli 1937, 7. Heft, erschienener Artikel: 'Irrtümer über >Germanien<' von Bernhard Kummer, der sich mit dem im Juniheft von >Germanien< erschienenen Aufsatz: 'Widersagst Du dem Wodan?' befasst, schreibt (Seite 202, Zeile 5 von unten) folgendes:  „Die Schriftleitung der Zeitschrift >Germanien< rechtfertigte sich Lesern gegenüber, die Anstoß nahmen an der Anonymität und Unsachlichkeit des dort gegen mich abgedruckten Aufsatzes, (gegen den übrigens von Detmold aus v o r Erscheinen vergeblich Einwendung gemacht worden ist), mit dem Hinweis darauf, dass ich auch unsachlich andere angegriffen hätte.“  Die in Klammern gesetzte Feststellung kann nur durch einen Vertrauensbruch Dr. Beyers <sup>1</sup> zur Kenntnis Kummers gelangt sein.“ Zugestimmt zu dem Artikel haben u.a. Lilly Weiser-Aall, Hauer, Otto Sigfrid Reuter, Werner Deubel, Mausser, Robert Petsch, Siebs. Abgelehnt: Fritz König, Mandel. Untersuchungsverfahren gegen Plassmann noch ohne Klärung.	BA NS 21 / 679 K <sub>Wüst</sub>
<b>19370817</b>	Raab, Gerhard an Plassmann: „begeistert und befreit“ über Wodanaufsatz Hugins und Munnins. Kummer hat einheitliche Front zerrissen. [Anlage 11 d zu 3.11.1937]	BA BDC-AE PA.Kummer K
<b>19370819</b>	Wolff- Chef Pers. Stab an SS- Gericht München (19. 08. 1937): RFSS behält sich Entscheidung Plassmann vor. „Ich bitte nach Abschluss des Untersuchungsverfahrens um Zusendung der Akten zwecks Vorlage beim RFSS“	BA NS 21/702 E
<b>19370819</b>	Höfler an Plassmann: o.D. [Eingangsstempel 19.August]. Zu Stumpfls Tod. Zu	BA NS 21/345 K

<sup>1</sup> Beyer, Paul Gerhard war Vertrauter von Teudt und zu diesem Zeitpunkt noch in Detmold in der dortigen AE-Pflegstätte engagiert.

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	„Nordische Stimmen“ neuestes Heft: „Desperation?“ „wahnwitzig“. „Soll die Germanistik in solche Hände kommen?“	
<b>19370819</b>	Wolff an Galke In Sachen Plassmann nichts veranlassen Himmler selbst vorbehalten	BA 21/702 E
<b>19370820</b>	Galke an Sievers In Sachen Plassmann nichts mehr veranlassen. RFSS hat sich Entscheidung vorbehalten	BA NS 21/702 E
<b>19370825</b>	Sievers an Deutschmann: Fall Plassmann-Kummer ausführlich <i>[Die gesamte Akte NS 21 / 763 enthält etwa 40 Schriftstücke zur Auseinandersetzung Plassmann / Höfler mit Kummer. Hier nur die wichtigsten Informationen]</i>	BA NS 21/763 K
<b>19370900</b>	Sievers an Plassmann und Huth: Grönbechs Buch Himmler vorgelegt. Höflers Stellungnahme soll vielleicht „bei unserer Stellungnahme Verwendung finden“.	BA NS 21/358 auch: NS 21/697 E
<b>19370901</b>	Sievers Einschreiben an Beyer Betr. Stellungnahme zu „Widersagst Du dem Wodan?“ „Am 7.6.37 habe ich Ihnen auf Ihre Bedenken bezüglich des Artikels vertraulich mitgeteilt, welche Zielsetzung mit dem Aufsatz verfolgt wurde. Dass er notwendig war, haben Sie in Ihrem Schreiben vom 5.6.37 selbst zugegeben, wo Sie sagten, dass Sie gegen das Sachliche in den Ausführungen nichts einzuwenden hätten. Es sind Ihnen auch die Gründe, warum der Aufsatz nicht mit dem Namen des Verfassers gezeichnet wurde, angegeben worden. Es durfte danach wohl mit Recht angenommen werden, dass eine zum Ahnenerbe gehörende Dienststelle in einer solchen Angelegenheit Disziplin hält, selbst wenn dazu von Ihrer Seite aus ein anderer Standpunkt eingenommen wird. Diese selbstverständliche Disziplin haben Sie nicht gehalten, sondern eine Haltung gezeigt, die einer dem Reichsführer SS unterstehenden Gemeinschaft auf das Schärfste widerspricht.“ Zur Kritik des Lesers Becker an diesem Artikel. „Am 16.7.37 haben Sie das Ihnen zugesandte Schreiben von Herrn Becker zurückgereicht mit der Bemerkung, dass Sie Herrn Becker mitgeteilt hätten, Sie hätten von sich aus von Anfang an gegen das Erscheinen des Artikels in der vorliegenden Form und Fassung in ‚Germanien‘ Einspruch erhoben.“ Folge: Artikel in >Nordische Stimmen< Juli 37. „Die Kampffront des ‚Ahnenerbes‘, in die sie sich einst freiwillig eingereiht haben, haben Sie damit nicht nur verlassen, sondern sind ihr durch Vertrauensbruch in den Rücken gefallen.“ Da die Auseinandersetzung mit Kummer schon die zuständigen Stellen beschäftigt, „wird Ihnen jeglicher weiterer Schriftwechsel in dieser Angelegenheit untersagt.“	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1240-2 K <sub>Beyer</sub>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19370904	SS-Gruppenführer Wolff an SS-Gericht: Himmler entlässt Plassmann aus der SS als Reaktion auf dessen Verhalten auf dem Farbenfest	BA BDC Plassmann K
19370907	Rampf Plan Die Abt. >Schrift- u Sinnbildkunde<, >Germanenkunde<, >Indogermanisch-finnische Beziehungen<, >Welteislehre< sowie >Archiv für Arktiskunde< und >Nordland< von AE abtrennen + als „abt f wiss. Untersuchungen und Forschungen“ dem Pers. St. Abt. Wirtsch. Hilfe angliedern. „Die Namen Wüst / Plassmann / Höfler usw. können nicht mehr in einer Reihe mit Wirth / Hörbiger usw. gebracht werden.“	BA NS 21 / 179 E
19370911	Plassmann Av (Geheim) Vernehmung zur den Vorgängen bei der Wiedersehensfeier der Abiturienten in Münster war den „Kameraden im Rassenamt schon 2 Tage später restlos bekannt. Schmidt-Klevenow zu Appel: „Plassmann habe durch sein ganzes Verhalten bei der Vernehmung bewiesen, daß er nicht in die SS gehöre.“ Gerüchte, üble Nachrede: Freimaurer, Agent der >Kath. Aktion<. P. erhielt keine Entlassungs-Mitteilung, wurde aber wie ein Entlassener behandelt. Beurlaubung erfolgte am 21.6.37. Erhält kein Gehalt mehr. Lehnt Ansinnen, freiwillig aus der SS auszutreten ab. Er sei noch nie desertiert. Beiträge in den >Leitheften< seien ohne seinen Namen erschienen, nicht so die in der FM-Zs.	BA BDC Plassmann K
19370913	Steinhaus an Plassmann HJ bestreite selbst gar nicht mehr vorkommendes Fehlverhalten	BA NS 21/702 E
19370917	o.D. [vor 28.938] Unl.U.: Bericht über >Pflestätte f Germanenkunde.,< v.a. über Abtleiter Beyer Der Verwaltungschef des AE wird beauftragt, die Bücher in Detmold zu prüfen. Beyer erklärt dabei: „wenn es nach ihm gegangen wäre, wäre er nach Berlin gefahren und hätte SS-Ostuf Sievers rechts und links hinter die Ohren geschlagen.“ Beyer und Teudt, der B. restlos unterstützt, machen erforderlich, dass hier eine grundlegende Änderung eintritt. Beide abberufen. Bis neuer Leiter gefunden (schlägt Schirwitz + Bohmers vor) , soll Wüst sie übernehmen und mit der von Himmler befohlenen Bearbeitung des >Sachwörterbuch d Germanenkunde< beginnen.	BA NS 21 / 814 K <sub>AE</sub>
19370922	Galke an Beyer „Aus dem mir vorgelegten Bericht geht hervor, dass Sie dem SS-Ustuf Hühne gegenüber folgende Äusserung getan haben: ‚Wenn es nach mir gegangen wäre, wäre ich nach Berlin gefahren und hätte SS-Ostuf Sievers links und rechts hinter die Ohren geschlagen.‘ Die Äusserung ist so schwerwiegend, dass ich, bevor ich hierüber dem Reichsführer SS persönlich Meldung erstatte, bei Ihnen anfragen möchte, ob die beleidigende Äusserung dem Wortlaut oder dem Sinne nach gefallen ist. Ich stelle Ihrer Rückäusserung eine Frist bis zum 27.9.1937.“	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1246 K <sub>Beyer</sub>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19370926	<p>Wüst an Plassmann</p> <p>„Betr.: Leitung der AG der Forschungsgruppe Kulturwissenschaft der Berliner Studentenschaft. Ich weise nachdrücklich darauf hin, dass die Mitwirkung bei der Fachschaft wertvolle Vorschubarbeit für Ihre beabsichtigte Habilitation ist. In einer Fakultät geleistete Arbeit wird später bei der öffentlichen Lehrprobe so bewertet, dass der habilitand statt dreier Vorlesungen nur noch eine zu halten hat. Schon jetzt sei bemerkt, dass die Beantragung der öffentlichen Lehrprobe am besten in Berlin geboten ist, die Abhaltung der wissenschaftlichen Aussprache dagegen in München.“</p>	BA NS 21 / 678 E <sub>Habil</sub>
19370927	<p>Wüst an Galke</p> <p>Betr.: Wissenschaftliche Beurteilung des Dr. Plassmann</p> <p>Wüst beurteilt Plassmann äußerst positiv. Er bezeichnet ihn als „unersetzlich“. „Plassmann muss aufgrund seiner wissenschaftlichen Gesamtleistung unbedingt der alten, großen Schule von Germanisten zugerechnet werden, die von den Gebrüdern Grimm begründet worden ist.“</p> <p>Wüst hebt folgende Eigenschaften besonders hervor:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Doktorarbeit (mit der Note <i>cum laude</i>) + Staatsexamen. Besonders wichtig, weil „der Staatsexamenskandidat gezwungen ist, sich während mehrerer Jahre innerhalb einer Gruppe von Fächern in die Breite und Tiefe zu entwickeln und so eine allzu spezialistische Ausbildung zu vermeiden. Die Bildungs- und Forschungsgrundlage bei Dr. Pl. ist deshalb als besonders erfreulich und gediegen zu bezeichnen.“</li> <li>2. Trotz Behinderung und wirtschaftlicher Unsicherheit stattliche Produktion wie wenige andere Germanisten. Plassmanns Forscher-Typ sei „nahezu am aussterben.“ Habe umfassende Kenntnisse in der deutschen, gesamtgermanischen und indogermanischen Geistesgeschichte, im Alt- und Neuenglischen, im Gesamtskandinavischen, im Niederländisch-Flämischen und im Gesamtdeutschen (ahd., mhd., nhd.), sowie im Gotischen. „Vertreter einer umfassenden Germanistik, wie sie der Nationalsozialismus für die geistigen Entscheidungen der kommenden Jahrzehnte braucht.“</li> <li>3. Einsatz für Wirth (seit 1917) und Teudt (seit 1927). Habe auch dahin gewirkt, die Schwäche und Entgleisungen dieser Forscher auszumerzen.</li> <li>4. Mitbegründer + Hauptschriftleiter der Zs &gt;Germanien&lt;. „Er hat es verstanden, die Grundregeln eines streng wissenschaftlichen Denkens mit den politischen und geistesgeschichtlichen Erfordernissen Deutschlands in festen Einklang zu bringen.“ Betont die „Leichtheit“ des Denkens und die Gestaltungskraft. „Seine Beiträge zu den Leitheften der SS sowie zu der FM-Zeitschrift sind vorbildliche Muster. und Kabinettstücke dieser Fähigkeiten, die ja letzten Endes nur darauf abzielen, den deutschen Volksgenossen wieder als ehrfürchtigen Enkel an den Schatz deutschen Ahnenerbes heranzuführen.“</li> </ol>	BA BDC Plassmann + BA NS 21/ 404 + 702 + 819 K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	5. Darum habe W. Pl. aufgefordert, sich zu habilitieren. „weil ich der Überzeugung bin, dass eine derart wertvolle Kraft unter allen Umständen in das neue deutsche Hochschulleben eingebaut werden muss.“	
	6. Verlust Pl wäre „unerträglich“. „Unersetzlich.“	
<b>19370927</b>	Sievers Aktennotiz  Zu den Unvereinbarkeiten im Geschäftsgang der Schrifttumskommission mit der RSK: zukünftig 2 Beurteiler. Für Brauchtum mit Zustimmung Kinkelin: Strobel, „wenn germanistische Fragen dabei berührt werden“; Plassmann ... Religionswissenschaft: Plassmann zus mit Huth, Germanenkunde und Sinnbildkunde: Plassm.	BA NS 21 / 361 + 597 K <sub>Wüst</sub>
<b>19370928</b>	Wüst an Himmler  Aus beigefügtem Bericht geht hervor, dass eine erspriessliche Zusammenarbeit mit Beyer nicht mehr möglich ist. Finanzielles. Äußerung zu dem Artikel „Widersagst Du dem Wodan?“ Beleidigung des Reichsgeschäftsführers. Auch Gauleiter Meyer + Gauamtsleiter Steinicke der Meinung: Umbesetzung.	BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1248-50 K <sub>Beyer</sub>
<b>19370928</b>	o.D. [vor 28.9.38] Unl.U.: Bericht über >Pflegstätte f Germanenkunde., < v.a. über Abtleiter Beyer [ <i>Einzeln aufgeführt</i> ]	BA NS 21 / 814 K <sub>AE</sub> + BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1252-62 K <sub>Beyer</sub>
<b>19370928</b>	Steinhaus, Carl (Dr. jur.) an Plassmann  Pl. hatte St. um Rechtsbeistand gebeten. Persilschein für Plassmann wegen Vermittlung zw. Abiturientenzug und HJ	BA NS 21/702 E
<b>19370928</b>	Jankuhn an Plassmann:  Gegen Kummer. Sippe und Kriegerbund schließen einander nicht aus. Einladung	BA NS 21/773 K
<b>19370928</b>	Pohl an RFSS:  Zu Teudt und Beyer in der >Pflegstätte für Germanenkunde< (Detmold) von SS-Ostufab Martin ausgehört. Empfinden den Streit Plassmann/Kummer als Belastung	BA NS 21/710 K
<b>19370928</b>	Jankuhn an Plassmann: Einladung etc. [Anlage 11a zu 3.11.1937]	BA BDC-AE PA. Kummer auch BA NS 21/763 K
<b>19370929</b>	Sievers / Wüst: Arbeitsbericht 25.-29.9.37 Schloss Tännich, Lager der Dozenten-Akademie (Leiter: Wüst)  u.a. Nr. 26 Beurteilung der wiss Leistung Plassmanns (mit bezug auf Sonderbericht)	BA NS 21 / 669 K <sub>AE</sub>
<b>19371001</b>	Plassmann Pb REM o.D. (1943 oder 1944) Plassmann wird von der SS vereidigt	BA BDC PA Plassmann + BA R 21 / 10015 Bl. 7324 K
<b>19371007</b>	Rampf Bericht über das AE Sep 37  In den ersten Septagen Tagung der NG in Lübeck zum Thema „Tracht und Schmuck.“ Vortrag von Plassmann. Abfällige Bemerkungen Beyers führen zu einer beschwerde Sievers bei Himmler. Sepheft der >Nordischen Stimmen< erneut mit Angriffen gegen Plassmann.	BA NS 21 / 679 K <sub>Wüst</sub>

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19371013	<p>Rampf Aktennotiz</p> <p>betr. Besprechung mit Steinicke in Sachen &gt;Pflegstätte f Germanenkunde&lt;, Beyer + Teudt. Teilnehmer außerdem: Galke, Sievers, Rampf</p> <p>Frage Steinickes, ob Sievers die Beleidigung auf sich beruhen lassen könnte, verneinte S. Galke verlangt schriftliche Entschuldigung. Galke: Teudt solle Ehrenvorsitzender der Pflegstätte in Detmold bleiben. Professur Teudt sei durch die Bemühungen des RFSS zustande gekommen. Wüst solle die kommissarische Leitung der Pflegstätte übernehmen. Teudt erhalte ca. 300RM monatlich für einen Assistenten. Steinicke referiert Teudt: Dieser habe „zahlreiche eigene Arbeiten an die Schriftleitung in Berlin gesandt, und habe darauf weder eine Antwort erhalten, noch sei etwas davon in ‚Germanien‘ veröffentlicht worden. SS-Ostuf Sievers wandte sich darauf sofort fernmündlich an den Hauptschriftleiter von ‚Germanien‘ SS-Hstuf Dr. Plassmann, und erhielt von diesem folgenden Bescheid: Prof Teudt habe in <u>einem</u> Jahr einen <u>einzig</u>en Aufsatz, der dann in dem Sammelbericht über die Tagung in Gelsenkirchen veröffentlicht worden ist, eingereicht, sonst nichts.“</p>	<p>BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1270-8 K<sub>Beyer</sub></p>
19371015	<p>o.V. (Pt = Polte? SD II 2112 ) Niederschrift über eine Besprechung mit Rampf (AE) am 14.10. im SD-HA</p> <p>2) Zu Konflikt Höfler – Kummer: „Der Streit mit Kummer sei letzten Endes ein persönlicher Streit mit Plaßmann, den Kummer katholischer Beziehungen verdächtigt. R. bittet darum, daß der SD feststellt, ob die Angaben Kummers in einer der ‚Nordischen Stimmen‘, er sei 1928 bei den Klebekolonnen der SA gewesen, auf Wahrheit beruht.“</p>	<p>BA ZM 1582 A 4 Bl.(213)23 = 10 K<sub>AE</sub></p>
19371015	<p>Plassmann an Wüst: Begleitschreiben zur „Wissenschaftlichen Beurteilung von Dr. Beyer in Detmold.“</p> <p>Dem Beurteilten davon keine Kenntnis geben.</p>	<p>BA NS 21 / 757 K<sub>Wüst</sub> + BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1264 K<sub>Beyer</sub></p>
19371015	<p>Plassmann: „Wissenschaftliche Beurteilung von Dr. Beyer in Detmold.“</p> <p>Gelernter Germanist. Müsste eigentlich „gerade an den sprachgeschichtlichen Phantasien von Teudt“ Kritik üben. Tut aber das Gegenteil.. Ungeeignet.</p>	<p>BA NS 21 / 757 K<sub>Wüst</sub> + BA BDC PA Beyer DS G 0113 Pos. 1266-8 K<sub>Beyer</sub></p>
19371016	<p>Plassmann an Kummer:</p> <p>Plassmann hatte aus „Nordische Stimmen“ 1932 zitiert in „Germanien“. Kummer verlangt „Berichtigung“. Plassmann: Pressegesetzlich nicht notwendig, „Berichtigung“ abzudrucken etc. Kummer: Ausdruck „romhörig“ in einem „Kampfbericht der deutschen Wirtschaftsstelle“ verurteilt. Plassmann: Damit den Begriff „romhöriger Hitler“ nicht inhaltlich verurteilt. Kummer solle außerdem Stellung nehmen zu seiner Kritik an dem Begriff „Hitlermädel und Hitlerjunge“ in „Nordische Stimmen“ 1933. „Schwer ehrverletzende Entgleisungen“. Kummer habe „letzte Chance, auf den Boden einer sachlichen Polemik zurückzukehren“ und sich öffentlich zu entschuldigen, verpasst“. [Anlage 10 zu 3.11.1937]</p>	<p>BA NS 21/763, auch: BA BDC PA Kummer K</p>



Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
<b>19371023</b>	Beschluss Landgericht Berlin: Beschluss in Sachen Plassmann gegen Kummer und Verleger Klein: Kummer wird untersagt, Plassmann durch ehrverletzende Äußerungen in der Zeitschrift „Nordische Stimmen“ zu beschimpfen und herabzusetzen [Anlage 5 zu 3.11.1837]	BA BDC-AE PA. Kummer auch: BA NS 21/763 K
<b>19371025</b>	o.D. [nach 31.3.38] Wüst: Arbeitsbericht 1937/38 (1.1.37-31.3.38)  1. Arbeitstagung der wiss Mitarbeiter des AE. Wüst gibt Lösung aus: „Leistung, Kameradschaft, Sparsamkeit!“.	BA NS 21 / 669 K <sub>Wüst</sub>
<b>19371025</b>	Deutschmann an Plassmann: Einstweilige Verfügung nur summarisch. Kann in „Germanien“ veröffentlicht werden.	BA BDC PA.Kummer K
<b>19371025</b>	Wüst / Sievers: Bericht über die Arbeitssitzung der Mitarbeiter des AE:  Plassmann ergänzt Wüst und Wirth. Er regt an, „die finno-germanischen Beziehungen auch vom Standpunkt der Märchen- und Sagenkunde zu erforschen.“  12.20h Bericht Pl. über die Pflegstätte für Märchen u Sagenkunde. Bisher habe die Erforschung der Motive und der Verwandtschaft im Vordergrund gestanden. Jetzt sollen die Märchen und Sagen „im Zusammenhang mit den übrigen Äusserungen des Volkstums in Brauchtum und Sinnbild“gesehen werden. Leitsatz „Der Mythos ist die Exegese des Symbols“ (Bachofen). „Sinnbilder, Brauchtum und erzählende Überlieferung müssen in die gewachsenen landschaftlichen Beziehungen hineingelegt werden.“ Grundsatz: Dezentralisation. Pl. stellt Erwerb eines Archivs für Volkserzählung in Aussicht.	BA NS 21 / 46 + 669 K <sub>AE</sub>
<b>19371025</b>	Kinkelin Av  Urteil über Arbeitsbesprechung des AE u.a. „Soweit ich sie noch anhören konnte, gefielen mir die Ausführungen von Wirth, Ruppel und Plaßmann am besten ... „An Plaßmanns Arbeit nehme ich besonderen Anteil. Heute war er nicht ganz in Form“ [ms. Zusatz Sievers in einer Fußnote:] „Darauf zurückzuführen, dass Plassmann unmittelbar von dem Begräbnis seiner Mutter zur Arbeitstagung auf meine Veranlassung nach Berlin zurückgekehrt war.“	BA NS 21/ 40 + 46 + 74 K <sub>AE</sub>
<b>19371025</b>	Plassmann Bericht über Pflegstätte für Märchen- und Sagenkunde  „in Zusammenhang mit den übrigen Äußerungen des Volkstums“ sehen	BA NS 21/46 K
<b>19371026</b>	Sievers an Plassmann:  Sievers teilt Plassmann nochmals mit, dass dessen Habilitationsschrift bis zum 1.10.1937 fertiggestellt sein muss. Hierzu würde Plassmann an 3 Tagen pro Woche von den laufenden Geschäften im Ahnenerbe entbunden.	BA NS 21/589 K
<b>19371028</b>	Huth, Otto an Sievers  Anbei auf Grund eines Schreibens Kummer an Huth von 1931 eine Beurteilung der Handschrift durch einen Berufsgrapholo-	BA NS 21 / 820 K <sub>820</sub>

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>  
Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>  
[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Wer_oder_was_ist_warum_und_auf_wessen_Kosten_deutsch?)  
Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	gen, der K persönlich nicht kennt aber sein Opus „Midgards Untergang“ kenne und ablehne. Kenne auch Plassmanns „Widersagst Du dem Wodan?“	
<b>19371031</b>	Sievers an Holfelder: Kummer greift weiterhin Ahnenerbe und Plassmann an. Anbei Strafantrag gegen Kummer.	BA BDC PA. Kummer K
<b>19371101</b>	Kinkelin an Sievers: Anbei Brief Kinkelin an Kummer, Plassmann fragen, ob Kinkelin Vermittler sein soll.	BA NS 21/763 K
<b>19371101</b>	Deutschmann an Plassmann: Anbei [00] Kummer an Kinkelin, der sich dadurch auch beleidigt fühlt. Kummer, Rudolf verwandt? Bitte um Vollmacht.	BA NS 21/763 K
<b>19371101</b>	Deutschmann an Plassmann: Kummer beleidigt auch Deutschmann [Anlage 7 zu 3.11.1937]	BA BDC-AE PA.Kummer auch: BA NS 21/763 K
<b>19371101</b>	Kinkelin an Kummer: Mit Plassmann zusammenbringen? [Anlage 8 zu 3.11.1937]	BA BDC-AE PA.Kummer auch: BA NS 21/763 K
<b>19371101</b>	Kinkelin an Reichsgeschäftsführer: Angebot: Mittlerschaft zwischen Kummer und Plassmann [Anlage 9 zu 3.11.1937]	BA BDC-AE PA.Kummer auch: BA NS 21/763 K
<b>19371101</b>	Plassmann: „Deutsche Totenfeier“.  Bedeutung von Erinnerung, Ehre der Ahnen, Fortleben nach dem Tode im germanischen Glauben, Rückbesinnung auf die germanischen Wurzeln.	<u>FM-Zs</u> 4,11,1.11.37 s.a. BA NSD 41/259 K
<b>19371102</b>	Rampf: Bericht über die Arbeit des AE Nov 37, (10.12.37)  Pohl, Oswald besucht AE. Dabei über Detmold (Teudt + Fricke) gesprochen	BA NS 21 / 669 K <sub>AE</sub>
<b>19371103</b>	Galke an RFSS (Geheim)  Bezug Wolff an SS-Gericht 4.9.37. Reischle lässt RFSS bitten, von Ausschluss Plassmanns aus SS abzusehen. Verweis mit Uniformverbot genügt. So auch Kinkelin. „Wir“ waren es, die Pl aufforderten in die SS einzutreten. Reischle: aus dem Rasseamt soll er ausscheiden und hauptamtlich ins AE übernommen werden.	BA BDC PA Plassmann K
<b>19371105</b>	Rampf: Bericht über die Arbeit des AE Nov 37, (10.12.37)  Himmler und Wüst sprechen über den Fall Kummer	BA NS 21 / 669 K <sub>AE</sub>
<b>19371111</b>	Rampf: Bericht über die Arbeit des AE Nov 37, (10.12.37)  Pohl, Oswald bittet Wüst, Sievers und Teudt zu sich nach München. Teudt im großen und ganzen mit den Vorschlägen einverstanden.	BA NS 21 / 669 K <sub>AE</sub>
<b>19371111</b>	Sievers Av 12.11.37 über Besprechung am 11.11 zwischen Sievers, Pohl + Galke.  Pohl besteht darauf, dass Teudt nach den vereinbarten 6 Monaten aus der Leitung der Pflegstätte ausscheidet	BA NS 21 / 598 E <sub>Teudt</sub>
<b>19371116</b>	Plassmann Av  Betr: Pretzel, Ulrich. Plan Neuausgabe der Schriften Wein-	BA NS 21 / 813 K <sub>813</sub>

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>  
Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>  
[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf)  
Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	holds. Soll Ruppel übernehmen im Einvernehmen mit Huth und Pl. Begrüßenswert.	
19371116	Kummer an Wolf: Schildert Fall mit Plassmann aus seiner Sicht	BA NS 21/763 K
19371116	Plassmann Av: Rücksprache Plassmann mit Huth und Müller: Unbedingt Buch von Duinker [ <i>über die Ura-Linda-Chronik</i> ] verhindern. „Unsinn von seltener Reinheit“. Chef der deutschen Polizei soll Antrag bei RSK stellen.	BA NS 21/563 + 536 K
19371116	Nachenius an Plassmann  Zur Ankündigung Pl in >Germanien<, er werde etwas über das Menschenopfer bringen. Erwähnt 2 Geschichten während der Bekehrungszeit in den Niederlanden, „wo zwei Kinder dem Meere geopfert werden und einen anderen [!] gehängt wird, um dann vom Bekehrer gerettet zu werden.“	BA NS 21 / 140 K <sub>AE</sub>
19371121	Höfler an Plassmann: Versteht, dass Nichtfachleute seinen „dicken Schmöker mit seinen 2000 Anmerkungen“ nicht lesen. Auf Rezensionen angewiesen. Da aber nur Kummer. Nennt in Frage kommende Namen (Fehrlé, Huth). Fühlt sich von Mandels Sohn beobachtet. „Neckel ist wieder in Berlin, soll aber sehr schlecht drauf sein“.	BA NS 21/815 K
19371122	Rampf: Bericht über die Arbeit des AE Okt 37  Am 15.10.37 Besprechung Sievers, Scultetus, Plassmann + Kutter (Regisseur München) über die Welteislehre. Vorschlag „Herstellung eines billigen und leistungsfähigen Volksfernrohres, die Planung eines Welteiskulturfilms, für deren weltanschaulich-wissenschaftliche Ausrichtung <sup>1</sup> Dr. Plassmann richtungweisende Anregungen gab.“ Über die Entwicklung in Detmold wurde RFSS am 21.10. unterrichtet, ebenso über Fall Kummer, Bernhard + Strafantrag gegen ihn + Klein (Verleger)	BA NS 21 / 669 K <sub>AE</sub>
19371124	Sievers an REM: Anbei Strafantrag im Fall Kummer/Plassmann	BA NS 21/763 K
19371124	Rgf. an RFSS- Pers. St.- Wirtschaftl. Hilfe:  „Geheim“ Das gegen Plassmann eingeleitete Disziplinarverfahren ergab: Plassmann nach Verfügung RFSS Personalkanzlei v. 22. 11. 37 aus Schutzstaffel entlassen	BA NS 21/702 E
19371124	Sievers an Glasmeier (Reichsintendant Dt. Rundfunk)  Vortrag Plassmann: „Germanischer Ursprung der deutschen Weihnachtsbräuche“ sowie Huth, Otto „Der Lichterbaum“ 20 Minuten	BA NS 21/598 E
19371125	Rampf: Bericht über die Arbeit des AE Nov 37, (10.12.37)  Wüst hat in der Zeit vom 25.-27 u.a. Unterredungen mit Pret-	BA NS 21 / 669 K <sub>AE</sub>

---

<sup>1</sup> Ausrichtung < Auswertung; *hsl.*, *unbekannte Hand*.

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	zel, mit Altheim + Trautmann in Berlin.	
<b>19371125</b>	Löw zu Steinfurth Aktennotiz: Plassmann legte RFSS Kummings Angriffe vor. Dieser „Beleidigungsklage im Offizialverfahren“ durchgeführt.	BA ZM 1582 A.4, Bl. 42-46 K
<b>19371130</b>	Sievers an Plassmann  Wirth habe sich die Stelle aus der Wiener Staatsbibliothek nicht besorgt. Wäre aber nicht schwierig. Reischle sei für Behandlung in >Germanien.< Mausser wäre wohl bereit, Gutachten abzugeben. [ <i>Es geht wohl um die Ura-Linda-Chronik</i> ]	BA NS 21/598 K
<b>19371130</b>	Rampf: Bericht über die Arbeit des AE Nov 37, (10.12.37)  Pohl, Oswald ruft Sievers erneut nach München wg Detmold..	BA NS 21 / 669 K <sub>AE</sub>
<b>19371201</b>	Plassmann Lebenslauf (12.05.1938):  Plassmann wird als Abteilungsleiter und Hauptschriftleiter in die Forschungsgemeinschaft „Das Ahnenerbe“ übernommen	BA BDC PA Plassmann K
<b>19371201</b>	Plassmann: „Die Mütternacht“.  Inhalt: Der Weihnachtsbaum als Sinnbild des Deutschtums. Das Sinnbild des Weltbaumes findet sich bereits im „Firstbaum“ der Wikinger. Die Angeln kannten außerdem eine Art „Weihnacht“: die „Modranicht“ (= Nacht der Mütter).	<u>FM-Zs</u> 4,11,1.12.37 s. BA NSD 41/259 K
<b>19371204</b>	Reichsgeschäftsführer Sievers an das Außenpolitische Schulungshaus  Betr.: Mitwirkung am Lehrplan. Plassmann wird als Referent für folgende Themen vorgeschlagen:  - Die germanischen Grundlagen des Ersten Reiches - Der Jahreslaufmythos (mit Lichtbildern) - Was bedeutet das Wort „deutsch“? - Der arische Sonnenheld in der deutschen Sage - Der dürre Baum und der deutsche Reichsmythos	BA BDC PA Plassmann + NS 21 / 598 K
<b>19371208</b>	Schweizer an Sievers: Bei Kundfahrt ins Österholz mit von Motz gesprochen. „... im AE und besonders seinem Germanienredakteur [=Plassmann] sieht er aber geradezu eine Zweigstelle der Katholischen Aktion“.	BA NS 21/710 K
<b>19371209</b>	Sievers an Himmler  Betr.: Mitwirkung AE am Lehrplan des Außenpolitischen Schulungshauses (Geheim). Am 26.11. Besprechung mit Knauer, Düren, Malter, Wüst. AE bereit, soweit nicht Rosenberg Ansprüche stellt, v.a. Reinert. Diese hätten aber angeblich wenig Interesse. SD habe die Themen Bolschewismus, Judentum und Freimaurerei übernommen	BA NS 21 / 730 K <sub>Wüst</sub>
<b>19371210</b>	Av Plassmann:  Bez. Pauls Brief vom 23. 11. 1937  „Die Vorschläge von Dr. Paul zur Einrichtung des Merkblattes 1 können gebilligt werden. Der Text ist flüssig und allgemein	BA NS 21/446 E

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	verständlich geschrieben. Die Darstellungsweise ist gut und zugleich lehrreich und anregend“	
19371210	Rampf: Bericht über die Arbeit des AE Nov 37	BA NS 21 / 669 K <sub>AE</sub>
19371210	Sievers an Himmler: Betr.: Bericht über Besprechung Wüst, Sivers, Galke mit Mentzel + Zimmermann von der DFG. (Geheim)  „Schon nach kurzer Dauer der Besprechung hatte sich ein Verhältnis gegenseitigen Vertrauens entwickelt, welches sich bis zum Ende der besprechung nur noch steigerte.“ Mentzel + Zimmermann erwärmen sich für das AE und artikulieren ihre Sorgen mit dem ARo., v.a. Zusammensetzung der Mitarbeiter. Bieten AE das >Zentralarchiv für Erzählforschung< an. Wollen Bespr mit Harnjanz vermitteln. Sagt dem AE für 38 fest 50-60.000RM zu, für >Atlas der Volkskunde< zusätzlich 180.000RM, für Schäfers Tibet-Expedition 20.000RM. Noch für 37 für das AE: 30.000RM. Vorschlag Besprechung zwischen Himmler, Wüst + Mentzel.	BA NS 21 / 734 K <sub>AE</sub>
19371214	Wüst an Sievers	BA NS 21 / 367 E <sub>Wüst</sub>
19371216	Sievers an Pers.Stab - wirtsch. Hilfe:  Plassmann hat Schriftleitung „Nordland“ niedergelegt.  „Mir ist es unverständlich, dass die Herren in Magdeburg eine derartige Haltung zeigen, die nicht nur Dr. Plassmann, sondern auch das Ahnenerbe, schließlich den RFSS aufs schwerste kompromittiert“.	BA NS 21/598 E
19371221	Wolff an AE: anbei >Erschließung germ. Erbe< [hsl. Zusatz Plassmann:] „Der Wert der mittelalterlichen Quellen, die Kontinuität des Germanischen ist ja von uns in >Germanien< immer betont [worden], im Gegensatz zu Kummer, der sie gänzlich ablehnt“.	BA NS 21/624 K
19380000	Plassmann: „Die Externsteine“, [ZA ohne Herkunftsangabe (nach 1937).]  Externstein = Agisterstein = „Stein mit der Drachenhöhle“.	BA NS 21/735 K
19380000	Bibliographie Plassmann:  „Deutsches Land kehrt heim“ (hg. zusammen mit Gilbert Trathnigg), Berlin	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19380000	Bibliographie Plassmann:  “Tracht und Schmuck im nordischen Volksglauben”. ( in: “Tracht und Schmuck im nordischen Raum”, Hg. i.A. der Nordischen Gesellschaft von Alexander Funkenberg, 2. Bd.: Tracht und Schmuck der Germanen in Geschichte und Gegenwart, bearbeitet von Ernst-Otto Thiele, Leipzig 1938, S. 201-211.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19380000	Bibliographie Plassmann:  ”Hunen und Engern in Soest“ (Germanien 10,1938, 47-49.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19380000	Bibliographie Plassmann: "Deutsch-Österreichs germanische Sendung" (Germanien 10,1938, 99-102)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19380000	Bibliographie Plassmann: "Walther von der Vogelweide, der Sänger der deutschen Ostmark" (Germanien 10,1938, 110-115)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19380000	Bibliographie Plassmann: "Die Ziffer 4 als Odilrune" (Germanien 10,1938, 298-299.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19380000	Bibliographie Plassmann: "Aurinia oder Albruna" (Germanien 10,1938, 320-321.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19380000	Bibliographie Plassmann: Dauerhaftigkeit oder Überfremdung? (Germanien 10,1938, 305-6.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19380000	Bibliographie Plassmann: "Volkstum oder Chauvinismus?". (Germanien 10,1938, 337-340)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19380000	Bibliographie Plassmann: "Lambertusfeier, Lambertuspyramide und Lambertuslied" (Westfalen 23,1938, 74-82.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19380000	Bibliographie Plassmann: „Der gute Montag und das Wappen der münsterischen Bäcker-gilde“ (Heimat und Reich 1938)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19380101	Plassmann: „Vom wilden Heere und den drei Wanderern“.  Allerlei aus der germanischen und indischen Mythologie. Plassmann zeigt z.B. Verbindungen auf zwischen dem Motiv der Drei Könige, den drei Weisen aus dem Ostlande (aus der Bibel), den drei nordischen Göttern (der Hohe, der Ebenhohe und der Dritte) und den drei indischen Götterbrüdern (der Gehende, der Leuchtende und der Dritte in den Wassern). Dieses findet sich auch im Märchen von den drei Brüdern wieder, die ausgesandt wurden, um das Wasser des Lebens zu holen. Die drei führen miteinander das neue Jahr herauf, wobei nur der Dritte es vollendet.	<u>FM-Zs</u> 4,11,1.12.37 s.a. BA NSD 41/259 K
19380102	Sievers an von Löw („Streng vertraulich!“)  Sievers berichtet von Gerüchten über Plassmann, die Kummer verbreitet. So habe jener "diese einfache Entlassung [Plassmanns aus der SS] hingestellt als eine Degradierung und schimpfliche Ausstoßung aus der SS". Sievers betont, dass Himmler sich gegen eine Einschränkung der Tätigkeiten Plassmanns ausgesprochen hat und befahl, dass Plassmanns Stellung nicht angefochten werden soll. Zudem sei eine Wiedereingliederung Plassmanns in die SS nach Ablauf eines Jahres vorgesehen gewesen.	BA BDC Plassmann K + NS 21/404 (Vorfassung mit hsl. Korrekturen von Si) K
19380106	Rampf: Bericht über die Arbeit des AE Dez 1937 (Geheim)  Leitung der Detmolder Pflegstätte für Germanenkunde neu	BA NS 21 / 669 K <sub>AE</sub>

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Wer_oder_was_ist_warum_und_auf_wessen_Kosten_deutsch?)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	besetzt. Forderungen Beyers endgültig bereinigt. Plassmann bat erneut, von der Schriftleitung der Zs >Nordland< entbunden zu werden. Sievers, Plassmann und Schweizer reisten vom 4.-6.12.37 nach Bad Oeynhausen und Detmold.	
<b>19380113</b>	Plassmann an Müller: Plassmann hat „die Stellen über die Engrazivitas in den Gesetzen der Angelsachsen und die Stelle bei Beda über die Hunni, die dort zusammen mit den Friesen, Rugiern, Dänen, Altsachsen und Boroktuaren genannt werden“ gefunden.	BA BDC AE PA Müller, Werner K
<b>19380124</b>	Sievers an die Studentenföhrung der Friedrich-Wilhelm-Universität Berlin  Sievers berichtet, dass der Fachgruppenleiter der Fachgruppe Kulturwissenschaften Boecker Plassmann bat, die Arbeitsgemeinschaft “Die deutsche Mystik in ihrem Verhältnis zum christlichen und germanischen Religionserlebnis” zu leiten. Dazu Sievers:  <ol style="list-style-type: none"> <li>1. die Leitung haben sich Si und Pl. lange überlegt. Boecker war durch ein Schulungslager, das am 12. Juni in der Jugendherberge am Üdersee stattfand, veranlasst worden. Daran hatten auch Stumpfl und Höfler teilgenommen</li> <li>2. Bald sei es jedoch zu Unstimmigkeiten gekommen, da “sich Boecker mit den übrigen Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft nicht über den einzuhaltenden Arbeitsweg einigen konnte”. Durch Boeckers Abberufung kam die AG zum Erliegen.</li> <li>3. Zum „Dank“ ernten Plassmann und das AE üble Nachrede. Sievers bittet die Studentenföhrung, dem Einhalt zu gebieten.</li> </ol>	BA BDC PA Plassmann + BA NS 21/404 K
<b>19380131</b>	Pechau an Ahnenerbe  Betr.: „ehrenrührires Nachreden“: Beleidiger mit Zeugen nennen.  2 Schreibfehler: statt „Ersuchen“ -> „Bitte“  [Hsl. Zusatz Sievers, schwer entzifferbar] Genannt wird dort zumindest ein Scharföhrer Hinz	BA NS 21/404 K
<b>19380201</b>	Sievers an Benninger: Höhne übergab Brief Benningers an Höhne vom 22.10.1937, der sich auf Treffen in Lübeck bezieht, an dem Sievers, Plassmann und Huth beteiligt waren. Gegenstand: abfällige Behauptungen u.a. über Höfler	BA NS 21/814 K <sub>814</sub>
<b>19380202</b>	Rampf: Aktennotiz Betr.: Besprechung im SDHA am 2.2.38 mit Spengler + Polte zum Fall Plassmann + Kummer + Höfler (Geheim)  Höfler habe lt Rampf nichts mit dem Konflikt zu tun. SS-Untersturmöhrer Polte teilt mit, dass Plassmann 1925 im Kathol. Literaturkalender aufgeföhrte sei. Spengler und Rampf entgegneten, dass Sympathie für den Katholizismus zu jener Zeit nicht unüblich war. Streitigkeiten hinter verschlossenen	BA BDC Plassmann K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Türen ausfechten. Spengler plädiert für mehr Spielraum. „Die Gefahr der einseitigen Orientierung sei immer dann gegeben, wenn die Wissenschaftler ihren eigenen Arbeits- und Mitarbeiterkreis zu enge gestalten.“ Rampf tritt der Meinung entgegen, dass Höfler Mitarbeiter des AE sei. Sp. tritt für engere Zusammenarbeit SD – AE ein.	
<b>19380204</b>	Plassmann an Müller: Plassmann sendet Arbeit von H. Luchterhandt in Hannover weiter, die in Müllers Forschungsgebiet fällt. Außerdem schickt Plassmann Aufnahmen „des bekannten Ganggrabes von New Grange“ mit. Das Grab stimme interessanterweise in der Anlage mit der sogenannten „Schatzkammer des Atreus“ überein.	BA BDC AE PA Müller, Werner K
<b>19380205</b>	Zastrau an Ahnenerbe Zastrau kennt Plassmann von gemeinsamer Tätigkeit in der NSKG. <sup>1</sup>	BA BDC AE PA. Zastrau K <sub>Zastrau</sub>
<b>19380211</b>	Rampf: Bericht über die Arbeit des AE Feb / Mrz 38 (4.4.38) AE erhält Kenntnis von Schreiben Teudt an Pohl, Oswald: schwere Vorwürfe gegen das AE.	BA NS 21 / 669 K <sub>AE</sub>
<b>19380212</b>	Rampf: Bericht über die Arbeit des AE Feb / Mrz 38 (4.4.38) AE meldet Himmler die Sache Teudt. Sievers fährt mit Galke nach München	BA NS 21 / 669 K <sub>AE</sub>
<b>19380213</b>	o.D. [zwischen 13.3. und 23.2.38] o.V. [Plassmann]: Stellungnahme zum Vortrag Evola (Gralsmysterium und Reichsgedanke) Verweist auf Evola: „Die beiden Adler“ (Berliner Tageblatt 13.2.38). Verwandtschaft zwischen dem germanischen und römischen Reichsadler. Politisch aber schwierig. Geistige Untermauerung Achse (Berlin – Rom) durch Hinweis auf die Ghibellinen bzw. Welfen. Fürchtet Verwirrung wg päpstlich gesinnten Welfen und antipäpstlichen Staufern	BA NS 21 / 815 K <sub>Wüst</sub>
<b>19380215</b>	Plassmann an Schweizer Anbei einige Arbeiten von E. Seidel (Dresden) mit Kritik an manchen in Detmold vertretenen Ansichten, den Pl. in manchem beipflichtet. Vielleicht für die Auseinandersetzung in Detmold zu benutzen.	BA NS 21 / 139 K <sub>Schw</sub>
<b>19380216</b>	Schweizer an Plassmann Arbeit an Tagungsprogramm schwierig wg des Zusammenfalls mit der Richard-Wagner-Woche in Detmold	BA NS 21 / 139 K <sub>Schw</sub>
<b>19380218</b>	Plassmann an Schweizer Anbei 3 briefe zu Pl's Artikel „Hunen und Engern in Soest.“ Bitte, Bedeutung von <u>Hun</u> bzw. <u>Huno</u> klären. Angeblich im	BA NS 21 / 139 K <sub>Schw</sub>

<sup>1</sup> Zu Zastrau s. Lerchenmueller, Joachim / Simon, Gerd: Maskenwechsel. Tübingen 1999, 48-60



Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Nordischen ‚Mastbaum.‘	
<b>19380218</b>	Wüst an Plassmann Plassmann soll sich endlich habilitieren. „Die ursprünglich vereinbarte weitere Beurlaubung von drei Tagen in der Woche ist nicht mehr möglich“.	BA NS 21/702 E
<b>19380220</b>	Rampf: Bericht über die Arbeit des AE Feb / Mrz 38 (4.4.38) Fricke (Angestellter der Externstein-Stiftung) wird in Schutzhaft genommen. Galke findet schwer belastendes Material	BA NS 21 / 669 K <sub>AE</sub>
<b>19380222</b>	Rampf: Bericht über die Arbeit des AE Feb / Mrz 38 (4.4.38) >Freunde germanischer Vorgeschichte<: Beyer wird als stv Vorsitzender offiziell abberufen.	BA NS 21 / 669 K <sub>AE</sub>
<b>19380223</b>	Sievers an Wüst anbei Vorgang Evola mit Stellungnahme Plassmanns zurück [hsl Zusatz Wüst 27.2.38:] „Ich schließe mich der Stellungnahme Dr. Plassmanns an...“	BA NS 21 / 815 E <sub>Wüst</sub>
<b>19380223</b>	Schweizer an Plassmann Anbei Ausführungen zu <u>Hun und Huno</u> . <u>Hûn</u> (nicht zu verwechseln mit <u>Hunno</u> ‚Hundert-‘) Kurzform von Hûnwalt (Humbold), stecke aber auch im Völkernamen <u>Hunnen</u> (< <u>Hûni</u> ‚Hüne‘) bzw. <u>Heunen</u> . Verwandt auch frz <u>hune</u> ‚Mastkorb.‘ u.v.a.m. an etymologischen Ausflügen in die vergangene und in die räumliche Ferne.	BA NS 21 / 139 K <sub>Schw</sub>
<b>19380225</b>	Plassmann an Schweizer Ausführungen über Hun in die Fundgrube (in >Germanien<!)	BA NS 21 / 139 K <sub>Schw</sub>
<b>19380225</b>	o.D. [nach 31.3.38] Wüst: Arbeitsbericht 1937/38 (1.1.37-31.3.38) Teudt wird als Leiter der >Pflegetätte für Germanenkunde< und als korrespondierendes Mitglied des Kuratoriums des AE auf Befehl des RFSS abberufen. >Pflegetätte für Germanenkunde< wird hinfort >Forschungsstätte für Germanenkunde< genannt. Leiter = Plassmann + Schweizer. FB zur „vollständigen Erfassung der vorgeschichtlichen Denkmäler“ ausgearbeitet. Außerdem Vorarbeiten zum >Sachwörterbuch der Germanenkunde.< <sup>1</sup> Die FS betreut überdies die Externsteine. Dazu dienen auch die mineralogischen Untersuchungen Prof. Nacken (Ffm)	BA NS 21 / 669 K <sub>Wüst</sub>
<b>19380225</b>	Aktennotiz Plassmanns (25.02.38): Betr. „Germanischen Mittel- bzw. Leitstelle“ + Schreiben Gerstenhauer. „Sie könnte der stille und nach außen nicht in Erscheinung tretende Mittelpunkt für alle Bestrebungen wer-	BA NS 21/563 K

<sup>1</sup> Zu diesem Wörterbuch s. Simon, Gerd: Die hochfliegenden Pläne eines „nichtamtlichen Kulturministers.“ Erich Gierachs Plan eines >Sachwörterbuchs der Germanenkunde.< Tübingen 1998 (Wörterbücher im 3. Reich Bd 1)

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	den, die auf die Wiedererweckung eines germanischen Gemeinschaftsbewusstseins gehen [...]” Ein solches Gemeinschaftsbewusstsein soll sich nicht nur bei Niederländern und Skandinaviern, sondern auch bei angelsächsischen Völkern durch eine “Umstellung des Kulturbewusstseins auf das Germanische” entfalten. Sprach darüber mit Jankuhn. Einvernehmen mit REM + AA unabdingbar. NG aus dieser Mittelstelle herauszuhalten. Noch mehr Reinerth, der in Skandinavien durch grobe Taktlosigkeiten Unheil angerichtet habe. Mit Gerstenhauer Fühlung nehmen.	
19380225	Plassmann an Müller: Plassmann überreicht Brief von Nevermann (Hamburg). Bitte um Mitteilung, wenn Müller die genannte Kapelle schon in der Literatur begegnet sei.	BA BDC AE PA Müller, Werner K
19380226	Rampf: Bericht über die Arbeit des AE Feb / Mrz 38 (4.4.38)  Teudt wird vom RFSS als Leiter der >Pflegetätte f Germanenkunde< in Detmold entbunden sowie als Mitglied des Kuratoriums des AE offiziell abberufen. Mit der Führung der Geschäfte in Detmold wird Schweizer beauftragt.	BA NS 21 / 669 K <sub>AE</sub>
19380228	Schweizer an Plassmann  <u>Hun</u> in Fundgrube schon, aber noch überarbeiten	BA NS 21 / 139 K <sub>Schw</sub>
19380304	Rampf: Bericht über die Arbeit des AE Feb / Mrz 38 (4.4.38)  4.3.-7.3. Wüst in Berlin. Besprechung mit Henssen, Harmjanz + Wirth.	BA NS 21 / 669 K <sub>AE</sub>
19380305	Rampf: Bericht über die Arbeit des AE Feb / Mrz 38 (4.4.38)  Besuch Pohl im AE. Besprechung mit Steinhäuser, Six, Lehmann, Plassmann, Schweizer, Trathnigg, Huth, Rössler, Ruppel.	BA NS 21 / 669 K <sub>AE</sub>
19380307	Rampf: Bericht über die Arbeit des AE Feb / Mrz 38 (4.4.38)  Wüst und Sievers bei Himmler	BA NS 21 / 669 K <sub>AE</sub>
19380307	Plassmann an Paulsen, Peter <sup>1</sup>  Zu Paulsens Artikel >Niedergefahren zur Hölle<. Schon in der Kieler Tageszeitung. >Germanien< bringt aber nur Originalbeiträge. Pl. teilt nicht die Auffassung, dass der Drache ein Sinnbild des heidentums sei. Germanische Ethik kenne auch nicht den Gegensatz von Gut und Böse. Polarität, aber nicht Entweder-Oder.	BA BDC AE PA Paulsen Peter K <sub>Paulsen</sub>
19380307	Schulz, Reimar – Assistent beim Gaustellenleiter am Thüringischen Landesamt für Rassewesen an Engel: Für Kummer gegen Plassmann	BA ZM 1582, A. 4, Bl. 65-66 K
19380307	Pechau (Studentenführung) an AE  Verspricht, Angelgenheit [Plassmann] „genauestens“ zu unter-	BA NS 21 / 404 E <sub>Pechau</sub>

<sup>1</sup> Zu Paulsen s. Meżyński, Andrzej: Kommando Paulsen. Organisierter Kunstraub in Polen 1942-45. Köln 2000

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	suchen	
<b>19380308</b>	Rampf: Bericht über die Arbeit des AE Feb / Mrz 38 (4.4.38) Wüst, Sievers, Plassmann, Schweizer, Trathnig + Menz fahren nach Detmold „zur endgültigen Bereinigung.“	BA NS 21 / 669 K <sub>AE</sub>
<b>19380314</b>	Alfred Götze an Plassmann: betr. Name „Hitler“. „Unser Kamerad Trathnigg vermittelt mir... ihren Wunsch, für das geplante Sonderheft ‚Deutschland-Österreich‘ von mir eine Darstellung des Namens des Führers zu erhalten. Ich bin diesem Wunsche gegenüber in einer ganz eigentümlichen Lage, was Herr Trathnigg nicht wissen konnte und was ich ihm heute auch nicht mitteilen kann, weil ich nicht weiß, wo er in Detmold wohnt. Vor einiger Zeit habe ich meine Forschungen über den Namen des Führers zusammengefasst und in einem Aufsatz für die Zeitschrift „Forschungen und Fortschritte“ zusammengestellt, deren regelmäßiger Mitarbeiter ich bin. Die Schriftleitung hat meinen Aufsatz, der alle bisherigen Ergebnisse würdigt, die urkundlichen Zeugnisse weit zurückverfolgt und die zeitliche Lücke zwischen der ersten Urkunde und der Entstehung des Namens durch eine Vermutung überbrückt, die mir auch heute noch die einzig glaubhafte zu sein scheint, der Kanzlei des Führers vorgelegt. Der Führer hat mich, um jener Lücke willen, die ich auch bis heute nicht habe ausfüllen können, gebeten, von einer Veröffentlichung zunächst abzusehen. An diesen Wunsch habe ich mich unverbrüchlich gehalten und muss es auch ihrer Bitte gegenüber tun...“	BA NS 21/146 K
<b>19380325</b>	o.U. [Hauptschriftleiter = Plassmann?] GA über den Aufsatz „Der völkische Weihnachtsteller“, Westf Landeszeitung / Rote Erde 5.12.37  Lobt die Geißelung des Missbrauchs „von Gedanken und Sinnbildern, die mit der Wiedererweckung der Germanenkunde im ns Deutschland wiederum völkische Bedeutung und nationale Weihe bekommen haben“ in der Wirtschaftsreklame.	BA NS 21 / 150 K <sub>Wüst</sub>
<b>19380328</b>	Rampf: Bericht über die Arbeit des AE Feb / Mrz 38 (4.4.38)  Das >Zentralarchiv f Dt Volkserzählung siedelt in die Räume des AE über. Vorläufiger Leiter: Henssen.	BA NS 21 / 669 K <sub>AE</sub>
<b>19380331</b>	o.D. [nach 31.3.38] Wüst: Arbeitsbericht 1937/38 (1.1.37-31.3.38)  Himmler erschloss nach seiner Italienreise Ende 37 dem AE reiches Betätigungsfeld. Die FS für Germanenkunde verfügte vom 1.4.37 bis 31.3.38 über 17.433,82RM, die für Volkserzählung, Märchen- und Sagenkunde über 4.484,63RM. Zur FS für Germanenkunde: „Die Besetzung eines stv Abteilungsleiters mit Dr. Paul G. Beyer hatte sich als Fehlgriff erwiesen. Dr. Beyer konnte den gestellten Anforderungen weder fachlich noch sachlich genügen. Die Arbeit der Pflegstätte zeitigte aus dem Grunde auch kein befriedigendes Ergebnis. Da vom Reichswissenschaftsministerium die Beurlaubung Dr. Beyers	BA NS 21 / 669 K <sub>Wüst</sub>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	<p>über ein Jahr hinaus nicht genehmigt wurde, schied Dr. Beyer zum 1.10.37 aus der Pflegstätte wieder aus. Hätte nicht dieser Anlass vorgelegen, so wäre, abgesehen von den sachlich ungenügenden Leistungen, ein Ausscheiden auch wegen groben Vertrauensbruchs Dr. Beyers und seiner haltlosen Angriffe gegen das ‚Ahnenerbe‘ notwendig gewesen. Auch der Leiter der Pflegstätte, Prof Wilhelm Teudt, machte der leitung des ‚Ahnenerbes‘ beträchtliche Schwierigkeiten.“ Neuer stv Leiter: Schweizer. Oswald Pohl sorgte für klare Verhältnisse. – „Die Lehr- und Forschungsstätte für Volkserzählung, Märchen- und Sagendekunde hat die Grundlagen für eine neue Art der Sagen- und Märchenforschung ausgearbeitet. Diese besteht in der Feststellung des dem Sagen- und Märchenmotiv zugrundeliegenden geschauten Bildes, das sich in den Sinnbildern des Volksbrauches und des Volksglaubens nachweisen und durch Vergleich mit Mythen und Sagen des idg. Kulturkreises in seinen mythischen und kultgeschichtlichen Ursprüngen entnehmen lässt. Die vorläufigen Ergebnisse sind in mehreren Lichtbild-Vorträgen niedergelegt, unter denen ein von Dr. Plassmann im Sep 37 in Lübeck gehaltenen demnächst als bebilderte Abhandlung im Druck erscheint.“ „...grundsätzlich neue Forschungsmethode...“ Erweiterung und Bereicherung durch Übertragung des &gt;Zentralarchivs der dt Volkserzählung&lt; auf Grund einer Vereinbarung mit Mentzel (Präsident der DFG). - &gt;Germanien&lt; hatte Ende 1937 eine Auflage von 12 000. Echo „durchaus erfreulich.“ „Besonderen Widerhall haben die einheitlich ausgerichteten Leitaufsätze Dr. Plassmanns gefunden, die in klarer Weise wirklich ‚zur Erkenntnis deutschen Wesens‘ wertvollste beiträge liefern.“ &gt;Germanien&lt; für Schulungszwecke an mehrere Universitäten versandt. Sorge macht &gt;Nordland.&lt; „Die FM-Zeitschrift<sup>1</sup> wird weiterhin mit den guten Leitaufsätzen Dr. Plassmanns, die dem Heft mehr und mehr das Gepräge gaben, versehen werden.“ Der &gt;Ahnenerbe-Stiftung&lt; wurde ein Verlag (ASV) angegliedert. (Leitung: Sievers)</p>	
19380400	<p>Astel<sup>2</sup> an Wolff (Auszug):          Kritisiert, dass Plassmann in „Germanien“ 4, 1938, 132 ff. Aufsatz von Geramb abdruckt (Steirische Volkspflege). Geramb = Freund eines Juden (Konrad Mautner) und „Propagandist für die geplante Kath. Universität Salzburg“. „Schädigung des Ansehens von Schutzstaffel und Partei“.</p>	BA ZM 1582 A. 4, Bl. 62 K <sub>Höfler</sub>
19380404	<p>Rampf: Bericht über die Arbeit des AE Feb / Mrz 38          Plassmann ordnet die &gt;Forschungsstätte f Germanenkunde&lt; neu.</p>	BA NS 21 / 669 K <sub>AE</sub>

<sup>1</sup> FM steht für „Fördernde Mitglieder“ der SS.

<sup>2</sup> Karl Astel war o. Prof. für menschliche Erblehre und Rassenpolitik sowie Rektor der Friedrich-Schiller-Universität in Jena, Präsident des Thüringischen Landesamts für Rassewesen und Leiter des staatlichen Gesundheits- und Wohlfahrtswesens im Thüringischen Innenministerium. Selbst von Himmler gefördert, setzte er sich intensiv für Kummer ein, der schließlich auch an der Uni Jena einen Lehrstuhl erhielt.

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19380406	Wüst an Plassmann: Plassmann wird Leiter der Abteilung "Germanische Kulturwissenschaft und Landschaftskunde" im Rahmen der "Forschungsstätte für Germanenkunde"	BA NS 21/600 K
19380416	Vertraulicher Bericht Trathnigg: Betr.: Führungsdienst an den Externsteinen am 16. 04. 38 Trathnigg berichtet über seine Auseinandersetzung mit dem Standartenführer [Martin] bezüglich des Führungsdienstes an den Externsteinen. Wegen eines Missverständnisses habe Trathnigg versäumt, die Führung an den Externsteinen abzuhalten. Wutanfall Staf. [Martin]. Trathnigg ist davon ausgegangen, dass er Befehle nur vom Reichgeschäftsführer und dem Abteilungsleiter des Ahnenerbes [= Plassmann] entgegennehmen müsste. Der Standartenführer betont jedoch, dass nur er aufgrund seiner Stellung in der Externsteinstiftung zu befehlen habe. Führung hauptsächlich von KdF-Gruppen in Anspruch genommen. <i>[Folgt ein Zusatz von Trathnigg, in dem er nochmals sein sachliches Verhalten betont. Da ist Martin aber plötzlich Ostubaf]</i>	BA BDC PA Plassmann K
19380420	Plassmann an Wüst Betr.: Führungen an den Externsteinen. An Ostern 1938 seien Martin, den Pl. einmal Ostuf, dann Ostubaf tituiert, und Trathnigg aneinandergeraten. Schweizer hatte mit Martin für die Osterfeiertage hinter Pl's Rücken eine Vereinbarung getroffen, die den Ansprüchen des AE nicht gerecht werde. Plassmann bittet wegen zu erwartender weiterer Auseinandersetzungen Wüst, zusammen mit Trathnigg aus der Detmolder Forschungsstelle zurückgezogen zu werden	BA BDC PA Plassmann K
19380427	Plassmann an Sievers Plassmann sendet Textentwurf für eine Broschüre über die Externsteine zur Korrektur. Spricht sich gegen die Kitschkarten über die Externsteine aus. <i>[Zusatz Wüst am Rand:] „Warum wird das nicht verboten?“ [Zusatz Wüst am Fuß der Seite:] „Von den wenigen Verbesserungen abgesehen, ausgezeichnet!“ [Anlagen]</i>	BA BDC PA Plassmann K
19380427	Plassmann: „Die Externsteine, ein germanisches Heiligtum.“ <i>[o.D. Anlage zu Plassmann an Sievers 27.4.38]</i> Plassmann betont in dieser Arbeit, dass es sich bei den Externsteinen vermutlich um ein germanisches Heiligtum handelt. Außerdem unternimmt Plassmann sieht den Drachenfels am Ostabhang des Osning von Ecke (< Agjo; → Agisterstein) aus der Dietrichsage bewohnt. Er sucht sie auf diese Weise mit germanischer Mythologie zu verknüpfen. Kurze Wiedergabe der christlichen Externsteinsage. <i>[5 Seiten, sehr wichtig]</i>	BA BDC PA Plassmann K
19380503	Plassmann an Sievers Anbei Korr mit Gerstenhauer. Stimmt diesem zu, dass "die kleineren germanischen Länder eine Betonung der Zugehörigkeit zum Germanentum leicht als eine mögliche Bedrohung ihrer Selbstständigkeit auffassen" könnten. Eine Einflussnah-	BA BDC "Gerstenhauer" Bl. 153 K

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	me auf diese Länder hält er im Falle Hollands und Flandern vor allem durch die Zusammenarbeit mit nationalsozialistisch gesinnten Gruppierungen, im Falle Englands durch Beeinflussung der jüngeren Generation dennoch für möglich.	
<b>19380510</b>	Plassmann an Prof. Dr. H. Mayer  „Herr Dr. W. Höfler teilte mir mit, dass Sie in der FM- Zeitschrift der SS einen Aufsatz gefunden haben, in dem Sie Ihre Forschungsergebnisse wiedererkannten, und dass Sie sich für den Verfasser interessieren. Es handelt sich wohl um den Aufsatz „ Die heilige Fahne“; er stammt, wie alle Beiträge dieser Art in der FM- Zs, von mir. Sie werden sich vielleicht erinnern, dass ich schon seit 7 Jahren gelegentlich mit Ihnen über diese Fragen korrespondierte“. Anfrage, ob man in eine engere wiss. Arbeitsbeziehung eintreten solle.	BA NS 21/727 E
<b>19380512</b>	Lebenslauf Plassmann  [Die Informationen sind einzeln unter dem jeweiligen Datum aufgeführt]	BA BDC PA Plassmann K
<b>19380520</b>	Sievers, Reichsgeschäftsführer AE, an Karl Plenzat <sup>1</sup> Betr.: Zentralarchiv der deutschen Volkserzählung	BA BDC DS G 0130 Plenzat, Karl, Pos. 2228 K <sub>Plenzat</sub>
<b>19380527</b>	Apffelstaedt, Oberpräsident der Rheinprovinz, an Wüst, Präsident AE:  betr. u.a. Gründung Volkskundliches Institut	BA BDC PA Harmjanz DS G 0119, Pos. 2240-2242 K
<b>19380528</b>	Sievers an Kummer: Auch Plassmann will Gegenerschaft nicht verewigen. Anders Verleger Klein...	BA BDC-AE PA.Kummer K + BA NS 21/808 K
<b>19380600</b>	Tagung der „Freunde germanischer Vorgeschichte (dem <AE> angeschlossen)“ in Detmold.  u.a. Vortrag Plassmann zur Deutung der Externsteine. „... neue wissenschaftliche Arbeitsergebnisse...“	<u>Boberach</u> , Heinz (Hg): Meldungen aus dem Reich 1938-1945. Herrsching 1984, 2,86
<b>19380601</b>	Plassmann: „Der Mythos von Österreich“: Plassmann weist auf gemeinsame Mythen und Lieder Deutschlands und Österreichs hin (z.B. die Lieder von Dietrich von Bern). Gemeinsam wäre der „Schutz der germanischen und deutschen Erde gegen den Angriff aus Osten“ [Hunnen] bewerkstelligt worden.	<u>FM-Zs.</u> 5,6, 1.6.38 s.a. BA NSD 41/259 K
<b>19380602</b>	Plassmann an Schweizer  Über Merkheft [nicht näher bezeichnet] bitte „eine kurze, warm gehaltene Besprechung“ schreiben!	BA NS 21 / 139 K <sub>Schw</sub>
<b>19380607</b>	11. Öffentliche germanische Tagung der „Vereinigung der Freunde germanischer Vorgeschichte“ in Detmold vom 7. bis	BA BDC PA Plassmann K

<sup>1</sup> Plenzat war Direktor der Hochschule f Lehrerbildung Elbing, ab 1938 Prof Volkskunde an der Hochschule f Lehrerinnenbildung in Schneidemühl. Dazu ausführlich: Hesse, Alexander: Die Professoren und Dozenten der preußischen Pädagogischen Akademien (1926-1933) und Hochschulen für Lehrerbildung (1933-1941), 580f

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
10. Juni 1938.	Auszug aus Plassmanns Vortrag über den „Externstein als Drachenstein“. Er deutet den Begriff „Agisterstein“ als „Stein mit der Drachenhöhle“. [ <i>sehr wichtig</i> ]	
19380615	Kornfeld, Deutscher Heimatbund (Deutscher Bund Heimat- schutz), an J. O. Plassmann: „Würden Sie die Liebenswürd- igkeit haben und sich einmal wegen der vorzeitlichen Funde auf dem Hohenstoffeln mit ihm [Finckh] in Verbindung setzen?“	BA NS 21 / 99 K <sub>DSV</sub>
19380618	Plassmann an Kornfeld  Betr. Deutscher Heimatbund. Pl. wolle Kornfeld an Plassmann, 15.6.1938, an Sievers weitergeben, „Der Kampf um den Ho- henstoffeln ist mir seit vielen Jahren bekannt. Ich habe mich auch schon im Reichsbund Volkstum und Heimat für die Er- haltung eingesetzt.“	BA NS 21 / 99 K <sub>DSV</sub>
19380618	[Plassmann], Otto, Forschungsstätte für Germanenkunde im AE, an W. Sievers, Reichsgeschäftsführer AE:  reicht Kornfeld an Plassmann, 15.6.1938, und Plassmann an Kornfeld, 18.6.1938, weiter. „Seit mehreren Jahren kenne ich den dort geschilderten Kampf und halte die Erhaltung dieses einzigartigen Naturdenkmals für dringend notwendig im Sinne der Pflege des Ahnenerbes.“	BA NS 21 / 99 K <sub>DSV</sub>
19380618	Finckh, Ludwig an Präsident AE: zur Sache Hohenstoffeln [Schluss fehlt]	BA NS 21 / 99 K <sub>DSV</sub>
19380624	Brandt an das Ahnenerbe  Himmler hat von dem Vortrag Pl's „Der Externstein als Dra- chenstein“ Kenntnis genommen. Vor der Veröffentlichung wünscht er Einblick in Plassmanns Buch.	BA BDC PA Plassmann K
19380702	Av Plassmann  Plassmann lobt die Einstellung Baron Evolas grundsätzlich. Dieser sähe „die höhere Aufgabe Roms und Italiens darin, ein Vorposten des nordischen Sonnenglaubens in der in mancher Hinsicht fremden und anders gearteten Mittelmeerwelt zu sein“. Die Vorstellung von Akteuren („Ariern“), die sich für diese Aufgabe in Orden und geheimen Bünden zusamen- schließen, sei der deutschen Auffassung allerdings fremd, die „durch die völkische Substanz bedingt ist, innerhalb deren es kein grundsätzliches Oben oder Unten gibt“. Evolas Gedanken würden zudem die Gefahr eines „Ideal-Kosmopolitismus“ bergen. Außerdem sei Evola „nicht einmal mit den maßgebli- chen Kräften des heutigen Italiens völlig einig“. Plassmann empfiehlt deshalb, mit Evola „in ständiger Fühlung“ zu blei- ben, ihm Anregungen zu geben und ihn im Notfall zu zügeln.	BA NS 21/343 K
19380706	Wüst an Plassmann  W. regt sich darüber auf, dass Wolfgang Krause in der Zs f Deutschkunde „so tut, als ob die Sinnbildforschung seit 30 bis 40 Jahren etwas selbstverständliches sei.“ Kein Wort über Wirth. Wüst regt Aufsatz über Erstanspruch an, und zwar zweispaltig, um Einst und Jetzt, Wirth und Krause gegenüber-	BA NS 21 / 301 K <sub>Wüst</sub>

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	stellen zu können. Sonderdrucke an alle germanistischen Institute, Lehrstühle usw. Weigels Material hinsichtlich Jakob-Friesen ausschlichten.	
<b>19380707</b>	Rampf an Sievers  Werbung für das AE fand bisher nicht statt. „Vielleicht könnte Plassmann einen kurzen für Österreich zugeschnittenen Text verfertigen, der in Briefform mit Ihrer oder der Unterschrift des Präsidenten versehen gedruckt“ wird.	BA NS 21/82 K <sub>AE</sub>
<b>19380709</b>	Plassmann / Schweizer, Bruno / Trathnigg, Gilbert:  Aufbau des Sachwörterbuchs für Germanenkunde	BA NS 21 / 297 K  Wiedergabe in: <u>Simon</u> , Gerd: Die hochfliegenden Pläne eines „nicht-amtlichen Kulturministers.“ Tübingen 1998, 37-43 P
<b>19380709</b>	Plassmann: Dienstanordnung für die Abteilung “Germanische Kulturwissenschaft”  - Abteilungsleiter: Trathnigg - Trathniggs Vertreter: Gruß - v. Bothmer - Sekretärin: König	BA BDC Plassmann K
<b>19380711</b>	o.V. o.D. [Ende Aug / Anfang Sep 38]: Bericht über die Arbeit des AE Juli/Aug 1938  In München „grosse Aussprache über grundlegende Fragen.“ Leitung Wüst, Teilnehmer Sievers, Plassmann und „auf Einladung des Präsidenten Dr. Hielscher.“	BA NS 21 / 441 K <sub>AE</sub>
<b>19380713</b>	Sievers an Himmler. [Zusammenfassende] Stellungnahme zu Evola.  Plassmann nahm an 3 Vorträgen von Julius Evola teil. Gefahr: die ghibellinische Reichsidee könnte z.B. von Othmar Spann gegen die völkische Idee missbraucht werden. Evola nicht als Propagandist auftreten lassen. Aber in Fühlung bleiben.	BA NS 21 / 815 K <sub>Wüst</sub>
<b>19380721</b>	Sievers Av: Besprechung 15.7.38 im SD-HA. Anwesend Six, Wüst, Sievers. (Geheim)  8) „Es soll alles daran gesetzt werden, dass das Institut für Kultur- und Universalgeschichte in Leipzig und die Professur für Kulturgeschichte an der Leipziger Universität vom ‚AE‘ übernommen wird. In diesem Zusammenhang soll alsbald eine Besprechung zwischen SS-Ostuf Six und Dr. Plassmann stattfinden. Sonderaufgabe dieses Institus wäre, den germanischen Einfluss in der abendländischen Geschichte weitgehend zu verfolgen.“	BA NS 21 / 683 K <sub>AE</sub>
<b>19380723</b>	Galke an Himmler  Betr: Eingliederung des Rassenamtes in das AE. Zur Meldung von Brif. Panke und Wüst wg Übernahme der wissenschaftlichen Abteilungen des Rassenamtes in das AE. Dadurch entstünden dem AE finanzielle Probleme	BA NS 21 / 683 K <sub>AE</sub>

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>



Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19380726	RFSS und Chef der dt. Polizei im RMI Adjutant an Galke: Anbei Einstellungsbeschluss des Generalstaatsanwalts beim Landgericht Berlin vom 22.6.1938 in Sachen Kummer- Plassmann	BA BDC-AE PA.Kummer K
19380829	Sievers, AE, an Plassmann  Betr. Hohenstoff[el]n im Hegau:  überreicht „Gesamtvorgang aus dem ersichtlich ist, in welcher Weise der Reichsführer SS bereits von Dr. Ludwig Finckh unterrichtet ist. [...] Vorschlagsgemäss bitte ich, mit Dr. Lind- ner in Verbindung zu treten, damit er eine kurze Darstellung entwirft, die gege[be]nenfalls Verwendung finden kann.“	BA NS 21 / 99 K <sub>DSV</sub>
19380830	o.V. o.D. [Anfang Sep 38]: Bericht über die Arbeit des AE Juli/Aug 1938  Am 30. 8. „wurde die offizielle Übernahme der wissenschaftli- chen Mitarbeiter des Rassenamtes in das ‚AE‘ durch den Prä- sidentent vollzogen“	BA NS 21 / 441 K <sub>AE</sub>
19380831	Plassmann an Lindner, Deutscher Bund Heimatschutz:  „möchte ich Sie bitten, aus Ihrer Kenntnis der Sachlage heraus eine kurze und knappe Darstellung der augenblicklichen Lage im Kampf um den Hohenstoffeln abzufassen und mir zuzulei- ten.“	BA NS 21 / 99 K <sub>DSV</sub>
19380901	o.V.: Niederschrift Besprechung AE-SD am 31.8.38  Detmold wird als endgültiger Sitz des AE in 10 Jahren in Aus- sicht genommen, wenn dort eine Akademie aufgebaut ist. Akademie schon vom Führer genehmigt. Architekt Bartels ist mit der Planung beauftragt. Wüst soll sich in ganz Europa die Akademiebauten anschauen. „Die Akademie erhält den Namen ‚Lehr- und Forschungsgemeinschaft.‘“  Plassmann sei seinerzeit in eine Schlägerei verwickelt worden. Deswegen vorübergehend aus der SS ausgeschieden. Soll jetzt aber wieder aufgenommen werden. AE will SD Verzeichnis von Plassmanns Schriften geben.	BA ZM 1582 A 4 Bl. 82-92 K <sub>AE</sub>
19380908	Plassmann an Sievers: Plassmann befürwortet Schweizer's Vorschläge („Förderung der deutschen Beziehungen zu Island“) <sup>1</sup>	BA NS 21 / 624 E <sub>624</sub>
19380915	unl.U. an Plassmann  Wüst will wissen, warum im Sepheft >Germanien< seine Druckfehlerberichtigungen nicht berücksichtigt wurden. „Wenn das sich wiederholt, kann ich mir diese undankbare, lästige Arbeit getrost ersparen.“	BA NS 21 / 603 K <sub>Wüst</sub>
19380922	Plassmann an Wüst (28.09.1938):  Betr.: Plassmanns Mitarbeit beim Propagandaministerium Plassmann Besprechung mit v. Rentzell (Promi Abt 8, Schrift-	BA NS 21/386 K

<sup>1</sup> Zu Schweizer s. <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/island.pdf>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	tum) Um Mitarbeit gebeten, die Beurteilung bei der Abteilung der eingehenden Bücher der Volkskunde und der Volkskunst zu übernehmen.	
<b>19380923</b>	Trathnigg an Wüst: Vorbereitende Bemerkungen für ein Treffen T-Wüst-Plassmann. Will „technische Einrichtungen“ der Wörterbuchkanzlei Wüsts kennenlernen. Will WuB-Themen erweitern; notwendig wg Eingliederung Österreichs u. die „zu erwartende des Sudetengebiets“. [S. 3 fehlt]	BA NS 21/ 341 K
<b>19380926</b>	Sievers an Plassmann  Sievers bittet Plassmann um eine Zusammenstellung all seiner Veröffentlichungen zur Übergabe an den SD durch den Präsidenten [Wüst]	BA NS 21/603 K
<b>19380928</b>	Plassmann an Wüst  Betr.: Plassmanns Mitarbeit beim Propagandaministerium.  Vom Propagandaministerium v. Rentzell gebeten, „die Beurteilung der bei der Abteilung eingehenden Bücher aus dem Gebiete der Volkskunde und der Volkskunst zu übernehmen“. Um dem „Eindringen weniger erwünschter anderer Elemente vorzubeugen“, nimmt Plassmann das Angebot vorläufig an. Plassmann betont, dass er damit dem Ahnenerbe einen „Einfluss an wichtiger Stelle“ sichern wolle. Er bitte außerdem um Anweisung, ob er endgültig mit dem Propagandaministerium abschließen soll. [hsl. Zusatz Sievers:] „Ich bin dafür“.	BA NS 21/386 K
<b>19380928</b>	Müller (Gewerbemuseum Darmstadt) an Plassmann: Wendet sich gegen Unterstellungen Pl's (27.9.38) und v.a. gegen den Baumkult. Langsdorff sei sein Schüler.	BA NS 21/150 K
<b>19381000</b>	Plassmann: Arbeitsbericht der Abteilung für Germanische Kulturwissenschaft und Landschaftskunde für den Monat Oktober 1938 o.D.: I. 78 Briefe und Aktenstücke II. Laufende Arbeiten 1. u.a. ‚Handlexikon der dt Vorgeschichte‘ in ‚Sachwörterbuch‘ eingearbeitet 2. ‚Stabreim, Heldenlied und germanische Religion bei Widukind von Corvey‘ 3. Zusammenstellung der Berichte über die isländische Landnahme (Trathnigg) 4. Stoffsammlung für die Deutung der Wandzeichnungen im Kiwikgrab III. Neu begonnene Arbeitener 1. Sammlung Quellen zum Blutbad von Verden (Mitarbeit von Gruß) 2. Österreichbuch (Mitarbeit von Trathnigg) 3. Sonderhaft >Germanien< ‚Deutsches Sudetenland‘ (Mitarbeit von Trathnigg) IV. Buchbesprechungen in Germanien: - Wagner, Volk und Kultur, - Wähler, Der Deutsche Volkscharakter, V. Aufsätze für Germanien: die Ziffer 4 als Odilrune,	BA BDC PA. Plassmann + BA NS 21 / 143 K <sub>143</sub>

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Dauerhaftigkeit oder Überfremdung?, Deutschen Kindern deutsche Vornamen, Aurinia oder Albruna? (Mitarbeit von Trathnigg) Jüdische Tarnung im Ostgotenreich (Trathnigg)	
	VI. Manuskriptbearbeitung: Schaffran: „Geschichte der Langobarden“, 24 Mss. für „Germanien“	
	VII. Am 22. 10. 1938 Vortrag (mit Lichtbildern), „Grundsätzliches zur Sinnbildforschung“ in der Wewelsburg.	
	VIII. Arbeitsbesprechungen: 8. und 9. Oktober 1938 in München zwischen dem Präsidenten, Reichsgeschäftsführer und Dr. Trathnigg 23. Oktober 1938 in Wewelsburg. Abkommen mit dem Westfälischen Heimatbund über Personalunion einer Fachstelle des Heimatbundes mit der Forschungsstätte in Detmold.	
	IX. Dienstreisen: 710- 9. 10 nach München (mit Trathnigg), 22.10- 25. 10 nach Wewelsburg- Externsteine- - Detmold.	
	X. Führungen an den Externsteinen: 13.- 16. 10 für Teilnehmer an der Grabbe- Woche in Detmold (Trathnigg) 23. 10 SS- Obergruppenführer Heissmeyer, Reichsintendant Glasmeyer, Reichsarzt Dr. Grawitz und 10 Amtschefs.	
<b>19381001</b>	Plassmann an Schweizer Plötzliches Interesse Münsters für Landschaftsforschung dürfte auf Konkurrenz zurückzuführen sein. Träger wahrscheinlich volkskundliche Kommission für die Provinz Westfalen (Schulte-Kemminghausen, Trier)	BA NS 21 / 139 + 624 K <sub>624</sub>
<b>19381003</b>	Schweizer an Plassmann Schw. hat i.A. der Stadt Detmold eine Führung der Teilnehmer des Westfälischen Dichtertages an den Externsteinen übernommen. Lernt Frau Dr. Schulte-Kemminhausen bei einem anschließenden Festessen kennen. Trier kennt Schw von Marburg her.	BA NS 21 / 624 K <sub>624</sub>
<b>19381007</b>	Plassmann Aktenvermerk:  betr. die Erkundigungen bei Lindner: „Der Hohenstoffeln ist eine wichtige vorgeschichtliche Fundstätte und erfüllt alle Voraussetzungen, um zu einem Naturdenkmal erklärt zu werden, zumal er eine vorzeitliche Volksburg mit Fundschichten aus der Bronzezeit und der Steinzeit ist.“	BA NS 21 / 99 K <sub>DSV</sub>
<b>19381015</b>	Mischke, Alfred: Arbeitsbericht für [ASV] Aug + Sep 38  Plassmann fährt künftig für einen besseren Umbruch für Germanien persönlich nach Leipzig in die Offizin. Plassmanns „Externsteinführer“ liegt in der neuen Fassung vor.	BA NS 21 / 669 K <sub>AE</sub>
<b>19381102</b>	Wüst an Hauer: „Irmisul“ Arbeitsteilung mit Plassmann	BA NS 21/338 K

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19381105	Plassmann an Hauer (05. 11. 38): „Irmisul“	BA NS 21/338 K
19381110	Sievers an Kornfeld, Geschäftsführer des Deutschen Heimatbundes: betr. Hohenstoffeln im Hegau.  „Der Präsident des ‚Ahnenerbes‘ hat deshalb dem Reichsführer SS vorgeschlagen, einen entsprechenden Antrag an Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring zu richten. Der Reichsführer SS hat diesem Vorschlag zugestimmt.“	BA NS 21 / 99 K <sub>DSV</sub>
19381117	Schweizer an Schriftleitung >Germanien<  Der neue Teutoburger-Wald-Führer enthält Ausführungen über die Externsteine: „mixtum compositum alter und neuer Ansichten.“ „Da wir uns doch darüber einig waren, dass wir das gesamte Schrifttum, das sich mit den Externsteinen befasst, überwachen wollen, halte ich es für notwendig, dass über diese Neuerscheinung an der zuständigen Stelle Bericht erstattet wird.“	BA NS 21 / 139 K <sub>Schw</sub>
19381118	Platzmann an Schweizer  Mitteilung anbei bezieht sich auf die Eresburg. Erich Jung habe in seinem Buch über die germanischen Götter auch den Schandpfahl in Niedermarsberg behandelt, aber fälschlich mit der Irmisul in Verbindung gebracht. „Beim Versagen anderer Möglichkeiten“ an den Direktor der Provinzialanstalt Maurer wenden. Pl. traut sich zu, eine kleinen Eresburg-Führer zu schreiben. Kenne sich in der Sagen-Geschichte dort aus.	BA NS 21 / 139 K <sub>Schw</sub>
19381119	Platzmann an Schweizer  Unsicher, ob die Stellen über die Externsteine im Teutoburger-Wald-Führer nicht schon vom AE gebilligt wurde. Könnten unmöglich alles überwachen. „Wir können ja weder eine Zensur noch einen Index einführen.“ Führe zu mehr Arbeit, „als uns lieb ist.“	BA NS 21 / 139 K <sub>Schw</sub>
19381126	Schweizer: Bericht über die Sitzung des Westfälischen Heimatbundes Paderborn am 26.11. ( 29.11.38)  80 Teilnehmer, u.a. Jordan und einer der Bibliothekare von der Wewelsburg. Thema offenbar durch eine Verstimmung über das AE veranlasst. Die habe mitgeteilt, dass sie die Landwehren-Forschung in Angriff nehmen wolle. „Ich wußte zwar nichts von diesem Vorhaben Dr. Platzmann’s, erklärte aber sofort, es handle sich da zweifellos um ein Mißverständnis.“ Wollen „den fleißigen Mitarbeitern des Heimatgebietes Paderborn“ nichts wegnehmen. Schweizer wurde daraufhin aufgefordert, etwas über die Ziele seiner AE-Abt zu erzählen. Meint, dass das AE die Sammler gut gebrauchen könne. „Uns obliegt es aber, diesen eifrigen, selbstlosen Sammlern durch das Gedankengut des Ahnenerbes eine neue Ausrichtung und neuen Antrieb zu geben.“	BA NS 21 / 139 K <sub>Schw</sub>
19381127	Wüst zitiert Himmler auf der Ableitersitzung des AE vom 23.4.41  „Grundbefehl des RFSS ... die wissenschaftlichen Ziele und	BA NS 21/229 K <sub>Himmler</sub>

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Wer_oder_was_ist_warum_und_auf_wessen_Kosten_deutsch?)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	die wissenschaftlichen Männer des AE in die Universitäten hineinzuführen, um dort Fuß zu fassen.“	
<b>19381129</b>	Schweizer an Plassmann  Sache mit den Landwehren nicht als Vorwurf gemeint. Zu der soeben erschienenen Broschüre Reil, Johann : „Die Extersteine als Denkmal mittelalterlicher Frömmigkeit“ (Sonderdruck aus >Theologische Studien und Kritiken 108, NF 3,5, 1937 / 38): Macht dringend einen Externstein-Führer des AE nötig	BA NS 21 / 139 K <sub>Schw</sub>
<b>19381200</b>	Plassmann: [Zur Erkenntnis deutschen Wesens]: Zehn Jahre „Germanien“  Zum Gegensatz Laientum und Wissenschaft	<u>Germanien</u> 10, 12, Dez 38, 385-7 K
<b>19381201</b>	Plassmann an Wüst (29.02.40):  Plassmann stellt seinen Habilitationsantrag	BA BDC Plassmann K
<b>19381202</b>	Erklärung über frühere Habilitationsversuche (18.09.43):  Plassmann stellt bei der Philosophischen Fakultät in München einen Antrag auf Zulassung zur Habilitation für das Fach der germanischen Philologie und Altertumskunde. Der Titel der eingereichten Habilitationsschrift lautet: “Sprache, Heldenlied und germanische Religion bei Widukind von Corvey; I. Teil: Untersuchungen zur altsächsischen Sprache und Dichtung bei Widukind von Corvey”.	BA BDC PA Plassmann Bl. 5392 K
<b>19381213</b>	Plassmann an Schweizer  Zu den Buchbesprechungen: Das Ms werde nach Vereinbarung mit dem Verlag den einzelnen Mitarbeitern von >Germanien< gegen Lektoren-Honorar zur Beurteilung übergeben, wobei die Beurteiler nicht im Namen des AE urteilen.	BA NS 21/143 K <sub>143</sub>
<b>19381219</b>	Plassmann an Fehrle: „fünfviertel Jahre zu spät“ kommt Fehrles Aufsatz. „Wir hatten ihn ja eigentlich für die Auseinandersetzung mit Kummer im Sommer vorigen Jahres gebrauchen wollen, die aber inzwischen längst überholt und abgeschlossen ist.“ Anderen Beitrag!	BA NS 21/143 K <sub>143</sub>
<b>19381219</b>	Plassmann an Hauer  Eckhardt ,Irdische Unsterblichkeit habe Pl. zur Begutachtung für den RFSS bekommen, könne es daher nicht abgeben. Pl. ist gespannt auf Hauers Forschungen über die Esche ,Yggdrasil.’ Hofft ihm bald ein Kapitel über die Irminsul bei Widukind vorlegen zu können	BA NS 21/143 K <sub>143</sub>
<b>19390000</b>		<u>Plaßmann, J. Otto</u> (Hg): Deutsches Land kehrt heim : Ostmark und Sudetenland als germanischer Volksboden. Berlin 1939
<b>19390000</b>	Korr zu: Joseph Otto Plassmann / Gilbert Trathnigg (Hg.): “Deutsches Land kehrt heim. Ostmark und Sudetenland als germanischer Volksboden” (= Deutsches Ahnenerbe. Herausgegeben von der Forschungs- und Lehrgemeinschaft ‘Das Ahnenerbe’, Berlin-Dahlem. Reihe C: Volkstümliche Schriften 3), Berlin 1939.	BA NS 21/ 440 + 459 F

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19390000	Bibliographie Plassmann: "Wintersonnenwende in der Symbolik des Kivikgrabes". (Germanien 11,1939, 29-34.)	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5373-80 K
19390000	Bibliographie Plassmann: "Die Metzgergilde beim Fasnachtsbrauch". (Germanien 11,1939, 109-115.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373- 80 K
19390000	Bibliographie Plassmann: "[Zur Erkenntnis deutschen Wesens]: Der unbekannte Deut- sche". (Germanien 11,1939, 433ff.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373- 80 K
19390000	Bibliographie Plassmann: "Die Göttlichen sind bei den Kämpfenden". (Germanien 11,1939, 327ff.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373- 80 K
19390000	Bibliographie Plassmann: "Der Fasnachtsumzug der Metzgergilde". (Germanien 11,1939, 501-503.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373- 80 K
19390000	Bibliographie Plassmann: „Mehr sein als scheinen!“ in: „Germanien“, S. 1 ff.	BA BDC PA Plassmann Bl.5373- 80 K
19390000	[o.D.] Trathnigg an Alfred Götze: betr. Namen „Hitler“. „Wir wollen im April statt der gewöhnlichen laufenden Num- mer ein Sonderheft Deutschland-Österreich herausbringen, das Beiträge von Professor Wüst, Professor Geramb, Dozent Wolf- ram, Dozent Willvonseder, Dr. Plassmann, Dr. Schweizer und mir enthalten soll. Wir möchten Sie nun bitten, uns einen klei- nen Aufsatz über den Namen Hitler zur Verfügung zu stellen. [...] Wenn sie zu neueren Ausführungen keine Zeit haben sollten, würde es auch genügen, wenn Sie den Aufsatz, den Sie vor einiger Zeit in der Muttersprache veröffentlichten, uns leicht verändert zur Verfügung stellen würden“.	BA NS 21/146 K
19390100	o.U. „Arbeitsbericht der Abteilung für Germanische Kultur- wissenschaft und Landschaftskunde für die Monate Januar bis Mai 1939“: I. 360 Briefe und Aktenstücke. II. Laufenden Arbeiten in Berlin: - Der Agisterstein als Drachenstein - Armin der Cherusker und Sigurd der Hirsch Laufende Arbeiten in Detmold: - Hinrichtung bei Verden, - Süntelschlacht - Fortsetzung der Hellweg-Forschung auf Grund der Arbeiten vo Krüger, Rübél + Brandi. e. Neu begonnene Arbeiten. Berlin - Die Runenformel sueus im Grab von Kylver: sueus = swäfr? - Kartographische Darstellung der Thidreksaga (Mitar- beit von Gruß + Müller) - Der Nobiskrug: von naus = Leichnam oder naus = Schiff (Mitarbeit von Trathnigg) - Germanische Feldzeichen in römischen Darstellungen	BA BDC Plassmann + BA NS 21/143 + 441 K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	(Mitarbeit von Fuchs + Fuhrmann)	
	- Hasding und Hartung (Mitarbeit von Trathnigg)	
	Buchbesprechungen für Germanien:	
	- M. Haupt, Reimar der Alte und Walther von der Vogelweide	
	- J. Frost, Das norwegische Bauernrecht	
	- H. Weinert, Entstehung der Menschenrassen	
	- H. Moser und R. Zoder, Deutsches Volkstum in Volksschauspiel und Volkstanz	
	- K.A. Eckhardt, Irdische Unsterblichkeit	
	- B. Schweineköper, Der Handschuh im Recht, Ämterwesen, Brauch und Volksglauben	
	- F.W. Zipperer, Das Haberfeldtreiben	
	Aufsätze in Germanien:	
	- [Zur Erkenntnis deutschen Wesens]: Mehr sein als scheinen!	
	- Wintersonnenwende in der Symbolik des Kivikgrabes.	
	- Die Metzgergilde beim Faschnachtsbrauch	
	Aufsätze für die FM- Zeitschrift:	
	- Führer und Gefolgschaft	
	- Von der Brautweihe und dem Brautschmuck	
	- Der Goldene Wagen	
	- Mythos und Erfüllung	
	VI. Manuskriptbearbeitungen + -beurteilungen	
	- H.L. Janssen: „Die Toten im Brauchtum und Glauben der germanischen Vorzeit“ (Mitarbeit von Huth + Trathnigg)	
	- Harms: „Neuer Deutscher Geschichtsatlas und Kulturatlas“ (Mitarbeit von Trathnigg)	
	- K. Stuhl: „Von der Teutoburg und den Externsteinen über Dodona nach Nazareth“	
	- T. Bieder: „Germanenforschung“	
	- I. Prietze: „Die deutschen Stämme im Wandel der Zeit“	
	VI. Arbeitsbesprechungen	
	16.02. mit Castelle (Reichssender Köln)	
	23.02. mit Rieger (Westfälischer Heimatbund, Bilderkataloge) (Mitwirkung von Gruss)	
	07.03. mit Grund (>Volk und Scholle<): Zusammenarbeit mit >Volkstum und Heimat<	
	11.03. mit Nissen (Museumsdirektor Münster): Bildkataloge Westfälischer Heimatmuseen	
	03.04. mit Till (Rom): lateinische Quellen zur Germanenkunde	
	05.04. mit Fuchs (Rom): Forschungsplan germanische Lebenszeugnisse in Italien	
	11.04. mit Avena (Superintendente Verona): Der neuentdeckte Langobardenschatz	
	11.05. mit Nissen 8n Münster: Bildkataloge	
	23.05. mit Jänichen (berlin): Sinnbild- und Wappenforschung	
	23.05. mit Apffelstaedt (Düsseldorf) (Mitwirkung von Kaiser)	
	Mehrere Besprechungen in Detmold mit Gruss, Schweizer +	

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Müller (Friedrich) VIII. Dienstreisen 19.03-14.04 nach Italien 03.04. nach Horstmar: Besichtigung des „Lindesgusses“ (Mit Gruss) IX. Sonderarbeiten in Detmold 21.04. Forststraße Kreuzkrug – Krähenlau mit Suffert, Schweizer + Gruss 26.04. Bohrungen des Bauern Busmöller (Hüllhorst über Löhne)	
19390109	Himmler Rundschreiben an SSHA, Sicherheitshauptamt, RuSHA, SS-Gericht, Verwaltungsamt, Chef Pers. St., AE, Verein ‚Lebensborn‘  „Für die Zukunft bitte ich, bei allen Büchern und sonstigen Drucksachen nicht die gotischen Lettern, die meines Wissens sogar von Juden erfunden wurden, sondern die Antiqua zu nehmen. Das hat außerdem den Vorteil, daß die Ausländer, die unsere Sprache können, die Antiqua besser lesen können als die gotischen Lettern.“	BA NS 21 / 226 K <sub>Schrift</sub>
19390127	Sievers an Müller:  Glasmeier, Reichsintendant des Deutschen Rundfunks, habe Müllers Buch zu Weihnachten geschenkt bekommen und habe daraufhin folgendes geschrieben:  „Besonders hat mich das Buch von Werner Müller wegen seiner Ausführungen über Soest lebhaft gefesselt. Auch ich bin überzeugt, dass wir in Soest eine erstrangige Stätte deutscher Geschichte zu suchen haben, wie ich schon vor der Machter- greifung dem RFSS u.a. erklärt habe, dass Westfalen und ins- besondere das Gebiet um den Teutoburger Wald und den Hel- weg germanisches Herzland wäre.“ Glasmeier 30.1. ferner: Reismann-Grone „Siegfried“ sei „höchst beachtenswert.“ Nach R-G leider „in schroffer Form abgelehnt.“  [hsl. Zusatz Plassmann:] „Ich habe eine Besprechung des „Siegfried“ nicht abgelehnt, sondern dem mir best bekannten Verfasser freundschaftlich zugesagt. Zum allermindesten ist keine Ablehnung ‚in schroffer Form‘ erfolgt.“	BA BDC AE PA Müller, Werner K Müller, Werner
19390200	Prospekt der Zeitschrift „Germanien“	NSA Wolfenbüttel 12 A Nau 13 Nr. 18 782 Bl. 11-12 K <sub>Box</sub>
19390201	Plassmann: Stellungnahme zur Frage Fraktur oder Antiqua.  Plassmann erklärt, dass die gotischen Lettern nicht von Juden erfunden worden wären, sondern sich aus der deutschen Schrift und der Druckschrift/Fraktur entwickelt hätten. In letzterer seien u.a. das Nibelungenlied und viele andere bedeutsame „Denkmäler deutschen und germanischen Geistes“ abgefasst worden. Diese Schrift sei also „echt deutsch“ und könne mit der germanischen Runenschrift in Beziehung gebracht werden. Die Antiqua hingegen wäre römischen Ursprungs und deshalb mit dem deutschen Wesen nicht vereinbar. Das jüdische Berli- ner Tagblatt und die ultramontane Kölnische Volkszeitung wären nach dem Krieg bezeichnenderweise zur lateinischen	BA BDC PA Plassmann K + BA NS 21 / 226 K <sub>Schrift</sub>

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>



Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Schrift übergegangen („internationalistische Gründe“). „Die Schrift ist ja überhaupt nicht irgendein beliebiges technisches Substrat der Sprache, sie ist dieser vielmehr in Jahrhunderten als eigener Ausdruck angewachsen und kann deshalb ohne Schaden für den Geist der Sprache auch nicht beliebig durch einen andere ersetzt werden“. Plassmann sei es deshalb eine innere Unmöglichkeit, „Germanien“ in Antiqua zu drucken. Er befürchtet Proteste der Leserschaft.	
19390205	Sievers Av  Betr. Externsteine-Führer. Gibt Himmlers Gestaltungs- und Korrekturvorschläge zum eingereichten Führer wieder.	BA NS 21 / 147 K <sub>Wüst</sub>
19390208	Plassmann Aktenvermerk:  „Als eine wichtige Arbeit der Forschungsstätte in Detmold habe ich vorgesehen: 1. Eine Zusammenstellung aller in der Thidreksaga genannten Örtlichkeiten Westfalens und eine kartographische Darstellung derselben. 2. Eine Untersuchung über den Hellweg, die uralte Heerstrasse vom Rhein zur Weser. Es sind dabei alle älteren Nachrichten zu sammeln, eine vollständige Literatur-Zusammenstellung anzufertigen und genaue Karten herzustellen.“ Verspricht sich von der Verbindung dieser Punkte Aufschlüsse über die germanische und mittelalterliche Geschichte, die Grundlage der in Westfalen lokalisierten Heldensage und über die Externsteine. Mitarbeiter: Gruss, Schweizer, ev. Westfälischer Heimatbund. Kölner Reichssender will Sendefolge über den Hellweg bringen.	BA NS 21/ 147
19390215	Habersetzer: Vermerk mit Zusatz Wüst  Entwurf eines Programms der Salzburger Wissenschaftswochen. Wüst trägt dort nachträglich Plassmann für das Thema „Germanenkunde“ (7.9.39) ein. [ <i>Im eigentlichen Programm taucht sein Name nicht mehr auf</i> ]	BA NS 21/34 K <sub>Salzburger Wissenschaftswochen</sub>
19390216	Arbeitsbericht der Abteilung für germanische Kulturwissenschaft und Landschaftskunde Jan.-Mai 1939:  Zusammenarbeit mit Reichssender Köln. Besprechung mit Dr. Castelle.	BA BDC Plassmann + BA NS 21/143 + 441 K
19390220	Wüst an Pers. St  Anbei Stellungnahme zu Eckhardt, Karl August „Irdische Unsterblichkeit.“ „Eine Beurteilung, die nach dem Wunsch des RFSS rein sachlich die Vorzüge des Buches herausstellt, könnte ... [ <i>die Kritik</i> ] ... fortlassen.“ [ <i>Plassmann als Verfasser nicht genannt.</i> ]	BA NS 19 / 2241 K <sub>Wüst</sub>
19390220	o.D. o.V. [Plassmann] Stellungnahme zu Eckhardt, Karl August „Irdische Unsterblichkeit.“  „alles in allem eine ausgezeichnete Darstellung.“ Kritik: Gibt Kummers Meinungen zu Wodan einseitig wieder Kein Gegensatz zwischen dem wilden Heer und dem Wiederverkörperungsglauben. Höhere Stellung der Frau bei den Germanen gegenüber den anderen Indogermanen sei auf die Selbsthaftigkeit	BA NS 19 / 2241 K <sub>Wüst</sub>

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	zurückzuführen. Nicht voridg, sondern „Urbild der idg Frau. Sie ist der verehrte Mittelpunkt des ‚Heimes.‘“ Mutterrechts-Begriff nicht auf die Idg anzuwenden. Dennoch „eine äusserst wertvolle, überzeugende und innere Anteilnahme weckende Arbeit.“	
<b>19390227</b>	Sievers an Müller: Sievers rät zum Ausgleich im Dissens Müllers mit Plassmann.	BA BDC AE PA Müller, Werner K Müller, Werner
<b>19390302</b>	Plassmann an Schweizer Plan Gemeinschaftsarbeit „Örtlichkeiten in der Thidreksaga“	BA NS 21/139 E <sub>Schw</sub>
<b>19390303</b>	Rieger, Ernst (Provinzialinst. f westfälische Landes- und Volkskunde) an Plassmann  Rieger teilt Plassmann mit, dass Professor Trier damit einverstanden ist, wenn Schmüling bei Plassmann in Dortmund einträte. Zudem würde Trier auch gerne auf der Pfingsttagung über die westfälische Hausforschung berichten. Ebenso Nissen vom Landesmuseum betr. Kataloge. Jordan auf der Wewelsburg nicht getroffen. Prof. Stieren wissse aber nicht, wo sich Sagenmaterial des Westfälischen Heimatbundes befindet. Schulte-Ahlen wird deswg mit Pl. korrespondieren.	BA BDC Plassmann K
<b>19390303</b>	Plassmann an Karl Plenzat, Schneidemühl  Gibt Anfrage Schneider, Hans E über ostpreußische Volkstänze an Plenzat weiter. Anfrage wg Beitrag für >Germanien<	BA BDC DS G 0130 Plenzat, Karl, Pos. 2232 K <sub>Plenzat</sub>
<b>19390310</b>	Karl Plenzat an Plassmann (Auszug)  Plenzat stellte FS f Volkserzählung mehrere Tausend Sagen und mehrere hundert Märchen zur Verfügung. 1938 bat AE ihn um Mitarbeit. Auf sofortige Zusage keine Antwort	BA BDC DS G 0130 Plenzat, Karl, Pos. 2232 K <sub>Plenzat</sub>
<b>19390310</b>	Plassmann an Wüst  Plassmann beklagt sich über mangelnden Einfluss bei „Heimat und Reich“, „Westfalen“ und „Volkstum und Heimat“	BA NS 21/143 E
<b>19390310</b>	Plassmann an Sievers: Plassmann kann an Island-Reise nicht teilnehmen. Empfiehlt Gruß. Bildkatalog wichtig. „Dieser Katalog wäre für die gesamte Fachwissenschaft, besonders für unsere Germanenforschung unentbehrlich“. Faröer-Aufenthalt an sich wichtig, „zumal dort Lieder der Edda heute noch gesungen werden“. Aber nur mit Sachkenner Hans-Joachim Moser.	BA BDC PA Gruss Bl.230
<b>19390319</b>	Arbeitsbericht der Abteilung für Germanische Kulturwissenschaft und Landschaftskunde für die Monate Januar bis Mai 1939:  Plassmann unternimmt vom 19.03.1939 bis zum 14.04.1939 eine Dienstreise nach Italien	BA BDC PA Plassmann K
<b>19390321</b>	Sievers an Plassmann (Rom)  Betr.: Bearbeitung der germanischen Funde ausserhalb des deutschen Reichsgebietes. Jankuhn zufolge gibt es ausserhalb des deutschen Reichsgebietes reichlich Material, bei dem lediglich die westgotischen Funde durch Zeiss aufgearbeitet wurden.	BA NS 21/40 E

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die gotischen Funde in Italien,</li> <li>- die Langobardischen Funde in Italien,</li> <li>- die vandalischen Funde in Nordafrika,</li> <li>- die germanischen Funde auf dem Balkan</li> <li>- die fränkischen Funde in Frankreich, Belgien und Holland und</li> <li>- die gotischen Funde Südrusslands</li> </ul> <p>Davon könnte wg des Kulturabkommens mit Italien einiges sofort bearbeitet werden. Auch auf dem Balkan möglich. Alles ander schwierig bis unmöglich. Auch Wikingerfunde, außer denen in Deutschland. Zusammenarbeit mit dem &gt;Archäologischen Institut&lt;</p> <p>Kurator (Wüst), der bereits mit Fuchs gesprochen habe, finde Vorschläge Jankuhns gut. Zusätzlich bittet Sievers Plassmann um Kontaktaufnahme mit Dr. Fuchs, um die Sache vertraulich besprechen zu können.</p>	
19390322	Plassmann an Schweizer Brtr. GA Osterräderrollen	BA NS 21 / 624 E <sub>Schweizer</sub>
19390323	o.U. [Schmitz-Kahlmann] an Klingspor <sup>1</sup>  Zur Gestaltung der AE-Selbstdarstellung. Sievers will K in Kürze besuchen. Im organisationsplan ist >Lehr- und Forschungsstätte für Philosophie< zu streichen	BA NS 21 / 608 K <sub>Wüst</sub>
19390324	Friedrich Müller an Plassmann Müller sagt zu, einen kurzen Aufsatz über Sprachform, Herkunft und Bedeutung des Wortes „Wiking“ für eine Zeitschrift des Ahnenerbes zu verfassen. Müller spricht sich für die Pluralform „die Wikinge“ (so Darré) anstatt „die Wikinger“ (Bibliogr. Inst.) aus. Hält das mit Hans F.K. Günther für durchsetzbar.	BA NS 21/637 K
19390400	Zusammenfassung des „Österreich“- und des „Sudeten“-Heftes von >Germanien<.  Darin: Plassmanns Artikel: - Deutschösterreichs germanische Sendung, - Walther von der Vogelweide, der Sänger der deutschen Ostmark, - Volkstum oder Chauvinismus.	<u>Plassmann</u> , Joseph Otto / Trathnigg, Gisbert (Hg.): Deutsches Land kehrt heim – Ostmark und Sudetenland als germanischer Volksboden, Berlin, 1939
19390400	Kaiser [ <i>durchgestrichen</i> ]: Vierteljahrsbrief an die Mitglieder des AE Folge 1-3/1939  „Bekanntlich wurde früher in direkter Verbindung mit der Mitgliedschaft unsere Zeitschrift ‚Germanien‘ geliefert. Dieser mit der Mitgliedschaft verbundene Zeitschriftenbezug ist aber seit geraumer Zeit auf Grund einer Verfügung der Reichspressekammer nicht mehr möglich.“ Doppelmitgliedschaft AE –	BA NS 21 / 163 K

<sup>1</sup> Karl Klingspor (\*1868) von der Schriftgießerei in Offenbach war vermutlich der einflussreichste Förderer der deutschen Schrift im 3. Reich, nicht zu verwechseln mit dem Fabrikbesitzer Carl Klingspor (\*1890), der 1944 wegen Wehrkraftzersetzung von Freislers Volksgerichtshof zum Tode verurteilt wurde, das 3. Reich aber überlebte. Für diesen Hinweis danke ich Martina Weiss vom Klingspor-Museum in Offenbach.

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Vereinigung der Freunde germanischer Vorgeschichte wird neu geordnet	
<b>19390402</b>	Pudor, Heinrich an Plassmann, Schriftleitung Germanien: „Ich erlaube mir die Frage, ob Sie bereit wären, mein Buch ‚Helgoland- Heiligland‘ in Ihrer Zeitschrift zu besprechen.“ [Hsl. Zusatz Plassmann 02. 04. 39:] „Nein“	BA BDC PA Pudor DS G 131, Bl. 430 E <sub>Pudor</sub>
<b>19390403</b>	Arbeitsbericht der Abteilung für Germanische Kulturwissenschaft und Landschaftskunde für die Monate Januar bis Mai 1939:  Plassmann unternimmt eine Reise nach Horstmar zur Besichtigung und Aufnahme des Lindesgusses.	BA BDC PA Plassmann K
<b>19390405</b>	Plassmann an Sievers  Bericht von der Italienreise	BA NS 21 / 624 K <sub>Schweizer</sub>
<b>19390414</b>	Fuchs an Sievers  Anbei Bericht über Vereinbarungen mit Plassmann.	BA NS 21/297 K
<b>19390414</b>	Fuchs, Siegfried: Denkschrift über die von der Forschungsgemeinschaft „Das Ahnenerbe“ in Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Institut des Deutschen Reiches geplante Erforschung der germanischen Lebenszeugnisse in Italien  Grundlage für weitere Forschungen sollten die bereits geleisteten Arbeiten des Archäologischen Institutes in Rom sein. Das Ahnenerbe sollte einen Sitz für eine Zweigniederlassung in Rom erhalten. Ergebnis: Ziel: „möglichst umfassende Bearbeitung der gesamten germanischen Hinterlassenschaft.“ Sachliche Gliederung: <ul style="list-style-type: none"> <li>f. Grab und Kleinfunde</li> <li>b) Tracht und Schmuck</li> <li>c) Waffen und Geräte</li> <li>d) Künstlerische und geisteswissenschaftliche Auswertung der Denkmäler</li> </ul> B. Die Baudenkmäler <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Burgen und Wehranlagen</li> <li>b) Kirchen und Profanbauten</li> </ul> C. Plastik und bildende Kunst <ul style="list-style-type: none"> <li>a) nach ihrer Bedeutung für den Aufbau der mittelalterlichen Kunst</li> <li>b) nach der geistesgeschichtlichen Seite (Sinnbildgut, Deutungsprobleme, Sagengut, usw.)</li> </ul> D. Sprach- und Namensforschung <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Germanische Eigennamen (Trathnigg)</li> <li>b. Ort- und Flurnamen (Schweizer, Capelletti)</li> <li>c. Volsüberlieferung und Sage (Höfler)</li> </ul> E. Geschichtsquellen und Urkunden <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Die germanischen Vorlagen bei den Geschichtsschreibern der Goten und Langobarden und in den Urkunden (übernimmt Plassmann)</li> <li>b) Die antiken Quellen und ihre Aussage für die Völkerwanderungszeit</li> <li>c) Die Urkunden und ihre Vorlagen (übernimmt Plassmann)</li> </ul>	BA NS 21/297 K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	F. Nachwirken und Fortdauer des Germanentums A-C soll von Fuchs, D-F soll von Plassmann geleitet werden Hauptaufgabe dieser Forschungen soll die Darlegung des Germanischen im heutigen italienischen Staats- und Kulturbild sein. Diese Forschungen sollen beweisen, dass dieser Teil Europas wie jeder andere in seiner heutigen staatlichen und geistigen Form nicht denkbar wäre ohne den entscheidenden Beitrag der germanischen Völker der Goten und Langobarden. [hsl. Zusatz Wüst über Titel 27.4.39:] „Sehr gut...“	
<b>19390414</b>	Sievers, AE, an Wüst, Kurator AE: betr. Gutachten Neuer Deutscher Geschichts- und Kulturatlas	BA BDC PA Eberhardt DS G 0116, Pos. 320 K <sub>Eberhardt,Fritz</sub>
<b>19390415</b>	Leiter der Lehr- und Forschungsstelle für Volkserzählung an Karl Plenzat  Zentralarchiv f Volkserzählungen seit Mai 38 mit Umstellungsarbeiten beschäftigt. Wollten gerade wieder Kontakt zu den Sammöern aufnehmen.	BA BDC DS G 0130 Plenzat, Karl, Pos. 2236 K <sub>Plenzat</sub>
<b>19390417</b>	o. U. (Abteilung 14) an Reichsgeschäftsführung Betr.: Mitarbeit Prof. Dr. Karl Plenzat  Wiedergabe des Briefs an Plenzat 15.4.39	BA BDC DS G 0130 Plenzat, Karl, Pos. 2238 K <sub>Plenzat</sub>
<b>19390421</b>	Arbeitsbericht der Abteilung für Germanische Kulturwissenschaft und Landschaftskunde für die Monate Januar bis Mai 1939:  Plassmann begeht die neue Forststrasse Kreuzkrug – Krähenlau mit Direktor Suffert, Dr. Schweizer und Dr. Gruss	BA BDC PA Plassmann K
<b>19390425</b>	Plassmann: Zur Frage Fraktur oder Antiqua [Neufassung]  Bruchschrift, die er von der Fraktur unterscheidet, seit 7-800 Jahren. Vergleicht sie mit den Runen.	BA NS 21 / 226 K <sub>Schrift</sub>
<b>19390426</b>	Arbeitsbericht der Abteilung für Germanische Kulturwissenschaft und Landschaftskunde für die Monate Januar bis Mai 1939:  Plassmann besichtigt die Bohrungen des Bauern Busmüller auf dessen Grundstück in Hüllhorst über Löhne	BA BDC PA Plassmann K
<b>19390428</b>	Plassmann: „Aktenvermerk zum Schreiben der Verlagsanstalt List und von Bressendorf vom 19.4.1939“	BA BDC PA Eberhardt DS G 0116, Pos. 322 K
<b>19390428</b>	Plassmann an Wüst  Franz, Leonhard erkundigt sich nach den Gründen für das Nichterscheinen seiner Aufsätze. Habe Wüst seinerzeit angeordnet, „weil Franz im Gegensatz zu der Auffassung von Kundt Prag verlassen hat und ins Reich gegangen ist.“ Auf Bestellung ergangen, deshalb Honorarverpflichtung. Bitte um Rat, wie Gründe mitzuteilen.	BA NS 21 / 143 K <sub>143</sub>
<b>19390504</b>	Plassmann an Wüst  Betr.: Germanenforschung in Italien. Anbei Bericht über Forschungsreise nach Italien + Gesamtplan. Geht mit dem von Jankuhn ausgearbeiteten Plan parallel.	BA NS 21/40 K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>  
Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>  
[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf)  
Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19390504	Plassmann: „Bericht über meine Forschungsreise nach Italien und dem Kanton Tessin“ 19.3.-14.4.39 o.D. (4.5.39)  Zweck: Überblick über die Lebenszeugnisse der Germanen in Nord- und Mittelitalien zu gewinnen. Diesbezüglich wurden mehrere Museen und Universitätsbibliotheken in Bellinzona, Lugano, Bologna, Ravenna, Florenz, Rom, Mailand, Verona und Venedig besichtigt.	BA NS 21/40 K
19390504	Plassmann: „Gesamtplan zur Erforschung der germanischen Lebenszeugnisse der Völkerwanderungszeit in Italien.“  Gemeinschaftsarbeit des Deutschen Archäologischen Instituts in Rom mit dem AE „unter Schutz und Förderung durch den RFSS.“ Notwendig. eine Forschungsstätte „Germanen in Italien“, in Rom zu errichten. Räumlichkeiten würden in der ehemaligen Gesandtschaft der Tschechei oder Österreichs zur Verfügung stehen. [Sonst wie 14.4.39] Fuchs für Sachgeschichte, Plassmann für Geistesgeschichte	BA NS 21/40 K
19390508	Plassmann an Persönlichen Stab  Betr.: Sprachgebrauch Wikinge – Wikinger  Plassmann kündigt an, in der Zeitschrift Germanien die Pluralendungen des Wortes „Wiking“ zu besprechen und will gleichzeitig die richtigen Endungen der germanischen Stammes- und Völkernamen erörtern.	BA NS 21/637 K
19390510	Plassmann an Trathnigg (10. 05. 39):  Betr.: Hessische Vereinigung für Volkskunde  Beschwert sich über den ASV wg Zssaustausch. „... eine krasse Einmischung in meine Befugnisse.“	BA NS 21/ 147 K <sub>Wüst</sub>
19390510	Plassmann an den Ahnenerbe-Stiftung-Verlag:  „Wie ich mittelbar erfuhr, hat sich Prof. Alfred Götze in Gießen darüber beschwert, dass das Austauschverhältnis zwischen den Blättern der Hessischen Vereinigung für Volkskunde und der Zeitschrift „Germanien“ durch ein brüsk gehaltenes Schreiben vom Ahnenerbe-Stiftung-Verlag ohne Angabe von Gründen aufgekündigt worden ist“. Bitte um Mitteilung, wodurch das Schreiben des Ahnenerbe-Stiftung-Verlags an die Hessische Vereinigung für Volkskunde vom 21.07.1939 veranlasst worden ist, und ob noch ähnliche Schreiben an andere Stellen herausgegangen sind.	BA BDC-AE PA Götze K <sub>Götze</sub>
19390512	Plassmann: Stellungnahme zu Bieder (Reichsrundfunksender): „Geschichte der Germanenforschung.“  „eine sehr gute und in dieser Art wohl einzigartige Darstellung.“ Folgen Korrekturvorschläge u.a. S. 44 „statt interessant vielleicht besser ‚anregend‘.“ S. 139 Pl. zweifelt an der „Unendlichkeit“ des Weltraums. S. 196 „die Mutmaßung über den Ursprung des Wortes ‚Rasse‘ müßte noch germanisch nachgeprüft werden.“	BA NS 21/143 K <sub>143</sub>
19390522	Plassmann an die parteiamtliche Prüfungskommission zum Schutze des NS-Schrifttums:  betr. Aufsätze über den Führer.	BA NS 21/140 K <sub>Götze</sub>

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	„Aufsätze, die sich unmittelbar mit der Person des Führers befassen, sind in der Zeitschrift „Germanien“ bisher nicht erschienen. Entsprechend dem wissenschaftlichen Charakter der Zeitschrift liegen solche Aufsätze im Allgemeinen außerhalb ihres Rahmens. [...] Mit der Heimat der Vorfahren des Führers beschäftigt sich jedoch der Aufsatz von Richard Wolfram: Volkskundliches aus dem Waldviertel (Heft 4, / 1938). Für den laufenden Jahrgang sind Aufsätze über Heimat und Ahnen des Führers und über das Sippenzeichen der Familie vorgesehen. Es steht jedoch noch nicht fest, wann sie erscheinen werden“.	
<b>19390524</b>	Plassmann an Gruss  Zur Kieler Tagung des AE. Pl. hat auf Forschungen zum Verdener Blutbad angesetzt. In die Vorgänge an den Externsteien sei das Amtsgericht eingeschaltet, die „eine dicke Schwarte“ Akten an den RFSS gesandt habe, die jetzt Pl. durchzuarbeiten habe.	BA NS 21/143 K <sub>143</sub>
<b>19390526</b>	Sievers an Fuchs  Sievers dankt Fuchs für die Zusammenarbeit an der Denkschrift mit Plassmann und teilt mit, dass diese dem Reichsführer-SS mit der Bitte um Genehmigung vorgelegt werden.	BA NS 21/297 K
<b>19390530</b>	Programm [ <i>Druck</i> ] 30.05.39 – 04.06.39: Jahrestagung der Forschungs- und Lehrgemeinschaft „Das Ahnenerbe“ in Kiel. Plassmann hält dort einen Vortrag mit dem Titel „Die Ostpolitik Heinrichs I.“	BA NS 21 / 163 K <sub>Wüst</sub>
<b>19390530</b>	30.05.39 – 04.06.39: Jahrestagung der Forschungs- und Lehrgemeinschaft „Das Ahnenerbe“ in Kiel. Plassmann hält dort einen Vortrag mit dem Titel „Die Ostpolitik Heinrichs I.“ [ <i>Kurzreferat</i> ]	<u>Kaiser</u> , Friedhelm: Germanenkunde als politische Wissenschaft. Berichte über die Jahrestagung der Forschungs- und Lehrgemeinschaft „Das Ahnenerbe“ 1939 zu Kiel. Neumünster 1939, 30f K <sub>Wüst</sub>
<b>19390600</b>	Plassmann: „Arbeitsbericht der Abteilung für germanische Kulturwissenschaft und Landschaftskunde für die Monate Jan.-Mai 1939 o.D.  s. 19390100	BA BDC Plassmann + BA NS 21/143 + 441 K
<b>19390600</b>	Plassmann: Die zwölfte germanenkundliche Tagung in Kiel.  „... eine ‚Germanistik‘, die sich nur mit dem zu Papier gewordenen Forschungsstoffe beschäftigt, hat freiwillig darauf verzichtet, Beziehungen zum Leben selbst herzustellen und alte Quellen wieder zum Fließen zu bringen.“ Tagungsort Kiel zwischen Haithabu [ <i>d.h. Wikinger-Metropole</i> ] und Lübeck [ <i>d.h. Hanse-Metropole</i> ].	<u>Germanien</u> 11,6, Juni 39, 241-2 K <sub>Wüst</sub>
<b>19390602</b>	Plassmann Wiedergabe des Vortrags „Die Ostpolitik Heinrichs I.“ auf der Jahrestagung der Forschungs- und Lehrgemeinschaft „Das Ahnenerbe“ in Kiel 30.05.39 – 04.06.39:	<u>Jankuhn</u> , Herbert (Hg): Forschungs- und Lehrgemeinschaft „Das Ahnenerbe“. Jahrestagungen. Bericht über die Kieler Tagung 1939. Neumünster 1944, 203-210 K <sub>Wüst</sub>

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19390602	Pressenotiz „Norddeutscher Nachrichtendienst“: Ausführliches Referat Plassmann Vortrag auf der Kieler AE- Tagung. Über Heinrich I, „Schöpfer und Gründer des Deut- schen Reiches“	BA NS 21/560 K <sub>560</sub>
19390602	Programm Jahrestagung AE Kiel 30.5.-4.6.39 2.6.: Plassmann: Die Ostpolitik Heinrich I	BA BDC PA Willvonseder, Kurt Box 313 Nr. 8260001678 Mappe III K <sub>Wüst</sub>
19390609	Plassmann Av: 1. 6. 39 fand bei Kieler Tagung Bespr. der Mitarbeiter >WuB< statt. Liste Mitarbeiter an alle. Aufriß der Arbeit	BA NS 21/ 336 E
19390615	Plassmann an Wüst: Schnetz gibt Marzell an. Der will aber nicht.	BA NS 21/ 341 E
19390620	Plassmann an Müller: Plassmann überreicht das Manuskript von Kunze „Vergessene Zeugen des Urväterglaubens“ mit der Bitte, es „auf seine Tauglichkeit“ durchzusehen, da evtl. einige Tatsachen enthal- ten, die „für sich betrachtet interessant“ seien.	BA BDC AE PA Müller, Werner K <sub>MüllerW</sub>
19390625	Jankuhn an Sievers  „H. Ritterbusch interessiert sich für Plassmann und eine Beru- fung hierher [= Kiel] wäre möglich, wenn ihm und Ihnen daran läge“.	BA NS 21/346 E
19390627	Plassmann an Sievers  Betr.: Vorschlag von Dr. Jankuhn für die Bearbeitung der germanischen Funde außerhalb des deutschen Reichsgebietes. Ratsam, die westgotischen Funde in Spanien bald in Angriff zu nehmen. Fühlungnahme mit AA	BA NS 21/ 40 K
19390629	Schweizer an AE  Betr.: Forschungsfahrt in die zimbrischen Sprachinseln  Im Rahmen des Ergänzungsplan „Zimbrische Forschungen“ zu Plassman / Fuchs: „Germanen in Italien.“ Anbei. Antrag For- schungsreise zu den zimbrischen Sprachinseln in Oberitalien.	BA BDC PA Plassmann + BDC PA Schweizer AE (Reisen) + BA NS 21 / 810 K
19390629	Schweizer an AE  Ergänzungsplan „Zimbrische Forschungen“ (zu Plassman / Fuchs: „Germanen in Italien.“)	BA BDC PA Plassmann + BDC PA Schweizer AE (Reisen) + BA NS 21 / 810 K
19390630	Plassmann an Franz, Leonhard  Grund für die Nichtaufnahme der Beiträge von Franz in das Österreich-Buch: Wüst inhaltlich nicht ganz einverstanden. Gierach habe außerdem Ähnliches veröffentlicht. „Ich habe keine Möglichkeit gegen Entscheidungen des Kurators zu handeln.“ Schließlich kamen die Druckfahnen zu spät zurück.	BA NS 21/143 K <sub>143</sub>
19390700	Löffler, Hermann: Die jahrestagung der Forschungs- und Lehrgemeinschaft ,Das Ahnenerbe vom 5. Mai bis 4. Juni 1939 in Kiel  „Plassmann stellte die Ostpolitik König Heinrichs I. als die Durchführung eines klaren und durchdachten, auf lange Zeit- räume ausgerichteten politischen Programms hin...“ „Die Er-	<u>Vergangenheit und Gegenwart</u> 29, 1939, 458-463 K <sub>Wüst</sub>

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>



Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	füllung dieses ‚Gesetzes der Elbe‘, die 900 Jahre lang eine germanische Lebensfrage war, hat heute der Führer Großdeutschlands verwirklicht.“	
19390700	Plassmann / Gruss: Ahnenerbe – Germanenkunde. Ein Rückblick auf unsere Kieler Tagung  Pl. „sah in der Wiedergewinnung der ‚Elblinie‘ die größte schöpferische Tat des Königs, weil hier der Ausgangspunkt zum ehemals germanischen Ostraum wiedergewonnen war. Zur Erfüllung dieses ‚Gesetzes der Elbe‘ gehörte auch die Sicherung des nordelbischen Gebietes gegen die Flankenstöße der Dänen und gegen das Einströmen der nordgermanischen Kräfte in den deutschen Elbraum...“	<u>Germanien</u> 11,7, Juli 39, 289-295 K <sub>Wüst</sub>
19390703	unl. U. (OB Lüneburg) an Plassmann, Anlage: Notiz betr. Hermann- Billung- Preis 1940	BA NS 21/ 150 K <sub>Preise</sub>
19390715	Plassmann an Abt Germ Kulturwiss AE  Etymologie des Wortes „Senne“	BA NS 21 / 624 E <sub>Schweizer</sub>
19390722	Schroeder, von: Protokoll Arbeitstagung AE 22.-23. Juli 39  „Es wurde festgestellt, dass Weigel, Scultetus, Trathnigg, Huth, Plassmann, Löffler, Greite, Eckhardt, Harmjanz, Kaiser bereits Mitglieder der NS Bibliographie sind.“	BA NS 21 / 560 K <sub>Wüst</sub>
19390725	Plassmann an Kaiser (25. 07. 39):  Betr.: Bieder „Germanenforschung.“ Stellungnahme Schweizer wohl erst für eine weitere Auflage	BA NS 21/ 147 K <sub>Wüst</sub>
19390731	Plassmann an Neugebauer  Betr.: Tiroler Baumkult	BA NS 21/ 140 K <sub>140</sub>
19390800	o.V.: Ahnenerbe als Forschung und Lehre. Die Jahrestagung der Forschungs- und Lehrgemeinschaft „Das Ahnenerbe“ in Kiel vom 31. Mai bis 5. Juni 1939  Plassmanns Vortrag nur Titel	<u>NS-Bibliographie</u> 4,8, Aug 39, 70-73 K <sub>Wüst</sub>
19390807	[Grasses an Müller/Pfaff, Alfred/Graf/Weigel]: Im Auftrag von Plassmann sendet sie Müller einen Forschungsvorschlag und hofft, dass Müller aus seinen „reichen Kenntnissen“ etwas beitragen könne	BA BDC AE PA Müller, Werner K <sub>Müller</sub>
19390810	Klingspor <sup>1</sup> an Rgf  Anbei zur dt Schrift. Die Unterlagen will er Sievers persönlich bringen	BA NS 21 / 226 K <sub>Schrift</sub>
19390810	o.D. Klingspor: Bemerkungen zur dt Schrift	BA NS 21 / 226 K <sub>Schrift</sub>

<sup>1</sup> Klingspor war Direktor der gleichnamigen Schriftgießerei in Offenbach. Er hatte am 25. Juni 38 zu seinem 70. Geburtstag die Goethe-Medaille erhalten (Staatsministerium an Promi Juni 38, BA R 55 / 1336 Bl. 356). Gleichsam zum Dank hatte er Ende 38 dem AE „die in edlen Lettern gedruckte Schrift über die Sippenzeichen des Führers – Geschenk für unseren Führer und Reichskanzler Adolf Hitler“ vorgelegt. (Sievers an Klingspor 24.12.38, BA BDC PA Klingspor). Außerdem hatte er die Selbstdarstellung des Ahnenerbes, die dieses Hitler zum 50. Geburtstag am 20.4.39 schenkte, gestaltet. (Sievers an Klingspor 23.2.39 u.ö., ebd.).

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Dass die Fraktur von Juden stammen , = „ein ganz grosser Irrtum.“ „Mit dem gleichen Recht könnte man sagen, Juden hätten unsere gotischen Dome geschaffen. – Während sonst den Juden die Gabe eigenen schöpferischen Schaffens abgesprochen wird, gibt man mit der Behauptung von der ‚Erfindung‘ der gotischen Schrift durch Juden diesen das Verdienst, das sie eine ganz hohe Leistung auf einem der wichtigsten Gebiete künstlerischer Gestaltungskraft vollbrachten.“ Vieles Zur Geschichte der Fraktur. Erwähnt die Schrift von Rudolf Koch, „dem berühmtesten Schriftkünstler, den wir Deutsche seit Jahrhunderten hatten. (Die beiden Drucke für das AE sind mit der von Rudolf Koch entworfenen Wilhelm Klingspor-Schrift hergestellt.)“ Judentum habe die Fraktur bekämpft. „Ich erinnere an den bekannten Reichstagsantrag des freisinnigen Abgeordneten Prof. Stengel von 1911, der dahin führte, dass ein Ausschuss des Reichstages beschloss, die dt Schrift in der Schule stark zurückzudrängen, mit dem Endziel, sie allmählich überhaupt zu beseitigen.“ Erwähnt auch die Verhandlungen in der DA 1929. Dagegen hätten der Expressionismus und die neue Sachlichkeit die Fraktur völlig abgelehnt.	
<b>19390812</b>	Sievers an Plassmann: Nachdem Friesische Provinzialbibliothek Kopie der Ura-Linda-Chronik zur Verfügung stellte, Nachkommen Ottemas schreiben wegen Benutzung Nachlaß. Werner Müller fragen, der Leute kennt, die etwas über Ura-Linda-Chronik wissen	BA NS 21/348 K
<b>19390822</b>	Klingspor (Schriftgießerei Offenbach) an Sievers  Anbei Unterlagen. Sollen „beweisen, unter welcher irigen Voraussetzungen der Erlaß gegen die dt Schrift von der SS-Führung gegeben wurde.“ P.S. Wegen der gespannten politischen Lage lege K. die Unterlagen doch nicht bei. [ <i>s. dazu 19410103+ 19410125</i> ]	BA NS 21 / 226 K <sub>Schrift</sub>
<b>19390826</b>	Plassmann an Müller: Plassmann sendet Aufsatz mit Bitte um Durchsicht und Beurteilung. Kurzke habe dort möglicherweise eine sehr wichtige Sache ausgegraben. Aus seinem Aufsatz lasse sich vermutlich ein Kern herausholen, der mitteilenswert sei.	BA BDC AE PA Müller, Werner K
19390828	Arbeitsanweisung Plassmann: „Für die Dauer der Mobilisierung wird für die Lehr- und Forschungsstätte für Germanenkunde folgende Anordnung erlassen“. v.a. an die Frauen König, Pollmann, Platz betr. Externsteine, Zimbern, Thidreksaga, Wörterverzeichnisse, Steinkreuze, Flurnamen	BA NS 21/624 K <sub>624</sub>
<b>19390831</b>	Plassmann an Kaiser  Pl. kann wg der Verkehrssperre nicht nach Salzburg. Räume der FS in Detmold sollen für ein Lazarett beschlagnahmt werden.	BA NS 21 / 637 K
<b>19390901</b>	o.V. [Trathnigg?] Liste der Bearbeiter der Themen des Forschungswerks >Wald und Baum<  Nr. 24 Plassmann: „Die Irminsäule in der idg Überlieferung“ [ <i>Das 1938 zusammen mit dem Reichsforstmeister und dem</i>	BA NS 21 / 336 K <sub>WuB</sub>

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	<i>Reichsbauernführer vom AE initiierte Projekt wird wenig später eingestellt, allerdings 1942 wiederbelebt]</i>	
<b>19390901</b>	Plassmann Lebenslauf (18.09.1943): Während des Krieges im Rahmen der Kulturpolitik an verschiedenen Stellen eingesetzt: <ul style="list-style-type: none"> <li>- dt Kulturkommission der Umsiedlungskommission in Bozen</li> <li>- Germanische Leitstelle in den Niederlanden und in Flandern</li> <li>- Sicherstellung und Rücktransport der verstreuten Bestände der Bibliothèque Nationale + der Archives Nationales i.A. der dt Botschaft Paris</li> <li>- Erkundung der völkischen Verhältnisse in der Bretagne</li> <li>- Aufnahme des Teppichs von Bayeux</li> </ul>	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
<b>19390902</b>	Plassmanns Arbeitsbericht „Irmisul in der germanischen Überlieferung“: Zentral Bericht Widukinds. Errichtung der Irmisul (= Siegesaltar) gehöre in die Reihe der Landnahmebräuche. I. Sammlung sämtlicher alten Belege und Erwähnungen der Irmisul  Arbeitsplan: II. Vergleichende Untersuchung dieser Stellen und kritische Wertung: a) Was war die Irmisul? b) Was bedeutet der Name? c) Kultische Bedeutung der Irmisul III. Die Irmisul in den späteren mittelalterlichen und früheren neuzeitlichen Quellen als literarische Überlieferung IV. Die Irmisul und die ihr verwandten Formen in Kult und Brauchtum: a) Der germanische Kultpfahl im allgemeinen b) Feldzeichen, Banner und Bannerstange, Standhart, Königsrute und Galgen c) Landnahmestange und Landnahmebrauch d) Irmisul als Gerichtswahrzeichen: Stapel, Stafflum regis und Staffelsteine; dreistufige Pyramide und Roland V. Die Irmisul im germanischen Volksbrauch a) Osterstange, Palmbosch und Mittsommerstange b) Maibaum, Hagelstange und Verwandtes c) Feuerstangen „Funken“ und „Biiken“ d) Runenformen in Kultstangen und hölzernen Sinnbildern	BA NS 21/ 143 K <sub>143</sub>
<b>19390912</b>	Sievers an Himmler, mit Anhang: Schutz-Maßnahmen für kulturgeschichtliche Denkmäler in Polen [12.09.39, <i>handschriftlich geändert in 17.?</i> ]	BA BDC AE Paulsen, Peter K <sub>Paulsen</sub>
<b>19390915</b>	Hinweis auf Paulsen Vermerk für Sievers:  Liste Denkmalschutz in Westpolen. Lemberg (Pasternack, Turowski), Krakau: v.a. Veit Stoss + Peter Vischer (Jahn), Posen + Gnesen (Petersen), Bromberg (Heidt?), Thorn (Plassmann), Wilna (Paulsen), Warschau	Lehmann-Haupt, Hellmut: Cultural Looting of the >Ahnenerbe.< Reports prepared by Monuments Fine Arts and Archives Section, OMGUS. Berlin March 1948, 13 K <sub>Lehmann-Haupt</sub>

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
		K <sub>Lehmann-Haupt</sub>
<b>19390917</b>	Sievers an Himmler (mit Anlage) (17. 09. 39): Betr.: Sicherstellung des vorgeschichtlichen Fundmaterials... Das Ahnenerbe könne dafür sofort Petersen, Paulsen, Kaiser, Löffler, Plassmann, Schleif, Thaerigen zur Verfügung stellen	<u>Mezynski</u> , Andrzej: Kommando Paulsen: Organisierter Kunstraub in Polen 1942- 45. Köln 2000, 20- 23 P
<b>19391003</b>	Pl[assmann]: „Vertraulich! Arbeitsplan für die Mitarbeit des “Ahnenerbes” in dem Sektor Holland des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda”. [sehr wichtig]	BA BDC PA Plassmann K Abgedruckt in: <u>Lerchenmueller</u> , Joachim / Simon, Gerd: Maskenwechsel. Tübingen 1999, 177f P
<b>19391024</b>	Plassmann an FS f. Germanenkunde: Macht Vorschläge für Sinnbilder des Glückes aus Mythos und Sage. Sollen als Winterhilfsabzeichen dienen (WHW)	BA NS 21 / 624 E <sub>Schweizer</sub>
<b>19391106</b>	Kaiser an Wüst (06. 11. 39): Zum Thema >Ahnenverehrung< liegen Stellungnahmen von Y. von Grönhagen, Plassmann, Hurth, Till, Christian + Wolfram vor. Es fehlt Harmjanz	BA BDC PA. CHRISTIAN Bl. 101 K
<b>19391113</b>	Wolff an Galke Endgültiger Bescheid über die Entlassung Plassmanns aus der SS	BA BDC PA Plassmann E
<b>19391117</b>	Kaiser an Brandt Vorschläge für Büchergeschenke des RFSS vor und zu Weihnachten. u.a. Plassmann / Trathnigg: Deutsches Land kehrt heim, + Plassmann: Der Jahresring. – Ein Wegweiser zum dt Ahnenerbe. (Sammlung der Aufsätze in der FM-Zs)	BA NS 21 / 377 K <sub>Himmler</sub>
<b>19391121</b>	Aktenvermerk Kaiser: betr. Westfälischer Friede. Bitte RFSS „eine knappe Ausarbeitung über den Westfälischen Frieden zu erstellen. Vergleich mit Versailler Frieden. Auch das SD-HA zu beteiligen. P.S: „Herrn Dr. Plassmann mit der Bitte, von Dr. Schulte aus Münster Schrifttums-Vorschläge zu erbitten.“	BA NS 21/ 147 K <sub>Wüst</sub>
<b>19391204</b>	Plassmann an Schweizer Schweizer hatte Pl. mitgeteilt, dass „jetzt in Horn alles Weigel unterstellt ist.“ Pl. will – „um ein Exempel zu statuieren – wer ihm das mitgeteilt hat und woher der das habe. Weigel leite nichts als seine Abteilung, die formal sogar aufgelöst sei. Pl. leite die gesamte Forschungsstätte. Weigel habe von Wüst erst kürzlich den Befehl erhalten, sich nicht in die FS f Germanenkunde und den Extersteine-Führungsdienst einzumischen.	BA NS 21 / 139 + 143 K <sub>143</sub>
<b>19391207</b>	Kaiser, Friedhelm an Sievers, Reichsgeschäftsführer: Aktenvermerk, betr. Neuer deutscher Geschichts- und Kultur-atlas	BA BDC PA Eberhardt DS G 0116, Pos. 330, 332 K
<b>19391208</b>	Aktennotiz Plassmann Betr.: „Festigung des deutschen Volkstums“ (Auftrag an den RFSS):	BA NS 21 / 140 K <a href="http://homepages.uni-tuebingen.de/~gerd.simon/plassmann.pdf">http://homepages.uni-tuebingen.de/~gerd.simon/plassmann.pdf</a>

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum

Schriftstück (Artikel): Inhalt

Quelle

Plassmann macht deutlich, dass der Einsatz der Mitarbeiter des Ahnenerbes (in Zusammenarbeit mit dem deutschen Heimatbund und dem Reichsnährstand) in den Ostgebieten dringend erforderlich ist. Ihre Aufgabe besteht vordringlich in der "Sicherung des kulturellen Besitzes der deutschen Dörfer und Gemeinden im Wartheland, in Westpreußen und in Kongresspolen". Plassmann nennt hier insbesondere Schöffenbücher, die er als "eine sehr wichtige Quelle der Rechtsgeschichte und der Volkskunde" bezeichnet, welche im Falle einer "totale[n] deutsche[n] Neubesiedelung" oder einer Rückführung der Gemeinden ins Reichsgebiet "die alte deutsche Dorftradition fortsetzen" können. Bei der "Verdeutschung der zurückgewonnenen Gebiete" – einem "totale[n] völkische[n] Neuaufbau" – soll das Ahnenerbe eine maßgebliche Rolle spielen. Für die Stabilität der Region hält Plassmann es für unentbehrlich, "dass aus dem neuen Boden kein Kolonialgebiet wird, sondern ein gewachsenes und innerlich verwachsenes Volksgebiet mit stammhaftem Charakter". Zum Ziel setzt er sich das Entstehen einer "volkheitliche Ganzheit", die "Herstellung einer völkischen und volkhafte[n] Kontinuität". Dazu beitragen soll die Besinnung auf alte Bräuche und Überlieferungen wie beispielsweise das Vorlaubenhaus, und das Ersetzen der Kirchweih durch einen "Dorfweihtag", an welchem der Landnahme gedacht werden soll. Auch die Einrichtung eines großen burgundischen Archivs und Museums in Posen ist geplant. In einer solchen praktischen Anwendung der Volkskunde sieht Plassmann deren eigentlichen Sinn.

*[Diese Ideen Plassmanns werden in der Folgezeit weitgehend umgesetzt und in Richtung Kunstraub radikalisiert.]*

**19400000** Darin:

- Einleitung von J. O. Plassmann (S. 11-17)  
Plassmann bringt sein Verständnis von Wissenschaft zum Ausdruck: Die Öffentlichkeit soll an den Ergebnissen der Forschung teilhaben. Seine Publikation soll "ein Zeugnis dafür sein, dass unsere neue deutsche Wissenschaft nicht wie ein Drache der Vorzeit über seinen Schätzen brütet, sondern sich als treuer Sachverwalter uralter Werte fühlt". Er will "mit der Freude des Forschens die Freude des Schauenlassens verbinden, in welcher sich erst die Forschung zum Dienste am Leben vollendet".
- J. O. Plassmann: Der Lebensbaum, unser Wahrzeichen (S. 17-22)  
Plassmann betont die Bedeutung von Symbolen und Zeichen, so des Hakenkreuzes und der Irminsul, und weist ihnen eine "magische Kraft" zu. Er behauptet eine Verbindung zwischen Sinnbildern und Weltanschauungen. Die Irminsul bezeichnet Plassmann als "Abwandlung des uralten Lebens- oder Weltbaumes", welcher möglicherweise "einst auf dem Externstein gestanden hat". "Dieser Baum wurzelt [...] im Boden Germaniens [...]. Aber er reckt seine Äste über alles indogermanische Land". Die Irminsul ist geknickt dargestellt, worin Plassmann "ein wahres Sinnbild dessen, was mit dem Glauben unserer Väter einst geschehen [...] ist" sieht. Die Aufgabe besteht nun laut Plassmann in der "Wi-

Plassmann (Hrsg.): "Kleine Kostbarkeiten aus Kunst und Geschichte", 1940, Berlin-Dahlem  
P

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	deraufrihtung" des Baumes, worin er beschlossen sieht, "was wir wollen: wiederaufrichten und zu neuem Leben erwecken, was einst gebeugt, geknickt und in seiner geschundenen Entwicklung unterbrochen worden ist".	
	- J. O. Plassmann: Das Fürspan (S. 74-79) - J.O.Plassmann: Das Jahrmännchen von Bremen (S. 96-102)	
19400000	Korr + Informationen zu „Kleine Kostbarkeiten“ und „Dunkelmännerbriefe“	BA NS 21 / 398 F
19400000	Korr + Informationen zu den „Dunkelmännerbriefen“	BA NS 21 / 182 + 183 F
19400000	Bibliographie Plassmann (nach 18.09.43) Der Jahresring. Ein Wegweiser zum deutschen Ahnenerbe, Berlin 1940, 1941 <sup>2</sup>	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5373 K
19400000	Bibliographie Plassmann (nach 18.09.43) Übertragung der Epistolae obscurorum virorum	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5373 K
19400000	Bibliographie Plassmann: Briefe von Dunkelmännern. Übersetzung der Epistolae obscurorum virorum. Mit Einführung und Erläuterungen. Berlin 1940, 1941 <sup>2</sup> , 1942 <sup>3</sup>	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19400000	Bibliographie Plassmann: "Germaniens europäische Sendung". (Germanien 12,1940,. 1-4.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19400000	Bibliographie Plassmann: "Die Stufenpyramide". (Germanien 12,1940,. 91-102.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19400000	Bibliographie Plassmann: "Deutsche in fremder Erde". (Germanien 12,1940,. 121-127.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19400000	Bibliographie Plassmann: "Dietrich von Bern als Wilder Jäger". (Germanien 12,1940,. 176-183.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19400000	Bibliographie Plassmann: "Der Name der Senne ". (Germanien 12,1940,. 226-229.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19400000	Bibliographie Plassmann: "Der Dreistufenbaum als Weihnachtsbaum". (Germanien 12,1940,. 235.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19400000	Bibliographie Plassmann: "Der 'Wilde Mann' im Kultspiel". (Germanien 12,1940,. 252-258.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19400000	Bibliographie Plassmann: "Über einen angeblich slawischen Kultgegenstand". (Germanien 12,1940,. 348-352.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19400000	Bibliographie Plassmann: "Germaniens Sendung und ihre Erfüllung". (Germanien	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	12,1940,. 361-364.)	
<b>19400000</b>	Bibliographie Plassmann: "Die Leiter als Weihnachtssinnbild". (Germanien 12,1940,. 468.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
<b>19400000</b>	Bibliographie Plassmann: "Die Stahlbereitung bei Wieland dem Schmied". (Germanien 12,1940, 432.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
<b>19400000</b>	Bibliographie Plassmann: "Dreistufiger Weihnachtsbaum und Baumleuchter". (Germanien 12,1940,470.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
<b>19400000</b>	Bibliographie Plassmann: „Tracht und Schmuck im nordischen Volksglauben“, in: „Tracht und Schmuck im nordischen Raum“, Berlin	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
<b>19400000</b>	Plassmann Pb REM o.D. (1943 oder 1944) Plassmann erhält das Kriegsverdienstkreuz	BA BDC PA Plassmann + BA R 21 / 10015 Bl. 7324 K
<b>19400000</b>	(Sammlung von Aufsätzen Teudts) [Rez. o.V.:] <u>Rasse</u> 7, 1940, 324	<u>Bünste</u> , Rudolf (Hg): Wilhelm Teudt im Kampf um Germanenlehre. Bielefeld 1940
19400000	Plassmann Lebenslauf (18.09.1943): Plassmanns Übertragung der "Epistolae obscurorum virorum" erscheint	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
<b>19400000</b>	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44): Ab 1940 nimmt Plassmann im Rahmen des Germanischen Wissenschaftseinsatzes und des SD an Einsätzen in Frankreich, Holland und Belgien teil	BA BDC PA Plassmann K
<b>19400000</b>	Übersicht über die von der SS- Totenkopf- Division sichergestellten und dem RSHA übergebenen französischen Geheimakten	BA NS 19/ 2575 F
<b>19400000</b>	Bibliographie Plassmann: Briefe von Dunkelmännern. Übersetzung der Epistolae obscurorum virorum. Mit Einführung und Erläuterungen. Berlin 1940, 1941 <sup>2</sup> , 1942 <sup>3</sup>	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
<b>19400100</b>	J.O.Plassmann: "Landgestaltung und volkhafte Siedlung" [Die stark abweichende Vorfassung s 19400105] Plassmann plädiert für eine "stammhafte, volkhafte Dauersiedlung" statt "staatlicher Kolonisation" wie bei der Schaffung der Siedlungen im Warthe- und Netzegau durch Friedrich den Großen. Letzteres sei ohnehin ein Relikt aus der Zeit des römischen Reiches. Plassmann dringt auf eine "Ganzheit des germanischen Lebensgefühls, das keine Trennung in einen 'wirtschaftlichen' und einen 'privaten' oder gar 'kulturellen' Menschen" kennt." Ein "geschlossener Volkskörper" soll entstehen, was eine wirtschaftliche Krisenfestigkeit und eine kulturelle Eigenständigkeit ermögliche. Bauerngemeinden dienen dabei der Wahrung des Volksguts. Diese Gedanken beruhen	<u>Neues Bauertum</u> . 32,1, Januar 1940, 1-3 K <a href="http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/plassmann.pdf">http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/plassmann.pdf</a>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	auf Plassmanns „Erkenntnis, dass ohne Erschaffung des völkischen Wertbestandes niemals und nirgendwo eine völkische Politik von geschichtlicher Dauer möglich ist“. Das Ziel ist nicht „staatliche Machtausdehnung“ sondern „Gewinnung von Lebensraum“. Strategische Grenzen, wie beispielsweise Flüsse, lässt Plassmann dabei nicht gelten, bezeichnet jene vielmehr als „Lebensadern“.	
<b>19400105</b>	Plassmann an die Schriftleitung „Neues Bauerntum“:  Plassmann sendet der Schriftleitung „Neues Bauerntum“ seinen Aufsatz „Landnahme oder Kolonisation? Volkhafte Siedlung im deutschen Osten“ zu. [Anlage: Vorfassung]	BA NS 21 / 140 K
<b>19400105</b>	Plassmann: „Landnahme oder Kolonisation? Volkhafte Siedlung im deutschen Osten“ zu. [Anlage zu Plassmann an die Schriftleitung „Neues Bauerntum.“ Ursprünglicher Titel: „Neue Stämme durch volkhafte Siedlung.“ Vorfassung zu „Landgestaltung und volkhafte Siedlung“]  [sehr wichtig]	BA NS 21 / 140 K Wiedergabe s. <a href="http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/plassmann.pdf">http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/plassmann.pdf</a>
<b>19400118</b>	Plassmann an Steinhauser: Wüst beanstandete die letzten beiden Sätze in Steinhausers Besprechung von Schneider, Hermann: >Die Götter der Germanen<	BA NS 21/ 143 E
<b>19400119</b>	o.D. [19.1.40?] Plassmann: DS Eisenkreuze <sup>1</sup> (Entwurf)  Betr.: Zerstörung von Volksgut bei der Alteisensammlung.  „Bei der Sammlung von altem Eisenmaterial besteht die grosse Gefahr, dass viele Denkmäler der dt Volkskunst, die sinnbildliche Überlieferungen an die heidnische Vorzeit enthalten, zusammen mit wertlosem Material zerstört und eingeschmolzen werden.“ Fordert Erlass	BA NS 21/143 K <sub>143</sub>
<b>19400119</b>	Schweizer an Plassmann (in Plassmann an Sievers)  „Soeben erfahre ich, dass in Bayern von manchen Geistlichen ein Kampf gegen die altbayrischen schmiedeeisernen Grabkreuze, die durchweg das Baumsymbol zeigen, durchgeführt wird, wobei dieser Kampf gegen die germanische Überlieferung noch mit der Notwendigkeit der Alteisenbeschaffung begründet wird.“ Plassm.: „Es handelt sich hier also wieder einmal um die geschickte Tarnung eines klerikalen Kampfes durch angeblich nationale Notwendigkeiten. Ich bitte dringend, gegen diesen Unfug möglichst sofort ein Eingreifen des RFSS herbeizuführen. Die Bewahrung der germanischen Überlieferung dieser Art gehört ja unbedingt auch zur Festigung des dt Volkstums.“ [Zusatz Sievers:] „Ich kann den RFSS nicht zum Eingreifen veranlassen, wenn nicht wenigstens ein konkreter Fall gemeldet wird...“	BA BDC PA Schweizer

<sup>1</sup> Insbesondere Bruno Schweizer baute in der FS f Germanenkunde im AE seit Feb. 1937 ein Steinkreuz-Archiv(Fotos) auf. Sievers an Himmler 4.2.37 + Wolff an Galke 22.2.37, BA NS 21 / 710 – Ob darin auch die Eisenkreuze erfasst wurden, ist unklar.



Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19400124	Plassmann an Jordan Wegen Gelenkrheuma vom Dienst an der Front abkommandiert. „Ein Ms. über die Namen und die Namen der Ostgoten ist fertig und wird in den nächsten Tagen dem Kurator zum Druck eingereicht mit der Bitte, es in die AE-Schriften aufzunehmen“.	BA NS 21/143 E <sub>143</sub>
19400124	Plassmann an Wüst Betr. >Germanien<. Neugestaltung: 4 große Gebiete: 1. Germanische Kultur un Geistesgeschichte einschließlich germanische Sprachwissenschaft bis +800 (Jan, Apr, Juli, Okt – Trathnigg) 2. Volkskunde (Feb, Juni, Sep, Nov – Bauer) 3. Vor- und Frühgeschichte (Mai, Dez – Thaerigen) 4. Randgebiete. Germanische Geschichte nach +800, Idg., Kunstgeschichte, Rassenkunde bezüglich Germanisch (Mrz, Aug – Für germ. Geschichte ab +88: Jordan, für Idg: Hoffmann, Karl, für Rassenkunde: Schüler Günthers, Hans F.K.)	BA NS 21/143 K <sub>143</sub>
19400131	In der Presse „Vgl. des Westfälischen Friedens mit dem Diktat von Versailles“ Aspekt „gleichbleibende frz. Kontinentalpolitik“, „in der Öffentlichkeit besonders günstig aufgenommen“	<u>Boberach</u> , Heinz (Hg): Meldungen aus dem Reich 1938-1945. Herrsching 1984, 3, 709 P
19400201	Plassmann: Stellungnahme zu Kummers Eingabe an den Chef des Pers. Stabs des RFSS vom 13.12.39. Kummer versucht Peter Paulsen „Axt und Kreuz“ als „als Kronzeugen für seine Wodansauffassung“ gegen das AE hinzustellen. Versuch mit untauglichen Mitteln. Dennoch: Für Einsendung danken. Kein Grund, „Kummer für immer als Todfeind zu behandeln. Man kann ihm ja mitteilen, dass man sie mit Interesse zur Kenntnis genommen hat“	BA NS 21/143 K <sub>143</sub>
19400207	Sievers an Plassmann Wg der Verdunkelungsvorschriften ist das Osterräderrollen wohl dieses Jahr nicht möglich	BA NS 21 / 624 E <sub>Schweizer</sub>
19400216	Schweizer: Entwurf „Einrichtung einer Mittelstelle ‚Pflegamt für Süddt Volksgut‘“ [sehr detailliert 2 Seiten]	BA NS 21 / 138 K <sub>Schw</sub>
19400220	Schweizer an Plassmann „Gedanken zu einer volkskundlichen heimatkundlichen Zentrale in Bayerb-Schwaben. „Ich kam so auf den Namen ‚Pflegamt für süddt Volksgut‘, der dann auch die berüchtigten Stammespartikularismen von vorn herein ausschließt.“	BA NS 21 / 139 K <sub>Schw</sub>
19400229	Plassmann an Wüst Plassmann teilt Wüst große Besorgnis über seine Habilitationsschrift mit. Prof. Gierach – den zweiten Referenten – sei „ein scharfer persönlicher Gegner meines Hauptreferenten Prof.	BA BDC Plassmann K

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Höfler: „Auch Buchner könne aus weltanschaulichen Gründen nur sein Gegner sein. So fragt er sich, ob es nicht besser sei, den Habilitationsantrag zurückzuziehen. Dadurch allerdings sieht er seine Stellung beim Ahnenerbe gefährdet.“	
<b>19400304</b>	Sievers an Plassmann  Sievers rät Plassmann, seine Habilitationsschrift mit der Begründung, „dass du sie durch die damals bei der Abgabe in Aussicht gestellten weiteren Teile ergänzen willst“, zurückzuziehen und sie dann in Kiel oder Königsberg einzureichen. Dann brauche er sich „mit dem Gesangverein da unten“ nicht mehr auseinanderzusetzen.  Er erklärt, dass er „Zusagen“ von K.A.v.N [= Müller, Karl A. von ?] hatte, nichtsdestotrotz halte er nun aufgrund der Spannungen in München einen Rückzug „von diesem Kriegsschauplatz“ für notwendig.	BA BDC PA Plassmann + BA NS 21 / 404 K
<b>19400304</b>	Plassmann an Höfler: Betrifft: Wilde-Mann-Belege bei Boccaccio	BA NS 21/637 K
<b>19400304</b>	Schweizer an Kamerad [Plassmann]  Schw. hat nach dem „bayrischen Arbeitsplan“ einen solchen für Südtirol zusammengestellt.	BA NS 21 / 138 K <sub>Schw</sub>
<b>19400306</b>	Plassmann an Huth  Plassmann schickt Huth einen Umbruch-Abzug seines Aufsatzes über die Stufenpyramide. „Den Aufsatz über Erixon wirst du also kaum mehr schreiben können.“ Er erwähnt außerdem, dass er den Aufsatz Abeghians aufgrund des entlegenen Themas und Umfangs zurückreichen musste. In der Münchner Affäre sei das Finale ausgebrochen. Wüst: Pl. sollte „als Geisel zwischen den Schlachtfrenten ausgehandelt werden.“ Trathnigg sei seit dem 20.2. beim Heer, ebenso Bauer; Schüttrumpf am Freitag. Plassmann erfährt von Wüst in Bezug auf seine Habilitationsschrift, „dass ich sozusagen als Geisel zwischen den Schlachtfrenten ausgehandelt werden sollte“. In diesem Zusammenhang äußert er sich folgendermaßen: „In meiner Liebe zu den gelehrten Gesellschaften, die ohnehin schon so groß war, hat mich diese Erfahrung nur noch bestärkt“.	BA NS 21 / 144 K
<b>19400306</b>	Wüst an Plassmann  Als Dekan der Philosophischen Fakultät der Universität München genehmigt Wüst Plassmann die Zurücknahme seines Habilitationsgesuchs.	BA BDC PA Plassmann Bl. 5395 K
<b>19400310</b>	Kaiser an Plassmann  Besprechung Of Caesar mit Führern für die weltanschauliche Erziehung bei den SS-Divisionen. Bedenken gegen 5000 Exemplaren >Germanien< an Führercorps Waffen-SS. Zs für die Truppe zu schwer. Themenstellung zu hoch. Statt 5000 2300 Exemplare. Trotzdem ein Erfolg. Wichtig: Termine einhalten	BA NS 21 / 147 K <sub>Wüst</sub>
<b>19400312</b>	Plassmann an Schweizer: Zum Arbeitsplan Südtirol. Geeignet, gleich praktisch ange-	BA NS 21/138 + 144 K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	wendet zu werden. Zu Schweizers „Entwurf für ein Pfleramt für süddt Kulturgut“ später. Plassmann rät Schweizer von einer Habilitation in München ab (aus eigener schmerzlicher Erfahrung). Eher Giessen oder Marburg. Wüst riet Pl., die Habilschrift „mit wesentlichen Ergänzungen in Kiel oder Königsberg (Mausser) einzureichen.“	
<b>19400313</b>	Plassmann an Linden, Walther  Plassmann zeigt sich begeistert über einen Brief von Linden und bittet ihn um einen Aufsatz von 300 Seiten zur Ansicht.  Plassmann erwähnt außerdem eine von ihm verfasste, bisher ungedruckte Untersuchung über das germanische Heldenlied bei Widukind von Corvey	BA NS 21/144 K
<b>19400313</b>	Plassmann an Fuchs  Plassmann berichtet Fuchs von seiner Theorie, dass die Deutung der Bezeichnung „Langobarden“ als „Langbärte“ (bei Paulus Diaconus) der Volksetymologie entspringt und stattdessen „Streitäxte“ bedeutet. Ein langobardisches Notariatszeichen, eine stehende Axt, hält er für „ein ursprünglich wirklich vorhandenes Rechtssinnbild [...]: Vielleicht für die Axt in der steinernen Grabkammer, die von einem Dreiberg überwölbt ist“. Bittet um weitere Belege. Wäre ein Beitrag zu dem Plan von Fuchs + Pl. „Die Axt als Waffe und Sinnbild bei den Langobarden.“ Plan vom vorigen Jahr müsse leider zu einem großen Teile ruhen. Plassmann erwähnt, dass er plant, das Ahnenerbe um eine Reise nach Rom zu bitten.	BA NS 21/144 K
<b>19400314</b>	Plassmann an das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda  Plassmann erbittet Antwort auf die Frage, „ob eine Behandlung der bretonischen Autonomiebewegung in positivem Sinne in der deutschen Presse zur Zeit erwünscht ist“. Die Anfrage bezieht sich zudem auf die Autonomiebewegungen der französischen Flamen, Katalonier und Basken.	BA NS 21/144 K
<b>19400314</b>	Plassmann an Promi  Betr.: Bretonische Unabhängigkeitsbewegung. Pl. erhielt aus Mailand per Post eine Erklärung der „Parti National Breton“ und der „Breiz Atao“ + Bulletin „Ouest-Information“ Februar 40 Nr. 3. Behandlung in der dt Presse zZt erwünscht? Frage auch auf die Flamen, Katalonier und Basken zu beziehen	BA NS 21/144
<b>19400318</b>	Plassmann an König  Plassmann bittet König, in Preuss: Lippische Flurnamen nachzusehen. Er suche nach einem Beleg für die alte Bezeichnung „Colstidi“ für den Ortsnamen „Kohlstädt“ .	BA NS 21/144 K
<b>19400324</b>	Schweizer an Plassmann: Schweizer regt an, in die Rezension seines Buches aufzunehmen: „... man merkt die Schule des >dt. Sprachatlas< und des >Lautdenkmals des dt. Volkes (im Zeitalter Adolf Hitlers)<“	BA NS 21/138 K <sub>Schw</sub>
<b>19400329</b>	Plassmann an Schweizer  „Deine Nachträge zu der Besprechung des Zimbernbuches	BA NS 21/ 138 + 144 K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>  
 Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>  
[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Wer_oder_was_ist_warum_und_auf_wessen_Kosten_deutsch?)  
 Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	konnte ich leider nicht mehr alle berücksichtigen [...] In einem Aufsatz über Dietrich von Bern und den Wilden Jäger, der auch im Maiheft erscheint, habe ich mich ausdrücklich auf deine Sammlung bezogen: der Orke der Zimbern kommt nämlich als Riese Orke oder Orkise auch in einigen Dietrich-Epen vor. Ich denke, Du wirst überhaupt über das Ergebnis dieses Aufsatzes erstaunt sein, der aus Boccaccio den Wilden Jäger in derselben Gestalt wie Dietrich von Bern in der Umgebung des Dietrichgrabes bei Ravenna nachweist”.	
<b>19400330</b>	Plassmann an Trier, Jost  Plassmann bittet Trier um Zusendung eines Sonderdruckes zu dessen Arbeit über die Irminsulfrage im Zusammenhang mit der Bedeutung des Wortes “Giebel”. Plassmann erklärt, dass seine Arbeit über die Stufenpyramide in Zusammenhang mit der Irminsul stehe.	BA NS 21/144 K
<b>19400406</b>	Plassmann an Kaiser  Plassmann setzt sich für die Karriere und die Arbeiten H[ans] J[achim] Mosers ein, den er “für den besten derzeitigen Kenner der germanischen Volkskunst” hält und bittet Kaiser, sich für die Erteilung eines Forschungsauftrages für die Musikbibliotheken in den deutschen oberungarischen Städten der Slowakei an Moser stark zu machen. Er legt Mosers Werk “Die tonschöpferische Leistung der deutschen Stämme” bei. Rät Moser allerdings, das nicht allzu sehr an das parallele Werk von Nadler, Joseph anzulehnen. Plassmann erwähnt außerdem, dass Moser sich um eine Stelle im Referat Musik in der Abteilung Drewes beim Propagandaministerium bemühe. PK habe keine Bedenken	BA NS 21/144 K
<b>19400406</b>	Plassmann an Wüst  Plassmann teilt Wüst mit, dass die Besprechung des Buches von Haller sich nicht mehr umarbeiten ließ. Aber Plassmann hat mit Dr. Kaiser vereinbart, dass das Buch in der “Weltliteratur” “auf die Hörner” genommen werden soll, um es “länger, schärfer und grundsätzlicher” als in der Zeitschrift “Germanien” zu kritisieren. Desweiteren zu Pl’s Aufsatz über die Senne, wo Wüst offenbar Einwände hatte	BA NS 21/144 K
<b>19400410</b>	Plassmann an Paul, Otto <sup>1</sup>  Plassmann bittet Paul anlässlich der Besprechung von Zenker, Gero: Germanischer Volksglaube in fränkischen Missionsberichten um gegenseitige Abgrenzung ihres Forschungsgebiets, der germanischen Kulturwissenschaft, um sich nicht in die Quere zu kommen.	BA NS 21/144 K
<b>19400420</b>	Av Kaiser:  Betr.: Pressekonferenz „Westfälischer Friede“.  Meyer gibt Pressekonferenz (nichts Neues), dann Schulte zu	BA NS 21/653 E

<sup>1</sup> Zu Pl.’s Verhältnis zu Paul s. <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPaulO.pdf>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Dokumenten für Führer zum 20. April (neue Funde und Einzelergebnisse)	
<b>19400430</b>	Plassmann an Wüst [ziemlich unl.]  Betr.: Ursprung der Runen. Mit seinen Äußerungen über die Vermittlung der Lautschrift an die Germanen gebe Altheim die Meinung der überwiegenden Mehrheit der Runenforscher wieder. Wissenschaftlich hinreichend begründet. Runen sind aber nicht nur Lautzeichen, sondern auch Sinnbilder, die als solche – so auch Altheim – „urgermanischer Geistesbesitz und wahrscheinlich auch indogermanischer Herkunft“ seien. Nicht bewiesen; PL. habe aber einige Belege, die er ausführt	BA NS 21/144
<b>19400510</b>	Plassmann an Fuchs  Plassmann teilt Fuchs mit, dass er mit dem bisherigen Stand der Forschung, den die von Fuchs vermittelte Auskunft von Bock, Friedrich wiedergibt, nicht einverstanden ist. Danach habe sich die Signete mit der langobardischen Axt aus dem Kreuz entwickelt haben. Er geht davon aus, dass das Signet mit der Axt älter ist als das Signet mit dem Kreuz.	BA NS 21/144 K
<b>19400510</b>	Plassmann an Rgf  Plassmann hat von John Freese (Kiel) eine Aufnahme eines besonderen Weihnachtsbaums, den die Besatzung des Kriegsschiffs >Isar< Weihnachten 39 angefertigt hat, erhalten und bittet Sievers, Wolfram, ihm eine Ausgabe der Neuen Zürcher Zeitung vom 23.12.1934 mit der Abbildung eines Nikolauses mit dem Weihnachtsbaum, an dem eine Leiter hängt, zu besorgen. Diese Darstellung ist für ihn deshalb wichtig, weil der Baum, der eine Leiter trägt, nach Herman Wirth ein „uraltetes Jahreslaufsinbild“ sei. Soll über Six die Gestapo einschalten	BA NS 21/144 K
<b>19400525</b>	Plassmann an Mausser  Plassmann teilt Mausser mit, dass er sich bezüglich weiterer Forschungen mit ihm in Königsberg treffen möchte.	BA NS 21/144 K
<b>19400525</b>	Plassmann an Uebel  Plassmann teilt Uebels negatives Urteil über Hermann Schneider: „der Mann hat seine Verdienste auf dem Gebiete der trockenen Sagenforschung, aber auch hier führt er uns in ein dürres Dickicht, aus dem es keinen Ausblick größerer Zusammenhänge mehr gibt“. Besprechung von Schneiders „Götter der Germanen“ sei „reichlich zahm“ ausgefallen. Pl. könne aber nicht jede Besprechung an Hand des Buchs überprüfen.	BA NS 21/144 K
<b>19400525</b>	Plassmann an Schulte (Archivdirektor Münster)  RFSS wünscht nicht, dass neben der vom ARo geplanten Veröffentlichung über den Westfälischen Frieden von Seiten der SS eine Parallelausgabe erfolgt. Schulte habe also freie Hand.	BA NS 21/144
19400525	Plassmann an Uebel (25. 05. 40)	BA NS 21/144
<b>19400525</b>	Lindner, Werner an Plassmann [enthält Brief von Geramb an Lindner, betr. volkstümliche Kulte in Österreich]	BA BDC PA Geramb DS G 0118, Pos. 1042 K
<b>19400529</b>	Schweizer an Plassmann	BA NS 21 / 138 K <sub>Schw</sub>

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	<p>„Schneller als geahnt hat sich nun der Krieg auf unserer Seite entwickelt und zwar viel viel günstiger als man hoffen konnte. Ich frue mich auch, mein kleines Teildazu beigetragen zu haben.“ In Flandern „unglaubliche Deutschenbegeisterung.“ Denkt an eine „künftige Angliederung an den deutschen Kulturraum.“ „Können Sie nicht erreichen, daß ich wenigstens jetzt hier eine zweckentsprechende Verwendung finde.“ „Bei der Wehrmacht habe ich jetzt meine Pflicht in vollem Maß erfüllt., mehr kann ich da wohl nicht mehr leisten – jetzt aber lockt mich die neue grössere Pflicht innerlich vom Volk aus zu erwerben, was wir erobert haben.“</p>	
19400529	<p>Plassmann an Insam</p> <p>Plassmann ist an Insams Aufsatz über das Wiesel im Volksglauben Südtirols sehr interessiert und möchte ihn in “Germanien” abdrucken.</p> <p>Außerdem teilt Plassmann Insam seine Überzeugung mit, dass “das Bild von dem mit der Schlange kämpfenden Hermelin vielleicht das Urbild des in der Sage weitverbreiteten Kampfes zwischen Löwe und Lindwurm ist”.</p>	BA NS 21/144 K
19400531	<p>Plassmann an Redlich (Städtisches Museum für Vor- und Frühgeschichte Köln)</p> <p>Plassmann lehnt die Veröffentlichung des Aufsatzes “Deutsche Volkskunde im Ausland” von Redlich in “Germanien” ab, da die These vom “gesunkenen Kulturgut”, die Hans Naumann aufstellte, durch die volkskundliche Sachforschung in weitem Umfange erschüttert sei. Umgekehrt: Die Ritter haben ihre Dichtung vom Volk. Plassmann fügt hinzu, dass die Aufgabe der Zeitschrift “Germanien” stattdessen die Betonung des Volkstümlichen Kulturguts als des eigentlich Dauerhaften ist. Verweist auf Almgren und Höfler.</p>	BA NS 21/144 K
19400531	<p>Plassmann an Höfler</p> <p>Plassmann zitiert Auftrag Himmlers: “Zusammenstellung über die Orte, in Deutschland und die damit zusammenhängenden Sagen und Überlieferungen, wo der Wilde Mann in Erscheinung tritt, also die ganzen Gasthäuser “zum Wilden Mann”, die Wappen der Städte und einzelnen Geschlechter, die den Wilden Mann darstellen, Ortsnamen, die mit dem Wilden Mann zusammenhängen, Volkstänze” usw. Bitte, Höfler möge die Stellen in seinem Buch und in anderer Literatur zusammenstelle. Vielleicht kann Frl. Hunke die Arbeit abnehmen. Könnte das zu einem Aufsatz für &gt;Germanien&lt; verarbeiten. Plassmann weist zudem auf einen Aufsatz mit Abbildungen hin: “So zeigt ein Teppich von der Wartburg ein Wilde Männer-Spiel, nämlich den Angriff auf eine Burg, die nach dem bekannten Motiv durch Schleudern von Rosen, Linden und Klee verteidigt wird. Die Wilden Männer beraten da mit einer Königin, wobei anscheinend Hirschkeulen oder ähnliches als Trinkgefäße benutzt werden”.</p> <p>Plassmann erwähnt außerdem, dass Himmler die Zeitschrift “Germanien” “immer mit größtem Interesse” liest.</p>	BA NS 21/144 K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Er schlägt den Einsatz von Frl. Hunke im Ahnenerbe vor.	
19400531	o.V. [Plassmann?] „Werbetext für <Germanien>-Prospekt“ (Entwurf) mit Liste der ständigen Mitarbeiter	BA NS 21/386 K
19400531	Plassmann an den Pers. St. des Reichsführer SS Betr.: Daubenthaler: Sprüche aus der Edda. Daubenthaler setze die Edda „in ansprechender Weise mit historischen Ereignissen unserer Zeit in Verbindung.“ Aber Verquickung von Judentum und Edda bzw. altassyrischen Schriften oder der altgriechischen Agamemmonsage gewaltsam. Plassmann betont, dass das „alte Germanentum [...] vom Judentum völlig unberührt“ war. Auch die Aufstachelung zum Krieg zwischen Persien und Griechenland, Athen und Sparta, Rom und Griechenland, usw. könne nicht den Juden angelastet werden. „Der Jude hat erst später die in dem Kampfgeist und dem Ausdehnungsdrange indogermanischer Völker begründeten Kriege für seine Zwecke auszunutzen verstanden“.	BA NS 21/144 K
19400600	Bericht Plassmanns über seine Mission in Frankreich von Juni bis Dezember 1940 (o.D. [nach 1955]): Plassmann gibt an, dass er trotz seiner Einwände (Kriegsverletzung, Ausschluss aus der SS) aufgefordert wurde, ihm unbekannte wissenschaftliche Aufgaben in Paris zu erledigen. Er sei dann auch als Hauptsturmführer wieder in die SS aufgenommen worden. In Paris angekommen, habe er zunächst nicht gewusst, mit wem er Verbindung aufnehmen soll und habe die Zeit genutzt, um das frz Material über den Westfälischen Frieden durchzusehen. Dann habe er sich mit Epting (Kulturattaché der dt Botschaft) und über diesen mit Caron (kommissarischer Generaldirektor der französischen Bibliotheken) in Verbindung gesetzt. Von diesen erfährt er, dass die gesamten Archiv- und Bibliotheksbestände von Paris auf verschiedene Schlösser von Frkr ausgelagert seien. Daraufhin erteilte ihm der Botschafter Abetz ein Ermächtigungsschreiben, welches anordnete, dass „ich sämtliche Unterbringungsorte der Archive kontrollieren, sie versiegeln und katalogisieren, und ihre Rückführung nach Paris vorzubereiten habe“. Die in Zusammenarbeit mit den Konservatoren Bourgin und Lemoisne entstandenen Vorarbeiten hätte Plassmann bei Archivdirektor Schnath aus Hannover und Archivrat Dr. Winter vom Reichsarchiv in Dahlem eingereicht und befänden sich derzeit (zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Berichtes) im Bundesarchiv in Koblenz. Der Generaldirektor der Archive und Bibliotheken, Pierre Leroy, hätte Plassmanns Arbeit in Frankreich während einer Feier am 6.12.1940 in einer Ansprache vor der versammelten Belegschaft gewürdigt. Diese Wertschätzung sei ihm 1955 vom französischen Erziehungsministerium erneut bestätigt worden.	IfZ M ZS / A – 25 / 5 Bl. 47 K
19400600	Hinweis auf Korr Plassmann unter der Leitung von Knochen vom SD Juni-Juli 40 Plassmann war in Frankreich mit der Sicherung von Archiven befasst.	Lehmann-Haupt, Hellmut: Cultural Looting of the >Ahnenerbe.< Reports prepared by Monuments Fine Arts and Archives Section, OMGUS. Berlin March 1948, 130

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Wer_oder_was_ist_warum_und_auf_wessen_Kosten_deutsch?)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19400605	Plassmann an Löffler Betr.: zu >Der VADEREN Erfdeel<, Farwerck und andere Wissenschaftler in Holland. >Bilderdyk-Genootschap< (Vorsitzender August Heyting). Darin viele Literaturwissenschaftler Hollands organisiert. Claes Sierksma = Mitarbeiter von >Germanien<	K <sub>Lehmann-Haupt</sub> BA BDC PA Plassmann + BA NS 21/150 K
19400612	Sievers an Wolff Sievers bittet darum, dem Gesuch Plassmanns um Wiederaufnahme in die SS stattzugeben. Er hebt im Besonderen die Entwicklung der Zeitschrift "Germanien" und die erfolgreiche Führung der von Plassmann geleiteten "Forschungsstätte für Germanenkunde" im Ahnenerbe hervor – bezeichnet Plassmann sei "einer unserer fähigsten Mitarbeiter". Außerdem verweist Sievers auf die Beurteilung Plassmanns durch Wüst, welche sich nun bestätigt hätte. Als weiteren Fürsprecher Plassmanns nennt Sievers außerdem SS-Obergruppenführer Heissmeyer.	BA BDC PA Plassmann K
19400614	Klingspor erhält den Gutenberg-Ring	<u>Börsenblatt d dt Buchhandels</u> 145, 25.6.40, 233
19400615	Schiffmann an die Redaktion der Zeitschrift „Germanien“: „Durch den Aufsatz von Gilbert Trathnigg, der augenscheinlich kein Fachmann ist, könnte Verwirrung entstehen, was in Anbetracht dessen, daß es sich um den Namen des Führers handelt, verhindert werden muss“.	BA BDC PA Schiffmann – AE K <sub>Götze</sub>
19400615	Paulsen an Plassmann Bitte um Wiederabdruck des [Germanien-?]Artikels „Ein Beitrag zum Verstehen der ‚romanischen Kunst‘“ in >Das Bild< (von Paulsen hg). Befasst sich gerade mit der Diss. von Alarich Augustin, „der Ihnen ja manche Anregung verdankt.“	BA BDC AE Paulsen, Peter K <sub>Paulsen</sub>
19400617	Plassmann an den Reichsgeschäftsführer (17.6.40): Betr.: Kunstdenkmäler von Südtirol Karpa will Plassmann mit der Herausgabe einer amtlichen Bau- und Kunstdenkmälersammlung für Südtirol betrauen. Solche Gesamtdarstellungen hält Plassmann "besonders für die Gebiete wichtig, deren Deutschtum gefährdet und bedroht ist". Karpa als kunstgeschichtlicher Fachmann wäre bereit, die Denkmäler der Baukunst und der bildenden Kunst aufzunehmen. Plassmann bittet um Prüfung dieses Angebots.	BA NS 21/144 K
19400617	Plassmann: Plan zur Erfassung der Bildzeugnisse zur germanischen Heldensage Plassmann notiert, dass er plant, Jahnkuhn mit der "Erfassung der Bildzeugnisse" in Dänemark und Norwegen zu betrauen. Dort nämlich befände sich der größte Teil der Bildzeugnisse zur germanischen Heldensage, welche bisher zugunsten schriftlicher Quellen vernachlässigt worden seien. [ Wg Besetzung Dk + N] „...einzigartige Gelegenheit.“ Um Bildzeugnisse in Südtirol werde sich Plassmann im Rahmen seines Einsatzes	BA NS 21/144 K



Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	selbst kümmern. Um die anderen Zeugnisse auf italienischem Boden kümmere sich das Archäologische Institut Rom.	
<b>19400617</b>	Plassmann an den Reichsgeschäftsführer Betr.: Westfälischen Frieden  Anruf Schulte: 15. Aug Eröffnung Ausstellung von Dokumenten und Bildern zum Westfälischen Frieden. Schirmherrschaft nicht Rosenberg, sondern Goebbels. Aber Kopp (ARo) gibt das mit Schulte heraus. Gauleiter betrübt, dass RFSS die Sammlung zum Westfälischen Frieden nicht mit ihm gemeinsam herausgeben will. Plassmann fragt beim Reichsgeschäftsführer an, ob er die Erlaubnis erhalte, nach Münster oder Detmold zu reisen, um dort mit dem Gauleiter von Westfalen-Nord eine gemeinsame Herausgabe der Dokumentensammlung zum Westfälischen Frieden mit dem Reichsführer SS bzw. dem Ahnenerbe zu besprechen. Schulte: das würde die Arbeiten des ARo „trefflich ergänzen.“	BA NS 21/144 K
<b>19400618</b>	Plassmann an den Reichsgeschäftsführer  Aufgrund eines “Notschrei[s]” von Geramb fürchtet Plassmann, dass in der Steiermark “lebendige[r] Volksbrauch” totgeschlagen wird, “der niemals wieder erweckt werden kann”. „Wenn auch Geramb nicht unbedingt einer der unsrigen ist, so hat er doch seine Verdienste auf dem Gebiet der Volkskunde...“ Pl. bittet um Prüfung der dortigen Lage durch [Richard] Wolfram. Gegebenenfalls solle der Reichsführer SS und der Reichskommissar zur Festigung des deutschen Volkstums unterrichtet werden.	BA NS 21/144 K
<b>19400618</b>	Plassmann an Paul, Otto  Huth schickt Besprechung von Gero Zenkers Buch., „das er vermutlich für die PPK gemacht hat.“ Danach erwähne Z. nur 2 Zss: >Germanenkunde< + >Nordische Stimmen.< “Ich glaube, wir haben keinerlei Anlass, für das Buch [Gero Zenkers “Germanischer Volksglauben in fränkischen Missionsberichten”.] allzu lebhaft einzutreten”.	BA NS 21/144 K
<b>19400618</b>	Plassmann an Paulsen  Plassmann erwähnt, dass er einen baldigen Einsatz in Tirol, Holland und Belgien erwartet. Außerdem bekennt er: “Meine Dozentensache ist in München völlig im Sande stecken geblieben; ich werde einen ganz anderen Weg gehen, zunächst aber sind andere Dinge wichtiger”.	BA NS 21/144 K
<b>19400618</b>	Otto [Plassmann] an Wolfram [Sievers], Reichsgeschäftsführer:  betr. volkstümliche Kulte in Österreich	BA BDC PA Geramb DS G 0118, Pos. 1044
<b>19400619</b>	Plassmann an Fuchs  Plassmann stellt einen Thesaurus aller Bildzeugnisse zur germanischen Heldensage auf, um sie in engste Verbindung zur Landschaftsforschung zu bringen. „Die günstige Lage in Norwegen und Dänemark wird uns den größten Teil der nordischen Zeugnisse verschaffe. Pl. bittet Fuchs, selbiges in Italien	BA NS 21/144 K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	zu tun. Ziel: „ganzheitliche Sagenforschung.“ Pl. werde demnächst in Holland und Belgien kulturell tätig sein.	
<b>19400619</b>	Plassmann an Höfler  Plassmann bittet Höfler, einen Nachruf für dessen Schüler Rudolf Siemsen, welcher im Krieg gefallen ist, in der Zeitschrift „Germanien“ zu verfassen, da dieser einige früher von ihm aufgeworfene Fragen in fruchtbarer Weise weiterbehandelt hat.  Außerdem plant er einen Beitrag über die von ihm gefundene Runenreihe aus der Physiologus-Handschrift und Aufnahmen vom Kultspiel der Wilden Männer zusammen mit Wolfgang Krause in „Germanien“ zu veröffentlichen.	BA NS 21/144 K
<b>19400619</b>	Plassmann an Krause, Wolfgang  Plassmann teilt Krause mit, dass er in absehbarer Zeit nach München fährt um sich beim Besitzer der Handschrift [des Physiologus] diese genau anzusehen und um eine genaue Beschreibung davon anzufertigen.  Er schlägt Krause zudem vor, gemeinsam eine Veröffentlichung beider Projekte, seiner Beschreibung und Krauses runenkundlicher Untersuchung, vorzulegen. Sievers habe Pl. mitgeteilt, dass in Polen die „Speerspitze von Kowel“ wiedergefunden sei.	BA NS 21/144 K
<b>19400619</b>	Plassmann an Schulte  Pl. fährt in Kürze nach Münster und Detmold. Gauleiter fragen um Termin.	BA NS 21/144 K
<b>19400620</b>	Brandt an Sievers  Pl. dürfe mit >Der Vaderen Erfdeel< in Holland zusammenarbeiten, aber nicht in Belgien.	BA BDC PA Plassmann E
<b>19400620</b>	Plassmann an Schiffmann: betr. Artikel von Trathnigg über den Namen Hitler. „Ihren Beitrag zu dem Aufsatz von Gilbert Trathnigg über den Namen Hitler möchte ich vor einem etwaigen Abdruck auf alle Fälle Dr. Trathnigg vorlegen, der sich aber zur Zeit an der Front befindet. Ich möchte daher bitten, sich mit der Entscheidung noch etwas zu gedulden“.	BA BDC PA Schiffmann – AE K <sub>Götze</sub> + BA NS 21/144 K
19400622	Schiffmann an Plassmann: Betr. Manuskript über den Artikel von Trathnigg. Schiffmann erbittet das Manuskript zurück, wenn es zu dessen Publikation nicht bald kommen sollte. Er weist noch einmal darauf hin, dass der Irrtum über den Ursprung des Namens Hitler sich nicht bekämpfen lässt, wenn man dem Irrenden [Trathnigg] das letzte Wort lässt.	BA BDC PA Schiffmann – AE K
<b>19400623</b>	Komanns an Plassmann  Komanns zitiert aus seinem Schreiben an Wüst [vom 12.07. (!) = 12.06.]  „Von Dr. Plassmann habe ich jetzt einen ersten Bericht bekommen. Wie er mitteilt, ist er beauftragt, eine Reihe von	NS 21/321 E

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	wertvollen französischen Archivalien, die mit dem Herannahen des Krieges aus den Archives Nationales ins Landesinnere verbracht worden waren, aus einer sehr gefährdeten Lage herauszuholen, zu sichten und zu sichern“.	
<b>19400624</b>	Luetzelburg, Leiter der Forschungsstätte für Botanik, an Wüst, Kurator  betr. Koeberlé, Parvati („Idole védique, découverte au Chateau [!] de Luetzelburg en 1910“ Strasbourg 1912, von Wilhelm v L. übergeben, der auch den Stammbaum hergestellt habe) Luetzelburg bei Zabern im Elsass, Herkunftsort der Familie Philipp von Luetzelburgs [ <i>Vetter der Frau Himmlers</i> ], zeigt das Plassmann. Der will Übersetzung	BA BDC PA Lützelburg DS G 0127, Pos. 560 K
<b>19400624</b>	Komanns an Promi  Betr.: Plassmann in Holland. Von RFSS mit Sonderaufgabe betraut, die umgehende Abreise aus Berlin erforderlich machte. „Die kulturelle dt-holl. Zusammenarbeit soll durch SS-Ustuf Dr. Schneider eingeleitet werden. “ Schneider werde sich mit Promi in Verbindung setzen.	BA NS 21/ 144 K
<b>19400625</b>	Loescher [?], G., Fachbeauftragter des deutschen Heimatbundes, an Plassmann:  betr. volkstümliche Kulte in Österreich	BA BDC PA Geramb DS G 0118, Pos. 1046
<b>19400625</b>	Unl. U. an Schiffmann: betr. Schiffmann an Plassmann vom 22.06.1940. Die Sekretärin schickt Schiffmanns Manuskript auf seinen Wunsch zurück. Es erfolgt keine Antwort von Plassmann, weil er wegen eines wissenschaftlichen Auftrags plötzlich nach Frankreich verreisen musste.	BA BDC PA Schiffmann – AE K <sub>Götze</sub>
<b>19400626</b>	o.U. an Huth  Plassmann am 22. aus Berlin abgefahren, „nachdem er wieder durch den RF zum Hstuf gemacht war.“	BA NS 21/144 K
<b>19400628</b>	Plassmann an Komanns  Plassmann sei Einsatzkommando West zugeteilt, „dessen Aufgaben an sich nichts mit der Sicherstellung von Kunstschätzen zu tun hat, wie der nicht scharf umrissene mir erteilte Auftrag lautete“. Führer Dr. Knochen vom Sicherheitshauptamt ermittelt bezügl. Freimaurer, Emigranten, Juden und 2. und 3. Internationale. Plassmann übernimmt Teilaufgaben im Rahmen der Logen-Aktion. Dokumente zum Westfälischen Frieden im Palais Luxembourg. Dazu Archividirektor Dr. Eduard Schulte – Stadtarchiv Münster – heranziehen. Er baut im Auftrag des Reichspropagandaministers große Ausstellung über Westfälischen Frieden auf. 14 Tage nach der Besetzung Paris‘!	NS 21/321 K
<b>19400630</b>	Brandt an Sievers RFSS genehmigt nachträglich Entsendung Plassmanns nach Frankreich zur „Sicherung von Kulturgütern“.	NS 21/321 E
<b>19400701</b>	[ <i>Lesung des Datums unsicher</i> ] Plassmann an Wüst:  Anbei Anregung RFSS [00] Plassmann habe keineswegs „barbaros“ mit dem Wortstamm „pherein“ zusammengebracht,	BA NS 21 / 144 K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	sondern im Gegenteil betont, dass „unser Wort >gebären<“ mit dem Worte „barbaros“ „nichts zu tun haben kann“.	
19400701	(1.-5. VII. 40) Hinweis auf Berichte Plassmanns betr. Konferenzen mit Epting + Laran bezügl. Archive	Lehmann-Haupt, Hellmut: Cultural Looting of the >Ahnenerbe.< Reports prepared by Monuments Fine Arts and Archives Section, OMGUS. Berlin March 1948, 139f K <sub>Lehmann-Haupt</sub>
19400702	Plassmann Bericht (Abschrift). Betr.: „Sicherstellung der verschleppten Bestände aus den frz Staatsarchiven“  Unterredung mit Caron, Pierre (Generaldirektor der frz Staatsarchive). Daraufhin den Sachbearbeiter der Deutschen Botschaft Paris Epstein in der „Gefährdung wertvollsten wissenschaftlichen Materials“ Mitteilung gemacht. Epstein sagte Unterstützung zu. Am 3.7. Besprechung der Archivdirektoren.	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 305 K
19400703	Plassmann Bericht (Abschrift). Betr.: „Sicherstellung der nach auswärts verbrachten Bestände aus den frz Staatsarchiven“  besprechung mit Caron, Pierre (Generaldirektor der frz Staatsarchive), Epstein und Laran, Jean (Generaladministrator der Bibliothèque Nationale). Gefährdet v.a. das nach Schloss Beaumesnil verbrachte Material. „... einmalige Sammlung der mittelalterlichen Handschriften Frkreichs.“ Schloss nicht bewacht. Am 5. mit Caron dahin. Epting stellt Papiere aus.	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 305-6 K
19400708	Plassmann Bericht (Abschrift). Betr.: „Sicherstellung von frz Archivbeständen“  Begleitet von Konservator Bourgin (Archives Nationales) nach Château de Gif, Château de Breteuil (Akten zur frz Revolution, mit Epting später besprochen), Château d’Ors, Château de Geneste + Maison Combes (St Rémy-les-Chevreuse)	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 306-7 K
19400711	Komanns an Plassmann  „Was allerdings ein Sachbearbeiter des <AE>, der über Volkskunst und Volkskultur unterrichtet sein sollte, mit Freimaurern, Emigranten, Juden und 3. Internationale zu tun haben soll, ist mir zunächst etwas schleierhaft“ [ <i>verwechselt hier wohl Pl. mit seinem Chef Knochen</i> ].	BA NS 21/321 E
19400712	Reichsgeschäftsführer AE an Wüst  Plassmann beauftragt, frz. Archivalien, die aus Archives Nationales ins Landesinnere gebracht wurden, zu sichern. z.B: Schloss Beaumesnil Kartons geöffnet, leer oder halbleer. Urkunden auf Boden herumliegend. 10. Jh. aus Normandie. Siegel aus dem Mittelalter zerbrochen. Wachen Räume verriegelt. Ms. der „Notitia dignitatum“ (→ Altheim Kopie.) Akten zum Westfälischen Frieden im Besitz des frz. Kriegsministeriums. Besondere Wünsche üb. Plassmann leichter möglich ohne umständlichen diplomatischen Weg.	BA NS 21/321 K
19400712	Sievers an Plassmann  „Wenn die Aufgaben auch vielleicht erst langsam antraben, so hoffe ich, dass Du über die Beschäftigung mit den Urkunden	BA NS 21/321 E

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	des Westfälischen Friedens bald zu den Hauptaufgaben kommst...“.	
19400714	Plassmann: Werner Köhler † Mitarbeiter (von >Germanien<) Köhler nach langer Krankheit gestorben. Am 10.10.1889 in Alt-Chemnitz geboren. Wuchs in Berlin auf. Gehörte zu den ersten Wandervögeln. Skizzen + Aufzeichnungen in: „Brandenburgische Fahrten“ + „Deutsche Fahrten.“ Das Wertvollste: das volkskundliche Bildarchiv	<u>Germanien</u> 12, 1940,355 K
19400719	Plassmann Bericht (Abschrift). Betr.: Sicherstellung von frz Archivbeständen  Zusammenfassung der vorigen Berichte. zum 5.7. detaillierter: „Von den 1.300 Pappkisten war eine Anzahl geöffnet und geleert; viele wertvolle Urkunden lagen auf dem Boden verstreut.“ „ein Lesesaal mit wertvollsten Inkunabeln etc. unversehrt.“ „Andere Kisten, deren Inhalt aus dem 18. Jh stammt, waren geöffnet und der Inhalt als Abortpapier benutzt worden; der Abtritt war noch vollgestopft.“ Eigentum (Bücher, Mobiliar, Wein etc) des deutschstämmigen Besitzers Fürstenberg (wohl kein Jude, mit Zarenhaus verwandt) weitaus mehr in Mitleidenschaft gezogen. Aufwartefrau, Gärtner etc bringen ein bayrisches Regiment in Verdacht.  Weiterer Besichtigungsplan: Château Vaugien, Château de Méridon, Château d'Ecosse-Bouton, Château d'Ussé, Château Talcy, Château Chambord (dort Sammlungen aus dem Louvre untergebracht). Folgt Liste von weiteren 12 Schlössern im besetzten und unbesetzten Gebiet mit Sammlungen aus dem Louvre u.a. Museen.	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 309-313 K
19400725	Sievers an Jankuhn  „Was Sie mir wg der Erfassung der Bildzeugnisse zur germanischen Heldensage mitteilen, hat mich sehr gefreut. Plassmann wird beglückt sein, wenn er nach ausgebrochenen Frieden die Abbildungen erhält.“	BA NS 21/59 K <sub>Schwalm</sub>
19400725	Plassmann Av (Abschrift). o.D. [nach 24.7.40]  Am 24.7. mit Bourgin Besuch der Schlösser im Tal der Yvette. Inzwischen mit der Rückführung der Bestände nach Paris begonnen.	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 308 K
19400730	Plassmann an Fuchs  Plassmann teilt Fuchs mit, dass er sich seit fünf Wochen in Paris befindet, um dort „die weithin in der Provinz zerstreuten Bestände der Bibliotheken und Archive sicherzustellen“. Er erwähnt, dass er aus diesem Grund seine Arbeit über die Heldensage bis September vertagen muss.	BA NS 21/144 K
19400731	Plassmann an Wüst  Schreiben Wüsts vom 2.7. [00] wurde Pl. nach Paris nachgeschickt. „Ich muss ja meinen Kurs zwischen den Klippen der allzu großen Wissenschaftlichkeit und den seichten Gewässern flacher Popularität steuern so gut es geht.“ (Beispiel Aufsatz über die Senne.) Plassmann teilt Wüst mit, dass er einen Be-	BA NS 21/144 K

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	richt über seine Tätigkeit in Paris (Sicherstellung der Bestände der Bibliotheken und Archive) an den Reichsgeschäftsführer geschickt hat.	
<b>19400806</b>	Plassmann an Schmitz-Kahlmann  Plassmann schildert seine Entdeckung, dass der Kugelmensch in Platons "Gastmahl" Ähnlichkeit hat mit dem "Jahresmenschen", wie er auf nordischen Feldzeichnungen dargestellt ist. "Für den Ursprung der Philosophie aus dem Mythos und aus der in Sinnbilder gefassten altarischen Weltanschauung" hält er solche Feststellungen für sehr bedeutsam.	BA NS 21/144 K
<b>19400807</b>	Plassmann an Apffelstaedt  Dank für Buch von Rademacher. Besprechung in Kürze.  Er gibt an, dass er die Erstellung einer Gesamtausgabe der Werke von Ernst Moritz Arndt, welchen er als "eine[n] der Männer des vorigen Jahrhunderts, die uns noch am meisten zu sagen haben" beschreibt, sehr begrüßt und empfiehlt Obenauer die Mitwirkung Huths und Kerns, zweier seiner Mitarbeiter, die bereits zu diesem Thema veröffentlicht haben.	BA NS 21/144 K
<b>19400808</b>	Plassmann an Mühler  Plassmann teilt Mühler mit, dass er für den 13. August einen Flug nach Paris gebucht hat. Ein Brief an Knochen sei übrigens bisher unbeantwortet geblieben. Hofft Mühler noch im Louvre anzufinden. Bitte, Bourgin (Conservateur Archives Nationales) ausrichten, dass Pl. nächste Woche komme. „Das gleiche teilen Sie bitte Herrn Dr. Epting von der dt Botschaft mit, bei dem noch allerlei Post für mich liegt, und der mich vermutlich für verschwunden hält.“ Er fügt hinzu, dass er "eine große Menge wissenschaftlicher Aufgaben für Paris" mitbringe.	BA NS 21/144 K
<b>19400812</b>	Plassmann an Wüst  Pl. berichtet auf Grund von Otto Gebhard (Friderizianische Pfälzer-Kolonie in Brandenburg und Pommern. Stettin 1939, 15) von einem Michel Wüst [ <i>Wüst stammt aus der Pfalz</i> ]	BA NS 21/144 K <sub>Wüst</sub>
<b>19400815</b>	Plassmann an den Reichsgeschäftsführer (17.06.40):  Eröffnung der Ausstellung von Dokumenten und Bildern zum Westfälischen Frieden in der Stadthalle in Münster. Goebbels übernimmt die Schirmherrschaft.	BA NS 21/144 K
<b>19400819</b>	Plassmann an Komanns  Sievers hatte Plassmann telefonisch mitgeteilt: Plassmann solle „in Frankreich eine Anzahl von Dokumenten photokopieren lassen.“ Plassmann erbittet Liste.	NS 21/321 E
<b>19400913</b>	Plassmann an Blunck  Dank für Schreiben vom 13.8. Plassmann spricht sich – Blunck bestätigend – gegen einen "dritten Humanismus" aus. Er verlange zwar nicht, "dass die älteren Gelehrten sich gleich jede kühne Hypothese der Germanenkunde zu eigen machen Aber dass sie die ganze Wissenschaft von ihren Vorfahren sozusa-	BA NS 21/144 K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	gen auf der Anklagebank sehen, wie es Haller tut, wenn er von ‚wertvollen Eingeständnissen‘ spricht, das ist doch geradezu toll“. Bei Haller keine böse Absicht. „Völlige Stumpfheit“ fast noch gefährlicher. Ersteres bei Ludwig Schmidt.	
	Plassmann will Bluncks Buch “Sage vom Reich” – sobald dieses erschienen sei – in seiner Zeitschrift besprechen.	
<b>19400914</b>	Plassmann an Apffelstaedt	BA NS 21/144 K
	Plassmann befürwortet eine Zusammenarbeit verschiedener Stellen beim Erstellen der Gesamtausgabe der Werke Arndts. Als Ansprechpartner in dieser Angelegenheit nennt er Ruppel.	
<b>19400916</b>	Plassmann an Gilbert Trathnigg	BA NS 21/144 K
	Rät von einer Reklamation ab und weist darauf hin, dass “bisher von unseren wissenschaftlichen Mitarbeitern kein einziger reklamiert worden ist, es sei denn gegen seinen ausdrücklichen Willen”. „Ich nehme auch an, dass sich dieser Zustand nach dem Kriege in bezug auf die rangmässige Zugehörigkeit zur SS irgendwie auswirken wird, und dass nicht wie bisher jeder Verwaltungsangehörige grundsätzlich zum SS-Führer ernannt wird, während die Wissenschaftler sich langsam emporarbeiten müssen. Dass diese Frage einmal mit aller Eindeutigkeit gestellt wird, ist sicher, und dann werde ich auch schon das Nötige dazu sagen.“. Er ist außerdem “stolz darauf [...], dass meine ganze wenn auch kleine Abteilung nur aus Kriegsteilnehmern besteht”. Was den Krieg betrifft, so glaubt Plassmann, dass dieser sich “bald dem Ende zuneigt”.	
19400916	Plassmann an Müller, Werner (Kanonier 3. Schwere Artillerie Ers. Abt 59, Frankfurt /O.): „...die Hälfte seines Lebens wartet der Soldat vergebens. Wann gedenken Sie mit Ihren Mörsern von der Waraburg auszurücken u. vom Segen der Burgmädchen begleitet, den W. C. Magy in die Flucht zu schlagen. Ganz Texland u Tuiskoland werden Ihnen danken. Wie Sie wohl wissen, bin ich seit fast drei Monaten bei den Finda- Völkern in Gallien tätig, soll aber in einiger Zeit auch nach Holland, wo ich bei Medeas Blick Ihrer gedenken werde.“	BA NS 21/144
<b>19400925</b>	Plassmann an Pruss , Wilhelm	BA NS 21/144 K
	Plassmann teilt Pruss mit, dass derzeit alle wissenschaftlichen Mitarbeiter der Forschungsstätte in Horn im Heeresdienst sind. Pruss’ Bericht an Teudt weitergereicht.	
<b>19400925</b>	Plassmann an Weigel	BA NS 21/144 K
	Plassmann versichert Weigel, dass er in Paris “viel Bildmaterial [...] auftreiben” wird. “Ohne weiteres requirieren kann man dort allerdings nicht; da würde ich schön mit der Militärbehörde aneinander geraten”.	
<b>19400925</b>	Plassmann an St.Jan, R. van (Prof Münster)	BA NS 21/144 K
	Befürwortung der Einreise nach Flandern habe für Pl. wenig Zweck.	
<b>19401018</b>	Jankuhn an AE 24.01.41: Plassmann sucht auf Ritten Jankuhns in Carnac De Hülle auf	BA NS 21/321 K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Plassmann sucht auf Bitten Jankuhns in Carnac Dr Hülle auf, trifft ihn aber nicht an. Besichtigt dann Steindenkmäler, wo Hülle aber auch nicht anzutreffen war.	
<b>19401106</b>	Mischke (Nordland-Verlag) an den Ahnenerbe-Stiftungsverlag (Auszug) Betr: Briefe von Dunkelmännern.  Zu Eggers, Kurt: Ms an Wüst weitergereicht. An Eggers auf Wunsch von Pl. zurück, weil es das gleiche Thema behandle. Zugleich Verhandlung mit Pl. wg „Brauchtum im Jahreslauf.“ Kaiser vom ASV habe gesagt: Nordland-Verlag. Plassmann habe dann am 23.06.39 sein Manuskript “Briefe von Dunkelmännern” ohne Angabe von Gründen im Nordland Verlag abholen lassen. Gegenüber Mischke soll Plassmann geäußert haben, “dass er mit seinem alten Verlag, mit dem er bereits einen Vertrag hatte, noch nicht völlig klar gekommen sei”. Es wird der Vorschlag gemacht, das Werk ganz in den Nordland-Verlag zu übernehmen, um klare Verhältnisse zu schaffen	BA NS 21/144 K
<b>19401123</b>	Plassmann an Komanns  Pl vorgestern von Bretagne zurückgekehrt. Heute mit Jankuhn nochmals nach Rouen. In Berlin erste Dez.tage. Dann Bericht über die Bretonenfrage. Vorbereitet durch Dr. Benning, der ehrenamtlich für den SD arbeitet. Plassmann dann Endbericht.	BA NS 21/321 K
<b>19401213</b>	Aktenvermerk Plassmann  Betr.: Mitarbeit an der Ausstellung zum Westfälischen Frieden  Plassmann habe am 08.12.40 Gauleiter und Reichsstatthalter Meyer in Münster aufgesucht, “um ihm die Aufnahmen der zwölf von mir im französischen Kupferstichkabinett entdeckten Darstellungen zum Westfälischen Frieden, sowie meine Feststellungen über die in Paris vorhandenen Urkunden zu überreichen”. Gemeinsam mit Archivdirektor Schulte wurde im Anschluss der Plan “des großen Dokumenten-Werkes” besprochen, „auf den die neue Frankreich-Politik nicht ohne Einfluß geblieben ist.“ .	BA NS 21/144 K
<b>19401213</b>	Plassmann an Knochen  Plassmann teilt Knochen mit, dass er nach einem Unfall nahe Euskirchen [detaillierte Schilderung] und nach dienstlichen Aufhalten in Münster und Detmold erst am 10.12.40 in Berlin eingetroffen sei. „Das gesamte wissenschaftliche Material ist glücklicherweise infolge guter Verpackung unbeschädigt geblieben.“	BA NS 21/144 K
<b>19401214</b>	„G-Stanzl zum Kameradschaftsabend vom ‚Ahnenerbe‘ und ‚Haus der Natur‘ am 14.12.1940“  [Gereimtes u.a. über Plassmann:]  „Plassmann ist stets überhastet Und mit Arbeit sehr belastet. Deshalb mit dem Zeigefinger Sucht er die Gedankentrümmer  etc.	BA NS 21 / 800-242 K <sub>Kuriosa</sub>

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>



Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19401218	Plassmann an Jankuhn Schilderung des Unfalls. Aufnahme des Teppichs von Bayeux von Dr. Pfitzner vom Kunstschutz zugesagt. „Es ist mir nicht gelungen, im RSHA irgend jemanden ausfindig zu machen, der überhaupt von der Bretonensache etwas weiss; Benning hat auch nichts von sich hören lassen...“	BA NS 21/144 K
19401218	Plassmann an Schneider , Hans E. Plassmann erwähnt zwei Aufsätze von Sierksma und van der Ven[n], die ihm zugesandt wurden, und die er zur Übersetzung nach Detmold schickte. Seine Aufträge in Frankreich erklärt Plassmann für beendet, plant aber noch einmal für zwei Wochen dorthin zu fahren.	BA NS 21/144 K
19401220	Plassmann an Teudt Geburtstagsglückwünsche, nachträglich wg Unfall. Glückwünsche auch zur hohen Auszeichnung. „Wie vor 12 Jahren, so betrachte ich es auch jetzt und in Zukunft als eine Ehre, auf den von Ihnen gebahnten Wegen [zu] schreiten, und in Ihrem Geiste dem deutschen Volke die Kenntnis von seiner Vorzeit vermitteln zu können“.	BA NS 21/144 K
19410000	Bibliographie Plassmann: „Kleine Kostbarkeiten aus Kunst und Geschichte“, Berlin 1941, 1943 <sup>2</sup>	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5373 K
19410000	Bibliographie Plassmann: “Ehre ist Zwang genug” (Germanien 13,1941, S. 1-4.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19410000	Bibliographie Plassmann: “Die Stufenpyramide in der Landschaft”(Germanien 13,1941, 100-109.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19410000	Bibliographie Plassmann: „Jahrweiser ‚Deutsches Ahnenerbe‘“, Volkskundlicher Kalender für das Jahr 1941	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19410000	Bibliographie Plassmann: “Die Leiter als Sinnbild”(Germanien 13,1941, 153-154.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19410000	Bibliographie Plassmann: “Zum Zeichen der beiden Schwäne”(Germanien 13,1941, 55-56.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19410000	Bibliographie Plassmann: „Das Sinnbild im Märchen“ (in: „Volkswerk“, hrsg. vom Museum für Volkskunde)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19410000	Bibliographie Plassmann: “Zum Handszepter”(Germanien 13,1941, 226.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19410000	Bibliographie Plassmann: “Die Ostpolitik König Heinrichs I.”(Germanien 13,1941, 241-248.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19410000	Bibliographie Plassmann: „Ein Schembartblatt aus dem Jahre 1456“(Germanien 13,1941, 391-393.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19410000	Bibliographie Plassmann: „Zu dem Schembartblatt von 1456“. (Germanien 13, 1941, 477)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19410000	Bibliographie Plassmann: „Eine ‘Sonnenrose’ aus Steinbeilen“(Germanien 13,1941, 395-396.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19410000	Bibliographie Plassmann: „Von der germanischen Feldflasche“ (Germanien 13,1941, 472-477.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19410000	Bibliographie Plassmann: „Der Jahresring. Ein Wegbereiter zum deutschen Ahnenerbe“, Berlin, AE-Stiftg-Verlag, 1941 <sup>2</sup>	BA NS 21/376, auch: BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19410000	Bibliographie Plassmann: „Zum Stundenbuch der Anne de Bretagne“ (Germanien 13,1941, 348)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19410000	Trier, Jost: Irminsul	<u>Westfälische Forschung</u> 4, 1941, 99-133
19410000	1941-43 Hinweis auf Sachen Teppich von Bayeux. Beteiligte: Jankuhn, Rudolph, Schlabow, Plassmann, Vehse	Lehmann-Haupt, Hellmut: Cultural Looting of the >Ahnenerbe.< Reports prepared by Monuments Fine Arts and Archives Section, OMGUS. Berlin March 1948, 143f K <sub>Lehmann-Haupt</sub>
19410103	Bormann Rundschreiben  i.A. des Führers: „Die sogenannte gotische Schrift als eine deutsche Schrift anzusehen oder zu bezeichnen, ist falsch. In Wirklichkeit besteht die gotische Schrift aus Schwabacher Judenlettern... Am heutigen Tage hat der Führer in einer Besprechung mit Herrn Reichsleiter Amann und Herrn Buchdruckereibesitzer Adolf Müller entschieden, daß die Antiqua-Schrift künftig als Normal-Schrift zu bezeichnen sei. ... Sobald dies schulbuchmäßig möglich ist, wird in den Dorfschulen nur mehr die Normal-Schrift gelehrt werden.“ Amann werde zunächst die im Ausland verbreiteten Zeitungen und Zss auf Normal-Schrift umstellen. [s. dazu 19390109 + 19390201 + 19390424 + 19390810 + 19390822 + + 19410125 ]	BA NS 21 / 226 K <sub>Schrift</sub> u.ö.
19410121	Klingspor an Sievers  Bittet u.a. um Vermittlung eines Gesprächs mit Himmler	BA BDC PA Klingspor K <sub>Schrift</sub>
19410124	Jankuhn an AE Erhält von Oberführer Dr. Thomas geheimen Auftrag, für den Bretonenbericht die Landbevölkerung zu befragen, wie die einzelnen politischen Richtungen bei ihm ankommen. Bericht, von J. und Graf verfasst, ging an den RFSS, der den Auftrag zur Aufnahme der Megalithgräber auf Grund dieses Berichts	BA NS 21/321 K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer und was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	zurückzieht. Macht dann am 13.11.40 „systematische Erhebungen über die Stimmung der Bevölkerung gegenüber den verschiedenen politischen Strömungen“. J. trifft dann Hülle zufällig auf der Straße, dem er aber nichts anvertrauen darf. Vorwürfe Rosenbergs unbegründet.	
<b>19410125</b>	Sievers an Klingspor „Sie waren ja so freundlich, unsere Bemühungen wegen der deutschen Schrift nachdrücklich zu unterstützen durch Bereitstellung von Material und Unterlagen. Wir haben uns auch sehr in der Angelegenheit bemüht, allerdings habe ich nicht erfahren können, wer von anderer Seite aus die Gegenauffassung vertrat. Entscheidungen in der Angelegenheit der dt Schrift hat der RFSS ja nicht selbst getroffen; aber es wird ihn sicher sehr interessieren, zu der Angelegenheit einmal unmittelbar die Auffassung eines führenden dt Schriftgeissers und Fachmannes zu hören.“	BA BDC PA Klingspor + NS 21 / 808 K <sub>Schrift</sub>
<b>19410403</b>	Komanns Av. Betr.: „Rücksprache“ mit Riedweg (SSHA VI) über die „Germanische Freiwilligen-Leitstelle“ „Es soll keine unmittelbare politische Beeinflussung im engeren Sinne stattfinden, vielmehr sollen die grossen Gedanken der gemeinsamen Kultur (Vorgeschichte, Volkskunde und verwandte Zweige) gefördert und gepflegt werden.“ Endziel: „volksgermanische Führung.“ „Der RFSS habe befohlen, dass die Leitstelle in engem Zusammenwirken mit dem >AE< aufgebaut werden und dass eine enge Zusammenarbeit erfolgen müsse. Es werde vorgeschlagen, dass ein vom Reichsgeschäftsführer des >AE< zu benennender Mitarbeiter des >AE<, der dessen Möglichkeiten, Einrichtungen und seinen Mitarbeiterkreis kenne, als Verbindungsführer zum Amt VI des SSHA bestimmt werde.“ [hsl. Randbemerkung Sievers?:] „SS-Hstuf Plaßmann“	BA BDC PA Plassmann K <sub>Schneider</sub>
<b>19410421</b>	Klingspor an Sievers Von Himmler keine Antwort. In welche Richtung zu deuten?	BA BDC PA Klingspor K <sub>Schrift</sub>
<b>19410423</b>	Rampf Protokoll der Abteilertersitzung AE München 23. + 24. 4. 41 [3 Fassungen] Diskussion des <i>interviewer bias</i> bei volkskundlichen Fragen. Plassmann: „Wenn den Leuten das Brauchtum bewusst wird, wird es damit gefährdet. Aus dem Unbewussten kommt das Festhalten daran.“ (1. Fassung)	BA NS 21 / 800-242 + NS 21 / 560 + BA NS 21 / 229 K <sub>AE</sub>
<b>19410424</b>	Sievers an Klingspor Himmler wird in diesen Tagen ablehnen	BA BDC PA Klingspor K <sub>Schrift</sub>
<b>19410428</b>	Av Sievers „Geheim“: Wüst, Sievers und Weigel haben eine überragende Bedeutung des Buches „Schrift und Schriften im Leben der Völker“ von Petrau anerkannt. Wüst hat das Werk durch die Deutsche Akademie zur Preiskrönung vorgeschlagen. Auch Plassmann hat es als bedeutsam bezeichnet. Über von Leers hat Darré ein Sti-	BA NS 21/786 K <sub>Petrau</sub>

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	pendium in Aussicht gestellt. Vom Stab Hess ist über Dr. Krüger von der parteiamtlichen Prüfungskommission angeregt worden, dass Petrau eine Professur erhalten muss. [wie Bericht Sievers 14.6.41]	
<b>19410603</b>	Klingspor an Sievers „Als kurz nach meinem Schreiben an den Reichsführer der Umsturz in Jugoslawien kam, war ich mir klar, dass in so unruhigen Zeiten ein Empfang nicht möglich sein würde.“ Antwortschreiben vermittelt Eindruck, dass Ablehnung endgültig.	BA BDC PA Klingspor K <sub>Schrift</sub>
<b>19410614</b>	Sievers Bericht „Streng vertraulich!“: Betr.: Besprechung Wüst, Sievers und Weigel über Petrau am 23. / 24. April. „Petrau ist Autodiktat, hat sein Abitur nachgemacht, die Hochschule für Politik absolviert, an der Universität studiert und mit dem Dr. phil. abgeschlossen. Er studiert jetzt Medizin und befindet sich im 5. Semester...“ Seine Arbeit wurde bisher durch den Oberregierungsrat im Propagandaministerium Dr. Krieg wohlwollend gefördert, der seinerseits den RFSS empfahl. Es besteht keine Verbindung zu Rosenberg oder seinem Amt. Petrau hat Gründe, die eine solche Verbindung oder Zusammenarbeit unmöglich machen. Petrau erbittet die Vermittlung einer persönlichen Besprechung mit dem Reichsführer-SS. Es gab Bemühungen von „Kennern seiner Arbeit“, Schirach und Darré zu interessieren. Damit P. nicht anderweitige Verpflichtungen eingeht, erhält er bis zur Entscheidung auf der nächsten Abteilungsleiterkonferenz im September vom AE eine Forschungsbeihilfe.  Wüst hat das Buch „Schrift und Schriften im Leben der Völker“ durch die Deutsche Akademie zur Preiskrönung vorgeschlagen. Petrau wird daraufhin am 30. Juni in Strassburg der Humboldt-Preis verliehen. Plassmann erklärt Petraus Forschungen für sehr bedeutend und förderungswert. Ihm soll eine Professur verschafft werden. Mit Harmjanz schon gesprochen. Anlagen:  Praktische Folgerungen der entwicklungsgeschichtlichen Rassen- und Volksforschung  Entwicklungsgeschichtliche Rassen und Volksforschung als politisches Erkenntnisinstrument  Schrift und Schriften...	BA NS 21/786 K <sub>Petrau</sub>
<b>19410709</b>	Kraut, Reichsgeschäftsführer an Petersen Betr.: Rückführung von Kulturgut nach Deutschland/ Feststellung der seit dem Jahre 1500 von Frankreich geraubten kirchlichen Kulturgüter  „Die von Ihnen als wichtig bezeichneten kirchlichen Kulturgüter“ seien „auf einer gesonderten Liste“ zu verzeichnen. Außer Petersen sollen Plassmann, Jankuhn und Stange gehört werden.	BA BDC PA Petersen, Ernst DS G 0130 K <sub>Petersen, Ernst</sub>
<b>19411001</b>	AE an Langenbucher (Promi) Zum 3. Mal wurden Anträge für Papierzustellung für Bücher von Wüst, Plassmann + Bohmers abgelehnt. Bitte um Unter-	BA NS 21 / 120 K <sub>Wüst</sub>

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	stützung.	
19411021	Plassmann an Rgf  Empfehlung für die Aufnahme von (Boecker-)Vits, Helga: Das Weltbild der Hildegard von Bingen, in die Schriftenreihe des AE Reihe B, fachwissenschaftliche Untersuchungen. „Die Arbeit behandelt ein Thema, das für die völkische Geistesgeschichte im dt Mittelalter von grosser Wichtigkeit ist und Brücken schlägt zwischen germanischer Vergangenheit auf der einen und den Ursprüngen der dt Naturphilosophie und philosophischen Mystik auf der anderen Seite. [ <i>wird später abgelehnt, weil AE keine Dissertationen aufnimmt</i> ]	BA NS 21 / 814 K <sub>Hildegard</sub>
19411025	Sievers, Reichsgeschäftsführer AE, an J. O. Plassmann  Sendet Briefe von Moser und Dörrer zurück. Dörrer versucht seit 1 Jahr „nach Südtirol zu kommen und hat dabei die verschiedensten Stellen schon wild gemacht.“ So wende er sich auch an Moser. „Dörrer ist mir als unsicherer Kantonist und guter Katholik bekannt. Die Art, wie er sich an uns heranzumachen versuchte, um deren vermeintliches Recht auf Herausgabe der Tiroler Volksschauspiele zu vertreten, hat im übrigen meien schlechten Eindruck von ihm nicht verbessert.“	BA BDC DS G 0115 PA Dörrer, Anton, Pos. 2472 K
19411108	Boehm [ <i>Ahnenerbe- Stiftungsverlag</i> ] an Kielpinski [ <i>Presse-Abteilung des Sicherheitsdienstes</i> ]: Zu Buesche, Albert, Besprechung über >Die Götter der Germanen< von Schneider, Hermann in der >Pariser Zeitung<. Die Besprechungen gingen ja „ziemlich auseinander“. Auch Plassmann wolle Stellung nehmen. „Wäre es nicht möglich, dass eine gewisse Lenkung der ausführlichen Würdigung germanenkundlicher Bücher in der deutschen Presse erfolgt, etwa über den Zeitschriftendienst?“	BA BDC AE PA Schneider, Hermann K
19411111	Sievers, [AE] an Heinrich Pudor  „Zu meinem Bedauern muss ich Ihnen mitteilen, dass es mir nicht möglich ist, Ihnen zur Fortsetzung Ihrer Arbeit eine Beihilfe zu gewähren.“	BA DS G 131 PA Pudor, Bl. 438 E
19411114	Astel an Himmler: Dem Reichserziehungsministerium gegenüber zum Ausdruck bringen, dass Kummer zu berufen. Im Prozess Kummer gegen Plassmann „völlige Unschuld erwiesen“. Höfler „bestrafen“.	BA NS 19/432 K
19411125	Schmitz an Böhm  Betr.: Schriftenreihe „Deutsches Ahnenerbe“  Schmitz schreibt Böhm, dass sie grundsätzlich befürwortet, Plassmanns Werk „Ehre ist Zwang genug“ und Wüsts „Indogermanisches Bekenntnis“ in die Schriftenreihe „Deutsches Ahnenerbe“ aufzunehmen. Allerdings sei sie der Meinung, dass der wirtschaftliche Misserfolg dieser Schriftreihe darin begründet liege, dass der Titel umständlich und unschön ist. Sie schlägt Böhm vor, Nerdinger nach einer Idee für einen Titel zu fragen.	BA NS 21/535 K
19411129	Sievers an Brandt	BA NS 21 / 297 K <sub>Schw</sub>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Dankt für die Mitteilung,, dass RFSS mit der Versetzung Schweizer nach München einverstanden sei. Stellung in Detmold werde auch ohne Schweizer gehalten. In Horn befindet sich nach wie vor die FS f Germanische Kulturwissenschaft und Landschaftskunde unter der Leitung von Stubaf Plassmann sowie Weigel. Nach dem Kriege ein Assistent vorgesehen, der dort Schweizer vertritt.	
<b>19411129</b>	Sievers: Dienstanweisung  Schweizer nach München. FS in Detmold durch einen Assistenten vertreten.[hsl Zusatz Sievers?]: „Dr. Friedrich Müller?“	BA NS 21 / 297 K <sub>Schw</sub>
<b>19411213</b>	Boehm (ASV) an RSK  Betr. „Jahresring“ [Plassmann]  „Während sich unser Verlagswerk auf den Jahreslauf bezieht, tut es das andere auf das Naturerleben. Durch den gleichen Titel ist die Verwechslungsmöglichkeit gegeben. Ausserdem ist anzunehmen, dass die Propagandawirkung, die von unserem Werk ausgeht, zu Unrecht sich auch auf das Werk des Hahnefeld-Verlages erstreckt“.	BA NS 21/376 E
<b>19411230</b>	Aktenvermerk o. V. [Schmitz?]  Schlägt für den ASV Kleinbuchreihe „Kleine Kostbarkeiten“ in der Art der >Inselbücherei< oder der >Blauen Bändchen< vor. Themen aus allen Gebieten der idg Kulturwissenschaft.. Auch Übersetzungsproben aus griechischer, römischer, altnordischer Literatur. z.B. Notitia Dignitatum, Brüner Schöffebuch. Volkstümlich. Muster Leitautsätze Plassmanns in >Germanien<. Keine Konkurrenz für die Beihefte von >Germanien< noch für die >Merkhefte< [Paul, Otto], die sich an ein breiteres Publikum wenden und wg des schulungsmäßigen Zwecks primitiver abgefasst und billiger hergestellt sein müssen. „Auf die Ausstattung braucht kein besonderer Wert gelegt werden. Die Gestaltung der Merkhefte würde vielleicht sogar durch die Schaffung der vorgeschlagenen Reihe erleichtert werden, indem wir sie nämlich – wenn wir auch einen Lese- stoff für die ‚Gebildeten‘ haben, bewusst primitiv halten können.“	BA NS 21 / 535 K
<b>19420000</b>	Bibliographie Plassmann:  „Ehre ist Zwang genug“. Gesammelte Reden und Aufsätze, Berlin	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K + BA NS 21/169
<b>19420000</b>	Bibliographie Plassmann:  “Freudig wie ein Held zum Siegen”. (Germanien 14,1942, 1-4.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
<b>19420000</b>	Bibliographie Plassmann:  “Von der germanischen Totenehrung”. (Germanien 14,1942, 83-87.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
<b>19420000</b>	Bibliographie Plassmann:  “Der Dreistufenbaum in der deutschen Mystik”. (Germanien 14,1942, 161-166.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19420000	Bibliographie Plassmann: „Jahrweiser ‚Deutsches Ahnenerbe‘“, Volkskundlicher Kalender für das Jahr 1942	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19420000	Bibliographie Plassmann: „Der Toten Tatenruhm“. (Germanien 14,1942, 337-340.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19420000	Bibliographie Plassmann: „Vom germanischen Kaisertitel“. (Germanien 14,1942, 393-403.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19420000	Verlagskorrespondenz zu Plassmann „Ehre ist Zwang genug“	BA NS 21/181 F
19420000	Plassmann Pb REM o.D. (1943 oder 1944) Besoldung Plassmanns: - als Abteilungsleiter der Forschungsgemeinschaft „Das Ahnenerbe“ 8780 RM - aus schriftstellerischer Tätigkeit 8810 RM	BA BDC PA Plassmann + BA R 21 / 10015 Bl. 7324 K
19420000	[o.D., 1942] Plassmann: „Zum neuen deutschen Geschichts- und Kulturatlas“	BA BDC PA Eberhardt DS G 0116, Pos. 548
19420126	Vorschlagsliste Nr. 251 für die Verleihung des Kriegsverdienstkreuzes II. Klasse (ohne Schwerter) der Kriegsverdienstmedaille: Mit folgender Begründung wird SS-Stubaf Plassmann für das Kriegsverdienstkreuz vorgeschlagen: „SS-Sturmabführer Dr. Plassmann war vom 21.6. – 6.12.1940 zum SD-Einsatz in Frankreich kommandiert. Er hatte die von den Franzosen nach der Provinz gebrachten Archive und Bibliotheken sicherzustellen und nach Paris zurückzubringen. Um zu verhindern, dass wichtigstes Material verschleppt oder vernichtet wurde, war es anfangs oft erforderlich, direkt mit der Truppe vorzugehen, um den Auftrag mit Erfolg durchzuführen. Seinem Einsatz ist die Erhaltung wertvollsten Kulturgutes zu verdanken.“ [hsl. Zusatz Sievers:] „persönlich ausgehändigt 3.3.42“	BA BDC Sonder kartei 8263 AE Liste 19 K
19420306	RSK III (Buchhandel) an ASV  „(...) das Wort Jahresring nicht als schutzfähiger Titel anzusprechen...“ Alleine in den Jahren 1931-42 sind nicht weniger als 7 verschiedenste Werke erschienen, die das Wort <Jahresring> in irgendeiner Verbindung als Titel tragen. Diese Bezeichnung ist in ihrer Art zu allgemein, um einen urheberrechtlichen Schutz als Titel erhalten zu können.“ [Anlass des Antrages Plassmanns war eine Anzeige von Charlotte Seehase: Ein Jahresring. Zweisames Naturleben in 15 Liedern. Worte und Singweisen. Bernhard Hahnefeld Verlag. Berlin. Anz. S. 3541 in Börsenbl. 11.12.41]	BA NS 21/376 E
19420308	Sievers an RFR, Reichsforstmeister + Reichsbauernführer  Plassmann gehört zu den wenigen, die nach der Wiederaufnahme des Forschungswerks >Wald und Baum<, dass zu Beginn des 2. Weltkriegs eingestellt worden war, mitmachen	BA NS 21 / 8 E <sub>wuB</sub>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	(Thema Irmensäule...)	
<b>19420310</b>	Boehm Besprechungsnotiz (17.03.1942):  Betr.: Unterredung mit SS- Sturmbannführer Dr. Plassmann vom 10. 03. 42  Plassmann wird mitgeteilt, dass ein dringendes Bedürfnis nach einem Werk besteht, in dem man übersichtlich Stoff zu Fragen der „Germanenkunde“ findet. Aus diesem Grund wird vorgeschlagen, eine Broschüre („Germanenkunde. Suchbuch für Brauchtums- Vorzeit- und Volkskunde“) zu schaffen, die folgendes beinhaltet: – Einleitender Aufsatz über „Germanien“ als führende Zeitschrift für Germanenkunde – Technisches über Nachdruckrechte – Liste der lieferbaren Hefte – Bildarchiv – Bedingungen – Vorgeschriebener Quellennachweis Des Weiteren wird vorgeschlagen, dass dieses Suchbuch als Beiheft zu „Germanien“ erscheinen zu lassen. Könnte einen „hervorragend propagandistischen Wert“ sowohl für „Germanien“ als auch für das Ahnenerbe und den zugehörigen Verlag bedeuten würde.	BA NS 21/386 K
<b>19420313</b>	Schmitz an Boehm:  Anbei Av. Wg Papierschwierigkeiten evtl erst nach dem Kriege. Aber schon jetzt vorbereiten. Schmitz schlägt Plassmann, Altheim, Jankuhn („z.B. ein Bändchen mit Bayeux-Bildern in der Art der Manessischen Handschrift des Insel-Verlages“), Dirmeyer, Till, Wolfram, Quellmalz, Huth, Wüst, Willvonseder, Frodel, Christian, ev. Staatsrat Peiner bzw. Schule als Autor für die Kleinbuchreihe „Kleine Kostbarkeiten“ vor	BA NS 21/535 K
<b>19420403</b>	Seip wird über Hamburg ins KZ Sachsenhausen gebracht. Sieben Monate krank (Beri-Beri) und misshandelt	<u>Aschehous</u> , 1957, XIII, 177-182 E <sub>Seip</sub>
<b>19420518</b>	Aktenvermerk Plassmann  Betr. Ausbau und Aufgaben der Zs >Germanien< Plassmann 1936 vom RFSS übertragen. Rühmt den Erfolg der Zeitschrift Germanien: Zeitschrift wird von allen maßgeblichen wissenschaftlichen Instituten gehalten und erfreut sich auch sonst einer großen Leserschaft. (Plassmann erwähnt allerdings die Schwierigkeit, Wissenschaftlichkeit mit Volkstümlichkeit und Verständlichkeit zu vereinen) Er erklärt auch, seine Beiträge für Schulungs- und Leithefte [der SS] zur Verfügung gestellt zu haben (manchmal erschienen diese Beiträge auch ohne Angabe seines Namens!). Plassmann warnt davor, „Germanien“ unmittelbar den „sogenannten Schulungszwecken dienstbar“ zu machen, da in diesem Falle die Wissenschaftlichkeit verloren ginge.	BA NS 21/385 K
<b>19420602</b>	Sievers an Fuchs	BA NS 21/40 K <sub>Ital</sub>
<b>19420603</b>	Schneider an Feldmejer  Schneider ernennt Plassmann der >Volkschen Werkgemeen-	BA NS 21 / 76 K <sub>Schn</sub>

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>



Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	schap< gegenüber zu seinem Vertreter	
19420603	Schneider, Hans E. an Rauter Dank für Unterredung zusammen mit Plassmann am 2.6. über Abgrenzung der Arbeitsgebiete	BA NS 21 / 76 K <sub>Schneider</sub>
19420603	Schneider, Hans E. Av. Betr. Unterredung zusammen mit Plassmann am 2.6. über Abgrenzung der Arbeitsgebiete. Von Pl. 18.6. gegengezeichnet	BA BDC PA Schneider, H.E. K <sub>Schneider</sub>
19420613	Sievers RdbR an RFR, Reichsforstmeister, Reichsbauernführer: Themen, die weiter bearbeitet werden: Altheim: „Die Tiere des Waldes“ (Hirsch) Eckhardt: „Wald- und Holzweistümer“ Hauer: „Die IRMINSäule in der idg. Überlieferung“ Jungbauer: „Der Wald im Märchen“ Marzell: „Der Haselstrauch“ Plassmann: „Die IRMINSäule in der idg. Überlieferung“	BA NS 21/8 E + NS 21/336 E- WuB
19421031	Seip wird in ein Gefängnis nach Berlin gebracht. Nach langen Verhören freigelassen.	<u>Aschehous</u> , 1957, XIII, 177-182 E
19421100	Plassmann Anmerkungen zu dem Auszug aus dem Buch von Seip („Hjemme og i fiendeland“) o.D. [1963?] Verhör Seip im RSHA Nov-Dez 42. Seip habe Eindruck gehabt, „daß Himmler ein persönliches Interesse an seinem Wohlergehen“ gehabt habe. Dazu: Allein auf Plassmann, Kuhn und Sievers zurückzuführen. „Meine stetige Begründung war: Man kann in germanischen Ländern kein germanisches Bewußtsein wecken, wenn man ausgerechnet den führenden Germanisten eines nordischen Landes im Kz gefangen hält.“ Das AA hatte zuvor nichts unternommen. Himmler nicht durch Kersten, sondern durch Pl. über Sievers auf den Fall Seip hingewiesen worden. „Ich verweise auch auf meine Unterredung mit dem quislingischen <sup>1</sup> norw. Oberst Ohlsen ..., der auch sagte, Seip sei ‚dagegen‘ und darum sei er im Kz.“	IfZ M ZS / A-25 / 2 Bl. 321 K
19430000	Plassmann Pb REM o.D. (1943 oder 1944) <u>Religion</u> : gottgläubig Plassmann gibt als <u>besonders Forschungsgebiet</u> an: „Volkskunde mit bes. Beziehung zur Germanenkunde, Religionsgeschichte und Vorgeschichte“ <u>Titel, Orden u Ehrenzeichen</u> : Dr. phil. Eis. Kreuz II. Kl. Frontehrenkreuz, Verwundetenabzeichen Kriegsverdienstkreuz. <u>Kriegsorden</u> : EK II von 1914, Frontehrenkreuz, Kriegsverdienstkreuz 1940	BA BDC PA Plassmann + BA R 21 / 10015 Bl. 7324 K

<sup>1</sup> *Quisling, Vidkun war der führende Nationalsozialist Norwegens. Nach ihm wurden die Kollaboratuerer in den besetzten Ländern schon seinerzeit als Quislinge bezeichnet.*

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	<u>Mitgliedschaft in nationalen Verbänden</u> : Plassmann ist SS-Sturmabführer im Personalstab des Reichsführers SS	
19430000	Bibliographie Plassmann: Plassmann als Herausgeber (mit eigenen Beiträgen): Kleine Kostbarkeiten aus Kunst und Geschichte, Berlin, 2. Auflage 1943	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19430000	Bibliographie Plassmann: „Der Maibaum im 13. Jahrhundert“, (Germanien 15,1943, 193)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19430000	Bibliographie Plassmann: „Rückblick und Ausblick“. (Germanien 15,1943, 1-4.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19430000	Bibliographie Plassmann: „Reich und Gefolgschaft im 10. Jahrhundert“. (Germanien 15, 1943, 154-170.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19430000	Bibliographie Plassmann: Joseph Otto Plassmann und Wolfgang Krause: „Die Hrabanische Runenreihe“. (Germanien 15,1943, 171-188.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19430000	Bibliographie Plassmann: „Dreischalenbrunnen und Dreistufenbecher“. (Germanien 15,1943, 189-193.)	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19430000	Bibliographie Plassmann: „Jahrweiser ‚Deutsches Ahnenerbe‘“, Volkskundlicher Kalender für das Jahr 1943	BA BDC PA Plassmann Bl.5373-80 K
19430000	Frau Plassmann an Kater (16.07.64): Plassmann zieht nach mehreren kürzeren Aufenthalten endgültig nach Tübingen.	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 268
19430101	Petrau an Plassmann o. D. (nach „Anfang Januar“ 1943?): Petrau ist als „Grenadier“ in Potsdam. Bitte um Urteil über sein Buch und um Besprechung in „einer der Ihnen zugänglichen Zeitschriften“	BA NS 21/140 K <sub>Petrau</sub>
19430106	Sievers Vermerk „Betr.: Arbeitsplan germanische Namen- und Personenkunde. Bezug: Unterredung zwischen dem Präsidenten des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichteskunde, Prof. Dr. Th. Mayer, SS-Standartenführer Sievers, SS-Sturmabführer Dr. Plassmann am 6.1.43“  Am 20.7.42 fand bereits eine Besprechung statt. Konsens: Einschränkungen unumgänglich. „Erfasst werden sollen jedoch alle Personennamen, so dass im Endergebnis gleichzeitig eine grossdeutsche Sippenkunde vorliegen wird.“ Geplant 3000 Zettel (2 Durchschläge), später in größerer Auflage. Dazu angestellt: „Frl. Dr. Neumann, Wien“. Mayer werde Verbindung aufnehmen mit Tellenbach (sächs. Anteil), Gutenberg (mitteldeutscher Anteil), Kleewitz (alemannischer Anteil), Klebl (bair. + österr. Anteil). „Dr. Plassmann wird sich mit Frl. Dr. Waltraud Hunke (Historikerin und Germanistin) in Verbindung setzen, damit sie unter seiner Leitung germanische	BA NS 21 / 108 K <sub>108</sub>

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Quellen bearbeitet.“	
<b>19430113</b>	<p>Schneider, Hans E. Av</p> <p>Betr. Besprechung über Germanische Dozententagung und Germanisches Geschichtsbuch 7.1.43 im AE</p> <p>Anwesend: Sievers, Plassmann, Jankuhn, Rössner, von Löw, Frankenberg, Schwalm, Schneider</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Vortragsprogramm müsse noch mit Höfler abgesprochen werden. Dabei müsse „der beim Auslandsamt der Dozentschaft übliche gesellschaftliche Rahmen durchbrochen“ werden.</li> <li>– Geschichtsbuch allseits als dringlich bezeichnet. Deutsche Wissenschaft habe hat sich dem „auch nicht annähernd angenommen.“ Gesamtedaktion soll beim AE liegen. Schreiben soll das Buch Plassmann, dem eine Liste von Wissenschaftlern [00] Vorarbeiten abliefern. „Es wurde Einigkeit darüber erzielt, daß dieses Geschichtsbuch nicht nur die gesamte europäische Geschichte unter dem Blickpunkt des Germanentums zu beschreiben hätte, sondern auch eine Auseinandersetzung mit England und dem Amerikanertum bringen müsse.“ Soll in die anderen germanischen Sprachen übersetzt werden.</li> </ul>	BA BDC PA Plassmann K <sub>Schneider</sub>
<b>19430507</b>	<p>Kuhn an Plassmann (Abschrift).</p> <p>Seip wechsele ungern von München, wo er ausgezeichnet gepflegt wurde, nach Berlin, wo es ihm schwerer fallen würde, nicht mit Norwegern zu verkehren. Von Unterricht an der Uni wolle er nichts wissen. Sievers habe in einem Schreiben vom 1.5. von Vergütung für Seip gesprochen. „Das hat mir einen tüchtigen Schrecken eingejagt. Seip ist bis jetzt unterhalten, er weiß nicht, von wem, und da er nicht nach Norwegen zurückdarf, muß das Reich auch weiter für ihn sorgen und kann diese Sorge nicht von einer Gegenleistung abhängig machen, da das Seip wieder fühlen ließe, daß er nicht frei ist, und ihn kränken muß. Das ist doch auch keine Form gegen einen Forscher von Seips Rang.“ Seip solle zunächst nichts von dieser Regelung erfahren.</p>	IfZ M ZS / A-25 / 2 Bl. 316 K
<b>19430509</b>	<p>Apffelstaedt an Sievers</p> <p>Prof. Hagner hält Plassmann für den Bonner Lehrstuhl für Deutsche Volkskunde nicht geeignet.</p>	BA NS 21/342 E
<b>19430511</b>	<p>Plassmann an Kuhn (Abschrift).</p> <p>Das alles sei zu Seips Gunsten „ich muß mich dabei der Mittel bedienen, die mir im Rahmen der nun einmal vorliegenden Verhältnisse möglich und erreichbar sind.“ Die 800RM müssen unter einem Titel gebucht werden. Das ginge nur unter „Forschungsbeihilfe.“ Seip führe ja nur aus, was er zugesagt habe. Er unterliege dabei keiner Kontrolle. München wäre auf die Dauer für Seip unhaltbar geworden, da die Dienststellen da nicht gewusst hätten, aus welchem Fond S. zu bezahlen sei. „Es handelt sich ja überhaupt um eine Fall, der aus dem Rahmen des Normalen so völlig herausfällt, dass er selbst auch keinen</p>	IfZ M ZS / A-25 / 2 Bl. 316-8 K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	sonst üblichen Maßstab anlegen kann.“ Seips Gegenleistung sei doch keine „beleidigende Zumutung.“ Das sei doch auch für ihn „befriedigender ... von seiner eigenen Arbeit zu leben als sozusagen das Gnadenbrot des Reiches zu genießen.“ Pl. sei bis an den Rand des Möglichen gegangen. „Es ist ja nun nicht nötig, Seip selbst von der Form des Forschungsauftrages Mitteilung zu machen; es genügt ja ihm zu sagen, dass sein Unterhalt vom Ahnenerbe bestritten wird, und ihn im übrigen bitten, mich bei der Sammlung der Bildzeugnisse zu unterstützen, was er nach Lage der Dinge ja als eine Art von Gegen dienst auffassen kann. Dabei wird es wohl nötig sein, wie mir Hermann Schneider sagt, daß eine Verbindung mit Liestöl hergestellt wird, die er selbst ja nicht aufnehmen darf. Das könnte dann aber über mich und über Frankenberg gehen.“ Pl. läßt dann Kuhn und Seip, den er noch nicht persönlich kenne, zum 15.5. in seine Berliner Wohnung ein.	
<b>19430514</b>	Kuhn an Plassmann (Abschrift).  Zu Plassmanns Erklärungen: Das Wichtigste habe K. bereits von Frankenberg <sup>1</sup> gehört. „... gibt der Lage ein anderes Gesicht.“ K. ist sicher, dass Seip damit zufrieden sein wird.	IfZ M ZS / A-25 / 2 Bl. 318 K
<b>19430514</b>	Kuhn an Plassmann (Abschrift).  Kraut wird Pl. über Treffen Seip – Kuhn – Kraut berichten. Thema „Bildzeugnisse zur Heldensage“ wirft Probleme auf.	IfZ M ZS / A-25 / 2 Bl. 318 K
<b>19430514</b>	Kuhn an Plassmann (Abschrift) o.D [um 14.5.43].  Problem Post mit Dänemark und Norwegen. Mit Frankenberg drüber gesprochen. Der will für eine Vereinfachung sorgen. Kraut kam auf die Idee, Seip zur Einsammlung der Bildzeugnisse zur Heldensage nach Dk fahren zu lassen.	IfZ M ZS / A-25 / 2 Bl. 318f K
<b>19430514</b>	o.D. [14.05.43] o.V. [Plassmann]: “Germanische Totalität” [Vortrag Pl.’s auf der Tagung der >Germanischen Arbeitsgemeinschaft< am 14.5.43]  Plassmann setzt sich in seiner Schrift von (seiner Meinung nach von jüdischem Denken beeinflussten) marxistischen und soziologischen Ansätzen ab. Er kritisiert die Betrachtung der Kulturgeschichte als Geschichte des Fortschreitens von der primitiven Halb-Kultur zur eigentlichen Kultur, welche nichts miteinander zu tun haben. Jedes Volk, das sich zu einer Hochkultur entwickelt habe, hätte den Keim der Kultur bereits in sich getragen. Kultur sei wie “Rasse” etwas Gewachsenes und nicht etwas Übertragbares. Er schreibt allen Germanen ein einheitliches Weltbild und Verhalten zu. Diese Wesensdauerhaftigkeit nennt Plassmann “Kontinuität”( nach Höfler), welcher er die “Totalität” zur Seite stellt, die “Sinneinheit der verschiedenen Äußerungsformen einer Volkskultur”. Ausge-	BA NS 21/794-101 K  Wiedergabe: <a href="http://vergil.ub.uni-tuebin-gen.de/deutsch/PlassmannTotalitaet.pdf">http://vergil.ub.uni-tuebin-gen.de/deutsch/PlassmannTotalitaet.pdf</a>

<sup>1</sup> Über Prof. Richard Frankenberg hielt Manfred Seidenfuß in Köln auf einer Tagung zur Geschichte der Geschichtsdidaktik im April 2007 einen Vortrag. F. war im RSHA in der von Hans Ehlich geleiteten Abteilung III B 5 (Inlands-SD – Volkstum – besetzte Gebiete) und dort als Mitarbeiter des Skandinavien spezialisten von Löw zu Steinfurth tätig.

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	hend vom Gedanken der "Wurzelverwandtschaft" verschiedener Kulturen sieht Plassmann nun die Chance, durch einen Vergleich der verschiedenen Entwicklungszweige auf deren gemeinsame Wurzeln schließen zu können. Da sich das germanische Wesen nur von der Ganzheit aller germanischen Lebensbereiche her erschließen lasse, fordert Plassmann die Gemeinsamkeit der Forschung in allen germanischen Ländern. Vereinheitlichung ist jedoch nicht das Ziel: "Die Harmonie entsteht aus verschiedenen, aber durch ein inneres Gesetz aufeinander bezogenen Klängen".	
<b>19430627</b>	Apffelstaedt an Sievers (28.06.1943):  Apffelstaedt setzt sich für Plassmanns Berufung nach Bonn ein. Habilitation Voraussetzung.	NS 21/342 E
<b>19430710</b>	Plassmann an Seip  Plassmann schlug AE vor, dass Seip eine Reise nach Kopenhagen ermöglicht würde, wo Höfler tätig ist und ihn unterstützen würde. Dessen Mitarbeiterin Hunke, Waltraud habe sich schon früher um Bilder zur heldensage bemüht. Pl. bittet Seip, ihm ein Verzeichnis der wichtigsten Daten der nordischen Geschichte für seinen Wandkalender für das Jahr 1944 zukommen zu lassen. Dieser Kalender soll "möglichst auf die Geschichte und Kultur aller germanischen Länder eingehen".	IfZ M ZS / A-25 / 5 Bl. 48 K
<b>19430716</b>	Seip an Plassmann (Abschrift).  Verzeichnis mit 35 der wichtigsten Daten zur nordischen Geschichte fertiggestellt hat.	IfZ M ZS / A-25 / 5 Bl. 49 + IfZ M ZS / A-25 / 2 Bl. 315 K
<b>19430716</b>	Nörlund, Paul (Direktor Nationalmuseet) an Seip (Abschrift).  Empfiehlt für die Sammlung der nordischen Bildnisse zur germanischen Heldensage auch das dänische und schwedische Material in Kopenhagen	IfZ M ZS / A-25 / 5 Bl. 58 + IfZ M ZS / A-25 / 2 Bl. 314 K
<b>19430719</b>	Plassmann an Seip  Dank für schnelle Zusammenstellung der Geschichtsdaten für den Kalender	IfZ M ZS / A-25 / 5 Bl. 50 K
<b>19430908</b>	Habil-GA Hermann Schneider:  Hauptreferat über die Habilitationsschrift von Dr. J. O. Plassmann: "Untersuchungen zur germanischen Sagen- u. Religionsgeschichte bei Widukind von Corvey" (08.09.43):  Schneider bezeichnet Plassmann als einen "der ersten Erforscher und Kenner symbolhaften Denkens und Brauches im germanischen Umkreis". Er betont Plassmanns "vollkommene Sicherheit in allen philologischen und literarhistorischen Fragen" Seine Methode bezeichnet er als eine "Paarung von Kühnheit und Besonnenheit". "Die untadelige Wissenschaft-	BA BDC PA Plassmann Bl. 5393-4 <sup>1</sup> K

<sup>1</sup> Die Tübinger Habilitationsakten Plassmanns (UAT 131 / 206) habe ich mit meinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen erst lange nach denen im BDC einsehen können. Ich habe sie dann nur noch stichprobenhaft verglichen. Die wenigen, die nicht im BDC zu finden und inhaltliche Relevanz beanspruchen können, sind hier aufgeführt.

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	lichkeit des Verfahrens" muss "unter allen Umständen anerkannt werden". Kritik übt Schneider an "nicht immer genügend zurückhaltenden Einzeluntersuchungen" Plassmanns in "Germanien". Die Habilitationsschrift sei dennoch "allen Anforderungen gewachsen und verdiene hohes Lob".	
<b>19430918</b>	Seip an Plassmann (Abschrift). Kraut: Schreiben Seip zur Kop-Reise verbrannt. Preussische Staatsbibliothek „für Ausleihe gesperrt und viele Bücher sind weggeschafft.“ Kommt daher mit der Arbeit nicht weiter. Vielleicht wisse Wüst weiter. Seip bittet Plassmann, sich für seine Forschungsreise nach Kopenhagen einzusetzen. Auch Magnus Olsen und Direktor Nörlund raten zu.	IfZ M ZS / A-25 / 5 Bl. 51-52 + IfZ M ZS / A-25 / 2 Bl. 314 K
<b>19430918</b>	Plassmann: Erklärung über frühere Habilitationsversuche Plassmann begründet die Zurücknahme seiner Habilitationsschrift (Antrag 2.12.38 in München) mit seinem damals bevorstehenden Kriegseinsatz und "weiteren Entdeckungen und Gesichtspunkten, die es mir notwendig erscheinen ließen, die Arbeit auf eine ganz neue Grundlage zu stellen". Wesentliche Ergebnisse dieser Arbeit hätte er in seinen Aufsätzen "Vom germanischen Kaisertitel" und "Reich und Gefolgschaft im 10. Jahrhundert" bereits veröffentlicht.	BA BDC PA Plassmann Bl. 5392 K
<b>19430918</b>	Plassmann Lebenslauf (18.09.1943): Plassmann versucht, der sogenannten Sinnbildkunde eine wissenschaftliche Begründung zu verleihen. Er fertigt Zeichnungen und Farbfotographien an als Grundlage für eine wissenschaftliche Untersuchung des Teppichs von Bayeux <i>[die Informationen finden sich sonst unter den Einzeldaten]</i>	BA BDC REM PA Plassmann Bl. 5358-60 K
<b>19430920</b>	o.U. [Plassmann] an Seip Pl. will Kraut bitten, Antrag auf Kopenhagen-Reise zu erneuern.	IfZ M ZS / A-25 / 5 Bl. 53 K
<b>19430928</b>	Hauer: Korreferat über die Habilitationsschrift Dr. Plassmann Pflichtet der Beurteilung Schneiders bei. Er ist sich sicher, dass Plassmann "seine wissenschaftliche Arbeit so anfassen wird, wie wir es auch vom Standpunkt einer völkisch orientierten Wissenschaft erwarten müssen", kritisiert jedoch, dass Plassmann teilweise "religionsgeschichtliche Erscheinungen miteinander verknüpft, die ihrem tieferen Wesen nach nicht zusammengehören" und bemängelt außerdem Plassmanns Unkenntnis auf indogermanischem und „arischem“ Gebiet. Der Verfasser geht jedoch davon aus, dass Plassmann "diese Mängel im Laufe seiner wissenschaftlichen Arbeit beheben wird".	BA BDC PA Plassmann Bl. 5396 K
<b>19431002</b>	Plassmann an Sievers Plassmann teilt Sievers mit, dass Hermann Schneider ihm bereits nach Beurteilung seiner Habilitationsschrift zur Habilitation gratulierte. Er erwartet, dass Hauer und Genzmer ihm ähnlich günstig gesonnen sind. In Bonn fürchte man bereits, Plassmann bleibe in Tübingen, was mangels eines leeren Lehrstuhls jedoch nicht in Frage käme.	BA BDC PA Plassmann K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19431008	Kraut Vermerk Betr. Hunke, Waltraud und Sigrid Schulze (geb. Hunke). Beide Schwestern wurden für eine ganztägige Tätigkeit in B 13 eingestuft (200RM). Ganztägige Tätigkeit liege aber nicht vor. Nach Vermerk von Plassmann vom 12.1.42 ist H[unke, W.] . gleichzeitig Universitätsassistentin [von Ernst Anrich]. Laut Sievers an Plassmann vom 12.3.41 arbeitet Sch[ulze] am Werk „Rasse und Vorbild in Deutschland.“ „Neueinstufung unter Zugrundelegung eines Monatsgehalts von RM 400,-“ beantragen...	BA NS 21 / 51 K <sub>HunkeW</sub>
19431008	Dannenhauer: Gutachtliche Äußerungen über die Habilitationsschrift Dr. Plassmann Dannenhauer meldet größere Zweifel an der Qualität der Habilitationsschrift Plassmanns an. Er bemängelt, dass sich Plassmanns Arbeit nicht einem größeren wissenschaftlichen Problem widmet und sich stattdessen mit kleinen Einzeluntersuchungen begnügt. Die Erkenntnisse der Schrift seien marginal. Plassmann komme außerdem „vom Hundertsten ins Tausendste und verliert sich in Notizen, die kaum noch lose mit seinem Thema in Zusammenhang stehen“. Die Arbeit mache einen „durchaus antiquarischen Eindruck“. Letztlich zweifelt Dannenhauer die Gelehrsamkeit Plassmanns jedoch nicht an und macht auch deutlich, dass er Schneiders Beurteilung akzeptiere.	BA BDC PA Plassmann Bl. 5397-99 K
19431012	Plassmann an Sievers Plassmann gibt Auskunft über [Anneliese] Bretschneider: <sup>1</sup> Sie sei „wissenschaftlich offenbar in Ordnung“. Bretschneider sei aber im „kulturpolitischen Archiv“ tätig gewesen, das inzwischen beim Amt Rosenberg sei und dessen Einstellung Plassmann als „unerfreulich“ bezeichnet. Wörtlich: „Einstellung und Tendenz dieses Archivs sind bekanntlich unerfreulich und neben dem SD ausserdem überflüssig.“	BA BDC Schweizer „KE“ K <sub>BR</sub>
19431014	Genzmer Zusatz auf Dannenhauers Gutachtliche Äußerungen über die Habilitationsschrift Dr. Plassmann Genzmer spricht sich für eine Straffung des zweiten Teils der Arbeit aus, hatte davon abgesehen aber einen „günstigen Eindruck“ von der Schrift.	BA BDC PA Plassmann Bl. 5399 K
19431023	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44): Plassmann habilitiert sich.	BA BDC PA Plassmann K
19431025	Plassmann an Sievers (26.10.43): Plassmann wird zum Dr. Phil. habil. ernannt.	BA BDC PA Plassmann K
19431026	Plassmann an Sievers Plassmann werde am 27.10.43 nach Straßburg fahren, um	BA BDC PA Plassmann K

<sup>1</sup> Zu Bretschneider s. Simon, Gerd: Blut- und Boden-Dialektologie. Eine NS-Linguistin zwischen Wissenschaft und Politik. Anneliese Bretschneider und das >Brandenburg-Berlinische Wörterbuch.< Tübingen 1998

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Schneider [Hans E] zu treffen und mit Huth eine gemeinsame Veröffentlichung vorzubereiten.	
<b>19431026</b>	Sievers an Schweizer  „Von einer Zusammenarbeit mit Frl. Dr. Bretschneider rate ich ab. Es ist zwar wissenschaftlich nichts gegen sie einzuwenden. Sie hat aber lange Zeit in einer Richtung gearbeitet, die nur als unerfreulich bezeichnet werden kann, wie mir Dr. Plassmann auf meine Rückfrage bei ihm bestätigte.“	BA BDC PA Bretschneider K <sub>BR</sub>
<b>19431100</b>	Auszahlungsanordnung (20.11.43):  Frau Krieg ist Reinigungskraft im Institut des Ahnenerbes in Tübingen	Universitätsarchiv Tübingen, Signatur 176/8
<b>19431102</b>	Plassmann an Sievers  Plassmann berichtet, dass Stach, Straßburg, ihm die Herausgabe der neu zu schaffenden deutschen Widukind-Ausgabe, Mitarbeit an der von Stach herausgegebenen mittellateinisch-germanistischen Zeitschrift und die Herausgabe für die später geplante grosse kommentierte Widukind-Ausgabe übertragen hat. „In diesem Rahmen wird meine Habilitationsschrift anscheinend ein Postulat der Wissenschaft“. Plassmann fragt Sievers außerdem, ob die Ahnenerbe-Stiftung Papier für seine Habilitationsschrift bewilligen würde. Plassmann kündigt zudem eine Besprechung über den Begriff „heilig“ in der Dissertation Wolfgang Krauses an.	NS 21/386 K
<b>19431104</b>	Weinreich an Rektor  Bericht über die Habilitation des Dr. phil. Joseph Otto Plassmann (04.11.43):  Nach der wissenschaftlichen Aussprache akad. Grad des Dr. phil. habil. verliehen. Habilitationsurkunde trägt das Datum 25.10.43.  Zur Begründung: Die Habilitationsschrift bringt „wertvolle Beiträge zur Erklärung einiger viel verhandelter, oder [= aber?] in ihrer Bedeutung überhaupt noch nicht genügend gewürdiger Abschnitte bei Widukind von Corvey”.  “Die politische und weltanschauliche Haltung Dr. Plassmanns” wird zudem positiv gewertet.  Der Kolloquiumsvortrag behandelte das Thema “Die Feldzeichen der Germanen”.  Wissenschaftliche Aussprache behandelte folgende Themen: „Die Frau in der germanischen Religion,“ „Sprachwissenschaftliches zur Bedeutung von Irminsul,“ „germanisches Recht,“ „die Firstsäule im germanischen Haubau,“ „die Fahne in der Antike und im alten Orient,“ „Dichterisches bei mittelalterlichen Historikern,“ „Germanenkundliches bei Ruodlieb,“ „der Name des Arminius.“	BA BDC PA. Plassmann Bl. 5381-2 K
<b>19431115</b>	Sievers an Seip + Plassmann  RFSS AO: Forschungsbeihilfe für Seip auf 1200RM erhöht (Netto: 985.50). Bedauert, dass Einreise nach Kopenhagen	BA BDC Seip K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>



Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	fehlschlug. Verspricht erneutesn Versuch	
<b>19431204</b>	Plassmann an den Reichsgeschäftsführer  Plassmann bittet den Reichsgeschäftsführer, ihm Aufnahmen von Schloss Runkelstein und des Aussenfrescos von Hoch-Eppan bei Bozen für seine Sammlung von Bildzeugnissen zur germanischen Heldensage zur Verfügung zu stellen. Auch erwägt er, einen Abguss des Diedrich-Reliefs an der Kirche von San Zeno bei Verona zu machen. Er erwähnt außerdem die Mitarbeit von Dobmeyer, einer Assistentin, die „in Prof. Schneiders und meinem Auftrage im Rahmen des studentischen Einsatzes“ umfangreiche Arbeiten durchgeführt“ habe. Bitte um Honorierung.	BA BDC PA Plassmann K
<b>19431204</b>	Plassmann an Sievers  Pl. hört von Huth in Straßburg, der von Bach, Adolf, der wiederum von Naumann, Hans, der Lehrstuhl für Volkskunde in Bonn würde erst nach dem Krieg wieder besetzt werden. Dann aber sei Pl. im pensionsreifen Alter. Bitte um Tatsachenermittlung. Nun erwäge er, da er für Germanenkunde und nordische Philologie habilitiert sei, sich für einen Lehrstuhl dieser Art zu bewerben.	BA BDC Plassmann K
<b>19440000</b>	Plassmann: Die germanische Heldensage, ein Zeugnis für die geistige Einheit des Germanentums	in: <u>RFSS, SS-HA</u> (Hg): Germanische Gemeinsamkeit. Vorträge gehalten an der SS-Junkerschule Tölz. (Germanien und Europa 1.) Posen 1944, 55-72 K
<b>19440000</b>	. <i>[Niederländische Übersetzung von &gt;Jahresringe&lt; 1940]</i>	<u>Plassmann</u> J.O: De Ring van 't Jaar. Brüssel 1944
<b>19440121</b>	Sievers, Reichsgeschäftsführer Ahnenerbe, an Plassmann: betr. Vortrag Bebermeyer über „Deutsche Volkwerdung“	BA BDC PA Bebermeyer DS G 0113, Pos. 70
<b>19440204</b>	Plassmann: Germanje, Griekenland en Rome groeiden uit gemeenschappelijke wortels	<u>Storm-SS</u> 3,44,4.2.44,8 K <sub>Keller</sub>
<b>19440218</b>	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44):  Plassmann wird zum Dozenten für Germanenkunde und Nordische Philologie an der Universität Tübingen ernannt	BA BDC PA Plassmann K
<b>19440222</b>	SI[evers]: „Aufstellung der für die Vorlesungen im Lager Sennheim bisher vorgeschlagenen Themen“ (Geheim)  u.a. Plassmann: 3 Vorlesungen: – „Germanische Totalität“, – „Die Heldensage, ein gemeinsamer Besitz des Germanentums“, – „Deutsch-nordische Beziehungen im 10. Jahrhundert.“  Außerdem sind Vorlesungen von folgenden anderen AE-Wissenschaftlern vorgesehen: Wüst, Huth, Rudolph, Snijder, Quellmalz, Kienle + Wolfram. Darüber hinaus treten dort zahlreiche Wissenschaftler der Universitäten Freiburg und Straßburg auf.  <i>[Die Vorlesungen waren für März oder April 44 vorgesehen. Sie sollten die aufmüpfigen Studenten der Uni Oslo vom Nati-</i>	BA NS 21 / 43 K <sub>43</sub>

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19440225	<p><i>onalsozialismus überzeugen. Als das nicht gelang, wurden sie zu Zwangsarbeit verurteilt.]</i></p> <p>Bericht Weinreichs über die Öffentliche Lehrprobe des Dr. Phil. habil. J. O. Plassmann (29.02.44):</p> <p>Plassmann hält aus Anlass seiner öffentlichen Lehrprobe einen Vortrag über das Thema "Die germanische Renaissance im 10. Jahrhundert". Darin untersucht er eine „neue Bewegung in der germanischen Dichtung“ im 10. Jahrhundert, „die auch nach England und Skandinavien hinüberwirkt und auf das lateinische Epos einwirkt“.</p> <p>Weinreich stellt fest, dass Plassmann seine Eignung zum akademischen Lehrer zweifelsfrei erwiesen hat („von Andern Erarbeitetes gut zusammengefasst“, „neuen Beweis eigener, fruchtbarer Forschung geliefert“). Fakultät stellt Antrag, Plassmann eine Dozentur für „Germanenkunde und nordische Philologie“ zu verleihen.</p>	BA BDC PA Plassmann Bl.5400-1 K
19440225	<p>Vogt: Protokoll der Fakultätssitzung. Öffentliche Lehrprobe Plassmann</p> <p>Entschuldigt: Vertreter des Rektors und Dozentenführers Anwesend: Dekan Weinreich, Hauer, Genzmer, Bebermeyer, Kluckhohn, Drascher, Leonhardt, v. Wissmann, Haering, Dannenbauer, Vogt.</p> <p>Dozenturvortrag Plassmann: "Die Germanische Renaissance im 10. Jahrhundert" Aussprache: Kluckhohn: „gut fundiert,“ „einiges wäre diskutabel“, in Darbietung guter Vortrag. Hauer: "Sicherheit im Stoff", „erwiesen, dass er aus Einzelheiten eine größere Übersicht zu geben vermag.“. Dannenbauer: „Bedenken, das seinerzeit bei der Aussprache vorgebracht, für diesen Dozenturvortrag nicht gültig. Dagegen viel Schiefes im historischen Bild (Gefolgschaft, Hof von Alemannien u.a.)“.</p> <p>Weinreich stellt fest, dass auch Dannenbauer mit dem Antrag auf Erteilung der Dozentur einverstanden“</p> <p>Genzmer: „Sein Verdienst ist v.a. darin zu sehen, dass er Germanisches aus lat. Quellen erschlossen hat. Seine Auffassung über Gefolgschaft (von Dannenbauer angefochten) ist haltbar.“</p> <p>Bebermayer: Bedenken behoben. Der Antrag auf Erteilung der Dozentur wird gestellt.</p>	UAT 131/206 Bl. 7-8 K
19440229	<p>Weinreich (Dekan) an Rektor: Bericht über die öffentliche Lehrprobe Plassmanns. Thema "Die Germanische Renaissance im 10. Jahrhundert"</p> <p>„Eingangs kennzeichnete er die gestaltenden Kräfte der karolingischen Renaissance, dann ihr Versanden in den folgenden Jahrhunderten. Im 10. Jh setzt, getragen vom Sachsenstamm, aber auch von oberdt höfischen Centren, wesentlich von germanischen Wurzeln her, eine neue Bewegung in der germanischen Dichtung ein, die auch nach England und Skandinavien hinüberwirkt. Das Walthariuslied zeigt, wie sich germanischer Geist und lateinische Form vermählen, und aus manchen Wen-</p>	BA BDC PA Plassmann Bl. 5400-1 K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	dungen des Epos kann der Vortragende die germanische Form noch rekonstruieren. Ähnliches gilt für andere Stücke der lateinischen Heldendichtung, die als Reflex von germanischen Heldenliedern erscheinen, die mündlich noch lebendig waren, aber nicht mehr aufgezeichnet wurden. In den Dramen der Hroswitha von Gandersheim läßt sich gleichfalls viel wurzelnhaft deutsch Empfundenes feststellen. Auch Widukind von Corvey schöpft viel aus mündlicher Überlieferung, sodaß unter der lateinischen Hülle der germanische Wortlaut herausgestellt werden kann. Der in den Cambridger Liedern lateinisch überlieferte modus auf Otto III. repräsentiert die Preislieder der Zeit. Schließlich diene der Ruodlieb zum Erweis der starken der Unterströmung. Von einer ottonischen Renaissance des germanischen Wesens, das bei den Sachsen noch besonders lebendig war.“	
<b>19440319</b>	Kuhn an Plassmann (Abschrift).  Frau Müller-Pertz – den Nachruf auf ihren Mann hatte Plassmann in >Germanien< gebracht – will raus aus dem bombardierten Leipzig und aus dem Auslandsamt der Dozentenschaft. Fragt, ob sie bei dem Projekt (Bildzeugnisse der Heldensage) mitmachen kann. Pl. wolle, dass Seip nach Tübingen kommt. Seip noch unentschieden. Kuhn lässt ihn ungern ziehen.	IfZ M ZS / A-25 / 2 Bl. 319 K
<b>19440320</b>	Sievers an Verwaltung: ab 01. 04. 44 zu zahlen an:  Altheim mtl.  Trautmann 90 RM mtl.  Eckhard 600 RM mtl.  Plassmann 100 RM mtl.	BA NS 21/8 E + NS 21/336 E
<b>19440323</b>	Plassmann an Kuhn (Abschrift).  Einstellung von Frau Müller-Pertz momentan sehr problematisch. Vielleicht „germanische Leitstelle.“ Aber Auslandsreferat biete mehr Sicherheit für eine Lebenszeitstellung. Jetzt auch Tübingen bombardiert. Das Uhlandhaus ausradiert. Bemühen um Unterkunft für Seip bisher vergeblich. Sievers habe Seip vorige Woche gebeten, in Groß-Kreutz zu bleiben.	IfZ M ZS / A-25 / 2 Bl. 319f K
<b>19440330</b>	R.u.S.-Fragebogen (mit Lebenslauf und Bildern):  Plassmann erhält in Bonn den Lehrstuhl für Deutsche Volkskunde	BA BDC PA Plassmann K
<b>19440401</b>	Kuhn an Plassmann (Abschrift).  Glückwunsch zum Lehrstuhl in Bonn. Frau Müller-Pertz sei ein „rechtes Sorgenkind.“ „Die möglichen Posten in den nordischen Ländern sind doch jetzt alle unerquicklich. Was will sie da?“ („N.B. Die beste Lösung wäre, Sie heiraten Frau Müller.“ [ <i>Fragezeichen am Rand</i> ]) Frau Seip sei gegen Tübingen, „wo da in dem kleinen Schloß Groß-Kreutz eine nette norwegische Kolonie zusammensitzt.“	IfZ M ZS / A-25 / 2 Bl. 320 K
<b>19440506</b>	Reichsgeschäftsführer AE an Plassmann	BA BDC PA Plassmann K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>  
 Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>  
[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Wer_oder_was_ist_warum_und_auf_wessen_Kosten_deutsch?)  
 Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Sievers freut sich mit Plassmann über die Berufung nach Bonn. Jahrweiser wichtig. Das Grundmanuskript für die Jahrweiser sollte in den Germanischen Ländern so schnell wie möglich fertiggestellt werden. Plassmann scheidet zum 1. Mai 1944 aus dem hauptamtlichen Dienst des "Ahnenerbes" aus. Für die Dauer des Krieges hält Sievers es für das einzig Vernünftige, Plassmanns Abteilung des "Ahnenerbes" (dessen Abteilungsleiter Plassmann weiterhin bleibt) in Tübingen zu belassen.	
<b>19440601</b>	Tb. Sievers 01.06.1944: Vorlesungsbeginn in Bonn, wo Plassmann liest	BA NS 21/11 E
<b>19440602</b>	Paulsen an Sievers	BA BDC-AE Paulsen, Peter K <sub>Paulsen</sub>
<b>19440616</b>	o.V. [ <i>Schneider, Hans Ernst?</i> ] „Normandië“ Mit Abbildung eines Teils des Teppichs von Bayeux	<u>Storm SS</u> (Weekblad der Germaansche SS in Nederland) 4,11,11
<b>19440622</b>	Plassmann an Ahnenerbe Abteilung für Germanenkunde des AE in den Räumen des volkskundlichen Instituts Tübingen untergebracht	BA NS 21/782 E
<b>19440720</b>	Sievers an Verwaltung Pers. Stab: „Als Anlage wird ein Personalfragebogen nebst Durchschlag überreicht mit der Bitte, [...] Luetzelburg auf die durch das Ausscheiden des [...] Plassmann freigewordenen Planstelle Nr. 4 einzuweisen.“	BA NS 21/58 K <sub>Luetzelburg</sub>
<b>19440908</b>	Plassmann: De wording van ons rijk	<u>Storm</u> [ <i>SS-Zs in den Niederlanden</i> ] 4,23,8,9.44, 4 K <sub>Keller</sub>
<b>19440908</b>	Plassmann an Sievers Plassmann dankt für die Verlobungsglückwünsche. Das Arbeitsverhältnis seiner zukünftigen Frau (Margarete Grasses, die zuvor seine Sekretärin war) hänge nun nicht nur vom Weitererscheinen der Zeitschrift "Germanien" ab, sondern auch von den Aktivitäten des AE, die auf jeden Fall weitergehen: v.a. der Germanische Wissenschaftseinsatz. Sonst bleibe nur „finis Germaniae“. Was "Germanien" betrifft, befürchtet er, dass diese Zeitschrift ohne größere Anstrengungen "für immer tot" sein wird, da durch die Vernichtung der Bezieherkartei der alte Leserkreis verlorengeht. Plassmann teilt Sievers außerdem mit, dass seine Dozentur in Tübingen wieder in Kraft tritt, sollte seine Tätigkeit in Bonn aufgrund des Erlasses über die Einschränkungen im Universitätsleben fortfallen. In diesem Falle würde er sich gern wieder verstärkt dem Ahnenerbe widmen, welches "seit Jahren meinem Herzen am nächsten steht". "Salzburger Treffen" werde auf jeden Fall stattfinden. Die "Waischenfelder Zusammenkunft" mit Theo Mayer sollte danach am 17./18 Sep stattfinden.	BA BDC PA Plassmann K
<b>19441003</b>	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D. (vor 03.10.44): Plassmanns Dienstgrad ist der eines SS Obersturmbannführers (SS-Einheit: Persönlicher Stab). Seine SS-Nummer lautet	BA BDC PA Plassmann K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	278272. Sein Eintritt in die SS ist auf den 01.01.37 datiert. [Mitgliedsnummern von NSDAP und SA sind nicht angegeben.]	
19441003	Lebenslauf im R.u.S.-Fragebogen o.D.  Plassmann und seine zukünftige Ehefrau sind beide "gottgläubig"	BA BDC PA Plassmann K
19441026	Urkunde Rust (Durchschlag):  Plassmann wird als Beamter auf Lebenszeit zum außerordentlichen Professor ernannt.	BA BDC PA Pl. Bl. 5413 K
19441110	REM (Sachbearbeiter: Hofmann) an Plassmann Führer hat Plassmann am 26. 10.1944 zum außerordentlichen Professor ernannt. Plassmann erhält Planstelle für „Deutsche Volkskunde“ in der Philosophischen Fakultät der Universität Bonn. Grundgehalt 7 700RM + weitere finanzielle Sachen	BA BDC PA Plassmann Bl.5412 K
19441115	o.D. [zwischen 15.11 und 10.12.1944]: Rundbrief AE an alle Mitarbeiter des AE:  Plassmann wird die Redaktion des Nachrichtenblattes des AE übertragen. Dieses Blatt wurde notwendig, da infolge des „totalen Kriegs“ nur noch wenige Bücher und Zeitschriften erschienen. Inhalt: Infos über laufende wichtige Arbeitsvorhaben, druckfertige, unveröffentlichte und veröffentlichte Arbeiten der AE-Mitarbeiter (Zweck: Vereinfachung der Kommunikation der AE-Mitarbeiter untereinander).	BA BDC PA Plassmann + BA NS 21/392 K
19441115	Aktenvermerk Sievers  Betr.: Wissenschaftliches Nachrichtenblatt des „Ahnenerbes“.  Redaktion des Nachrichtenblattes bei Plassmann. Schreibearbeit in der Tübinger Forschungsstätte, da Arbeit an Koehler-Archiv eingeschränkt und Kalender + Germanien eingestellt seien.	BA NS 21/392 K
19441127	Hunke, Waltraud (Detmold) an Standartenführer [Sievers]  Schon Plassmann gebeten um Bescheinigung über das dienstliche Verhältnis zum AE. Will diese dem Arbeitsamt vorlegen für den Fall, „daß das REM mich nach der Schließung der Reichsuniversität Straßburg dem Arbeitsamt freigeben würde.“ „Als Herr Prof. Höfler mich im Frühjahr dieses Jahres an das Deutsche Wissenschaftliche Institut in Kopenhagen berief, habe ich dort eine größere wissenschaftliche Arbeit begonnen über die germanische Mutter und die Frage des Mutterrechts bei den Germanen. Wie Sie wissen, führte die Entwicklung der politischen Lage in Dänemark auch zur Schließung des Instituts, sodaß ich im September aus Kopenhagen zurückkehren mußte, ohne die vorgesehene Zeit von einem halben Jahr, die Herr Prof. Höfler zudem noch bis 1.2.45 verlängern lassen wollte, voll ausnutzen zu können. – Ich kehrte nun nach Straßburg zurück, um bei der Auslagerung der Bibliotheken zu helfen. Da die Schließung der universität für mich eine Freigabe ans Arbeitsamt bedeuten würde, habe ich mir in dieser Zeit gründlich überlegt, wo jetzt am sinnvollsten mit anzufassen sei. Da aber sowohl bei der Rüstung wie im Lehramt, und bei der Wehrmacht, wie im Roten Kreuz eher ein Überangebot als	BA NS 21 / 51 K <sub>HunkeW</sub>

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	<p>ein Mangel an Arbeitskräften besteht – jedenfalls soweit ich dies erfahren konnte –, meine ich, daß es am sinnvollsten sei, das Angefangene fortzusetzen, zumal mir diese Arbeit ganz besonders am Herzen liegt und ich zudem überzeugt bin, daß gerade auch die gemeingermanisch betriebene Germanenkunde in dieser Zeit eine besondere Aufgabe zu erfüllen hat. – Als ich nun am Morgen des 23.11. anderthalb Stunden vor der Beschießung Straßburg verließ, bedeutete dies zugleich für mich neben allem Schmerzlichen des Überpersönlichen und Persönlichen auch die Notwendigkeit, eine neue Existenz zu suchen.“ Anfrage ob die Forschungsbeihilfe (200RM) so erweitert werden könne, „daß ich davon leben und jene begonnene Arbeit fortführen kann.“ In Kop die ersten 2 Kapitel im Rohbau fertig. Das 3. begonnen. „Das a. Kapitel behandelt die Stellung und das Wesen der germanischen Mutter an Hand der literarischen Quelle. Das 2. geht aus von den Runendenkmälern und versucht zugleich erstmalig einen Beitrag zur Familiensoziologie aus diesem Material zu liefern. Das 3. ist der religionsgeschichtliche Teil, der mir besonders ergiebig zu werden scheint, jedenfalls während der Arbeit stärker anwuchs, als ich zuerst vermutete. Hier wird sich wahrscheinlich ein 4. volkskundliches Kapitel anschließen. Und dann soll als großer 2. Teil eine Untersuchung der Frage eines germanischen bzw. vorgermanischen Mutterrechts anschließen.“ „Ich glaube, daß diese Arbeit eine Reihe neuer Fragen und Ergebnisse liefern wird für die Bedeutung der Frau in der germanisch-deutschen Sittlichkeit und ihre Rolle im Bereich der Sippe sowohl wie im religiösen und staatlichen Leben des Volkes, eine Arbeit, die m. E. auch für unsere Zeit von unmittelbarem Nutzen sein dürfte.“</p> <p><i>[in hsl. Zusätzen befürworten sowohl Hans Schwalm (10.1.45), als auch Hans Ernst Schneider = Schwerte (11.1.45) den Plan mit der Empfehlung von Zwischenberichten nach Fertigstellung einzelner Kapitel]</i></p>	
19441209	<p>Seip (Groß-Kreutz) an Kollege (Abschrift).</p> <p>Kann nicht nach Tübingen kommen wg Reisesperre. Bitte, Reiseerlaubnis beschaffen</p> <p>Vermerk Pl[assmann]: Pl. habe wegen der Gefahren bei den Reisen abgeraten.</p>	IfZ M ZS / A-25 / 2 Bl. 315
19450111	<p>Schmitz-Kahlmann an Plassmann</p> <p>Vorliegende Eingänge für das Wissenschaftliche Nachrichtenblatt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neuerscheinungen des Ahnenerbe-Stiftung Verlags</li> <li>- Denkmalpflege in den Grenzgebieten</li> <li>- Bericht von Luetzelburg (u.a. gemeinsame Arbeit mit August Hirt zur Krebsbekämpfung, Untersuchungen nach dem Beispiel Karl Fahrenkamps zu Pflanzengiften u.a. Digitalin, Digitalin, Anemonol, Mezerein, Colchicin)</li> <li>- Bericht von Ludwig Ferd. Clauß (dieser forscht im Auftrag Himmlers mit Bruno Beger an dem Projekt "Rassen im Kampf", welches "die Verhaltensweisen von Angehörigen verschiedener Rassen im Verband der kämpferischen Truppe"</li> </ul>	BA BDC PA Plassmann K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	untersucht. zZt auf den Balkan beschränkt) [Archivalien zum Projekt "Rassen im Kampf" findet man u.a. im BA NS 21 / 39] - Bericht von Franz Mühlhofer	
<b>19450117</b>	Sievers Av  „Die Bücherei des >AE< muß sich ... auf <u>eine</u> Forschungsrichtung einstellen. Wir werden dafür, sowohl dem Kerngedanken des >AE<, als auch den Erwartungen, die man mit seinem Leben verknüpft, entsprechend folgende wählen: <u>Germanenkunde</u> (im weiteren Sinne Sprachwissenschaft, Kulturwissenschaft und Volkskunde in sich begreifend) <u>Vor- und Frühgeschichte</u> (ebenfalls im weiteren Sinne Altsteinzeit und Indogermanengrage in sich begreifend.)“	BA NS 21 / 796-131 K
<b>19450208</b>	Sievers an Müller 08.02.1945: In Tübingen habe auch Plassmann nach der Zerstörung der Bonner Universität seine Tätigkeit wieder aufgenommen: Plassmann sei verheiratet mit seiner Sekretärin Margarete Grasser.	BA NS 21/61 K
<b>19450323</b>	Meyding an REM „Professor Plassmann leitet die Abteilung der Forschungs- und Lehrgemeinschaft Das Ahnenerbe, die nach Tübingen verlegt ist“. [So ist das natürlich missverständlich]	BA R 21 A 10070 E
<b>19450323</b>	Meyding – Kultministerium Stuttgart – an Rektor Tübingen (23.03.1945): „Mit der Fortsetzung der Lehrtätigkeit des ao. Prof. Dr. Plassmann an der Uni Tübingen während der Stilllegung der Uni Bonn bin ich einverstanden“.	BA R 21 A 10070 E
<b>19450730</b>	Schneider an Plassmann Schneider beauftragt Plassmann, „stark kompromittierendes nationalsozialistisches Material“, welches sich in großen Mengen im Volkskundeinstitut befände, aus ebendiesem zu entfernen, da vor allem die Publikationen des Ahnenerbes eine „direkte Gefährdung des Instituts“ darstellten. Besagte Schriften müssten „auf irgend eine Art aus den Seminarräumen verschwinden“ und der „zu sekretierenden Abteilung der Universitätsbibliothek zugeführt werden“. [Noch heute sucht man in Tübingen manches NS-Buch vergeblich – z.B. von Plassmann: „Ehre ist Zwang genug“]	IfZ M ZS / A – 25 / 5 Bl. 59f K
<b>19450803</b>	Plassmann an Schneider  Plassmann teilt Schneider mit, dass er belastendes Material, „was unter den Begriff der ‚Épuration‘ fallen könnte,“ insbesondere sämtliche Publikationen des Ahnenerbes, aus den Räumen entfernt habe.  Außerdem bittet er um Mitteilung, ob die Vorarbeiten für die gemeinsam mit Prof. Seip durchgeführte Sammlung der Bildzeugnisse zur germanischen Heldensage ebenfalls aussortiert werden müssten.	IfZ M ZS / A – 25 / 5 Bl. 60 K
<b>19450828</b>	Plassmann an Schneider  Plassmann unterrichtet Schneider über die Bestände der „luft-	IfZ M ZS / A – 25 / 5 Bl. 61 K

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	<p>gesicherten Büchereien, die in den Räumen des Instituts für Volkskunde untergebracht sind”:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– den Nachlass von Werner Köhler (Erbin: dessen Witwe)</li> <li>– die Bibliothek Johannes Boltes (Erben erheben keine Ansprüche)</li> <li>– Plassmanns eigene wissenschaftliche Handbücherei</li> <li>– Kisten mit Privateigentum von Prof. Huth.</li> </ul> <p>Plassmann schließt mit der Bemerkung, dass “nationalsozialistische Literatur im Sinne der Epuration“ nicht vorhanden sei.</p>	
<b>19450915</b>	<b>Plassmann Bescheinigung</b>	UAT 176/10
	<p>Pl. gibt Auskunft über einen Herrn Jäger, der ihn nach der Zerstörung der Bonner Universität bat, Erkundigungen über seine Familie in Lasafeld (Banat) einzuholen. Die VoMi antwortete, die dt Volksgruppe in Lazsafeld sei nach der Besetzung durch die Russen dort geblieben. Jäger sei – auch nach Plassmanns Überzeugung – jugoslawischer Staatsbürger. Er hätte gegenüber Plassmann geäußert, er wäre nach der Besetzung des Banats durch die deutschen Truppen gezwungen worden, trotz seiner jugoslawischen Staatsangehörigkeit, wie alle Mitglieder der deutschen Volksgruppe in die Waffen-SS einzutreten. Dort hätte er aufgrund eines Nierenleidens und Asthma jedoch niemals Dienst an der Waffe getan.</p>	
<b>19451229</b>	<b>Plassmann an Seip</b>	IfZ M ZS / A – 25 / 5 Bl. 54 K
	<p>Plassmann erkundigt sich nach dem Befinden Dr. Seips (von welchem er zuletzt im Januar Nachricht erhalten hatte). Er bekundet den Wunsch, einige Zeilen von Seip zu erhalten, welche bestätigen, dass Plassmann sich für Seips Befreiung einsetzte, denn: “The present situation obliges me to remember a service which I never hoped need be rewarded”.</p> <p>Er erwähnt außerdem, dass seine Tochter im September geboren wurde.</p>	
<b>19460429</b>	<b>Seip an Plassmann</b>	IfZ M ZS / A – 25 / 5 Bl. 55f K
	<p>Seip und Frau wurden am 9.4.45 „vom Grafen Bernadotte mit Luftzeug [!] nach Stockholm geführt; nach Oslo kamen wir am 13. Mai 1945; hier haben wir unsere Kinder gesund gefunden“. Bis Ende 45 wieder Rektor. „Ich danke Ihnen für alle Hilfe in Deutschland.“ Kuhn lebt jetzt in Hamburg</p>	
<b>19460500</b>	<b>Plassmann Erklärung [vermutlich für die Entnazifizierung]</b>	IfZ M ZS / A – 25 / 5 Bl. 57 K
	<p>Um Pfingsten 42 habe Pl. durch Kuhn erfahren, „daß der mir aus seinen wissenschaftlichen Arbeiten bekannte Rektor der Universität Oslo, Professor Diderik Arup Seip, verhaftet und im Konzentrationslager Oranienburg untergebracht sei. Ich zog sofort Erkundigungen ein, warum die Verhaftung erfolgt sei und suchte zu diesem Zwecke den damals im Polizei-Erholungsheim in Babelsberg weilenden norwegischen Polizeioberst Ohlsen (?) auf, der mir nichts weiteres zu sagen wußte, als daß Seip sich ‚ablehnend‘ verhalten habe.“ Zusammen mit Kuhn und Altheim erwirkte er dann alsbald die Freilassung. Noch vor Wehnachten 42 kam er nach Berlin. Dort Erlaubnis, seine Frau nachkommen zu lassen. Pl. habe auch erwirkt, dass das AE ihm monatlich 800RM zahlte zur Durch-</p>	

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>



Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	führung einer größeren wissenschaftlichen Arbeit. „Er stand damit unter meinem unmittelbaren Schutz.“ Übersiedlung nach Tübingen scheiterte an der vergeblichen Wohnungssuche. Pl. versuchte mehrfach seine Übersiedlung vergeblich nach Kopenhagen zu erwirken.	
<b>19460531</b>	Aussage Dr. Hans Kuhns  Kuhn bestätigt, dass Plassmann sich sofort Seips Fall annahm und diese Sache “gegen viele Schwierigkeiten und auch Gefahren bis zur Befreiung von Professor Seip” durchführte. Plassmann hätte sich nach diesem Erfolg weiterhin um das Wohlergehen Seips gekümmert. “Es ist wahrscheinlich, dass Rektor Seip ohne Dr. Plassmanns große Hilfe bis zum Zusammenbruch im K.Z. geblieben wäre”.	IfZ M ZS / A – 25 / 5 Bl. 62 K
<b>19460602</b>	Ruppel, Kar Konrad A. <sup>1</sup> : Eidesstattliche Erklärung  R. habe nie der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen angehört. Er kenne Plassmann seit 1935. Bis Mitte 44 „in wissenschaftlichen und freundschaftlichen Verkehr.“ Pl. habe, so lange R. ihn kenne, den NS stets abgelehnt, auch seinen Antisemitismus und Militarismus. „... auch in der Verurteilung des Krieges, über die Verbrechen der SS, über die Frage der KZ, über die Behandlung fremder Völker und Menschen hat es nie eine Meinungsverschiedenheit zwischen uns gegeben.“ SS-Uniform durch besondere Verkettung der Umstände. 1. Vor dem Kriege als Auszeichnung verliehen. „Das zweite Mal kam Herr Dr. Plassmann in die Verlegenheit, die SS-Uniform zu tragen, als er während des Krieges Aufgaben – rein wissenschaftlicher Art! – in Paris und den Niederlanden zu erledigen hatte.“ – Pl’s Einsatz für seinen Neffen Hans Bauer, der zur Waffen-SS sollte und auf Pl’s Einwirkung zur Wehrmacht kam. R. wäre zeuge gewesen, wie Pl. „einen an verantwortlicher Stelle in den Niederlanden stehenden SS-Führer gegenüber in außerordentlich scharfer Form die unwürdige und unmenschliche Behandlung der Holländer und Franzosen, insbesondere der Gelehrten, kritisierte...“ Sei dabei auf Seip zu sprechen gekommen. R. habe einer Widerstandsgruppe angehört und habe das auch Pl. anvertraut. Pl. „drückte nachdrücklich seine Freude aus, mit einer solchen Gruppe in Fühlung zu kommen und stellte sich sofort auch für lebensgefährliche Unternehmungen zur Verfügung. Er erklärte sich auch bereit – und wiederholte diese Bereitschaft in der Folgezeit immer wieder - , ein etwa geplantes Attentat gegen einen der Männer des Regimes auf sich zu nehmen. – Herr Dr. Plassmann hat dann durch mich den Auftrag erhalten, laufend die Stärken, Standorte, Verschiebungen und dgl. der SS in den Niederlanden, Belgien und Frankreich auszukundschaften und über mich zu berichten.“	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 296-8 K

---

<sup>1</sup> *Karl Konrad RUPPEL war wie Plassmann Symbolforscher.* (Die Hausmarke, das Symbol der germanischer Sippe, Berlin 1939. Ders.: Von der germanischen Sippe und ihrem Symbol. Zeitschrift für deutsche Geisteswissenschaft 3, 1940/41, S. 200ff) und *Abteilungsleiter im >Ahnenerbe< (für Haus- und Sippenmarken).* R’s Widerstandstätigkeit wurde m.W. nirgends aktenkundig. Der Umstand, dass Ruppels Abteilung zu den wenigen gehörte, die zu Beginn des 2. Weltkrieg geschlossen

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19460807	Schröder (Schloßvogt in Tübingen) an das Akademische Rektoramt  Schröder erwähnt, dass der Schreiner Adam Jäger durch die Vermittlung Plassmanns 1942 zur Einarbeitung an das Volkskunde-Institut kam. Jäger wurde 1906 in Lasafeld (Banat) geboren und 1942 als Volksdeutscher zur Waffen-SS eingezogen. Vom 9. Juli 1945 bis zum 7. Februar 1946 war Jäger aufgrund der Zugehörigkeit zur Waffen-SS in Haft, wurde jedoch nicht ausdrücklich für den öffentlichen Dienst disqualifiziert. Jäger war kein Mitglied der NSDAP.	UAT 176/10
19460822	Ebisch-Hölder, Anneliese <sup>1</sup> : Eidesstattliche Erklärung  Pfähler (Pädagogik-Ordinarius Tübingen hätte sie am 22.2.45 aus seinem Institut wg „Abneigung gegen das nationalsozialistische System“ ausgeschlossen. Pl. habe sie in dieser Lage beraten und unterstützt. Kennt Pl. seit 1934. Dieser habe „seit der machtergreifung durch den Nationalsozialismus mir und meinen Angehörigen gegenüber stets in Wort und Tat seine intensive Abneigung gegen das Unterdrückungssystem der Partei zum Ausdruck gebracht. – Im Jahre 1941 machte mir Dr. Plassmann bei einer Aussprache von seiner Absicht Mitteilung, Hitler zu erschießen., sobald sich die Möglichkeit dazu böte, die bei seiner damaligen Stellung als erreichbar angesehen werden konnte. Ich habe ihm dmals gebeten, von der Durchführung dieses Planes abzusehen, da dies nicht nur seinen Untergang, sondern auch den seiner Familie bedeutet hätte. – Den Krieg hielt Professor Plassmann von Anfang an für verloren, und zwar vor allem wegen der moralischen Unterlegenheit des nationalsozialistischen Systems.“ (Original beim Entnazifizierungsausschuss Münster)	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 294-5 K
19480000	Plassmanns :“Der Vater aller Dinge“  Zum Heraklit-Wort „Der Krieg ist der Vater aller Dinge“. Plassmann erfasst die Bedeutung des Wortes “Krieg” unter Heranziehung des dualistischen heraklitischen Denkens und gelangt zu dem Ergebnis, dass „Krieg“ im landläufigen Sinne erledigt ist: Polemos ist eine schöpferische Kraft, die Ursache des Werdens, der Genesis“. Kampf sei in diesem Zusammenhang „das allem Lebenden innewohnende Prinzip, das dann als Entzweiung, als Zwist das Leben zur Erscheinung bringt [...] Er hat mit dem ‚Krieg‘, dem bewaffneten Zusammenstoß nichts zu tun“.	<u>Die Sammlung</u> , 3, 1948, 572 – 576. K
19480212	Karpa, Oskar: Eidesstattliche Erklärung  Karpa (Leiter der Kulturabt der brandenburgischen Provinzialverwaltung, seit 33 Mitglied der NSDAP ) kennt Plassmann seit 34. Seit 37 Freunde. Sahen gemeinsam im Berliner Ufa-	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 299 K

---

wurden, lässt sich wohl kaum als Zeichen, bestenfalls als Grund anführen. Nicht einmal Hielscher scheint das bekannt gewesen zu sein, was allerdings wegen fehlenden Indexes nur schwer gesichert werden kann.

<sup>1</sup> Anneliese Hölder war Pädagogin und publizierte v.a. Bücher über fantastische Märchen, z.B. „Christophs Weihnachtswunsch. Ein Märchen.“ Mit Bildern von Dorle à Wengen (davon 8 ganzseitige). Nürnberg 1942

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	Palast Film über Parteitag 1935. Karpas abfällige Bemerkungen erhielten Pl's „volle Zustimmung, ja Hohn“. „Unsere Zusammenkünfte in meiner Wohnung, die immer häufiger stattfanden, je mehr unsere Kritik am NS-System zunahm, verdichteten sich langsam zu verschwörerischen Charakter.“ K. fand durch Pl. Zugang zu einer Untergrundbewegung. Ruppel habe Beziehungen zur Wehrmachtsopposition gehabt. Pl. habe Verbindungen in Belgien zu rassistisch Verfolgten und Juden gehabt und diese zu schützen gesucht. Stichwort für den Fall einer Erhebung: „Senden Sie mir sofort Manuskript.“.	
19490000	Plassmann wird in den Ruhestand versetzt	<u>Gajek</u> , Esther: “Joseph Otto Plassmann. Eine akademische Laufbahn im Nationalsozialismus”, in: <u>Sievers</u> , Kai Detlev: “Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte der Volkskunde im 19. und 20. Jahrhundert”, Neumünster, 1991. S. 140.
<b>19530000</b>	Auszusondern: Plassmann: Ehre ist Zwang genug. Berlin 1942 Plassmann: Germanische Kulturgeschichte. Berlin: HA f Schulung 1935	<u>Ministerium für Volksbildung der DDR</u> , Liste der auszusondernden Literatur. Dritter Nachtrag. Berlin 1953, Bchstabe P
<b>19540000</b>		<u>Plassmann</u> , Joseph Otto.: <u>Principes und Populus : die Gefolgschaft im ottonischen Staatsaufbau nach den sächsischen Geschichtsschreibern des 10. Jahrhunderts // - Göttingen 1954</u>
19580000	Plassmann wird emeritiert.	<u>Gajek</u> , Esther: “Joseph Otto Plassmann. Eine akademische Laufbahn im Nationalsozialismus”, in: <u>Sievers</u> , Kai Detlev: “Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte der Volkskunde im 19. und 20. Jahrhundert”, Neumünster, 1991. S. 140.
19590000	Bibliographie Plassmann: “Ansprache zum hundertsten Geburtstag von Joseph Plassmann”, Beilage in: “Clemens Plassmann: ‘Ahnen und Enkel des Astronomen Joseph Plassmann. Ein Gedenkblatt zum hundertsten Jahrestage seiner Geburt’”, 1951 (?).	<u>Gajek</u> , Esther: “Joseph Otto Plassmann. Eine akademische Laufbahn im Nationalsozialismus”, in: <u>Sievers</u> , Kai Detlev: “Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte der Volkskunde im 19. und 20. Jahrhundert”, Neumünster, 1991. S. 153.
19600000	Bibliographie Plassmann: “Volk, Staat, Amt und die deutsche Einheit”, in: “Der Verbarst. Mitteilungsblatt. Verband der verdrängten Beamten, Behördenangestellten und Arbeiter 12 (1960), Nr. 1, S. 3-6, 20-23.	<u>Gajek</u> , Esther: “Joseph Otto Plassmann. Eine akademische Laufbahn im Nationalsozialismus”, in: <u>Sievers</u> , Kai Detlev: “Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte der Volkskunde im 19. und 20. Jahrhundert”, Neumünster, 1991. S.

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
19600000	Bibliographie Plassmann: „Agis. Eine Untersuchung an Wörtern, Sachen und Mythen”, in: “Beiträge zur Geschichte der Deutschen Sprache und Lite- ratur”, Bd. 82, 1961, S. 91-135.	154. Gajek, Esther: “Joseph Otto Plass- mann. Eine akademische Laufbahn im Nationalsozialismus”, in: <u>Sie- vers</u> , Kai Detlev: “Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte der Volkskunde im 19. und 20. Jahr- hundert”, Neumünster, 1991. S. 154.
19600000	Bibliographie Plassmann: “Zum Namen Hadeln”, in: “Korrespondenzblatt des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung” 1961, Heft 68-74, S. 57- 59.	Gajek, Esther: “Joseph Otto Plass- mann. Eine akademische Laufbahn im Nationalsozialismus”, in: <u>Sie- vers</u> , Kai Detlev: “Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte der Volkskunde im 19. und 20. Jahr- hundert”, Neumünster, 1991. S. 154.
<b>19630426</b>	Plassmann an Conze  „Die Dinge haben inzwischen ein etwas anderes Aussehen angenommen. Herr Kollege Wüst in München teilte mir mit, er hab eine ausführliche Besprechung mit Herrn Kater gehabt und dabei den Eindruck gewonnen, daß er mit Aufgeschlossenheit an seine Arbeit herangehe und sich für Belehrung und Richtig- stellung empfänglich zeige. Einige andere Kollegen, die früher dem ‚Ahnenerbe‘ anhörten, äußerten ebenfalls den Wunsch, daß wir die Arbeit unter diesen Umständen unterstützen soll- ten.“ Hielschers Darstellung völlig verzerrt. Widerstand außer- dem aus den Akten nicht oder schwer ermittelbar. Beispiel Seip.	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 302. K
<b>19630508</b>	Plassmann an Kater  Daraus geht hervor, dass sich Plassmann an der Landtagswahl beteiligt.	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 259 K
<b>19630519</b>	Gedächtnisprotokoll Interview Plassmann durch Kater  Plassmann versucht, Kater „davon zu überzeugen, dass seine Tätigkeit im <AE> im Lichte seiner Rolle als <Widerständler> gesehen werden müsse“. Teudt wäre ein „laie mit guten einfäl- len“ gewesen. Seine Irminsul-These wissenschaftlich unhalt- bar. Wirth wäre „ein Wissenschaftler mit intuitiven Fähigkeiten“ gewesen. Zitiert aus einem graphologischen Gutachten: „hemmungslose phantsie, aber mit magischen Fähigkeiten.“ 1937 oder 38 habe er einem Gespräch mit Galke und Sievers beigewohnt. Galke erzählte von „erfrierungsversuchen (versu- che mit erfrorenen): galkes schilderung (zusammenlegung von erfrorenen mit frauen) hatten einen ‚pornographischen‘ akzent (anm. plassmann: von dr rascher war mir damals und später nichts bekannt).“ [was darauf hindeutet, dass Pl. sich nach dem Kriege zumindest kundig gemacht hat] Luetzelburg habe Pl. sehr geschätzt. „er war ein feiner Herr hocharistokratischer Gesinnung. L. war ein Vetter der frau Himmler.“ Diederichs habe Pl. schon 1925 von Wirth erzählt. Huth war befreundet mit Wener Haverbeck, der 1934 von Hess beauftragt wurde,	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 270-77 K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum

Schriftstück (Artikel): Inhalt

Quelle

den >Reichsbund Volkstum und Heimat< zu gründen, in dem Pl. eine Stelle annimmt. 1935 in die NSKG einverleibt. Danach bot ihm Kinkelin „im auftrage darrés eine abteilungsleiterstelle in der hauptabteilung brauchtum und sitte unter metzner, stabsamt des reichsbauernführers an.“ „stobel arbeitete auch unter metzner, ging dann aber 1935 in das RuSHA ... metzner aber wollte stobel wieder unter sich in der hauptabteilung haben. so mußte plassmann stobels platz im RuSHA einnehmen... am 1.1.37 wurde plasmann einfach gegen seinen willen zum ss-hauptsturmführer ernannt.“ Pl. habe Sievers geschrieben, „er wolle den ss-rang nicht annehmen.“ Sievers Gesuch kann man an den RFSS nicht weiterreichen.

Pl. wollte sich schon 1935 herum habilitieren. 1941 habe er sich dann bei Hermann Schneider habilitiert, der ihn dann für die Berufung nach Bonn empfahl.

Weigel sei „ein fließiger sammler und ein ‚übler denunziant‘“ gewesen. Dass Wirth und Teudt im AE ausgeschaltet wurden, kann Pl. heute nicht mehr rechtfertigen, obwohl Pl. daran passiv beteiligt gewesen sei. Wirths Sammlung ist von manchen seiner Gegner „weidlich“ ausgewertet worden. Im RuSHA unterstand Pl. Oberst Weisthor, der als Wissenschaftler „völlig unmöglich, ja grotesk“ gewesen sei. „plassman weiß nicht, was das rasseamt des RuSHA war. ihm waren diese dinge damals sowieso nicht kla.“ Zu Konflikt Pl. mit der HJ in Münster: „einer von schirachs leuten, kutschinna, hatte sich einmal (...durch ehebruch mit der frau des in spanien weilenden ss-führers roland struck) vergangen. himmler verlangte, daß kutschinna entlassen werde, aber schirach erwiderte: solange himmler seinen plassmann nicht hinausschmeißt, werfe ich auch meinen kutschinna nicht heraus.“

Zu Gruß, Helmut: Vater war befreundet mit Papen und Jung. Gruß hätte Plassmann einmal (Dez 41 in Rheine) gesagt, „im AE tagten öfters nachts gewisse kreise, die opposition machten, an den sievers auch beteiligt sei.“ Insofern scheint an Hielschers Sicht bez. Sievers etwas dran zu sein.

Zu Jüngers „Mormorklippen“: „paradie auf das dritte reich und die ss.“

Sievers habe vile AE-Mitarbeiter in die SS gebracht, außer Schweizer, „der zu klein war und nicht ‚schneidig‘ wirken konnte.“ Himmler sei eine „mischung zwischen verbrecher und ideologe“ gewesen. Pl. hat Wüst im Verdacht, dass er die Habilitation in München absichtlich hat verzögern lassen, „da er keinen gleichrangigen wissenschaftler neben sich sehen wollte.“ Wüst = eitel, besser geltungsbedürftig. Pl. hält Wüst trotzdem für einen „humanen menschen“, der sich nie an Humanexperimenten beteiligt hätte. Sievers habe die Umsiedlung der Optanten in Südtirol hinauszuzögern versucht.

Im Plagiat-Prozess gegen Harmjanz war Plassmann gegen seinen Willen auf Befehl Himmlers Gutachter.

Leers und Frau, die Pl. zum Rosenberglager rechnet, hätten Pl. als „ein agent der katholischen aktion“ diffamiert. Pl. tritt die-

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	<p>sem noch heute entgegen. Allerdings stand er der altkatholischen Kirche nahe, in die er später auch eintrat.</p> <p>Pl. sieht seinen Buchtitel „Ehre ist Zwang genug“ (= Wahlspruch der Kaufmannsgilde Münster) als „bewußte gegenparole zu dem schlagwort der ss: ‚meine ehre heißt treue.‘“ Zu Kaiser habe er noch heute ein gutes Verhältnis. Sein Nachfolger Komanns kam 41 bei einem Autounfall ums Leben.</p> <p>Pl. sei nicht im SD gewesen. „er hatte aber bis 1943 die rote ausweiskarte des RSHA (zusatz: die alle zeitweilig in besetzten gebieten tätigen AE-mitarbeiter bekamen)“</p> <p>Pl. habe das 3. Reich zunächst mit gewissen Hoffnungen begrüßt. Niemals in die NSDAP eingetreten. Nie den SS-Eid geleistet. Pl. sei „im AE der einzige alte soldat“ gewesen, der noch im 1. WK diente. und schwer verwundet war.</p> <p>Pl. sei „nie antisemit im ns-landläufigen sinne (d.h. verfolgung, endlösung und dgl.) progrome etc lehnte er schäfstens ab.“ „eine gewisse ‚apartheit‘, wie sie anfänglich auch in ns-kreisen befürwortet wurde: kulturelles eigenleben der juden ohne jede verfolgung und entrechtung (vorschlag hinkel).“ Dafür war auch Wilh Stapel. „später hat plassmann selbst versucht, juden aus den kzs zu retten.“ Nerdinger habe Pl. nach seiner Verhaftung Pfingsten 42 in der Augsburgener Zelle besucht. Das Büchlein „Briefe aus Zelle 29“ habe N. Pl. gewidmet. Vieles zu den Zss. &gt;Nordland&lt; und &gt;Germanien.&lt;</p>	
19630520	<p>Plassmann: „Ahnenerbe“</p> <p>„Neben den sprachlichen Elementen, in denen sich bereits gemeinsame geistige Vorstellungen spiegeln (Götternamen usw.) sollten die im weiteren Sinne religiösen Gemeinsamkeiten festgestellt werden: Brauchtümer, naturphilosophische Elemente und, als grundsätzlich Neues, die Lehre von den Symbolen, die weitreichende Gemeinsamkeiten aufweisen.“</p> <p>„Neben die längst exakt nachgewiesene sprachliche Kontinuität des Indogermanentums sollte die geistige Kontinuität von den ältesten erkennbaren Denkmälern bis in die jüngsten Ausläufer lebendiger Volkskulturen gestellt werden. (Frobenius hatte dies schon auf die stehen gebliebenen Kulturen etwa der afrikanischen Völker angewandt, bei denen sich in erstarrter Form von außen gekommenes Vorstellungsgut durch Jahrtausende erhalten hat.)“ [<i>Pl. bekennt sich auch in diesem Schriftstück noch zum Kern der Ideen von Herman Wirth</i>]</p>	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 281-2 K
19630522	<p>Plassmann: Gedächtnisvermerk</p> <p>Sieht im Stabsamt des Reichsbauernführers die Widersacher von Sievers und Galke. Pl. habe gen Kummer (Bernhard) Strafantrag wg Beleidigung gestellt. Eine „Säbelforderung“ sei nebenher gelaufen. Galke (und schweigend Sievers) hätten ihn dann gedrängt, diesen zurückzustellen. Man würde dann Sicher die Affäre mit der HJ in Münster wieder zur Sprache bringen. „Die Säbelforderung hatte sich durch eine Ehrenerklärung von Kummer erledigt.“</p>	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 281-2 K
19630523	<p>Plassmann: Ergänzende Vermerke zur Besprechung mit Kater</p>	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 278-280 K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	[Das meiste wurde von Kater in das Gedächtnisprotokoll eingearbeitet. Zusätzlich:] Frau Schmitz-Kahlmann „trat oft als die sog. ‚First lady‘ im AE auf, was zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Wüst und Sievers bei der Salzburger AE-Tagung 1939 führte. 1938 sollte Sievers einen Vortrag über den Aufbau des AE vor hohen SS-Führern halten. Sievers habe Pl. dazu aus München nach Berlin kommen lassen, um ihm dabei zu helfen. Sei in riesigen Lettern gedruckt worden.	
<b>19630530</b>	Plassmann an Kater  Schlägt vor, nach Abschluss von Katers Arbeit, zusammen mit dessen Doktorvater (Conze) drüber zu sprechen.	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 259 K
19630702	Kater, Michael H.: „Gedächtnisprotokoll Unterredung Professor Dr. Herman Wirth und Michael H. Kater, in der Privatwohnung Prof. Wirths, in Marburg, Gerichtsweg 9, am 22.6.1963“ [mit Korrekturen von Plassmann]	IfZ München. ZS/ A- 25/ 2. Bl. 284- 93
<b>19630707</b>	Plassmann an Kater  Plassmann behauptet, dass er nie Antisemit war. Allerdings sah er die Einwanderung von Ostjuden nach dem 1. Weltkrieg als schwerwiegendes Problem an. Der jüdische Philosophieprof. Max Ettlinger (münster) abe ihm da zugestimmt. Hatte die Gesamtleitung der Ausstellung „Der Heilbringer“ anlässlich des 1. Nordischen Thing in der Bremer Böttcherstraße (Roselius) inne. Dabei habe er Angriffe von Hans von Chorus abgewehrt. Sonst keine Ausstellung geleitet; nur manchmal Führungen. Anbei 2 ZA über den geplanten Sturz Hitlers durch Himmler [00]	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 262 K
<b>19630711</b>	Plassmann an Kater  Pl. rechnet sich zusammen mit Huth, Werner Müller, Thumser und „Gönnern“ wie Gesine Fischer alias Leers, Diederichs und Frau Merck zum „Ur-Ahnenerbe.“ Leers spätere Frau Gesine, die in 1. Ehe mit Regierungsrat Fischer lebte und sich von diesem „in freundschaftlichen Einvernehmen“ getrennt hatte, hatte vermutlich Wirth mit Himmler in Verbindung gebracht	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 263 K
<b>19631103</b>	Plassmann an Kater  Pl. erinnert sich, dass seine Abteilung im AE auch einmal >Germanische Rechtsgeschichte< oder so hieß: „ich arbeitete damals eng mit dem Rechtshistoriker Herbert Meyer zusammen, mit dem ich eine „Germanische Prosopographie“ herausgeben wollte, d.h. eine Kartei aller geschichtlichen Persönlichkeiten in den von Germanen geschaffenen Reichen, die etwa bis zum Jahre 1000 reichen sollte. Auch diese Abteilung wurde mir dann – ich weiß nicht mehr genau wann – entzogen, als Wüst den Rechtsgeschichtler Prof. Ebel in Göttingen als Abteilungsleiter in das AE holte.“ Nachlass Herbert Meyer kam an Ebel. Pl. habe seine Forschungen im Kriege allein weitergetrieben, z.T. mit Beumann (jetzt Bonn) und Schlesinger (Westberlin). In Harnjanz Märchen- + Sagenabteilung arbeiteten Niederlöhner (fiel im Krieg) + Mai. Harnjanz (Abt für Volkskunde) habe das FB- + Karteisystem im Volkskundeatlas „so gründlich umorganisiert, daß sich zuletzt keiner mehr darin	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 265-6 K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>

Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	zurechtfand.“ Bezeichnet als sein „eigentliches Fachgebiet ... germanische Sprach- und Kulturwissenschaft...“ Die Bibliothek Bolte habe Hennssen nach dem Kriege nach Marburg geholt.	
19640112	Plassmann stirbt in Celle	<u>Wenig</u> , Otto: Verzeichnis der Professoren & Dozenten der Rhein. Fried. – Wilh. – Uni zu Bonn 1818-1968, Bonn, 1968, 228 K
19650212	Kloft (Presse- und informationsamt der Bundesregierung Bonn) an Kater  Kloft berichtet, dass Plassmann 1944 das “Werner Köhler Archiv” von Berlin in das Volkskundliche Institut im Tübinger Schloss auslagerte. Das “Ahnenerbe” hätte dieses Archiv für RM 6.500,- aufgekauft. Die Witwe Köhlers betrachte sich aber nach wie vor als Inhaberin des Archivs. Frage wg der Rechtslage: ans AE oder ASV verkauft oder gar übertragen?	IfZ M ZS / A – 25 / 4 Bl. 800 K
19650223	Kater an Kloft  Kater glaubt sich zu erinnern, dass das Köhler-Archiv in den Besitz des AE übergibg. Der ASV stellte die Gelder zur Verfügung. Man müsste 60 000 – 80 000 Dokumente im BA Koblenz im Original durchsehen oder Plassmanns 1944 geheiratete Frau fragen, die früher im Ahnenerbe Plassmanns Sekretärin war. Diese lebe derzeit im Bremer Weg 45 in Celle.	IfZ M ZS / A – 25 / 3 Bl. 802 K
19680000	[ <i>Auflistung der äußeren Lebensdaten</i> ]	<u>Wenig</u> , Otto (Hg): 150 Jahre Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn 1818-1968. Bonn 1968, 228 K
19680724	Bausinger an Kater  Plassmann wurde am 25.10.1943 der Dr. phil. habil. verliehen. Hauptberichterstatter: Hermann Schneider	IfZ M ZS/A-25/2 Bl. 303 K
19740000	Wüst bezeichne Plassmann als „Vertreter einer umfassenden Germanistik“ und rechnete ihn zur „alten großen Schule von Germanisten“	<u>Kater</u> , Michael H.: Das Ahnenerbe der SS 1933-1945. Ein Beitrag zur Kulturpolitik des Dritten Reiches, Stuttgart, 1974, 46 – vgl. a. Lixfeld, Gisela: „Das ‚Ahnenerbe‘ Heinrich Himmlers und die ideologisch-politische Funktion seiner Volkskunde“, in: <u>Jacobeit</u> , Wolfgang (Hrsg.), u.a.: „Völkische Wissenschaft. Gestalten und Tendenzen der deutschen und österreichischen Volkskunde in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts“, 1994, 230 P
19840000	Teil II Kapitel 3  „Die Lehr- und Forschungsstätte für germanische Kulturwissenschaft und Landschaftskunde – Joseph Otto Plassmann“	<u>Hunger</u> , Ulrich: Die Runenkunde im Dritten Reich, 1984S. 238-250.
19910000	[ <i>Mit umfassender Bibliographie</i> ]  Plassmanns Tätigkeiten hätten folgende Aufgaben umfasst:	Gajek, Esther: “Joseph Otto Plassmann. Eine akademische Laufbahn im Nationalsozialismus”, in: <u>Sie-</u>

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>

[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](#)

Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>



Datum	Schriftstück (Artikel): Inhalt	Quelle
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- er plante ein "Sachbuch für die Germanenkunde" und eine "Germanische Personenkunde"</li> <li>- er stellte Bilder für die "Leithefte" zusammen</li> <li>- er besichtigte mit Herbert Jankuhn bronzezeitliche Gräber in Holstein</li> <li>- er nahm zum Thema "Fraktur und Antiqua" Stellung</li> <li>- er hielt Vorträge</li> <li>- er nahm als Referent am "Schulungslager am Üdersee" mit Stumpfl und Höfler teil</li> <li>- er baut "Pflegerstätten" in den "germanischen europäischen Ländern" mit den von dort stammenden Freiwilligen der Waffen-SS aus</li> <li>- er übernimmt die Gesamtedaktion für ein geplantes germanisches Geschichtsbuch</li> <li>- er verfasst für Himmler einen Beitrag über die Geschichte der Warnen</li> <li>- er organisiert einen Wappenstein des Reichsgrafen von Lippe für einen amerikanischen Abgeordneten</li> </ul>	<p>vers, Kai Detlev: "Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte der Volkskunde im 19. und 20. Jahrhundert." Neumünster 1991., 132f P</p>
<b>19940000</b>	[ausführlich. Mit Auswahl-Bibliographie].	Lixfeld, Gisela: „Das ‚Ahnenerbe‘ Heinrich Himmlers und die ideologisch-politische Funktion seiner Volkskunde“, in: <u>Jacobeit</u> , Wolfgang (Hrsg.), u.a.: „Völkische Wissenschaft. Gestalten und Tendenzen der deutschen und österreichischen Volkskunde in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts“, 1994, 229 P
<b>19990000</b>	[ausführlich zur Biographie Plassmanns, v.a. zur AE-Tätigkeit]	<u>Lerchenmüller</u> , Joachim / Simon, Gerd: Maskenwechsel. Tübingen 1999 P
<b>20010000</b>	[Kap. 3 zu Plassmann und dem Holland-Plan]	<u>Derks</u> , Hans: Deutsche Westforschung. Ideologie und Praxis im 20. Jahrhundert. Leipzig 2002
<b>20030925</b>	Klee, Ernst: Von deutschem Ruhm. Das Beispiel der populären „Deutschen Biographischen Enzyklopädie“ zeigt, wie NS-Karrieren etlicher Wissenschaftler auch heute noch vertuscht und verschwiegen werden. Eine Stichprobe.  Zu Eduard Tratz, Günther Niethammer, Plassmann, Johannes + Theodor Heckel, Ulrich Scheuner, Hans Reschke, Wilhelm Meinberg, Hellmuth Unger, Alfred Schittenhelm, Wilhelm Nonnenbruch, Eugen Wannemacher, Kurt Gutzeit	<u>Die Zeit</u> 40, 25.9.2003,4 K

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrPlassmann.pdf>  
Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Plassmann.pdf>  
[Wer oder was ist warum und auf wessen Kosten deutsch?](http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Wer_oder_was_ist_warum_und_auf_wessen_Kosten_deutsch?)  
Zur Sartsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>